Briefe und Urkunden

zur

Geschichte Livlands

in den Jahren 1558—1562.

Aus inländischen Archiven

herausgegeben

von

Friedr. Bienemann.

BAND II.

1557—1559.

Riga.

Verlag von N. Kymmel.

1867.

Briefe und Urkunden

zur

Geschichte Livlands

in den Jahren 1558—1562.

Auf

Veranstaltung des Rigaschen Raths

aus inländischen Archiven

herausgegeben

von

Friedr. Bienemann.

BAND **II.**

1557—1559.

Riga.

Verlag von N. Kymmel.

1867.

Von der Censur gestattet. Reval, den 12. April 1867.

Gedruckt bei Lindfors' Erben. Reval, 1867.

Vorwort.

Durch meinen Eintritt in einen erweiterten Wirkungskreis und die Uebersiedelung an einen neuen Wohnort ist das Erscheinen vorliegenden Bandes verzögert worden; doch hat das Werk an Reichhaltigkeit und Vertiefung gewonnen, da auch die revalschen Archive für dasselbe ausgebeutet werden konnten. Die Herbeiziehung dieser zur Herausgabe der Urkundenschätze Riga's empfahl sich durch den Zusammenhang der Materie. Der Rath der Stadt Reval förderte in sehr dankenswerther Weise das Unternehmen durch die rückhaltslose Eröffnung seines Archivs und die Hinwegräumung mancher sich entgegenstellenden Hindernisse.

Für die bereits im ersten Bande abgeschlossenen Jahre musste ein Nachtrag gegeben werden. Vom Jahre 1559 ab folgen die Urkunden beider Städte in chronologischer Ordnung. Die Reihe der aufgenommenen revalschen Documente bildet keineswegs ein Repertorium für das betreffende Archiv aus der in Rede stehenden Periode, während als solches allerdings das Verzeichniss der rigaschen zu betrachten ist, wie im Vorwort zum ersten Bande ausgesprochen wurde. Es schien angemessen, nur die auf die politische Geschichte

bezüglichen, sowie diejenigen Schriftstücke, welche die Culturverhältnisse unseres Landes in den genannten Jahren beleuchten, zu berücksichtigen.

Der Fundort der neu hinzugetretenen Urkunden ist bestimmt durch die Angabe: Rev. R. A. (Revaler Raths-Archiv); für die rigaschen Documente sind die aus dem früher erschienenen Bande bekannten Bezeichnungen, ohne Erwähnung der Stadt, beibehalten.

Dem Herrn E. Pabst verdanke ich wie manchen freundlichen Rath, so die gütige Mittheilung der Nummern 212, 218, 220, 221, 310 und 313.

Die Grundsätze der Bearbeitung sind, bis auf die im ersten Bande in Aussicht gestellten Modificationen, dieselben geblieben.

Reval, 28. März / 9. April 1867.

Regesten.

1557.

No.			Seite
198.	Jan. 8.	Wenden. OM. Heinrich von Galen an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.* *Identisch mit No. 1.*	
199.	März 25.	Ermis. OM. Heinrich von Galen an dieselben. *Identisch mit No. 2.* *Orig. Rev. R. A.*	
200.	April 7.	Tarwast. OM. Heinrich von Galen an dieselben. . .	1
200ª.	Mai 5.	(Narva.) Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an dieselben	226
201.	Juni 29.	Wolmar. OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister, Rath und Gemeine der Stadt Narva.	2
202.	Juni 29.	Wolmar. (OM. Wilhelm Fürstenberg) an gemeine Hansestädte	4
203.	Aug. 8.	Dorpat. Capitel, Räthe und Ritterschaft des Stifts Dorpat an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval	7
203ª.	Aug. 15.	(Narva.) Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an dieselben.	229
204.	Aug. 18.	Dorpat. Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat an dieselben. *Orig. Rev. L. A.* *mut. mut. identisch mit No. 13.* —Landtschafft vnd Stettetag (: wo hindan wir vns in gelawbwirdigen bericht angelangt, sie die Iren gewisslich zu senden geneigt:) bestimpt vnd angesatzt, Das vnsern allerseits dahingefertigten —	
205.	Aug. 20.	Dorpat. Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat an dieselben	11
206.	Oct. 26.	Wolfahrt. OM. Wilhelm Fürstenberg verlangt vom revalschen Rath die Erlegung seines Antheils zur in Riga bewilligten Contribution auf den 6. Jan. 1558. *Orig. Rev. R. A.*	
207.	Nov. 5.	Fellin. OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval	14

1558.

No. Seite

280. Mai 6. Helmet. OM. Wilhelm Fürstenberg an dieselben.
Identisch mit No. 106. *Orig. Rev. R. A.*
— Ansynnen derwegenn — schatzgelt mitt sich bringen —
In dorso: Ao 58 den 8 Maj R

281. Mai 7. Helmet. OM. Wilhelm Fürstenberg an dieselben.
mut. mut. identisch mit No. 109. *Orig. l. c.*
— vnd der grentz neher zu begeben, welchs wir Euch darnach zu Richten, gnediger meinung nicht haben verhalten wollen. Vnnd ist hirauff vnser gnedigs begher, vnd wollen ernstlich Ihr die vorschaffunge thuen, darmitt vnser Stadt vor feindlichen vberfall mocht vnvbereilet bleiben vnd Inn ghuter vffachtung erhaltenn, Auch vnsere Stadt vnd Schloss Narue Inn herdringender nhott, wie dann Christlich vnd billich, vnentsatzt nicht lassen, Inn dem thůt ꝛc. Datum Inn eill Helmett den 7 Maij Ao ꝛc. Lviij
Von Helmet den Siebenden Maij zu x vhr vor mittage
gekomen vnd gangen von velin suntages (*Mai 8.*) tho viij horen vor mittachen
Gekamen vnd gegangen von wittenstein denn viiij maij tho viij vhren vor myddage
In dorso: Anno 58 den 11 Maij R

282. Mai 11. Helmet. OM. Wilhelm Fürstenberg an dieselben.
mut. mut. identisch mit No. 110. *Orig. l. c.*
— Vnss so uiel knecht, dieweil wir semptliche Lande vffgeschriebenn, vff das ewer abgefertigtte fendlein gesterckett vnd nach altem gebrauch verfullett, auch was Ihr noch sonst Immer —
Das PS. und der Zettel fehlt in dieser Ausfertigung.
Vonn Helmet den 11 Maij vmb x vhr fur mittage
gekomen vnd gangen van velin des mithwekens (*Mai 11.*) tho viij huren na mithtage
gekomen vnd gegang van alp den Donnerdach na cantate (*Mai 12.*) tho vij vren nach mytdage
In dorso: Anno 58 den 14 Maj

282ᵃ. Mai 12. Danzig. Bürgermeister und Rath zu Danzig bezeigen dem revalschen Rathe, in Antwort auf drei von demselben eingegangene Schreiben, ihre Freude über den mit dem König von Polen geschlossenen Frieden, wie ihr Mitleid mit dem Lande wegen des Einfalls des Moskowiters, und versprechen dafür zu sorgen, dass Niemand der Ihren die verbotene Fahrt nach Wiborg unternehme. Der Bitte, Hafer aufkaufen zu dürfen, wird gewillfahrt. *Orig. l. c.*

283. Mai 14. Helmet. OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. l. c.*
mut. mut. identisch mit No. 111.
— wollen ernstlich, Ihr ewre vbrigen knechte, so zu erfullung des Fendleins noch mangeln durch tag vnd nacht, vnserm aldar zur Narue verordenten kriegsuolcke zu-

No Seite

schickett, vnd vnser Stadt — zuflucht haben. Dar auch aldar knechte angekommen, ader sonst zuerlangen wheren, wollet dieselben vnsern aldar bei der Narue verordenten Gebietigern zuschicken, vmb die besoldung werdt mit Ihnen gehandelt werden, In dem thutt Ihr ɔc. ɔc.
Von Helmet den 14 Maij nach mittage zu 1 vhr
vonn Tarucst gegangen denn 14 Maij nach mittage zue 8 vhrenn
vonn vellin den 15 Maij vormittagen zw xj vrenn
gekomen vnde gegan von wittenstein mandages den 14. (*l: 16.*) maij tho vj vren vor midage
gekomen vnd gegan van alp den 16 mayus tho ij vren nochmytdag
In dorso: Anno 58 den 18 Maj R

284. Mai 15. Helmet. OM. Wilhelm Fürstenberg an dieselben. . . 105

285. Mai 15. Narva. Gnadenbrief des russ. Statthalters zu Narva Alexei Danilowitsch Bassmanow. 106

286. Mai 17. Angern. Brun Wetberch an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. 107

287. Mai c. 20. Dorpat. Der dörptsche Rath bittet im Vertrauen auf die bewährte Freundschaft Revals den dortigen Rath, beim bevorstehenden Anzuge der Russen auf Dorpat, um ein Hundert Lanzknechte und deren Besoldung. Wiewol sie etwas Kraut und Salpeters genug hätten, sei ihnen doch ihr Büchsenschütze und Krautmacher gestorben, so dass sie in Eile kein Kraut anfertigen könnten. Darum verlangen sie 24 Tonnen Büchsenkrauts, welches sie unversehrt wieder erstatten, oder, da es verschossen, ersetzen wollen. *Dat.* Darbt.... nach Christi Himmelfardt den ...... Anno ɔc. Lxiij
Orig. Fragm. Rev. R. A.
In dorso: Ao 58 den [24 Maij]
van den Erb. van Darbte R.

288. Mai 26. Feldlager (Kirempä). OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.
Orig. l. c.
Gleichen Inhalts mit No. 116.

288[1]. Juni 4. (Lübeck.) Der lübische Rath sendet dem revalschen durch den Schiffer Jochim Busckow Kraut, „Spetzen" und Geschütz, nachdem er auf Relation seiner Gesandten, des Dr. jur. Hermann Plonnies und Gotschalk vonn Wickenn, vom betrübten Zustande Livlands und Revals vernommen, und empfiehlt gute Vorsicht, damit der Stadt nicht das Schicksal Narva's widerfahre. Die andere verlangte Munition werde durch den Schiffer Claus Fockenbecke, der bald segel-

1559.

254. Jan. 7. Rostock. Der Rath der Stadt Rostock zeigt nach der Heimkunft seiner Gesandten vom Tage zu Bremen dem lübischen Rathe an, dass er, wiewol selbst mehr der Hilfe bedürftig, sich vom Meister zu Livland und der Stadt Reval nicht abwenden werde, wenn von den gemeinen Städten ein desfallsiger Beschluss gefasst sei.

Cop. Fragm. Rev. R. A.

---

1) Der Abdruck dieser Nummer, die sich in gleichzeitiger Copie im Rathsarchiv Schr. V. Fach 16. Misc No 7. und in späterer Abschrift Schr. I. Fach 1 No 3. findet, ist unterblieben, weil die Varianten zu dem in den Mon. gegebenen Text nur orthographischer Art sind. Nach obiger Regeste bitte ich die Druckfehler im ersten Bande p. XX. in der Anm. zu verbessern.

200. 1557, April 7. Tarwast. — OM. Heinrich von Galen an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Mit Bezugnahme auf die zuvor erlassene öffentliche Botschaft, dass der Moskowiter sich gegen Livland rüste und der Frieden mit Polen und Preussen noch nicht gesichert sei, mahnt er sie, die Kriegsknechte auf's Neue in Sold zu nehmen, wie die Stadt Dorpat es auch thun werde.

In dorso: den 17 Mai Anno 57 R(eceptae).

Von gotts gnaden heinrich von Galen Meister
Teutsches Ordens zu Eifflandt,

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigen willen zuuorn, Ersame Fursichtige vnd wolweyse Liebe getrewen, welcher gestaldt sich der Muscowiter Jegen disse lande In vfrustung bogeben thut, zu deme wir auch noch zur zeit keynes gewissens friedens von dem konnige zu poln ɔc vnd hertzogen In preussen vorgewissert, werdet Ihr nhumer auss vnserm aussgegangen schreiben allenthalben vornhommen haben, damit aber In Itziger gefhar von euch ein fenlein knechte bestellet vnd angenhommen, die widerumb In den vorigen Eidt gebracht werden mugen, Alss gesinnen wir an euch gnediglichen, darmit nicht zu seumen, vff das die knechte Im lande behalten, den euch sonderlich dero Oerther nicht weynig daran gelegenn, vngetzweifeldt die Stadt Derbtt wirdt sich In deme gleichmessig erzeigen, das gereichet euch semptlichen vnd dissen gemeynen landen zu gutth, vnss aber zu gnedigem gefallen, Datum Teruest Mitwochens nach Judica Anno ɔc Lvijsten

DEnn Ersamen Fursichtigen vnnd wolweysen vnsern Lieben getrewen Burgermeistern vnnd Rathmannen vnser vnnd vnsers Ordens Stadt Reuall.

---

201. 1557, Juni 29. Wolmar. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister, Rath und Gemeine der Stadt Narva. *Orig. Rev. R. A.*

Weil der Grossfürst die Ausfuhr von Wachs und Talg aus seinem Lande verboten, haben die livl. Städte beschlossen, dass ferner kein Deutscher nach Russland, ausgenommen nach Nowgorod, Handel treiben dürfe; auf der Städte gerechte Bitte wird den Narvischen befohlen, sich bei Strafe des Verlustes der Waare auch darnach zu richten.

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Vnsern gunstigen grus vnd gnedigen willen zuuorn Ersame weisse liebe getrewen, wir vormercken aus allerley antzeigung, das der Muscowieter nicht allein vorhabens, zu abbruch gemeiner hanttierung vnnd kauffmanschafft dieser Lande, Wachs vnd Talch, gegen Pantzer aus seinen Landen zuuerfhurenn, nicht gestatten, sondern auch wider vffgerichten frydebrieff alle Andere whar In diesse Lande zu bringenn, vnd zuuorhandeln zum hochsten verbotten, entlicher meinung alle narung vnd kauffhandelung widder alten gebrauch zuentziehen vnd In seinem Lande dasselbig antzurichten, die whar bey Im zusuchen vnd zu hoelen entschlossen, vnd wiewoll solchen schedlichenn vorhaben billich mennigklich widerstreben solte So werden wir Idoch berichtett, das viell eigennutzige der ortter kauffleuthe solchem hochvorterblichen Anschlag des Musscowieters bey zu whonen, vnd den handell Inn seinen Landen antzurichten gemeinet, dieweill nhu solche vnbefugte newerung diessen Landen vnnd gemeiner hanttierung zu trefflichen abbruch vorterb vnd vndergang bringen mocht, Alss haben sich die Ersamen vnd vorsichtigen, vnsere liebe getrewenn, vnd besonder die drey Stette Riga, Dorpt vnd Rheuell diesen Landen. dem kauffman zum besten nutz vnd gedey, mit vnserm gnedigen zulhaes vnd mit willen eintrechtigklich vor

Recessirett, bewilligett vnd darInn geschlossen, das vorthin bis zu vnserer gelegner vnd vortreglicher veranderungk kein teutzscher kauffman ghutt geltt oder geldes werdt In Reussiandt nach der Plescaw Iwanegrodt oder sonsten (:ausgeschlossen der freyheit so man an den Conthur zu Naugarden nach dem altten hette:) bey verlust desselbigen, fhuren vnd handeln solle, Vnd so einer oder mher doruber beschlagen. In waserley wege ein deutzscher durch ein vndeutzschen oder Russen durchstecken oder practiciren gedecht, das derselbigen An Jenige hindersehung Inhalt Ingegangener beliebung vnd vffgerichten Recess soll gestraffet werden, Dieweill dan dardurch gemeiner nutz gefurdertt, haben sie vns nicht allein solchen bewilligtten Recess zubewilligen, sondern euch vnd menigklichenn demselbigenn gemess zu leben vndertheniglich ersucht, In dem wir Ihnen auch der billigkeit gemess beygepflicht, Gebiethen vnd beuhelen demnach Ernstlich vnd wollen das Ir semptlich vnd ein Ider Insonderheitt bey obgesatzter pehen vnd straff dem Angetzogenen Recess gemess ertzeigett vnd euch obgedachter hochvorterblichenn newerung eussert vnd enthaldet bey vormeidung geordentter pehen vnd vnser vngnad, darnach werdet Ir euren selbst schaden zuuorhuetten vnd gemeines bestes zubefurdern, nichts vnderlassen, Inn dem geschicht vnserm eigentlichen beuhelich gemess, Datum Wolmar Am tage Petrj et Paulj Anno ꝛc. Lvijten

Denn Ersamen Weyssen, vnsernn lieben getrewenn Burgermaistern Rhatmannen, vnd gemeiner burgerschafft vnser vnd vnsers ordens Stadt Naruen,

202. 1557, Juni 29. Wolmar. — (OM. Wilhelm Fürstenberg) an gemeine Hansestädte.

Cop. Rev. R. A.

Entschuldigt die livl. Städte, weil sie auf Grund ihrer vom Reich empfangenen Privilegien zur kürzlich in Regensburg ausgeschriebenen Türkensteuer nicht beitragen wollen; meldet das erlassene Verbot, mit Russland, ausser nach Nowgorod, Handel zu treiben, bittet um Publication desselben und warnt vor Uebertretung; fordert sie auf, die ihrerseits beschlossene Gesandtschaft an den Grossfürsten zu beschleunigen, damit sie mit den livl. Boten in Moskau zusammentreffen könnten, was der gemeinsamen Sache erspriesslich wäre.

An gemeine Antzen Stede von Wolmar dinstags nach Johannis *(Juni 29.)* Anno ꝛc. Lvij.

Besonder liebe vnd freunde Wir werden In dato von denn Ersamen vnd wolweisen vnsern vnderthanen vnd lieben getrewen vnd besondern Burgermeistern vnd Radmanen vnser stedthe Riga vnd Reuel, sowol Dorptt vnderthenigklichen bericht, was gestaltt die Ro: ko: Mtt: vnser Allergnedigster h. bey e. e. w. vmb beschlossene auf nechst gehaltenen Reichstag zu Regenspurgk Expedition vnd steure wider den Turcken vnd erbfeindt gemeiner Christenheitt allergnedigst habe erfurdern vnd anhaltten lassen, der vrsach vnder andern e. e. w. zu gemeiner zusamenkunfft notwendigklichen haben gedencken mussen, dieweill wir aber neben vnsern vnderthanen sowoll gemeinen Landen zu Lifflandt vor etzlichen vorflossenen Jaren diesser auch aller vnd Ider Contribution Turcken steure vnnd gemeiner Reichsanlage von der Ro: key: vnd kon: Mtt: So woll gemeinen Reichsstenden (:In dem wir vnser vermugen vnd vorrhatt In vorstehender zeitt wider den grausamen vnd gewalttigen feindt den Muscowieter zu schutz vnd Rettung gemeiner Christenheitt zu trost, anlegen vnd kerhen mussen:) gnedigst vnd freuntlich erlassen, vnd damit Priuilegiertt Inn massen wir solchs, vnder gegebener stadlicher guldenn Bullen zuerweissen haben,

damit nhun obgedachte vnsere vnderthanen vber angetzogene gnadt vnd befreiung ferner nicht beschwertt, Alss haben sie vnnss vmb diesse vnssere gnedige zeugnuss vnd vorbitt schrifft vnderthenigklich ersucht, die wir Ihnen der billigkeitt nach nicht zuuorsagen gewust, Ansinnen demnach gutlich E. E. W. wolten mhergedachte vnsere vnderthanen In dem Allenthalbenn befreiett bey der Ro: ko: Matt: vnd mennigklich entschuldigett wissen, vnd sich desselbigen sonst allenthalben mit dem besten beuholen sein lassen, zu dem wollenn wir' e. E. w. vnangetzeigt nicht lassen, das nicht allein der Muscowieter wider das alte vnd bewilligten vffgenomnen frieden, so er mit vnserm vorfarhen hochloblicher vnd Christlicher gedechtnis, beschlossen vnd eingegangen, wachs, Tallich, kegen Pantzer auss seinen Landen zuuorfhurenn, sondern auch wider vffgerichten friedebrieff, ane einige gegebene vrsach, keinerley whar In Lifflandt zuuorhandlen noch zuuorfhuren, denn seinen zum hochsten vorbottenn, In meinung mit solchem seinem vnbefugten freuelichem zunotigen dem gemeinen kauffman die nharung vnnd wolfartt zuentwenden, vnd den seinen, alle whar auss Russlandt zuholen, tzutzukeren ꝛc. Nhun wirt aber vonn etzlichen Aigennutzigen teutzschen kauffleuthen angetzogener Muscowietrischen Anschlag zuuolgen, wider das werck Inn der that erspuret, Derwegen vnserer vnd Anderer Stette dieser Lande mit vnserm gnedigen zulaess vnd vorschub (:darmitt dem kauffman sein hantierung vnd gemeiner gangk wie gewonlich diesen Landen nicht entzogen, vnd sonst alle newerung vnd beschwerung vorhuetet:) sich einhelligklich vorglichen vnd entschlossen, das vorthin bis zu vnserer gelegener vnd vortreglicher vorenderung, kein teutzscher kauffman guett geltt oder geldes wertt In Reusslandt nach der Plesskow, Iwanegrodt oder sonst, ausgeschlossen was das Conthur zu Newgartten nach dem alten erfordert, bey vor-

lust desselbigen fhuren sollen, dieweile dan dadurch das gemeine beste gefurdertt, so Ansinnen vnnd vormhanen wir e. e. w. gutlich, die wolten bey Iren handlern vnd kauffleuthen die vorsehung ebenmessig vortsetzen lassen, darmit durch schieffung nach der Reussischen grentz oder Andere an gelde guett (: aus angehortter beschwerung:) den Reussischen kein zufhuer noch hendell gestattet, Im fhall wieder guette zuuorsicht vber diesse hochnotige gemeine bewilligung geschritten, wist man sich ausgetruckter straff vnd peene nicht zu eussern wie wir dan hiemit mennigklich vor schaden gnedigklich wollen gewarnet haben, Letzlich werden wir auch bericht das E. E. W. vmb abhandelung aller vorgefallener beschwerung Ihre botschafften Inn kurtz bey dem Muscowieter zuhaben entschlossen, vnd nachdem wir nicht vngeneigt, vnsere stadliche gesantten In ernewerung eines treglichen friedens, vnd sonst anderer Ingerissener beschwerung halben, In kurtz ebenmessig abtzuferttigen, vnd aber allerseitz handlung nicht vnntreglich erachten, das e. e. w. vnd vnsere Botschafft zu gleicher zeitt In der Muscaw sein muchten. Nhun erfordertt aber vnser vnuormeidliche gelegenheitt In kurtzer zeit den Muscowieter besuchen zu lassen, damit alle vnbefugte angemaste beschwerung mit einhelligen Radt aussgerodt vnd vnderbowett,

Thun demnach gutlich gesinnen E. E. w. wolten auss angehortten vrsachen die Iren mit der abfertigung desto schleuniger befurdern, das alles haben wir E. E. W. zu gutlicher vnd nachparlicher willen nicht vorhalten wollen, dann e. e. w. Semptlich vnd Iderm Insonderheitt lieb gnad vnd furdernuss zuertzeigen, sein wir mitt begirigem willen zuthun bedacht, vnd beuhelen dieselben dem lieben gott Inn stetter gesundheitt vnd aller wolfartt zuerhaltten. Datum vts.

203. 1557. Aug. 8. Dorpat. — Capitel, Räthe und Ritterschaft des Stifts Dorpat an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. nebst gleichzeitiger Copie. Rev. R. A.

Zur Erhaltung der Einigkeit im Lande, für die die Fürsten mit Hilfe der Gesandten vieler Mächte eifrig gearbeitet, zur Berathung darüber, was zu thun, wenn der König von Polen den übersandten Friedensvorschlag zurückweise, wie auch über die russischen Forderungen, den dörptschen Tribut und den freien Handel betreffend, sei eine Berathung gemeiner Stände erforderlich. Da aber das Erzstift in Sequestratur verwaltet werde, komme es, altem Herkommen nach, dem Stift Dorpat zu, die Tagfahrt auszuschreiben, die dann zu Pernau auf den 29. Aug. angesetzt wird.

In dorso: Anno 57 den 12 Augustj von einem werdigen Capittel Ritterschaften des Stifts darbte, wegen der vtgeschreuen pernowschen dagefart ahn tag decollationis Johannis R.

Vnsere freuntliche dienste mit vermugen alles liebs vnd guts, Erbare fursichtige wolweisen, Imbesundere gunstige lieben hern vnnd freund, In wass muhe arbeith vnnd sorgfeltigkeit diese Lande zu Liflant beladenn, Ist zwiffelss ahne niemants verporgen welche beschwerung der Almechtig goth nicht ahne sundere aussvorsehung geordnet, des gnedigen willens da wir In dieser zerruttung, seiner gotlichen Mt. straff Ingedenck, hinwiderumb dweil solche noch nicht Ins werck gestelt, das wir zu Christo vnserm hernn fliehenn, seiner barmhertzigkeit vertrewen, Ihne anruffen, ehr werde nach erkantnuss vnserer sunde, diese mittel treffen, dardurch Liflant Inn noch werenden frieden gnediglich erhalten welchs aber nicht bequemlicher geschenn, Dann so die menschen In Ihren beschwerligen fellen eintrechtig zusamen komen wess muglich beratschlagen auch beschliessen vnnd Ist E. Erb. w. vnuerporgen In was veterlicher fursorg traw vnnd empsigen ahrbeit, die hochwirdigen In goth vnd Grosmechtigen fursten vnnd hern gemeine fursten vnnd Prelatenn auch des Ritt: Ordens semptlichen vnd sunderlichenn auch

noch mit vnzelliger geltspillung wagung leibss vnnd lebens das gemeine Eiflendische Vatherlant In Ihrer alten libertet Freiheit vnd Richtige ordnung hogstes vleiss zubringenn vnd zuerhalten. Darvber diss Jar vieler der Romischenn zu hungern vnd Bhemen Denmarckenn Norwegenn koniglichen Mtenn des heiligen Ro: Reichs vnnd sunderlicher fursten gesanthenn alhir ankhomen eine vernotlung des friedens abgehandelt, In welche friedes handelung vnsere gnedige Landess furstenn mit hogster beschwerung Ires hohenn Rechtens nicht angesehen, freundt auch gnediglich bewilligt vnd angenhamen vnnd derselb Recess zubekreftigung Ko: Mt: zu Polenn heimgeschobenn Dardurch vngewiss worhin sich die entschaft zum frieden erstrecken ader nicht. Da wir nhun zuuermuthenn das vber alle guthe zuuersicht vnsern gnedigen hern wess widderwertigs derhalber Infallen mochte will algemeinen der Eiflendischen furstenn beschwornen Lantschafften vnnd Eides vorwanthenn Neben vnnd mit Ihren f. g. dieser Lande bestes zu betrachten geburen Nemlich das diese Inn Einigkeit erhaltenn nichtz newess aufgebracht, vnd souiel muglich negst gotlicher gnaden von denn widderwertigenn Ihm fal der noth beschutzet vnd beschirmet In welchenn dingen dan viel gebrechen eine Richtige mass zugebenn vorhanden, Befor ab das ein Jedweder dass heilig salichmachende worth, also solte befurdern, belieben, Alss derselbe diss fur goth vnd der hohenn Obrigkeit wiste bekant zu sein.

Zum Andern, Ob vber alle vermutung die ko: Mt: zu Polen diesen frieden nicht bestetigenn, wie die mittel zu finden, Ehe dan zum waffen gegriffen das diese beschwerunge ahne blutvergiessen niddergelegt. Fur das dritte Alss man In der Jungsten botschafft vernomen welche auss Russlant angekomen wess der Muskowiter des derbtschen Tributs halber vermeinlichen begeret vnd hart darauf drenget,

darvon auch zubereden, mit wass gerechten fuge ernanter Musskowither der anforderung halber abzuleggen zubefreden oder In andere wege sein gemuthe alss eines mechtigen Potentaten zu linderen

Zum vierten Ist am tage Inn massen der Muskowiter alle kaufmanswhare frej, nichtz ausgeschlossenn In handelung zugelassen haben wil das auch dieses Artickels halber erclerung erfolgen dardurch vnfriede nicht gepflantzet, der liebe friede gestercket Wie auch dem Muskowiter In dem bejfrieden gelobt, Innerhalb drej Jaren einen Richteltag zuhaltenn, die zeit sich aber fast nehert, der vrsachen disfals daruon auch vnderhandlung zu pflegenn, dweil auch viell vnordnung der Muntz Ingerissen vnd man zu dieser zeit wedder golt ader silber vmb zimelichen werde zubekhomen, darumb zubereden wie man fursichtige Muntzordnung aufrichten, die lande In Rechten Policeien zuerhalten welche nicht weniger auss schmelerung der Muntz alss offentlichen kriegs halber zu abfal gerathen, wie bedechtig Jungster Recess zur Pernow aufgerichtet Ist ser notwendig fur die hant zunhemen vnd In wircklicher that hanthabenn.

Wess auch sunst einem Idern standt seines orts notig anliggens vnnd notturftig auf diesem tag einzubringen wirth niemants sein der der Lande wolfarth getrewen seinen Rath nicht mittheilen werde

Entlich negst gotliche gnaden solle In dieser loblichenn versamlung dergestalt hendel furgenhamen, darIn fur allenn dingen auch mit gefhar leibes lebenss vnd vermugens der liebe friede gesucht, vnsere Itzige Obrigkeit mit dergleichen pflichten ernst vnd trewen gemeint, dass diese got gebe lange In Ihrer hochheit bleiben die vnderthanen vnder Ihren f. g. bej alten ordentlichen freiheiten friedlichen vnd gerne bewhonen vnd allenthalben guthe zuuorsicht erbaweth werden muge. Da nhu Erbare fursichtige wolweise gunstige

liebe hern vnd freund auss oberzeltenn ehafften welche gantz wichtig vnnd In keinen wege zuuerachten das aus hilff Christj zu erbawung dieses Landes wolfarth, mit dem ersten gemeiner Landschafft zusamenkunft hochnothwendig sein wil, vnnd aber das lobliche Ertzstifft Ihnn ordentlicher Sequestratur Administriert vnnd verwaltet, Alle die handlung vor abzugk der Botschafft In Reusslant, auss fursorg des verterbes der Lande gar keine vorweilung dulden, das Stifft zu derbt aber alter herkumpst, nach dem Ertzstifft das negste Derwegen bitthen vnnd vermanen wir E: Erb: w: Alss einen Mitstandt dieses Landes zu Liflant gantz freuntlichen vmb heilss vnnd wolfahrt gemeiner Lande willen vnbeschwert auss Iren Rats mitteln den Suntagk Johannis entheubtung welcher Ist der Neun vnnd tzwentzigste augustj die Irigen volmechtig nach Pernow zuuerordenen, neben habender schriftlichen volkhomenen macht vnd gewalt, ab vnd von diesenn hochwichtigenn auch anderer eines Idernn standes anliggen notturfftig In gots furchtenn freuntlich sorgfeltig zuberedenn zuhandlen vnd Christlichen zubeschliessen, damit also erholet die Lande In frieden vnsere Obrigkeit geehret vnnd erkant bleibenn, darbej Jedweders stands derselben Irer geburlichen herschafftenn wess verhandelt, sunder vnd ahne schéw wissen zu referieren vnd einzubringenn. Darahn geschicht der heiligen hohen Trinitet ein angenhem Christlich werck, der Lande beste vnserer fursten Ires standes erhohung vnd aufnhemen. Solches seindt wir vmb E. Erb. w. In allem guthen freuntlichen zuuerdienen Ider zeit geneigt, schlewnige vnabschlegige anthwort bej erster gewisser botschafft bittende Datum derbt den 8 augustj ao. ɔc. lvij

Capittell Rethe vnnd
Ritterschaft des stiffts derbt

DEn Erbarnn Vorsichtigen vnd Wolweisen Hern Burgermeistern vnd Rathmannen der Stadt Reual vnsernn Imbesundern gunstigen Hern vnnd Freunden.

205. 1557, Aug. 20. Dorpat. — Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Aus Anlass des Handels, den revalsche Bürger mit Nowgorod treiben, wird nachgewiesen, wie solche eigennützige Geschäfte das von den Städten erlassene Verbot des Handels mit Russland durchaus wirkungslos machen. Denn durch die Aufhebung des Verkehrs bezweckte man, die russischen Kaufleute selbst den Grossfürsten um Widerruf seines Verbotes angehen zu lassen. Nur mit dem Comptoir zu Nowgorod habe man den Hanseaten den Handel gestattet, um diese nicht aufzubringen. Werde das Gesetz so übertreten, so kämen die redlichen Bürger nutzlos um ihre Nahrung. Darum sollen die Revalschen ihre Gesandten zum pernauschen Landtag bevollmächtigen, beregtem Uebel mit den anderen Städten gemeinsam zu steuern.

In dorso: den 25. Augusti R.

Vnserenn freundtlichenn gruss vnd was wir sonst mehr liebes vnd guttes vermogen allezeit zuuor Erbar vorsichtig wolweise hern, Inbesondere zuuorsichtige gunner vnd gutenn freunde Wir wissenn e. e. w. vnangezeigt nicht zulassenn das an vns gelangt, wie, leider, wedder das alte, die fardt vnd reise nach Nowgartenn durch etzlich Irer eigennutzigen Burger mith darsendung viel statlicher gutter vnd mercklicher summa gelts alten wolauffgerichteden loblichenn Recessen gar zu vnmesslich fast geschwinde zu wercke gestalt, Nu hat aber e. e. w. aus hohenn von Gott begabtenn verstande selber leichtlich zuermessenn, wo dem negest der hilff Gotts nicht zeitlich ssoviel Immer moglich gesturet, was furtreffentlicher ewiger vnerwintlicher nachteill, verterb, schade vnd vnheill nicht allein dissenn guttenn Stettenn sonder vilemehr dem gantzenn Lande besorglich daraus in konfftigen zeittenn erfolgen mochte, Dann das wir geschweigenn, das durch sollich hinreisenn dem hern Grossfursten auff sein furnhemen gegenn disse Lande vnbeweglich zuuorharren grosse fug vnd vrsach gegebenn Ist noch vilemehr zubefaren Er dar-

aus noch fuglicher bequemickeit erschepfen wirt seinen grym vnnd zorn Jegenn diss gutte Land ausszuschuddenn Das denn vorwar sso karmlicher als beschwerlicher, Auch wol mehr pilliger zubeweinen den zubeclagen Dan ebenn durch zulossung vnd stattung sollicher Nowgartischenn fardt dem hern Grossfursten vnd seinem folcke das Jennige Ingerumet, wes man mith vorbietung der Plesskowischen vnd Iwanegartzschen reise vnnd hinfardt verhoffte zuuorkommen. Dan wenn man die entlich vrsach warumb die fardt vnd reise noch Iwanegrath vnd Plesskow zu stüren fur geradtsam erachtet, wil betrachten, Ists furnemblich disse das man vorhoffte, dardurch die Reussen verreitzt zu machen Iren hern selbst anzufallen vnd zu bitten das Er Inen die herfardt zu vns hir Im Lande, mith Iren gutteren zu kauffschlagen nach dem alten, wedder loss vnd frej gebe, das den wol moglich gescheen mögenn, do man nur ein kleine zeit angehalten vnd Inenn durch die schwinde Nowgartische fardt nicht sso ein gross finster zuuorsteibung des hern Grossfurstenn furhabenn geoffenet, weil den nu dissem alsso vnd Ja Imer karmlich vnd kleglich das durch etzlicher weinig eigennutzigen furteil dissenn gutten Stetten In dissem gantzen Lande ein sollich gross vnheill vnd ewig verterb vnd vnderbruch soll geduldet vnd zugesehen werden Ja gemeiner nutz Je Imer dem eigenen nutz furzusetzen, wir auch darzu biss anher vnd noch alhier bej vns denn vnseren (:wie wol mit grossem schaden:) die fardt noch Plesskow vnd Iwangarth vmb gemeiner wolfardt besten willenn gesturet, Ersochen e. e. w. wir hiemit gantz freundtlich, sie als sonderlich mitbefurderer gemeines nutzen, bej denn Iren, die ernste vorfugung wolten forthsetzen, solliche fardt vnd reise zuuorhinderen denn wir wissen das e. e. w. Gesanten, auff Jungster wolmerscher tagfardt allein derenthalben die Nowgartische farth Im Recesse nicht haben vorbotten son-

der der Anze furbehalten, das dieselbig nicht wedder vns verbittert, Solte aber nu diss die meynung sein, wie die wirckliche dätt mithbringet, das wir auch Itziger zeit vmb eigenes nutzes willen die Nowgartische fardt in dissenn Stetten halten wolten alten gebruch zuwedder vnd gemeiner narung zu gentzlichen verterb vnd vndergangk Hetten e. e. w. zubedencken das wir nothdrencklicher ehafft halbenn verursachet wurden, sollich wolmarisch Recess wedderumb zu reuoceren, mit Plesskowischer vnd anderer Russischen farten vnser burger narung lenger nicht zuuorhinderen, Obs nu besser das man die Nowgartische fart in dissenn Stetten noch Itziger zeit notturfft zu rugge stelle, weiln doch die weinigsten In der gemeine derselben vorbessert damit der Reusse wedderumb zu vns zu kommen, muchte gefurdert werden Oder aber obs besser durch disse Itzig geschwinde Nowgartische fardt auch plesskowische vnd Iwangorothsche, die daraus, weiln wir der vnseren vnheill die lenge nicht zusehen konnen, erwachsen wurde, den stapel vnd narung von vns in Reusslandt abzuwenden, sollichs geben wir e: e: w: selbst Irem hohenn verstande nach zu bedenckenn weiln wir dero gemuthe darhin gerichtet wissen vnd erkennen, dasselbig vile mehr der gemeinheit gedej vnd wolfardt, als eigen nutz zubefurderen geneiget, Dernthalbenn wollen e: e: w: Iren Gesanten zu vorhanden Parnowischen tagfardt, darauff fulmacht vnd befell mithgeben, sich daselbst mit den Erb: gesanten von Riga vnd den vnseren auffs bederfflichste zuberedenn vnd noch notturfft zubeschleissen wes In deme fur das nottigste beste vnd allergeradtsampste befunden wirt Sollichs erfurdert gemeines nutzen notturfft, auch Itziger zeit nothdrencklichste gelegenheit vnd wir wollens umb e: e: w:, die wir zu erhaltung zeitlicher vnd ewiger wolfardt lang gesunt zu fristen gotlichen schutz trewlich befelen, freundtlichste zuuorschul-

den nicht vnderlassenn Datum Darbtt Freitags noch Marien Himmelfardt denn xx: Augustj Anno ɔc. Lvij.

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Darbtt.

DEnn Erbarnn Vorsichtigenn vnnd Wolweissenn hernn Burgermeisteren vnnd Radtmannen der Stadt Reuel vnseren Inbesonderenn zuuorsichtigen guttenn freundenn

---

207. 1557, Nov. 5. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bittet, ihn wissen zu lassen, wann die geeignete Zeit für seinen Einritt sei, da er nach Uebernahme der Regierung noch in diesem Winter ihre Eidespflicht empfangen wolle.

In dorso: Anno 57 den 10. November R.

Vonn Gottes Genadenn Wilhelm Furstennbergk, Meister teutsches Ordenns zu Liefflanndt,

Vnnsern gunstigenn Grus vnnd genedigenn Willenn zuuor, Ersame vorsichtige vnnd Wolweise Liebe Getrewen, Nachdem durch sonnderliche hulff vnnd beystanndt dess aller höchstenn diese Lannde wiederumb zu friedlichen vnd Ruygenn wegenn gebracht, vnnd wir aber durch sonnderliche aussuorsehenn dess Almechtigenn, durch zugelassene offene whall, vonn der hohenn Obrigkeitt nach Todtlichem verbleib vnnsers seligenn vorfars Gott seliger gedechtnuss, wiederumb zum Meisterthumb erkorn vnnd vff genhomen, Welche mhuosame bürden der Regirung Inn diesenn letztenn vnnd ghar farlichen zeittenn, wir auf vnns geladenn vnnd nhemen mussen, So werenn wir nicht vngeneigt, diesenn Wintter die geburliche schuldige Eydtspflicht, nach altem löblichen gebrauch mit In Reuttung vonn euch zuempfanngenn, Weiln wir aber

nicht wissenn mugenn, welche zeit euch zu solchem werck am treglichstenn, So haben wir zuuorn bey euch vnnss desses genediglich zuerkundigen, Solches ahnn denn Wirdigenn vnnd Achtbarn vnnsern lieben Andechtigen hernn Cumpthurn dasselbst vnd euch genediglich gelanngen lassen, mit genedigem begern vnns Inn dem Ewer gemuets meynung zum furderligsten zueroffnen, Inn dem thut Ihr vnnss zu sonnderlichem dancknhamigem willenn vnnd genedigen gefallenn. Datum vellin denn 5 Nouembris Anno ꝛc. Lvijten.

Addr.

---

208. 1557, Nov. 6. (Riga). — Bürgermeister und Rath der Stadt Riga an Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat.

Cop. Rev. R. A. Briefeinl. zu No. 209.

Sie erklären sich mit dem dörptschen Vorschlag nicht einverstanden, weil es den Städten zu beschwerlich, in solcher Eile Gesandte nach Moskau abzufertigen; in der Nachschrift wird noch weiter auf die Unzuträglichkeit einer solchen Botschaft hingewiesen.

Vnsern freundtlichen gruss beuorenn, Erbare vorsichtige vnnd wolweise herenn Inbesonder gunstigen gonner vnnd freunde, Ewer e. w. schreibenn des datum 26 Octobris [1]) negstuerschienen sampt Inuerschlossener Supplicationn, so sie Ihrem Landsherenn etzlicher beschwerung halbenn, so vns Stettenn sampt vnserenn Inwonerenn, Im vorigen auffgerichtedenn creutz Brieff zu nachteil gesetzet, vnnd verhandelt vbergebenn, haben wir Inn dato empfangenn, vnd darauss E. E. w. sorchfeltigs bedenckenn allenthalben vernhomenn, Nhu werdenn wir vonn denn vnserenn, so vff Jungsten tagfart zw wolmar gewesenn, berichtet, das domals

1) Das erwähnte dörptsche Schreiben, No. 25, ist vom 23. Oct. datirt.

solch E. e. w. bedencken vast bewogenn, vnnd allerlei bewechnuss gemacht, vnserm g. h. M. auch sodans mith fleisse vorgetragen vnnd gebeten, denn verordenten Inn der Muschow solche vnnd dergleichen beschwerung Inn beuhel zuthun, damit dieselben gewandelt, vnnd die Stette bei der altenn muntz vnnd kauffmanschafft bleiben vnnd erhalten werden mochten, darauff sich dann Ihre f. g. gantz gnedich erbotten habenn sollenn, Also das kein zweiffel, es werdenn dieselben vnnsers g. h. M. sampt denn Derptschen gesanndten die sachenn mith gantz gethrewenn fleiss ann geburendenn enden vorforderenn, vnnd vortsetzenn, der Almechtiger wolt Ihnen seinen heiligen geist verlehnenn, damit Jo der liebe fried erbaweth Angerichtet vnd bestendichlichen erhalten mach werdenn.

Das sich aber Ewer e. w. versprochen, Im fall das durch Gots gnade der Lanndtfriede des orts ausgebetenn, denn beschwerungen des zinses abgehulffenn, vnnd des kauffmanns sachenn, als darInn gebetenn, verglichenn, Aber doch ahne Jegenwerdigkeit vnserer Lifflendischen Stetter gesandten, nicht kontenn beuestiget werdenn, die Ihrenn vff ein genuchsam vnnd sicher geleid neben denn vnserenn, vnd vnser freunde der Erbarnn vonn Reuel gesandten, abzufertigenn, Hetten wir woll leiden mugen, das solchs bei Jungsten wolmerschen abscheid stehnn pleibenn, Ader das sodane versprechung Je mith vnserenn vnd der Erbarenn vnser freunde vonn Reuel vorwissenn geschehen wher, vnnd haben E. E. w. zubedencken, das vns sowoll auch denn vonn Reuell beschwerlich fallenn mocht, Inn solcher Ile die Ihrenn abzufertigenn, Wie aber deme, do durch hulff des Almechtigen alles zu gueten ende gebracht, vnnd sich alleine vff vnnser Stete besendung stossenn soll, vnnd vns dasselb e. e. w. durch die post kunth gethaenn, wes vns denne zu thun Immer muglich, dessenn willenn wir vns weiter Jegenn e. e.

w. furderlich erklerenn, wie wir dan sodans auch mithler weile ann vnser beider seits freunde die Erbarenn vonn Reuel willen gelangenn lassen, vnnd Ihr Rathsame meinung darauff erforderenn, vnnd haben sodans e. e. w. auff Ihr schreibenn freundtlicher meinung nicht verhalten wollenn, dan dennselbenn e. e. w. Inn vielem freundtlichen willenn zuerzeigen, befindenn sie vns Ider zeit willich, Hirmith dem Almechtigen ꝛc. beuholenn. Datum denn 6. Novembris Anno ꝛc. Lvijten.

Burgemeister vnd R. der Stath Riga

Denn erbarnn vorsichtigen vnnd wolweisenn B. vnnd R. der Stath Derpt, vnnserenn Inbesonnder gunstigen gonnern vnd gueten freunden.

(*Zettel:*)

Erbare Fursichtige wolweise hern wir machenn Je lenger Je mher bedenckens, das dem Muschowiter vnser Stetter Gesantenn ankumpst soll angebottenn werdenn, dann ehr dasselb zu grossem danck annhemenn vnnd nachmals hart drauf drengenn wirdt, kont aber vnns Stetten zu grosserem nachteyl gelangenn, dann was ehr der Muschowiter sich vormals woll hörenn vnnd vernhemen lassenn, was ehr mith denn vnserenn, so sie Ihm geschickt. zu thund willens. tragenn Ewer Erb. w. gutt wissenns, vnnd duchte vnns Rhatsam seynn das wir denn Laudtfriedenn bey dem alten pleibenn liessenn, der kauffmanschafft wurde woll Ihr mass gegebenn, vnnd so es Ewer Erb. w. Immer bey brengenn konten, das solch Ihr erpieten vonn denn gesantenn wiederumb gefurdert mucht werdenn, daran wollen Ewer Erb. w. keinen vleiss sparenn, vnnd werdenn Ewer Erb. w. sodanem allem mith dem besten nachdencken Datum vt in literis.

---

209. 1557, Nov. 7. (Riga). — Bürgermeister und Rath der Stadt Riga an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Sie melden ihre den Dörptschen ertheilte Antwort, und fragen, was Reval in Betreff des Vorschlags, nach Moskau eine Gesandtschaft zu schicken, zu thun gedächte.

In dorso: Anno 57 den 24 November R.

Vnserenn Freundtlichenn grus vnd was wir sunstenn viel mher liebs vnd guts zu thun vermugenn beuorenn, Erbaren Fursichtigen vnnd wolweyse heren, Besonder gonstigenn gonner vnd guttenn Freunde, Wyr mugen Ewer Erb. w. freundtlicher meynung nicht verhaltenn, das vnser beider seits freunde die Erbarenn vonn Derptt vns In Dato vormeldet, auch schrifftlich vberschicket, was massen sie an Ihrenn heren summiger gebrechen halbenn, so vns Stettenn In Jungst aufgerichtedem Creutzbrieue gesetzt ꝛc. Supplicert, dar Inn sie sich dan vnter anderem erbottenn, Im fall durch Gots gnaden der Landfried ausgebettenn, denn beschwerungen des zynses abgehulfenn, vnd des kauffmans sachenn, als dar Inn gebettenn, verglichenn, aber doch ohn Jegenwertigkeit vnser Leifflendischen Stette Gesantenn nicht kontenn bestetigt werdenn, das alsdann Ihr Erb. w. die Ihrenn nebenn den vnseren auf eynn sycher Gleide Inn der eyle affertigen wolten ꝛc., Als Ir schriebenn vnd Suppliceerenn sodans weiter anzeigt. Nachdem nhu Inn keynenn zweyuel zu setzenn, E. Erb. werden eynn gleichmessig schreyben vonn denn Erbarn vonn Derpt bekommen habenn, Ist von vnns vnnottig geachtet, Ihnenn desselben Copeӯ hir bey zu zuschickenn. Was wir aber drauf Inn andtwortt vonn vns geschriebenn, thun wir Ewer Erb. w. hir Inn verschlossen vbersendenn. Vnd nach dem nhu Ewer Erb. w. sowoll als

vns auff den fall beschwerlich fallenn wirdt, die Ihrenn also Inn der eyle durch die post abzufertigenn, vnd demnach vns beidenn Stettenn nicht weiniger als denenn vonn Derptt hir an gelegenn, vnd derwegenn bedencklich das Ihrer der vonn Derpte Gesanten ohn vnser beyder Stetter bey seynn Inn denn sachenn etwes vornhemen, handelenn, oder schliessenn soltenn, habenn wir vor gutt angesehenn, sodans Ewer Erb. w. zuuermeldenn. Gantz freundtlich bittennd Ewer Erb. w. wolten vns hir Inn Ihr radtsam meynung vnd wes sie zu thun geneigtt, furderlich zu schreybenn, damitt Inn dem so ethwes soltt vorgenommenn werden, dasselb eindrechtig, ohn beförteylung zugehn, vnnd geschenn mag. vnnd haben sodans Ewer Erb. w. freundtlicher meynung nicht verhalten mugenn, Dann denselbenn Ewer Erb. w. freundtlichenn willenn zu erzeigenn, befyndenn sie vns Ider zeitt willich. Gott beuolenn Datum den 7 Novemb. Anno ꝛc. Lvijsten.

Burgermeyster vnnd Radtmanne
der Statt Riga.

Addr.

Die Einlage: No. 208.

---

212. 1557, Nov. 21. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Franz Selking und die Mitältesten der Schwarzenhäupter zu Reval.

Cop. Rev. Schwarzh. Lade. Buch A. fol. 26.

Bitte, bei der bevorstehenden Kriegsgefahr durch die Russen, dem Beispiel ihrer Vorfahren gemäss, sie mit Geschütz und Munition zu unterstützen.

Vnseren fruntliken gruth vnd wes wy sunst mher leues vnd gudes vermogen beuorn, Ersame vorsichtige inbesondere gunstige gude frunde, idt werden Iwer Ers: twifels

anich woll in erfaringe kommen sin wes wy vorledenen den 16 iegenwerdigen Monats an de Erb. vorsichtigen vnd wolwisen hern Burgermeister vnd Radtmanne der Stadt Reuel, vnse inbesundere guden frunde, wegen eines sorgliken Infals der Russen gelangen laten, Dewile sick dan nhu de sorge vth genuchsamen antogingen dagelikes mheret, hebben wy I. ers. mith dessem vnserem breue tho[ma]ermanen nicht vnderlaten mogen Wowol Ja wo christlick vnd ernstlick ohre loflike vorfaren de Narue, dar se thor tidt des freden ohre naringe vthgesocht, in tidt des kriges vnd vnfreden gemeinet vnd se nha ohrem vermogen vnd nha gelegenheit der tidt Rustung vnd gewher mit kriges Munition vnd wes dartho gehoret vorsehen ɔc. Dewile dan sodane ohre Rustunge alse harnisch vnd Knapbussen, do thor tidt gebrucklich nhu ouerst In solcken gescheffen nicht mher gebrucket werden dartho van dem roste vast vorteret vnd vorkamen sindt. gelanget an I. ers. vnser frunthlike bidden, de willen in de vothstappenn ohrer lofliken gedechtenis vorfaren tredenn, vnd van wegen ohrer algemeinen lofliken geselschop vnd broderschop der swarten houede ethlicke kriges rustinge an geschutte kruthvnd lode vnd wath sunst mher thon sachen denet, dar des gemeinen kopmans vnd ohre guder mith mogen beschuttet werden mith dem ersten hersenden, Solckes werdt Iw gantz loflick vnd ehrlick nhageredet werden vnd willen wy idt In aller billigkeit vmb einen Idern insonderheit wol thobeschulden weten gade bouolen Datum den 21 Nouembris A° lvij

Burgermeistere vnd Radtmanne
der stadt Narue

Den Ersamen vorsichtigen frantz Selking sampt synen mithregirenden oldesten der swarten houede tho Reuel vnsen inbsondern guden frunden

213. 1557, Nov. 22. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Zeigt an, dass er am 27. Jan. künftigen Jahres seinen feierlichen Einritt halten wolle und versichert sie der Bestätigung ihrer Privilegien.

In dorso: Anno 57 den 27 Nouembris R.

Von Gots gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutsches Ordens zu Leifland

Vnsern gunstigen gruss vnd gnedigen willen zuuor, Ersame vorsichtige vnd wolweise liebe getrewen wir haben ewer an vns ergangen schreiben empfangen, darauss gnediglich vormerckt das Ihr vnserm vorhabenden (:nach altem loblichen gebrauch:) Inrith vnd leistung geburlicher pflicht Sontages vor oder nach Lichtmissen *(Jan. 30. oder Febr. 6.)* vortregklich vnd beqweme erachten ɔc. wiewol vns etzliche sachen In angezogener zeit verhindern mochten, seind wir Jedoch entschlossen mit gotlicher hilff vnd zuthun dess Almechtigen dunretages vor Lichtmissen *(Jan. 27.)* bei euch aldar zuerscheinen gnediglich gewilliget, gnediger zuuorsicht, Ihr werdet euch angezogene vnd ausgedruckte zeit nicht allein gefellig sein lassen, Sondern auch ewer thun darnach zurichten wissen, wir wollen vns In bostetigung ewer wolhergebrachten Priuilegien In aller gebure erzeigen, welchs wir euch zur gnedigen wider andworth nicht haben verhalten sollen denen wir sonst mit gnaden vnd allem guten bewogen, Datum vellin den 22 Nouembris Ao ɔc. lvij

Addr.

214. 1557, Nov. 23. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Mahnt zu untadeliger Rüstung, da er sichere Zeitung empfangen, dass der Grossfürst fest entschlossen sei, in die Lande zu fallen, wenn ihm seine ungebürlichen Forderungen, namentlich der dörptsche Zins, nicht bewilligt würden; setzt einen Gerichtstag zu Wenden auf den 14. März an.

In dorso: Anno 57 den 27 Nouembris

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutsches Ordens zu Liefflandt

Vnsern gunstigen gruess vnd gnedigen willen zuuorn Ersame vorsichtige vnd wolweise liebe Getrewen, wir sein ohn zweifell, Ihr haben auss vnserm hieruor ergangenen schreiben vormerckt was sorgfeltige zeittung, In dem der Muscowiter ausserhalb gegebener vhrsachen, vorhabens sein solle, diese Lande feindtlich zubeleidigenn ꝛc. an vnss gelangett, Vnd ob wir woll zu dem allersterckestenn, der ein vatter des friedens des vesten vortrawens gewesen, wie wir noch vnablesslich hoffenn vnd bittenn, ehr solle durch vnsere abgesantenn, diesenn Landen einen treglichen frieden vorhengenn vnd wiederfharenn lassenn, dieselbigen auch vor vnbefugtem krieg vnd blutuorgiessen barmhertzigklichenn schutzenn vnd handthabenn, des Muschowieters vnd aller freuenlicher vorderbliche anschlege, wieder diese weit entlegene Prouintz gericht, zu schanden machen, Ihr thetlich vorhabenn nichtich zurbrechenn vnd abhaltenn, So werden wir Idoch alss dato gar getrewlich gewharschawet vnd eigentlich bericht, das gedachter Muschowiter noch entlichs vorhabens, dar Ihme die vormeinte begerte Tribut vnd Dorptissche zinss, sowoll andere hochuorderbliche anmutung vnd nachtheilige neuerunge nicht erlegtt vnd eingereumbtt, mit

veindtlicher macht, wo ehr dan bereit In Rustung sich erhebenn vnnd begebenn solle, diesen Landen zu zusetzenn Weiln sich angehorte beschwerliche zeittung teglich heuffenn vnd vff vnuffhorlich flechten, vnd vormeren, Haben wir solchs euch gnedig eroffenen vnd mussen sein der zuuorsicht Ihr werdet vnserm hierbeuorn vnd Itzigem gar getrewenn vormhanen gehorsamlich stadt findenn lossenn, vnd die vnderthanen In vnser Stadt darselbst, bei hochster straff vnnd scherpfer pene zu andringender bezwengter nodt Jegenwher, In geburlicher vnd vnthatelbarer rustung zusitzenn, Vormhanen aber noch zum eiligstenn, verordenen lassenn, vff das mit einhelliger schuldiger zusamensetzung, dem vbelgemeinten veintlichen vorhabenn, mit beywhonung des Allmechtigenn vaster wiederstandt geleistett.

Nachdem wir auch eine zeittlang durch allerley vorhinderung vnd obligenn von gemeinen gericht sachenn abgehalten, vnnd aber vorthin vngern gestattenn, das die parte so vor vnss richtlich zuschaffenn, lenger soltenn vffgezogenn oder vmbgetriebenn werdenn Derwegenn wir entschlossenn Montags nach Oculj, welcher ist der 14 des Monats Martij zu Wenden einen gemeinen Richteltagk zu haltenn, wie wir dan denselbigen auff aussgetruckte zeitt publiciert vnd ausskundigen lossenn, Begeren demnach solchs bey euch In schriefften ruchtbar zumachenn, vff das die Jenigen so vor vnserm gerichtt zu handelenn, des zu geburlicher zeitt mugen berichtt werdenn, In dem thut Ihr vnss zu dancknhemigenn gefallen vnd willen. Datum Vellin den 23 Nouembris Anno ꝛc. lvij

Addr.

215. **1557, Dec. 1. Oberpalen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Setzt seinen Einritt auf den 1. Februar an.

In dorso: Anno 57 den 6 Decembr R.

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigenn willen zuuorn, Ersame Vorsichtige vnnd wollweisse liebe getrewe, wir wollen euch gnediger meinung nicht verhalten, das wir vnsern Inritt, welcher wils Got den abent Lichtmess welchs ist der erste tag Februarij geschehen soll, Inn willens zuuolnfurhen, Vorsehen vns derwegen, Ihr werdett euch, nach altem loblichen vnd wolhergebrachtem gebrauch kegen gemeltte zeitt mit aller gebhuer zuertzeigenn vnnd darnach zurichten wissen, In dem thutt Ihr vns gnedigen gefallen Datum Ouerpaell den 1. Decembris Anno ꝛc. Lvij

Addr.

217. **1557, Dec. 9. Dorpat. — Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Die Besendung des Grossfürsten durch die Städte anlangend, wollen sie es bei der erhaltenen Antwort, dass sie von der Entscheidung der Rigaschen abhängen solle, einstweilen bewenden lassen, wenn die Sache sich nur nicht zu lange hinziehe, und geben auf die Frage nach dem Taxationsmodus zur Antwort, dass sie, gleichmässig mit der für die Landgüter vorgeschriebenen Auflage von 2 Mrk. vom Haken, von jedem Hause nach geschehener Abschätzung von 1000 Mrk. zwei erheben wollen, und bitten um schleunige Mittheilung ihrer, der Revalschen, Meinung.

Vnnserenn freundtlichenn grus vnd was wir sonst mehr liebes vnd guttes vermogen alle zeit zuuor Erbar vorsichtig

wolweise herren Inbesondere zuuorsichtig gunnere vnnd gutten freunde, Wes e: e: w: sich auff negere vnsere schreiben, auff den fall, Ob durch die abgefertigten legaten nach der Musskow, vor vnser drier Stetter Gesanten, mit sicher vnd vheilig geleid In fulfurung gemeiner kauffmanschafft Sachen hergefertiget, wer sie als den die Iren auch mit dar zu senden geneigt In wedder andtwordt lossen vornhemen Als das sie es darauff, wes die Erbar vnser beiderseits freunde von Riga, als vnsere liebe Eldesten, sich hiernegest in dissem erkleren werden, wollen beruwen lossen haben wir vorlesende noch notturfft wol verstanden, vnnd dar nur nicht die Sache daruber alzu sehr vorgelangksamet lassen wir vnsers theils, vns auch daran ersettigenn ꝛc. vnd als sie aber in sollichem Irem schreiben, auch von vns freuntlich begeren Inen in guten geheimen vortrawenn zum allerfurderlichsten, wes wir zu Contribueren bedacht vnd wie hoch vnser tax, wedderumb schrifftlich zuuorstendigen, Wollen e: e: w: wir darauff disse freundtliche eroffenung gethan haben. Als das wir bej vns in hehesten vnd fleissigsten bewage, wie alhier In vnser Stadt vnsers deles zulage zum drech: vnd gleichmessigsten angeschlagen vnd gesamelt werden mochte vnnd als noch meldung, des daruber zu Riga auffgerichteden Recesses der anschlag sollicher zulag vber die landtgutter durchs gantze landt das von Jedwederen besetzten Hacken landes zwej margk geben werden sollen ordenung gemacht, Beduchte vns der gleicheit, so eine Mutter der eindracht, auff dissen fall zum aller gleichformigsten das von den Erbnussen vnd heusern sollichermassen in vnser Stadt taxe noch aduenantz genommen nemblich das von Itzlichem tausent marcken, als ein huiss in der werde geschatzt, zwej margk gegeben, Demnach ersochen e: e: w: wir hier mit gantz freuntlich, sie vns hiruber Ire beradtlichs bedencken one alles verweilen bej gegenwertigen, Denn wir der-

halben Iligst abgefertigt freundtlichste wedder Inn schrifften zum aller furderlichsten eroffenen thun vns darnach souile gemesslicher des zuschicken, Seindt vmb e: e: w: wir freundtlichste zuuorschulden in alleweg willig vnd geneiget vnd thun dieselb hiermit ewiger vnzertrenlicher 'Gotlicher Trinitet zu ewiger vnd zeitlicher wolfardt gantz trewlich befelen Datum Darbtt Ilendes Ilens In grosser hast Donnertags noch Marienn Empfengknusse, den Negenden Decembris Anno ɔc. lvij

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Darbtt

Addr.

218. 1557, Dec. 9. (Narva.) — **Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Franz Selking und die Mitältesten der Schwarzenhäupter zu Reval.**

Cop. Rev. Schwarzh. Lade. Buch A. fol. 26 b.

Bei den dringlicheren Kriegsnachrichten erneute Bitte um Geschütz.

Vnseren fruntliken gruth vnd wes wy sunsth mher leues vnd gudes vermogen beuorn Ersame vorsichtige inbesundere gunstigen guden gonnere vnd frunde. Wy twifelen nicht I. Ers. werden vnsen breff, dar Inuen se van wegen eines besorgliken kriges desser lande vnd der Russen ohren lofliken vorfaren exempel vnd ehrliken taden ermanet vnd vmb eth like krigesmunition hirher thosenden angelanget, entfangen hebben Dewile sick danne sodane tidinge got betert noch vast achterfolget vnd ock de hochwirdige grothmechtige vnser gnedigster her derwegen gemeinem Adel gebaden dat se in Rustung sitten vnd wan ohnen ferner geschreuen bereit sin solen, Gelanget noch an I. ers. vnser frunthlick bogeren, de vnserem latesten schriuen vorfolich thogeuen vnd eth-

lick geschutte sampt anderer Rustung hirher thosenden vnbesweret sin willen Dat weten wy vmb I. ers: vnd de gantze loflike gemeine broderschop der billicheit nha thouerschulden gade beuolen Datum den 9 Decembris Anno lvij

Burgermeistere vnd Radtmanne

der Stadt Narue

Addr.

220. 1557, Dec. 18. (Reval.) — Die Aeltesten der Schwarzenhäupter zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Narva.

Cop. Rev. Schwarzh. Lade. Buch A. fol. 27.

Wiewol sie in letzter Zeit in Narva allerlei Ungerechtigkeit zu erdulden gehabt, gegen das Herkommen hätten Zölle u. a. m. erlegen müssen, wollen sie doch der alten Freundschaft eingedenk sein und Munition und Geschütz senden. Was nach dem Kriege davon übrig geblieben, sei in guter Verwahrung aufzuheben. Dagegen bedingen sie sich die alte Freiheit des Verkehrs aus und das Recht, wie bisher, in den narvaschen Kirchen ihr Wappen in Fenstern und Bänken zu erhalten.

An den Ers. Radt thor Narue [1])

Vnseren frunthliken gruth mith erbedinge vnser gudtwilligen denste stedes thouoren, Ersame vnd Wise heren besundere

1) *Im Denkelbuch der rev. Schwarzenhäupterlade findet sich vor diesem Schreiben bemerkt:* Vp desse beide vorige schriuen *(No. 212 und 218)* hebben anno 57 den 18 Dec. de oldesten der swarten houede geselschop binnen Reuel nha der Narue an einen Ers: Radt, tho ohrer stadt enthsettinge gesant desse nhauolgende krigesMunition Nomlick 3 falkunen, 9 kamern, 30 kamer pröppe, 30 steinen lode 6 duppelte haken 12 patronen, 124 blien lode, 1½ lis℔ bussen krudt, j stempel mith einem kretzer Noch j stempel mith einer roth schruuen, Noch j stempel mith einer plunden schruuen, Vnd heft gekostet ferdich thomaken vnd tho thorusten wath doran mangelde — 12 Mark 18 *β*.

gunstige gunre vnd guden frunde. I. Ers. W. schriuen, dat eine den 21 Nouembris dat ander den 9 Decembris in der Narue datiret, hebben wy vor wenich dagen enthfangen vnd daruth guder meninge verstanden dat wy des besorgliken Infals des Russen, ock wes in tiden des kriges vnsere vorfaren tho bescherminge der Narue mith kriges rustinge angewandt, vnd wy dersuluigen vnserer lofliken vorfaren vothstappen in demesuluigen in desser geferliken tidt nhathofolgen, dorch Iwe Ers. W. vermanet werden ꝛc. Nhu is nicht ahne, dan dat wy vns gade loff wol thoerInneren, dat vnsere vorfaren in tidt des kriges der Narue, mith kriges rustinge vnd sunst christlikenn bistandt geleistet dat dan ock darher erschienet dat se thor Narue eine kiste voll artalarie ock by tiden des fredens alletidt hebben stande gehat, Vnd solckes wenner idt de nodt erfordert, gudtwillich hebben gebrucken laten, Welckes dan vnseres vorsehens noch vorhanden sin moth, Wath friheit se ock wedderumme darenthkegen thor Narue gehatt vnd so ferne beidersitz de olde verwantenisse vnd bystandt erholden sal werden, vnsere geselschop billick noch darby gelaten moth werden Is vngetwiuelt nicht weniger Iwen Ers. w. als vns bewust, Wo ouerst I. Ers. w. eine tidtlang van dem olden affgewekenn Is vth desser vnd mher anderen vns beswerliken vnd in de harre vnlithliken nieringen thoersehen, als, vnd sunderlick dat I. Ers. W. vnsere gudere, wenner se in der Narue beke kamen, nicht frih nha dem olden voröuer nha Nowgarden hebben gestaden willen sunder de mith der vpfhore wage vnd anderem vngelde besweren laten, Vnd wowol wy derwegen woll orsake gehat vns tho desser tidt des olden bystandes tho weigeren, so solen doch I. Ers. W. sehen vnd sporen, dat wy mith deme, wes wy tho desser tidt vermogen vnd enthberen konen, I. Ers: w. vns by older

friheit tholaten, mher reitzen vnd bewegen willenn, dan dat wy mith geliker mate olde verwantenisse trennen tho helpen gesynnet sin, konen demenha densuluigen nicht bergen, dat wy by hanse grashorn, nha vnserem itzigenn vermogenn ethlick geschutte krudt vnd loth ɔc. Iwen Ers thogeschicket der thouorsicht solckes werde an desuluigen gelanget sin Vnd wenner desse vor krig vnsekere vnd farlike tidt, dat got geue, vorby, dat alsdan I. ers. w. sodane vnsere kriges Munition vnd wes des vnseren van dem olden noch vorhanden wedder van den törnen vnd Muren thonemen vnd in Is doch der stadt Narue mith thom besten, in eine kisten thosluten vnd verwharen tho laten, gestaden werden Bidden vnd bogeren henwedderumme denstlick vnd frundtlick I. ers. w. willen vns in der friheit, so wy van olders thor Narue gehat, nicht molesteren noch einige boswerlike Nieringe anmoden, ock sick nicht enthkegen sin laten, dat wy, vmme gedechtenisse willen in der kerken thor Narue sowol in benken als finsteren, vnser wapen, dar dat van olders gestanden, erholden, Wo wy vns dan van solcken Monumenten, dardorch de olde verwantenisse vnd fruntschop betekent werdt, nicht begeben, sundern tho Ider tidt wenner des nodich vnd vns solckes angekundiget werdt, de vnkosten stan, vnd also ock dardorch dat olde gerne erholden helpen willen Nicht twifelend I. Ers. W. werden sick wedderumme der gebör verholden, Dan so wy ock vnseren guden willen vnd olde frunthschop vnd naberlike gemöte in mherem dan mith der gedachten Munition thoerkleren wusten, dartho solen vns I. ers. w. stedes nha vnsem vermogen geneiget finden, Wy willen ouerst wunschen vnd got den almechtigen de allein den nymmer genuch gelaueden frede vnd gude tidt wedder geuen kan, bidden, dat solckes nicht dorch sodan sunder dorch ein beter middel gescheen moge

Deme wy desuluigen I. ers. w. frundt vnd denstlick don befelen ges(chreuen) den 18 Decembris Anno 57

I. Ers. W.

frundt vnd denstwillige
De oldesten der lofliken geselschop der swarten houede binnen der Stadt Reuel.

---

221. 1557, Dec. 29. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an die Aeltesten der Schwarzenhäupter zu Reval. [1])

Orig. Rev. Schwarzh. Lade.

Nach Abstattung ihres Dankes bitten sie um unverzügliche Sendung von Mannschaft, gleichfalls alter Gewohnheit gemäss.

In dorso: 3 briffe von E. E. Rath auss Narva.

Vnseren fruntliken grueth thouorne Ersame vorsichtige Inbesondere gude frunde Iwen breeff hebben wy sampt der krigssmunition entpfangen Ock vornhamen, dat Iwe lofflike geselschop by vns alless wat tho oldt erbueter guder fruntschop thoerholden dienlich thoplanten vnd vortthosetten keinen vlieth sparen wylle Daruor sindt wy danckbar vnd sal an vnss ock keine moye vnd vlieth erwynden, Alss Ihe tho gelegener thit wol beter erelerung vnsers gemotes vnd dat wy de tho trennen keine orsake gegeuen edder geuen werden bekennen solen Vp dutmal ouersth, dewyle dar vele seltzame vnd gefharlike thidunge kamen Bydden wy Ihr wyllet ock noch older lofflikerr gewanheit entsetten helpen

1) *Zu diesem Brief im Denkelbuch folgende Bemerkung:* vp dessen breff is kein andtwordt geschreuen, vth orsaken dat idt dat olde nicht is, dat desse geselschop knechte in besoldung genhommen vnd den Narueschen thogeschickt, Wes des ouerst in vortiden gescheen vnd noch geschicht, moth ein Ider don, van wegen syner guder de he dar heft, so wol borger als gesellen.

vnd datsuluige op Iwe vnkosting vnuorthogert her senden, Dat sal der byllikeit nha vorschuldet werden Gade befhalen ꝛc Ilends myttewekens vorm nigen Jare achtvndvoftich

Borgermeistere vnd Rhaet
Der Stadt Narue ꝛc

DEn Ersamen vnd vorsichtigen Oldesten der Loffliken Schwartenhoneden bynnen der Stadt Reuell Vnsern besonderen gunstigen gonneren vnd guden frunden.

---

222. 1558, Jan. 2. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Meldet, dass der B. von Dorpat auf die ihm zugegangenen drohenden Nachrichten seine Ritterschaft aufgeboten habe, ein Lager vor Dorpat zu beziehen, und ermahnt sie, die Stadt und ihr Kriegsvolk gerüstet zu halten, um es bei erstem Aufgebot entsenden zu können.

In dorso: den 8. Januarij Anno 58 R.

Von godts gnaden wylhelm Furstenbergk Meister T. O. zu Liefflandtt

Vnsern gonstigen gruss vnd gnedigen wyllen zuuor, Ersame, vorsichtige vnd wolweysse lieben getrewen, wass vor sorgliche zeytung dem hern zu dorptt durch den Secretarium so den reussischen gesanten zugeordenet, vnd eynem seyner diener welche zur plesskow auff vorspehung geschickt, zugekomen, habt Ihr Inligende zuersehen, wan nhun hochgedachter her zu dorpt von stundt ahn alle seyne Ritterschafft zusamen auffgeschrieben, vnd Ihre lager vmb die stadt dorpt In rustunge zuschlahen beuolen vnd bela(n)get demnach Begeren wyr gnediglichen, Ihr auff die Stadt vnd sonst allem andern gutte auffacht haben, auch die vorsehung thun, dass Ihr mith volcke gnugsam dermassen gefast

mugen sein, dass Ihr auff vnsere negstkunfftige schreyben auff sein, vnd euch an die ende vnd orter dohin Ihr bescheyden, gewisslichen thun vorfugen, In dem geschicht gemeynen Lande(n) zw gute vnd vnser zuuorlessiger wylle Datum vellin Sontags nach Circumcisionis Dni Aº ɔc 58

Eilend vorthzustellen durch tag vnd nacht daran merglich gelegen

Addr.

Von Vellin Sontag nochm Newen Jhar *(Jan. 2.)* vormittage zu .8. vhr
Gekomen vnd gegangen van Wittenstein tho X vrn nha Middage Sondages nha dem Nien Jarsdage *(Jan. 2.)*
gekomen vnd gegan van alp den monnedach na dem neye yares dach *(Jan. 3.)* vor mytdage vmb X vrenn

Die Einlage identisch mit No. 32 und 42.

---

223. 1558, Jan. 14. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Verschiebt wegen eingetretener Hindernisse, besonders wegen der zu erwartenden polnischen Gesandtschaft, seinen Einritt auf den 9. Februar, falls das Vorgehen des Feindes ihn nicht zu abermaliger Aenderung nöthige.

In dorso: Anno 58 den 16 Januarij R.

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg Meister Teutzsches Ordens zu Lifflandt,

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigenn willen zuuorn, Ersame, Vorsichtige vnd Wolweisse liebe Getrewe, Wiewoll wir entschlossen mit hulff vnd zuthat des Almechtigenn, vnsern Inritt, nach dem alten Inn Reuhell, abends Lichtmesse *(Febr. 1.)* vortzunemhen vnd aldar vnsere gebuerende eidespflicht zuempfangenn, So werden wir Idoch mitt teglichen ghar sorgfeltigen zeittungenn vnd feindlichs vberfals

des Muschowieters, beladen vnd bemuhet, Das wir vns derwegenn selbst keine gewisse vnd sicher zeitt, solch vorhaben mit frieden zuuorrichtenn, Inbilden oder vorschreiben mugenn, Inmaessen euch solchs allenthalben vngetzweifelt gnugsam bewust, Ane das wir vngeferlich Innerhalb Acht tagenn einer Ansehenlichen Botschafft von Kon: w. zu Polen ɔc vnsers gunstigen hern vnd freundlichen Nachpars, alhier eigentlich gewertig, Also daz wir zuuorhuetung dieser lande unheill, vnd zuuorrichtung obbemelter hendell, nhotwendigklich gedachtenn vnsern Inritt, bis auff den Mitwoch nach Lichtmesse, welchs ist der Neunde Februarij, haben vorstrecken vnd vfftziehen mussenn, Auff welche zeitt, so wir durch feindliche zunotigung, dafur der liebe Gott sein wolle, nicht vorhindertt, Als dan bey euch, Gott gonnende, zuerscheinen, Dar aber angetzogene vorhinderung anfallen wurdt, muste vmb dieser land wolfartt willen, nochmals obgedachte zeitt bis zu ferner vnser gelegenheitt, Prorogirtt vnd vorlengertt werden, Gnediger hoffnung, Ir werdet vns solche Inn dem vnuormeidliche vorenderung, vorstehender gefhar sachen vnd gelegenheitt nach, nicht anders dan mitt vnderthenigen willen zubedencken wissen, Welchs wir Euch, Idoch lieber vmbgangenn gewesen, gnediger wolmeinung nicht haben vorhalttenn wollen, deren wir sonst mitt gnaden vnd allem ghutten zugethan vnd bewogenn, Datum Vellin den .14.·Januarij Anno ɔc Lviij^ten^

Ilents fortzuschicken daran gelegenn

Addr.

224. 1558, Jan. 16. (Riga.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Riga an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Beklagen sich, dass der zur Abzahlung der von ihnen geliehenen 15000 Thaler festgesetzte Termin, der 6. Januar, nicht eingehalten worden, wodurch Unfriede zwischen den rigaschen Bürgern, die das Geld vorgestreckt, und dem Rathe zu besorgen sei, und bitten die Revalschen, ihrerseits an gebührenden Orten auf baldige Entrichtung der Schuld hinzuwirken; schlagen auch eine gerechtere Vertheilung der Contribution vor, als sie zu Pernau von den Gesandten der Städte festgesetzt worden.

In dorso: **Anno 58 den 31. Januarij von den Erbaren von Riga R**

Vnserenn freundtlichen grus vnd was wir sunsten viel mher liebs vnnd guts zu thun vermugen beuorn. Erbaren Fursichtigen vnd wolweise heren, Besonder gonstigen gonner vnd freunde. Ewer Erb. w. habenn sich zu erInnerenn, was gestaltt wir vergangen Jare auff gnedigs vnd vnablessigs anhaltenn gemeyner heren, Stende, vnd Stette dieser Lande, Funffzehenn Tausent Daler, so wir vonn vnserenn Burgerenn vnnd gesellen entlehnett, vnnd domals zu erlangung des liebenn Friedens Inn der eile zusamen gebrachtt, vorgestreckett, vnd vns widerumb die gnedige vnnd gewisse zusage geschenn, das solche Summa vonn gemeiner bewilligter Contribution auf negstuerschienen Trium Regum *(Jan. 6.)* ohnn allenn verzugk vnnd verhinderung erlegt vnnd entrichtet soltt werdenn ɔc Nhun seindt wir wharlich Inn der vngezweiuelten hoffnung, vnnd gewisser zuuersicht gestandenn, es soltt vnd wurd demselbigen also allenthalben nachgekommen sein worden, darmitt wir vnsere Burger vnd Gesellenn Jegen welche wir vns Inn zusamenbringung der Summen vast hartt verschriebenn vnd versprechen mussenn, befriedigenn, vnsere verschreibung vnnd zusage haltenn mugenn, Mith was beschwerung aber wir vernhommenn, das vnsere Gesantenn von der Pernow lehr vnnd ohn gelt

widerumb zu haus kommen, habenn Ewer Erb. w. als die verstendigenn bey sich zu erachtenn, vnnd stehenn zwar derwegenn dieser zeitt mith vnser Burgerschafft Inn hogster gefar, vnnd werdenn taglichs vonn Ihnenn vmb bezalung mith harter bedrowung, vnnd allerley honlichen Redenn ersucht vnnd angelauffenn, das wir auch nicht wissenn, wie sie lenger auff zu haltenn. Dweyl aber Inn vnserem vermugenn nicht Ist, Solche Summa zu entrichten, ader sie dessenn zu befriedigenn, Ist an Ewer Erb. w. vnser freundtlich vnnd vleissig bittenn, sie wolten sich diese vnsere anligend noth zu hertzen gehenn lassenn, vnnd an geburenden orteren mith helffen vorthsetzenn vnnd verschaffenn, damitt die eindrechtige bewilligte Contribution furderlich ohnn allenn verzugk erlegt, vnnd wir die Funffzehenn Tausent daler erlangen, vnsere Burgere vnd gesellenn befriedigenn, vnnd derhalbenn Inn kein beschwer oder böse vneinicheitt mith densuluigen vnseren Burgerenn kamenn mugenn. Was aber belangend die beredung vnserer drier Stetter Gesantenn zur Pernow, der Taxerung halbenn genanter Contribution, erachtenn wir, das der gestalt die gleicheit nicht gehaltenn, wenner wir Sieben, vnsere Freunde vonn Derpt drie, vnnd Ewer Erb. w. vier M erleggenn soltenn, Sonder ist der gleicheit gemess, das die Erbarenn vonn Derpt vier, Ewer Erb. w. Funff, vnnd wir als dan Sechs tausent Marck erlegenn. vnnd zweiuelenn gar nicht Ewer Erb. w. werdenn gunstiglich bedencken, was burde, last vnnd beschwerung wir neben vnser Burgerschafft die zwey Jar her alreide ertragen, vnnd bey denn sachen aufgesetzt ɔc vnnd mith der gesetztenn Taxt zu friedenn seynn, vnnd das Ihre, als die funff Tausent Marck guthwillich vnnd furderlich erleggenn, vnnd vns zu schicken, wie wir dan solichs gleichsfals an die Erbaren vnsere freunde vonn Derpt vorschriebenn, die sich auch zweinels ohn der gebur ver-

haltenn vnnd vnsere noth vnnd bedruck zu hertzenn werdenn gehenn lassenn. vnnd haben sodans Ewer Erb. w. aus dringender noth nicht verhaltenn wollen. WorInn vnnd mith wir Ewer Erb. w. Inn alwes freundtlichen willen widerumb erzeigen konnen, befynden sie vnns Ider zeitt willich, Gott beuolen, Datum denn 16 Januarij Anno ɔc Lvijten

Burgermeister vnd Radtmanne
der Statt Riga.

Addr.

---

227. 1558, Jan. 28. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Weil das Land, trotz ihrer Briefe, an die Gefahr nicht geglaubt, gebe Gott den Gränzbewohnern solche Furcht ein, dass wenige Feinde Alles in die Flucht schlagen und verheeren können. Zur Abwehr mögen sie für die bedrohte Stadt Narva beten lassen und ihr die zwanzig Knechte senden, die Christoph Kappel fordern werde, auch die bisher Säumigen anhalten, die ihrigen zu schicken.

In dorso: Anno 58 den 5. Februarij R

Vnsern fruntliken grueth vnd wess wy sunsth mher leues vnd gudes vormogen beuorn, Erbare wolwise Inbesondere gunstige heren vnd gudenn frunde. Idt kumet nhu tho einem harden bedencken vnd whemotiglichen clagende, dat vnse breue so lichtferdig geachtet, Ja vnse demodich byddend vnd truelich vormanend, so Jamerlich In den wynt geschlagen, vnd sowol by I. E. W. alse andern (:an de vnse breue gelanget:) keine frucht geschaffet, In Summa wat sal man seggen, Lyffland hefft nicht geloueth, ehr dan Idt gefholet. Hyrumb gift nhu Gott (:tho sonderliker straffe:) den Buren vp der grentze ein hasenherte, dat se ein reu-

schend bladt vorfhure, vnd gar weynich viende (:So van vnss wol ehr gantz vorachtet:) vth dem ohren Jagen, edder thotschlagen, Ohnen darnha dat ohre, Ja ock wyff vnd kinder nhemen, vnd alsdan ohre neste ofbernen, Alsse dan Itzund (:Gott Im höen hemmel sy Idt geclaget:) dat werck vnd de thatlike handlung bethuigen. Wenne man dan bernende vnd mordende vnd vorfhorend der armen luede alhier vp der grentze vorhanden, Iss nicht genochsam thoschriuen vnd thobeclagen, Hyer vmbher Iss Idt wol veer mylen breydt clar gemaket, dat dar nicht vele katen Im wege staen got betert ɔc Vnde dewyle dan nhu de viendt (:allein mit losen buben:) vp vnd aff stropeth, vnd wy vnss ock ohres ouerfals besorgen mothen, vnd ouersth darJegen, de thoflucht tho gade eine starcke krigsrustung iss. Vnd darnegst de natur einer Idern Creatur beschuttung ohres liues nicht vorsaket, Sondern einer Idern nha ohrer arth wapen vnd where thogeeygent. Bydden wy gantz fruntlich, Iwe E. W. vor allen dingen ohren predicanten vnse In ohr Innich gebede thonemen bephelen, Item vnss de ehrmals begerten thwintich knechte de Christoffer kappel vorfordern werdt folgen vnd hierher kamen, vnd ock denJenigen so noch keine knechte vor ohre gueder gesant, dat se de vpbrengen ankundigen lathen wyllen. Dat wyllen wy vmb I. E. W. gerne wedder vorschulden, Gade bephelend Ilends den 28 Januarij Anno ɔc lviij

Borgermeystere vnd Rhatmanne
der Stadt Narue

Addr.

230. 1558, Jan. 31. Fellin. — Bürgermeister und Rath zu Fellin an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Melden, dass der OM. des Grossfürsten Absagebrief erhalten, dass der Feind 21000 Mann stark nach Helmet zu liege etc. und bitten um 3 Dutzend „Telhaken" (Hakenbüchsen?).

Vnnssernn fruntlickenn diennst vnnd wes wir mehr leues vnnd gudes tho dhonde vermugenn stets beuor Erbar Achtbar Ersamen vnd wolweissen gunstige hernn vnnd frunde, wir mugen I. E. w. (:got betert:) nicht bergenn wie gesteriges Auendes des Moschowyters Entsagbreff vnssern Genedigen f. vnd hernn bohendiget wordenn. Derhaluenn wir Inn gefhar eynes ouertoges alle stunde ssynn motenn vnd werden hir des nachtes gewaldige fhur vonn denn tornenn gessehenn soll ock Inn de xxjm starck vp Jenssit der langenn bruggen nha dem gebede Helmede liggenn: got woll vnns helpenn demssuluigen wedderstandt tho dhonde Derwegen gunstige hernn Is vnnsser hochflitige diennstliche bede de wolde vnns tho beschuttunge vnsser mith iij dossynn telhakenn vor gelt oder zunst entssetten wyllenn Im valle Id nicht iij dossynn full alssdhann ij dossynn ssynn mugenn wille wir alles vermugens gerne verdenenn: got dem Almechtigen Lanng fristhen vnd gessunt beuolenn Datum Ilich vellynn Mondages vor purificationis Marie Anno ꝛc lviij

Burgermester vndt Radt tho Vellynn.

Addr.

231. **1558, Febr. 3. Tarwast. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Bittet um ihren Rath, was dem Grossfürsten auf den Absagebrief zu antworten sei, und befiehlt, eifrig in den Kirchen für das Heer zu beten.

In dorso: Anno 58 den 5 Februarij R

Von gots gnaden wilhelm Furstenbergk Meister Teutschs Ordenss zu Eifflandt

Vnnsern gunstigen gruss vnnd gnedigen willenn zuuor, Ersame, vorsichtige, vnd wolweise liebe getrewhenn, Wass vnnss der Muscouiter bej Ihrem Jeger vor weinich tagenn zugeschickt, habt Ihr Inligend zuersehenn, weiln dann erhalten Jegern wiederumb zum furderlichstenn abzufertigenn, wir hochnötig ermessen, Auch In demselben entsagsbrieff vnser Botschafftenn nit Im geringsten gedacht, darab wir dan pillich nit gering nachdenckenn schepffenn, Demnach gnediglich gesinnend, Ihr wollen vnss ewhre gemuts meynung, guettduncken vnd besten rhatt, wie man Inen zum treglichstenn zu beantworten haben mucht, vnss aber ferner darnach zu Richtenn, durch die nacht, anmeldenn, Wess wir auch ferner bej vnss mit vorleihung gotlicher Almechtigkeit vnd getrewem beystandt entschlossenn, erscheinet aus Inligendem zetell vnnd Alss dann alle dinck mit gueter vorsichtigkeitt vnd ernstem gebett zu godt dem Allerhohistenn angegriffen werden muss, Allss werden Ihr den Predicanten daselbst vnsetwegenn anzeigen, dass sie sich vns vnd vnseren gantzenn hauffen In Ihrem zu godt teglich schreiendem gebett, getrewlichst beuolen sein lassen, Damit wir neben andere dess blutdurstigenn veiends vbelmeinend vorhabenn sturtzen, dempffen vnd zu nichte machen, Auch bej gesundem leibe erhalten werden mugenn, wie sie den dass

werden furzutragen wissenn Geschicht An dem dieser lande bestes, vns aber zu gnedigenn willen vnd wollgefallenn In allen gnaden hinwiederumb zu bodenckenn Ilens Ilens Tarwest den iij Februarij 58.

Ilents bej Reitender post daran gelegenn, fortzuschicken

Addr.

Tarwest den iij Februarij mittags vmb xj vhr
gekomen tho auerpal tho vij vhrn vor mittage vnd tho viij vhrn
vor mittage von dar gangen Fritag na lechtmissen *(Febr. 4.)*
gekomen vnd gegan van wittenstein Frietag na lichtmessen *(Febr. 4.)*
tho ij vhrenn na middage
gekomen vnd gegangen von alpe fridage nach lichtmissen *(Febr. 4.)* na
middage tho X vren

Die Einlage nicht vorhanden.

---

232. 1558, Febr. 5. Rawwaküll (?). — Der Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Bittet um Entschuldigung wegen Eröffnung eines Schreibens.

Vnsern grus zuuorn, Ersame Fursichtige Wolweyse besondere gute freunde, weiln wier vnter wegen seint vnd keine zeitunge von nimandts erlangen das wier schir nicht wissen konnen wo wier vns hin wenden sollen, haben wier gemechtiget, inligenden brieff zuoffnen, bitten gantz freuntlichen, ir wollet vns das zum besten halten, dan dadurch keine gefhar gesucht worden, vnd bephelen E. W. hirmit got dem almechtigen, Geben im dorffe Rafke Sonnabents nach Lichtmessen des lviij

Compthur In Revall

Addr. T. O.

Die Einlage nicht vorhanden, weil keiner der Briefe mit früherem Datum zu den Falten dieses Schreibens passt.

---

233. 1558, Febr. 8. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Melden die Ankunft der Gesandten aus Russland, klagen über die Herren der Lande, und litten, das Versprochene den Boten einzuhändigen.

In dorso: No. 16 dreifach tesenden.

Vnsern fruntliken grueth vnd wess wy sunsth mher leuess vnd gudes vormogen beuornn Erbare wolwyse heren Inbesondere gunstige gude gonnere vnd frunde, Wy konnen E. E. w. nicht bergen dat sick dusser lande legaten nhu by vnss erholden, Sindt ouersth erster ohrer bester gelegen, heit nha, Sick van hyr thobegeuen geneiget, Derowegen vnd dewyle ock dat angestickede fuer noch nicht geleschet, dartho de hern dusser lande dat lofflike olde (:I. E. W. thwyuelsanich wol bewusth:) gantz vnd gaer vorgeten, Vnd sick I. E. W. vnsers veelfoldigen schriuends vnd begerends, ock sunsth warumb Idt vnss thodhoende wol thoerInnern weten, Daruan vele thoschriuende, So Idt der vedern thobetruende were ꝛc. Ouersth dat wyl nhu nicht wesen, darumb bydden wy fruntlich, Idt wylle ein Jeder dat sine, alse Idt ohme leeff Iss, thobewachten vorsehen, Vnd I. E. W. vnss dat Jenige, So Christoffer kappel vnd christoffer van bucken nha luedt vnserer breue noch hirher thouorschaffen in bephel gedhan, vnuorhindert vth ohrer stadt, drefach [1]) gunstiglich folgen lathen wyllen, dat sindt wy vmb ohre E. W. thouorschulden mher dan wyllich Gade bephalen datum den 8 februarij A° lviij.

Borgermeistere vnd Rhaet
der Stadt Narue

1) *ad marg.:* N. 16.

Einliegender Zettel:

Bydden fruntlich Dat vnse brecff nicht moge by Iwen E. W. dargelecht werden, alse nhu eine thitlang her bescheen, sondern dat wy myt dem schlunichsten ein anthworth darnha wy vnns thorichten bekamen mogen. vorschulden Idt ꝛc.

Ilendes vortzustellen hierann mercklich gelegen

Addr.

gegangen von wysenbergk den 14 februa. vor Mittage zu 10 vhrn

---

234. 1558, Febr. 8. Oberpalen. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Dankt für die zugesandten Knechte und den ertheilten Rath; will in dato nach Weissenstein aufbrechen und bittet um Zufuhr von Proviant, Korn und Kraut.

In dorso: Anno 58 den 10 Februarij R.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordens zu Lifflandt

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigen willen zuuor, Ersame, Vorsichtige vnd Wolweisse liebe getrewe, Wir haben ewer schreiben, neben den zugeschickten knechten vnd Rhatlich bedencken, auff vbersantten feindsbrieff, den Muschowieter widerumb fuglich zubeAntworten neben Anderm, empfangenn vnd seindt vor die zugestalte knecht vnd Rhatlich bedencken, gnedigklich danckbar, vnd wollen nicht vnderlassen, so balt wir der vbrigen Prelatenn vnd Stende, ebenmessig ghuttduncken erlangenn, gemeinem feindt dem Muschowieter widerumb zubeAntwortten, Wir seindt auch mit gotlicher hulff vnd beystandt, diesen tagk vorhabens,

vnsern Antzug nach Gallitz vnd so fortt nach weissenstein zunemhen, vnd neben Anderen dem feindt vnder augenn zurucken, der Allersterckeste Im himell wolle vns Sieg vnndt Victorj vorleihenn, Dieweill aber dieser orther vnsere pawern vnd Arme Leutt, vast alle vnd der mhere theill verstrichen, So begeren wir gnedigklich vns zufure vnd Prouiantt vor vnser gelt zukommen lassen, damitt wir vnser Anwesendt volck, erhalten konnen, Ewern Hauptmhan Wolff Wiegenn wollen wir bey der hauptmanschafft vnd Profosen Amptt lassen, vnd das Fenlein zustercken vns bevleissenn, Dieweill auch der Schaffer zu Wenden, mitt vnserm vbrigen geschutz, des wir alle tage vormuetendt, bey vns alhier noch nicht ankomen, So begeren wir gantz gnedigklich, Ir vns vor vnser geltt, eine Tunne korn buchsenkrautt, Inn vnser lager, senden thutt, Das wollen wir mitt allem ghuten Inn gnaden zuerkennen vnd Inn keine vorgessenheitt setzenn, Datum Eilig Ouerpall In vnserm Abtzug den .8. Februa. Ao. ꝛc. Lviij

Addr.

---

235. **1558, Febr. 13. Wesenberg. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Da er dem Feinde auf seinem Verwüstungszuge nicht Einhalt thun kann, wird er ihm nicht weiter folgen, an besonders gefährdete Orte aber Kriegsvolk senden; Aufforderung, zur Eidesleistung nach Weissenstein Bevollmächtigte zu senden.

In dorso: Anno 58 den 14 Februarij R.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigen willen zuuorn Ersame, vorsichtige vnd wolweisse, liebe getrewe, Wir wollen euch gne-

diger meinung nicht vorhalten, das wir dem gemeinen feindt dieser Landt, tagk vor tagk bis anhero nachgehengett, entlicher meinung demselbigen Abbruch zuthun, So nimpt Idoch bemelter feindt mitt erschrecklichem brennen Rauben vnd Morden, seinen vortzugk, Also dz wir denselbigen mitt vnserm geschutz vnd hauffen, wie auch vnmoglich, abholen konnen, Derwegenn wir vorsorge tragenn, nhotwendigklichen Itziger zeitt, dieweill es der orther alles vorherett, vnsern personlichen vorttzugk eintzustellen, weill wir aber nicht wissen mogen, ob bemelter feindt seinen zugk Inn Russlandt aber *(l.* ader) widerumb weiter In diese Lande, setzen werde, Als seindt wir entschlossen, dieser vnd ander besorglichen orther, vnser kriegsvolck zuuorlegenn, Wir haben auch dem gemeinem Adell, alhier gnedigklichen eroffnet, dz wir Inn Itziger vorstehender ghar sorgkfeltigenn zeitt vnd geleufften, geneigtt, die schuldige vnd geburliche Aidspflicht, Inn Anmerckung Itziger emporung vnd zuuormeidung allerley vnkostens, von Inen sembtlichen alhier zuentpfangenn, So werden wir aber durch bemelte Ritterschafft bericht, dz sie mitt euch, nach altem gebrauch In der voreinigung stehenn, dz bemelte Aidspflicht einhelligklich von euch vnd den Andern sembtlich, mussen vorgenomen werden, Weiln aber, angetzogene geburliche vnd schuldige pflicht, von wegenn vorstehender gefhar, vnd andern hochbeweglichen vrsachen, Inn die lenge nicht woll kan vffgetzogenn werden, So haben wir mitt den Anwesenden Rethen vnd Ritterschafft dorhin geschlossen, das obgesatzte Aidspflicht zu wittenstein, dorhin Ir ewere Burgermeistere mitt volmacht abtzufertigen hett, solt vorgenomen werden, was euch Inn dem thunlich, vnd welche zeitt Ir vor bekwemest erAchtett, Inn dem werdett Ir vns, mitt vndertheniger vnd schleuniger Antwortt zubegegnen wissenn, Darnach wir vns haben zu richtenn.

Datum eilig Inn vnserm Feltlager vor Wesenbergk. den .13. Februarij. Ao. ꝛc. Lviijten

Addr.

---

236. 1558, Febr. 13. (Narva). — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Mit Bezugnahme auf ihr letztes Schreiben bitten sie, ihren Boten das Versprochene auf ihre Rechnung dreifach ausfolgen zu lassen.

In dorso: Anno 58 den 18 Februarij R

Vnsern fruntliken grueth thouorne Erbare wolwyse Inbebesondere gunstige hern vnd guden frunde, Wy vorsehen vnss, I. E. W. werden vnsen Jungsten breeff welches datum den 8 februarij gewesen, vnd worin wy ohren E. W. von ankumpsth dusser lande legaten ock sunsth wess vnss alhier anstoth, geschreuen entpfangen hebben, hirumb dutsuluige nicht alles thouorhalenn, Sondern bidden noch fruntlich Ohre E. W. vnss dat Jenige so Aldas begereth. Nemlich, wess Christoff kappel vnd Christoff von Burcken In bephel hierher thouorferdigen, drefach vp vnsern budel wyllen folgen lathen, vnd den koeplueden so ohre guder thouormachten noch keine vorsehung gedhan, ankundigen dat se benefft den andern de ohren ock senden Solche vmb ohre E. w. de wy gade bephelen thouorschulden, Sindt wy wyllich Datum den sondach sexagesimae Anno lviij

Borgermeistere vnd Rhaet
der Stadt Narue

Addr.

237. 1558, Febr. 15. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Dankt für die treuliche Unterstützung, die Allen zum Muster dienen könnte; sein Versuch, dem Feinde entgegen zu gehen, sei wegen des nicht offenen Embach bei der langen Brücke gescheitert, doch gebe er ihn nicht auf.

In dorso: Anno 58 den 18 Februarij R.

Vonn gottes gnadenn Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordenns zu Lifflantt

Vnserenn gunstigenn gruss, vnnd gnedigenn willenn zuuor, Ersame Vorsichtige vnnd Wollweise Liebenn getrewenn, Wyr habenn mitt sonderenn gnadenn Inn dato vormerckett, die vnterthanige getrewe zuenttbittung vnnd vermanung, bey Vnserem Secretarienn gescheenn, Nemblich Ihr Ihnn vorstehender gefherligkeitt, mitt allem wess auss der Statt Jummer zuentperenn, auff fernner anforderenth, Vnnss zu hulff, trost, vnnd rettung vnweigerlich, als getrewe vnterthane zukommen geneigtt, vnnd entschlossenn, Vnnser leib, da keine sonderes forteill, denn fiennth widerumb mitt denn waffenn anzugreiffenn, Ihnn gutter achtt zuhabenn, Damitt wir vonn dem vnchristlichenn tyrannenn nicht vbereilett, Ihr auch gewilligett, alle nothdurftige, dem krigesfolcke zukommen zulassenn, da eigentlicher orhtt vormeldett welche zuentbittung, vnnd ermhanenn, Vnns Inn diesem betruck, nichtt wenig ergetzung, widerumb gegebenn, Wolthe gott, alle, denenn ess billich zuthun eigenntt, dermassenn gesynnett, damitt Inn gleicher getrewer zusamensetzung, dem fientlichenn thirannischenn mordenn vnnd thobenn moge abbruch vnnd widersthanntt gethann werdenn, Wohynn die zufur gethann sall wherdenn, Habenn Wir kegenwertigenn diener befholenn, Vnnd mogenn fernner gnediger meynung

nichtt bergenn, das Wyr dem fiende nach zueilenn vorgenhommen, Aber alss bey der Langenbruckenn nichtt die wasser geoffnett, Vnnd vormerckett der vyennth, Inn Vnserem gebitt Ouerpall, Habenn Wir vnns, Inn dieselbe Jegenheitt begebenn, Ob Wir woll fernner nach zuyagenn willenns sintt, die ohrter dermassenn vertorbenn, vnnd vorheret, das vor mhan vnnd pferth nichts mehr zubekommen, Vnnd mussenn nhu mitt gotlichem zuthun, dahin trachtenn, wie dem fiennde fernner zubegegenenn, Wormitt wir Euch gnad vnnd alle gunst erzeigenn konnen, syntt wir vnuorgessenn, Gotte befholenn, Datum Vellin denn xvten Februarij Anno ꝛc. Lviij

Addr.

238. 1558, Febr. 16. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Verbietet den fremden Kaufleuten in der jetzigen Bedrängniss des Landes fortzuziehen, damit sie, weil sie bisher das Gute genossen, nun auch zur Rettung das Ihrige beitrügen.

In dorso: Anno 58 den 18 Februarij R.

Von gots gnaden Wilhelm Furstennbergk Meister Teutschs Ordenns zu Eifflanndt

Vnnsern gunstigenn gruss vnd gnedigenn willenn zuuor Ersame, vorsichtige, vnd wollweise liebe getrewhen Wir seint glaubwirdig borichtet, welcher gestallt etzliche kauffgesellenn die dieser gemeiner landtschafft durch kauffhandlung mher, dan die Inwonere, genossenn, Als An den gutern In der Narue liegend, zuersehen, nun in diesen vorstehenndenn geferligkeitenn, kriegsempörung vnd Tyrannischem einfall dess Muscouiterss vorgenomen, vnd der meynung sein sol-

len, Sich auss diesen landen zubogebenn, vnd die betruckt, vnangesehen des grossen nutzes Sso In zeit des friedens durch Ihren handell vnd wandell alhier geschepffet, In gefhar hinter sich zu lassenn, Ob wir vns nun gleich vorsehen, Jeder werde sich aller pilligkeitt vnd wes Ihme eignen will, zu borichtenn wissen, Bogeren wir gleichwoll, Alle kauffgesellen die alda In derselben Stadt Ihren handell vnd wanndell, hierInne In dem besten zuuermhanen, Jeder In diesen sorgfeltigenn zeiten, nit von vns schreite, sonder wie christen eigent vnd geburet den Jemerlichen mordt, brandt, wutenn, vnd toben des vnchristlichenn benachparten, Damit ehr Itzunt kegen die Christen, In vbung souil muglich abwenden, torm, mauren, beschutzen hellffenn, Im fall auch Irgent einer In dieser zeit anderst schicken wurde, musten wir vnuorbeigencklich In Anmerckung solicher nött, auff andere wege trachten, Sso Ihnen vntreglich fallen muchtenn, vnnd vornemblich, die kauffmanssgutere In den Steten gesamlet, anhaltenn, Dis haben wir In dieser vnserer vorlauffenden beschwerung nicht vorhaltenn wollenn, eigentlich dar nach habenn zuuorhaltenn Sso geschicht gemeiner landtschafft, ewher vnd des kauffmanss eigen bestes vns auch zugefallenn. Datum In eill vellin denn xvj Februarij Anno ɔc. 58

Addr.

240. 1558. Febr. 18. Fellin. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Die revalschen Bevollmächtigten werden zum 28. Febr. zur Eidesleistung nach Weissenstein bestellt. Die Kunde von der Belagerung Narvas ist mit Schmerz vernommen; hoffentlich werde sich Stadt und Schloss bis zum Entsatz halten; von seinem beabsichtigten Zuge gegen den Feind habe ihm die Ritterschaft abgerathen. Anzeige des auf den 13. März nach Wolmar angesetzten Landtags; so lange wolle er ihre Knechte behalten.

In dorso: Anno 58 den 20 Februarij R.

Von Gots gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutschs Ordenss zu Eifflanndt

Vnsern gunstigen gruss vnd guedigenn willen zuuor Ersame, vorsichtige vnd wolweise liebe getrewhen Wir haben beide ewhre schreiben den xvj Februarij gegeben [1], In vntergesetztem dato, neben eingelegter Naruisscher zeitung empfangenn, dar auss vnter Anderem gnedigklich vermercket, dass Ihr euch vf gefallen vnd mit behach vnserer Rhete vnd gemeiner Ritterschafft vnserer lande harryen vnd wyerlanndt In leistung der gepurlichenn eidtsspflicht von wegen vorstehender hohister gefhar zu eusseren nicht bedacht, vnd vnss die zeit zu weissenstein zu ernennen vntertheniglich heimstellett ꝛc. Nun haben wir an ewhrem erweisenen trewhen vnd vleiss erkenne ess godt zu keiner zeit gezweiueltt, In massen wir dan noch das gnedig vortrawhen zu euch entlich gericht, der vrsach halber, Wir bemelt vorhabenn woll vfziehen vnd vorlengern konten, weiln aber die Allersorgfeltigste gleuffte dieser örter Im schwang fur augen, vnd solichs zum theill von der Ritterschafft selbst vor Rhatlich erachtet wordenn, Haben wir vns dasselbig gnediglich mit-

1) *s. Schirren, Quellen I, No. 32 und 33.*

gefallen lassen, Seint darvf nehist gotlicher hullff entschlossen, den ersten Sontagk In der vasten welcher ist der 27 Februarij zu weissenstein anzukomen, dahin wir bemelte vnsere Ritterschafft vorschrieben, vnd volgenden Montagk die geburende vnd schuldige eitsspflicht zuempfangenn Bogeren dennach gnediglich Ihr vf angesatzte zeitt vnd mällstatt ewhre vollmechtige der örter zu habenn vorschaffenn wollenn, damit obbemellt werck den Anfanck vnd gepurendt entschafft erreichen muge, Bej ewhren habenden Priuilegien gericht vnd gerechtigkeiten wollen wir euch gnediglich zu hanndthaben wissenn, Die gar erschreckliche vbergesandte zeitung vnsrs Schlosses vnd Stadt Narue belangend, haben wir mit wiemutt Angehörtt, wollen vnss aber zu dem lieben Godt vnd der ehrlichen leute trew, vnnd bestendigkeit getröstenn vnd gnediglich vorsehenn, ehr werde dem Tyrannischenn veiende sein wutennt vorhabent brechen, Sie werden als ehrliebende, bis zu entsetzung zu beschutzung derselbigenn tapffer vnd meniglich erzeigenn. Bej vns whar entlich entschlossen, den veiendt mit gotlicher hullff anzugreiffenn, wie wir dan demselbigenn tagk fur tagk mit vnsrem hauffenn vnd geschutz nachgehengkt, Ehr aber der veiendt hat mit grewlichem morden, brennen vnd dermassen alle dinck vorheret vnd destruiret das vns demselbigenn abzuholen vnmuglich, ohn dass sich ewher hauptman vnd zugeschickt knecht mit so weinich volck an den veiendt zu setzen zum hohisten beschweret, wie wir dan von gemeiner Ritterschafft der orter zum hohisten dauon abgerhatenn, Sonnst wolten wir vnserm vorsatz nach zum wenigsten biss An die Narue gerucket haben, Wir wollen aber gleichwoll die guten leute zu entsetzen nicht vnterlassenn, zu dem wollen wir euch nit bergenn, dass wir von wegen dieser lande obligenden beschwernuss eine gemeine zusamenkumpft In vnnsere Stadt wolmar Sontags Oculj welcher ist der

xiij Martij haben publicirt vnd aussgekundigt Entlicher hoffnung, ess werde sich der heer Ertzb. ꝛc. vnd die Andrenn bemelte zeit vnd mallstatt mit gefallen lassenn, Gesinnen dennach gnedich Ihr auss ewhrem mittell etzliche vollmechtige vff angesatzte zeit vnd mallstatt abfertigenn, damit mit zeittigem Rhat dieser lande hochuorterbliche beschwernuss muge abgeholffen werdenn ꝛc., vnd wiewol wir euch In wiedersendung der zugeschicktenn knecht gerne auch gnediglich gewillfarett, weiln sich aber der veiendt der orter sehen vnd vornhemen lasst, haben wir dieselbigen biss zu beschluss angesatzter vorsamblung allda zuuerharren gnediglich verordnett, In massen wir dan mit den Rigisschen knechtenn der wir teglich vormutten, gleich mässe vnd zyll zu halten, bedacht, wir werden auch etzliche Reutere bej die knechte zuuerordenen wissen, Nach gehaltener tagleistung soll zu ewhren vorschlegenn Iwangrott, vnd das erbawete blockhuss ꝛc. mit sondrem ernst darzu getrachtet werden, welchs wir euch In eill zu gnediger wiederantwort nicht haben vorhalten wollen Datum In eill vellin denn xviij Februarij Anno ꝛc. 58.

Ilents fortzustellen dar an gelegenn

Addr.

vellin den 18 Feb: Namittags vmb j vhr

242. 1558, Febr. vor 19. — Fürst Schig Ali an OM., EB., B. zu Dorpat ff.

Cop. Rev. R. A.

Aufforderung, den Grossfürsten des Friedens wegen zu beschicken, nebst Zusage freien Geleites.

Segaley nach Beuehll des keisers, wilhelm dem meister zu Lifflandt, dem Ertzbischoff zu Riga, Bischoff zu derbtt vnd anderen Bischoffenn vnnd allen leutenn Inn Lifflandtt

Vnser wortt ist das, vnd Ir habt gelogenn gott vnd vnserm hern dem keiser vnd Grossfursten, vnd das habtt Ir vbertretten, nach ewern gelofften, die Creutzkussunghen vff die rede, dar der friedbrieff vff gemacht seindt, vnndt das habt Ihr In allen sachen gelogenn, vnnd das habtt Ir nicht auss der gantzen derbtischen behaltungen von einem Itzlichenn heubtt dem Grossfursten nicht geschigkett, vnnd seinen gesten vnnd kauffleutenn, habtt Ir gross vnrecht gethon, vnd habt auch In allem ewerm handel euch vnrechtt finden lossen, Derohalben vmb ewer vnrechtferdigkeitt willenn, habtt Ir vff ewer Landt gebrachtt, das Schwertt vnd das fewr, vnnd das vielfeltige vnschuldige bluth ewer vnderthonenn belangendtt, habt Ir gethon zuuorgiessen, vnd habtt darneben Ewerm Lande gross vngelucke zugetriebenn, vnd nichtes guts, vnnd ist es sach, das ir gedenckett, das des hern zorn muchte gestillett werdenn, vnnd ewern gantzen Landen, vnd auch allenn Ewern Leuten, eine ruhe vnnd frieden zu machenn, Derhalben schonett nun ewere schetze nicht, vnd das mitt dem ersten zu schigkenn dem Grossf. vnd keiser aller Reussenn, vnd das Irr wollett nun schigken mitt dem allerersten Ewere botschafftt vnd gute Leute, mitt alle des hernn zinss, dar Ir Ewre sele auff gegeben habtt, vnd so vnsere augen ewre botten vnd frumme Leuth, dem laubwirdigen keiser der

Reussen, hastig ankomen werden, vnnd wollen ewer wolthatt ein hilpf erwesen, vnd die sachen woll bedenckenn, vnd mitt vleiss fur vns nehmen, auff das man moge deme leide, vnd das vnschuldige bluth vordann noch moge vnuergossen pleiben, vnd moge gestillet werden vnnd so vorsehen wir vns In dem namen Gotts, das der gotgleubig keiser vnnd Grossf. Juwenn wesilowitz, vnnd wirtt vnser begeren nicht abschlahen, vnnd wenner Ir werdett kriegen diesen vnsern brieff, So mogett Ir ewre botten schigken mitt dem aller hestigstenn, des will Ich die vorgewissungh vff mich nehmen, das Ewre botten mogen komen vnd widerumb zu rucke ziehen, one einigerleie beschedinge nach diesem Brieff, vnnd vnser wortt wirtt nicht anders sein, das mugett Ir woll wissenn, das sag Ich Euch, vnd schreib es Euch, das mir Ewer vngelucke leitt ist, Hier schigke wir Euch vnsern brieff Im Jahr 7066 des Monats Februarij

Dieser Brieff Ist zur Narue mitt einem gefangnen Lifflendischen Buren den 19ten Februarij ankomenn,

---

244. 1558, Febr. 25. (Narva). — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Verwahrung gegen den Vorwurf, die Revalschen im letzten Schreiben unter den Säumigen mit gemeint zu haben; Bitte um Geschütz, da der Weg jetzt freier sei.

Vnsern fruntliken grueth, vnd wess Wy sunsth mher leuess vnd gudess vormogen beuor Erbare wolwyse hern, Inbesondere gunstige gude gonnere vnd frunde Wy hebben I. E. W. breeff entpfangen, vnd daruth vornhamen, dat I. E. W. vasth vngeduldich sin, darumb dat In vnsern breuen edder

sunsth etwan mach geschreuen sin, dat vnsers schriuends wenich geachtet edder ouer dalgelecht ꝛc. solchs wyllen I. E. W. dermaten dat se darmede gemeynet nicht upnhemen, sondern velemher up de Jenigen So ohre guder hier hebben, duden, vnd ock sunsth vnseres schriuends, offt dess In thit der noth vnd doch In der Ile wat scharp gewesen, gunstige dudere sin darumb wy fruntlich bydden wollen. Dat vnser ouersth I. E. W. by der hogen ouerikeit mit dem besten gedacht, sindt wy ohren E. W. thom hogesten danckbar vnd sindt ock dess wol beglouetb, Alse wy dan ock an ohrem schriuend dess entsettes wegen gaer nichtes thwiueln, Vnd nachdeme nhu donnerdages vor dato *(Febr. 24.)* ein kerl de dar hen nha dem stichte pleschkow gefangen gewesen, vnd ock In dato einer von der kraelschen siden by vnss angekamen de dar eigentlich seggen dat alle de Tatern wedder nha der muschkow gereysett, vorhapen wy daruth thwischen Iw vnd vnss einen themliken vhrien wech, vnd bydden demnach vnss noch mit geschutte vnd wess dartho gehorich ock mit begertem volcke thoentsetten, Sodoch dat fur datsulfftige alle (: nhademe dussem nicht vollenkomenen gloue thostellen:) mit guder vorsichtikeit vnderwegen ouersandt werde, Dat sindt wy nha hogesten vormogen thouorschulden geneigt. Gade bephalen Ilends den 25 Februarij Anno lviij

Borgermestere vnnd Rhaetmanne
der Stadt Narue

Addr.

245. 1558, Febr. 26. Dorpat. — Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Dank für das empfangene Pulver etc. Bitte, den dörptschen Bürger Peter Swerck, der in Reval sein soll, anzuhalten, weil er gegen das Verbot mit seiner Familie und seinen Gütern nach Deutschland auswandern wolle.

In dorso: den 6 Martij Anno 58 R.

Vnsernn freuntlichen gruss, vnd was wir sonst mehr liebes vnd gutes zuthun vormugenn, Erbar vorsichtig vnd wolweise heren, besonder gonstige gonner vnd freuntliche liebe Nachbarn Wir habenn Ewer erb. weissh. schreibentt den 19 februarij gegeben, darInnen dieselbe Ire christlich herthlich mitleiden, vber itzigen vnsern trubsall mitt tragen helffenn, am tage Cathedra petrj den 23ten kegenwertiges Monats nebens der gantz trostlichen nachbarlichen zusendungh sechs tunnen krudes, vnd wes E. e. w. noch In Itziger vnser hohen nott vnnd betruck ferner zuthun vnd bei vns auffzusetzen erbottigh, empfangen, vor welche Ewer erb. weissh. zusendungh vnnd sunst allenthalben geneigten willen, vnd nachbarliche getrewe zuneigungh wir zum hogsten dangbar, Auch solchs vmb e. e. w. eusserster vnser vermugenheitt nach, stets zuuerschuldenn gantz gewilligtt seinn, Mitt vleissiger bitt, E. e. w. weilenn die Itzigen luffte gantz sorglich, vns die anderen sechs tunnenn, vff das vorige schreiben vnnd bescheitt, durch Ewern Radessfreundtt h. Johan koningk mitt dem furderlichsten zuschigken wollen, Vnnd mugen hieneben E. e. w. vnangezeigtt nichtt lassenn, welcher gestaltt einer vnser geschworner Burger vormuge Inuerschlossner vernotlung aus vnser Stadt Erffbuche gezogenn, geheissen peter Szwerck, seines amptes ein bunt-

wercker der da etzliche viele Jare her In vnser Stadt gewonett, nebens seinem hantwercke allerleie handell vnd wandel, mehr alss Burgerliche narung getriebenn, geltt vnnd gutt erworbenn vnd zusamen geschlagen, Nunn aber, In Itziger vnserm trubsall vnd bedruck, heimligh, stilschweigents (: So Ine doch vnsers Rathes worthaltender Burgermeister, In kegenwertigkeitt vnd aus geheiss des gantzen sitzenden Rathes, das er sich bei vermeidungh schwerer leibess straffe vnd vngnade mitt nichten von hinnen begeben solte, veterligh vnd getrewlich, durch einen diener warnen vnd ankundigen lassenn:) sich aber gleichwoll mitt weib vnd allen seinen habenden guteren, so er bei vns alhier erworben, nach Reuell begeben haben soll, Weilen dan solche des Swercken thatt, allen gotlichen vnd beschriebenen Rechten vnd der naturlichen eingepflantzeden pilligkeitt gantz zuwiddernn vnnd entgegenn, vnnd da Er Je alhie nicht bleiben wollen, vnserm Burgermeister sein weghziehen billig zum weinigsten solte vormeldett vnd fur die Ime alhier beschehene wolthaten gedanckett, fur den abzugk willen gemachett, Insonderheit seine burgerliche Eidespflicht auffgesagett habenn, Ist Er Idoch, solchs alles vngeachtett, wie furgemeldett, heimlich von hinnen entwichenn, In meinungh (: wie man vormutett:) sich mitt seinem weibe vnd allen erworbenen guterenn, auss dem Lande nach Teutschlandenn zubegeben vorhabens, welchs vns dann zu geduldenn, oder deme In die lenge zuzusehen, vnsers aufferlechten vnd befolenen Amptes halber, zum hogsten beschwerlich, Solchs auch mitt nichten leiden konnen noch wollenn, wie vns dan auch von dem hochwirdigen vnserm gnedigen hernn Meistern, keinenn kauff oder amptgesellen viel weiniger einen Burger von hinnen zu gestaden, schrifftliche warschuwing gethonn, welchs wir In guter bewaring enthalten, Demnach freuntliches vleisses, gantz gutlich vnnd nachbarlich hiemit anssinnenn vnd

bittenn, Es wollen E. e. w. obgemelten vnsern aussgewichenen Burger peter Szwercken, vns zu besondern gefallenn, vormuge der Recess einigungh vnd pilligkeitt, In Irer Stadt nichtt herbergen, dulden oder geleiten lassen vnnd zuuorab Ihne auss dem Lande zu ziehenn, oder aber seine guter weghzusenden mitt nichtenn vorhengen noch gestatenn, besondern dieselbenn, auff ein Recht ernstlich anhaltenn, biss zur zeitt er von vns seiner gepurlichen Oberigkeitt, mitt freun(t)schafft willen oder recht gescheiden sey, Auch diesen vnsern brieff, andern zum schrecken vnnd Exempel denn Empteren In der Gilde lesen vnd ankundigen lossen, vnd vns, wes e. e. w. hirInnen vortgestellt, ferner darnach zu richtenn furderligst vorstendigen Das seintt wir, nebens geburlicher nachbarlichenn dangksagungen vmb E. e. w. stets zuuerschulden, denselben auch sonst allerseitz nachbarliche behechliche wilferung, eussersten vnserm vermugen nach zuerzeigen, Jeder zeitt gutwilligh vnd erbottigh, Datum derbtt eilents den 26 februarij anno ꝛc. 58

Burgermeister vnd Radtmanne
der Stadt Derbtt.

Addr.

---

246. 1558, Febr. 28. Weissenstein. — Die Gesandten der Stadt Reval an den revalschen Hauptmann Wolf Wigel von Strassburg.

In Conc. verwandelte Ausfertigung. Rev. R. A.

Befehl, mit 60 Hakenschützen nach Narva zu gehen, die übrigen zur Ablöhnung nach Reval zu senden und unter die Bedürftigsten vorher die mitgeschickten 200 Mrk. als Reisegeld zu vertheilen.

Vnseren gunstigen willen thouorn Erbar Ehr Houethman bessunder gude frundt, Wy willen Iw nicht vorentholden dat wy vns mith vnserem Landesfursten vnd genedigen hern

Meister tho Lifflande, boredet vnd enthsloten, Dat man van Iwen knechten, den Naruischen sostich hakenschutten, tho enthsettinge thoschicken sall vnd will, Bogeren derhaluen gy willen Iw vngesumet mith sostich van den besten hakenschutten vpmaken vnd in de Narue reisen vnd Iw beth vp wideren boscheit eines Erbaren Rades dorsuluest by densuluigen entholdenn, De anderen knechte ouerst *ersten dages vnd* in ansehinge desses breues beurlauben vnd [1]) nha Reuell schicken dat so dar wes ohnen *thom afftoge* geboret enthfangen vnd in dessem monat ohren offscheit hebben mogen vnd in keinen nien Monat treden darfen, So ouerst etlike geldes benodiget, dartho schicken wy Iw by breues bringere Euerde, ij c mrk., dat gy daruon densuluigen einem Ideren j mrk. oder ij nha syner nodttorft geuen konnen, dat se dormede gen Reuel komen konnen. Doran geschicht vnser wille vnd wes itzige gelegenheit erfordert Vnd syn idt vmme Iw Im besten thoerkennen geneiget Datum tho Wittenstein den xxviij februarij Anno ꝛc. lviij°.

Johan pepersack
M. Jost Cloth
Johan koning
Hinrick boisman vnd
Joannes Top. gesanten der Stadt Reuel
Itzunder tho wittenstein

Dem Erbarenn vnnd Wolerfarnen Wolff Wigeln von Strasborch, der Stadt Reuell heuptman, itzunder tho Wesenberge, vnserem bessunderen gudenn frunde.

1) *Ursprüngl.*: **vnnd ohren solt vnd wideren afscheit thoenthfangen nha Reuell schickenn.**

247. **1558, Febr. 28. Weissenstein. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Dankt für die Gesandten, die die Eidleistung vollzogen; sendet auf Verlangen das Fussvolk in die Stadt zurück, mit Ausnahme der nach Narva abgeordneten 60 Knechte, fordert fernere Unterstützung im Fall der Noth und einen Beitrag zur Besoldung der Besatzung von Narva von denjenigen, die daselbst Güter liegen haben, und meldet, dass er sich nach Fellin begebe, die polnische Botschaft abzufertigen.

Vonn Gotts gnadenn Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches Ordens zu Lifflandt

Vnserenn gunstigenn gruss vnnd gnedigen willenn zuuor Ersame, vorsichtige vnnd Wolweise Liebe getrewen, wir haben Inn dato mit sonderenn gnaden vormercket, dass etzliche auss Ewrem mittel ahnn vnss alhir abgefertiget, Nebenn leistung der geburlichen eidesspflicht, In diesenn geschwinden, vorstehenden geferligkeiten, Auch mit gutem Ra[c]ht zuerschienen, der Almechtige geb durch mitwirckung dess Heiligen geistes, dass dermassen Raht vnnd mittel getroffen, dass vor Itzige emporung widerumb eines guten frieden mogen ersetzet werden, Alss dann ferner bemelte Ewre abgesandten mit vnns Iress fussfolckess halben, vnderredung gepflogen, das wir dieselben nach der Stadt gestaten wolten, wor auf wir guter meynung nicht vorhalten konnen, dass den hauptman, mit sechstzigk knechten, kruth vnd geschutz die Narue zuentsetzen geschicket, die vbrigen, euch vnd gemeiner burgerschaft zu sonderen gnaden, widerumb nach Reuel bestellet, mit gnedigem vormanen gleichwol dass Insehen zu haben, wann der fient ferner Indringen wolle, So godt vetterligst abwende, dass vf ferner Achreiben vnss widerumb fuss folck zugeschicket wherde, such dass die Jenige so Inn der Narue gueter liggen haben, zuschiessen, die knechte In der besatzung zubezalen

dass wir Auss der rustung sein soltenn Ist nicht, die zeit will ess auch noch nicht erdulden, dass wir vnns aber nach Vellin die Pol(n)ische Botschaft abzufertigen, vnd vf diese tagfart begeben, Ist ahne zweiuel bewust, wess vnnss darzu gedrungen, welchs wir euch eilend nicht haben bergen wollen, Sonst alle gnade zuerzeigen seint wir vnuorgessen Datum wissenstein Montags nach Inuocauit Anno ɔc Lviij

Addr.

---

248. 1558, März 13. Wesenberg. — Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitte, den revalschen Hauptmann anzuweisen, sein Fähnlein durch die zum Dienst sich meldenden Lanzknechte zu vervollständigen.

In dorso: den 15 Martij R.

Vnsern freuntlichen gruss vnd was wir sonst mher liebes vnd guthes zu thunde vermogen zuuorn, Ersame, fursichtige vnd wolweyse besundere guthe freunde, Wir konnen E. W. freundtlichen nicht bergen, wie tegliche zeitung ankommen, was massen der feindt sich mit seynen anstehenden infal vormercken lest, das ehr auch die grentzen zuuberfallen mit rauben vnd morden nicht vorschonet, Derwegen wir nach allen vormogen gerne dencken vnd zu trachten begeren, solchen feindtlichen furhaben, das der nicht weyter inreysse (:als leyder geschen:) zubegegnen, Weiln den ewer W. lantzknecht anzal fast schwach, welche anzal diese tage vber durch die Musterunge auch soll geringert worden sein, weren wol etzliche guthe Lantzknecht, so sich vnder das fenlin zubegeben fast anbieten, Aber ewer W. Heuptman entschuldiget sich ehr des keinen beuhel habe, Jemandts in besoldung weiter vf vnd anzunhemen, Weiln den in itzi-

ger schwinden gelegenheit die hohe noth solches erfordert, So bitten wir freundtlichen E. W. wollen gedachten ewren Heuptman bephel thun, das ehr solche so zum krige dinlich nicht ausschlage, vnd do es nicht mher sein solt, das der soviel wider angenommen wurden, damit die vorige anzal erfullet sey, Dan solches gereichet nicht zu vnserm eignen nutz, sundern rhum vnd wolfart ewer vnd gantzeun landen, Wollen auch vmb E. W. zuuordinen nicht vnterlassen, Die wir hiemit dem almechtigen thun beuhelen Datum Wysenberg am tage Oculj Anno Lviij

Cumpthur Ritt: D. O.
zu Reuall

Addr.

---

249. 1558, März 15. Wesenberg. — Comthur zu Reval, Vogt zu Wesenberg und die Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Aufforderung, an die narvasche Gränze zu Hilfe zu kommen, um dort eine Schiffbrücke zu bauen, auch an die Mündung der Narowa oder nach Purz oder Pöddes Proviant zu bringen, damit nach Ankunft der Wieckischen und Oeselschen ein Versuch auf Iwangorod unternommen werden könne.

Vnsern freundtlichen gruss vnd was wir sonst mher liebes vnd guthes zu thunde vermogen zuuorn, Ersame Fursichte Wolweyse besundere guthe freunde, Wir konnen E. W. nicht vorhalten, das wir vnsern zugk van hier ab mit dem furderlichsten nach der Naruischen grentze furnhemen wollen, da vnser heil zuuorsuchen, ob man dem feinde widerumb abbruch mit vorlhenung Gottlicher gnaden, zufugen konnen, Weiln den E. W. vnd der gantzen gemeinde nicht wenig an demselbigen orth doran gelegen, wollen wir ghar nicht

zweyfeln, E. W. werden sich desgleichen ernst sein lassen, Wie wir den hiemit ghar freundtlich bitten, do die Radt wissen zu wasser dahin zuuorkemen, damit man eyne Schiff brucken daselbest gehaben konthe, auch mit etlichen Jagten vnd volck zu solchem handel geschickt, zu wasser in der Munde zu steuer ankommen, Dan so baldt die Wickischen vnd Oselschen ankommen, konnen wir mit Gottlicher gnaden zu Iwanogart vnd an dem blockhuse vnser macht beweysenn, wollen wir mit darsetzinge leibes vnd guthes an vns nichtes erwinden lassen, Waruf wir ewer W. antwort gewertigk Die wir hiemit dem hogesten thun beuhelen Geben Wysenberg Dinstages Oculj Anno Lviij

Cumpthur zu Reual, Vogt zu Wysenberg D. O. sampt gemeyner Ritterschaft der lande Harrien vnd Wyrlandt

Konthe solche entsetzinge in der Naruischen Munde nicht geschen, das die anqueme in ander hauen als zu Purtz aber Poddwes neben Profiant vnd anderer krigesrustung, den an der ewer entsetzung am hogesten gelegen, konthe E. W. was Raths pflegen wie man dem Plochhuse abbrechen konthe mit fewer werffen vnd anderer krigesrustung, das E. W. mit demselbigen so wol auch volck das erfarenheit hat, anforderung thun wolten ꝛc

Addr.

250. 1558, März 17. Narva. — Vogt zu Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitte, dem Ueberbringer des Briefes, seinem Diener, 2 Tonnen Pulver und ein Geschütz, gegen Bezahlung und Wiedergabe, mitzugeben.

In dorso: Anno 58 den 22 Martij R

Meinen freunttlichen gruess mitt erpietung alles gueten Jederzeitt beuorn, Ersame Wollweise Heren besondere gonnere vnd guete freunde, Als es itzo leider in geschwinden vnd fahrlichen leuften stehett, sonderlichen auf diesser grentzen, wie die Noth augenscheindtlichen vorhanden, Do wyr alhie ofte mitt Vnseren feynden scharmutzelen mussen vnd mussen Irer teglichen erwachten ɔc Demnach gelangtt mein gantz freuntlich vnd empsigs bitten zu E. E. W. Die wollen mir itzo, angesehn die gelegenheitt diesses ortes, Dar an den gantzen landen gross gelegen, vnd itzige geschwinde vnd vorrettliche practiken vnserer feinde, mit zwen tunnen krauts zum geschutze entsatzen, Ich will solchs deren Er. W. zw sonderen danck gerne Aufs aller erste deren begehr nach was es in gewehr ist, bezalen, Auch wehr mir woll ettlich stucke geschutzes notigk, Bitte derowegen gantz hochlich, so es muglich sein muchte E. Er. W. wolle mir mitt einem stucke geschutzes entsatzen, es soll E. er. W. so gueth widder gelieffertt werden, als ichs empfange, und will dafur gueth sein, Vnd so solchs geschen muchte, das ich mich dan gentzlichen zu deren E. W. vorsähe, Die wollen die zuo tunnen Buchsenkrauth vnd das stucke, Jegenwortigen meinem Diener vberreichen, der es mir dan lieffern wirt, Insonderheitt das ich doch die zuo tunnen krauts erlangen muchte, Ich bin solchs neben gueter bezalung zuuorschulden Jeder zeit geflissen, Bin der gentzlichen zuuorsicht E. E. W. werden mich In dem auf dissmall in zeit der

Noth nicht nholassen, Die ich hiemitt dem hochsten schutz Gottes empfolen, Datum Narue, den 17: Martij, Anno ɔc 58. Cito.

Vogett zur Narue
D. O.

Addr.

---

251. 1558, März 20. (Wesenberg.) — Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Zeitungen aus Narva: der Russe habe dort Schanzen aufgeworfen; am 17. h. sei ein Waffenstillstand auf 14 Tage geschlossen. Dabei sei ein offenes Schreiben des Grossfürsten geschickt, das vermuthlich ein Geleitsbrief sei, woraus ersichtlich, dass der Feind auf Unterhandlungen hoffe, die zur Erfüllung seines Begehrens führten. Also müsse man sich zur Gegenwehr gefasst machen; darum habe er auch den Narvaschen Verstärkung gesendet.

In dorso: Anno 58 den 25 Martij R

Vnsern freundtlichen gruss, vnd was wir sonst viel mher liebes vnd guthes zuthunde vermogen stedts beuhorn, Ersame Fursichtige vnd Wolweyse besundere guthe freunde, Wir konnen euch nicht bergen, das wir ehrgestriges tages von der Narue schreybent bekommen, darumb sie vmb entsetzunge beyde an Profiant vnd volcke hefftig thun anlangen, mit vormeldunge wie der Russe drey gewaltige Schantzen an dem berge bey dem Schlosse vfgeworffen, der gentzlichen meynunge, dieselbige Stadt zubeschissen, Vber das hat diese nacht ein schreybent gefolget, dorin sie der entsetzunge noch gedencken, vnd anzeigen, wie sie van den 17 Martij an virzehen tage lang stilstandt vorwilliget, sich keyner mit feindtlicher vbunge mitler weyl an der grentzen sol vormerckenn lassen, Dorneben ist eyn offner Russischer brief vnder des Grosfursten Siegel gewesen, welchen wir

nicht vorstanden aber erachten nichts anders, es sey nach ihrer weyss ein geleits brief, Nhu haben E. W. zubedencken, ehr furder nicht weniger den bishero vf seiner anforderung beharren werde, vnd ist der Stilstandt vielleicht der meynung, das mitler weyl vnser bothen mit dem Jennigen das ehr begeret ankommen sollen, Wo solches nicht geschicht, das wir anders vmb der kurtzen zeit willen beuharen mussen, ist das beste nicht zugewarten, Als den E. W. vnd der gantzen Stadt nicht weynig doran gelegen, Haben wir auss freundtschafft nicht vnterlassen konnen, denselben solches zuuormelden, das die Innerhalb solcher kurtzen zeit die vorschaffunge thun mogen, Domit sie sich E. W. vnd der gantzenn Stadt hulff vnd entsetzunge mogen zugebrauchen vnd zuberhumen wissen, den solches ghar nicht im windt zuschlagen, Weiln ein Boyar bey dem Nienschloss vber hat anwerwung thun lassen, wo diese lande den Tribut nicht erschicken, vnd des sich vortragen, das der Grosfurst des gemuths, mit dem Meister zu Lifflandt auss seinem vathe zu essen Hiermit wollen wir E. W. Gott dem hern beuhelen Geben am tage Letare des Lviij Jhars

Cumpthur zu Reual
D. O.

Haben demnach auss der Naruischen bitt gestriges tages nach dem Beyfuss 80 Reuther mit 30 ewren knechten abgefertiget, vnd sollen morgen ewer Haubtmann neben den vbrigen knechten, denen wir j hundert pferde zuordenen wollen, nach der Narue rucken, Darumb ihr nicht vnderlassen wollet, denen die besoldunge mit dem forderlichsten nach zuuorschaffen ꝛc.

Addr.

---

252. 1558, März 21, Wesenberg. — Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bittet für den Vogt zu Narva um 2 Tonnen Pulver und eine Feldschlange.

In dorso: Anno 58 den 22 Martij R

Vnsernn freuntlichenn gruss tzu ider zeith beuornn, Ersame fursichtige wolweyse besondere gute Freunde, wier habenn E. W. nechst geschrieben was massenn der grosfurst abgeschrieben seinen geleitsbrieff, das vnsere bothen sollen vffkommen mit dem schuldigem (*l:* enn) tributh, binnen virtzentage [tagen], vff das das blutuorgissen moge ein ende habenn als die vordolmetzschte wort lautendt, Nun ist des hern voigts von der Naruen bith, E. W. wollen yhme nothelpfen mit tzween tonnen puluers vnnd einer gantzen aber (*l:* oder) halben schlangen, das puluer wirt er gerne bezalen, gut sein fur das stucke, vnnd auch das furlohn erlegenn, Des liegt hier sein diner vnd wacht vff E. W. bescheidt, vnd wier thuen E. W. got dem hern bephelenn, Geben zu wesenbergk Montages nach Letare des lviij ten

Cumpthur tzu Reuell
D. O.

Addr.

253. 1558. März 26. Wesenberg. — Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitte, das dem Vogt zu Narva zu gebende Pulver auch hinzuschaffen, da der Vogt nicht nachsenden könne. Von einem revalschen Bürger, der jenem schulde, sollen sie das nöthige Geld aufnehmen und noch zwei Geschütze kaufen; zudem gute Aufsicht halten, dass mit den Schiffen nicht Kriegsvolk ausser Landes gehe.

In dorso: Anno 58 Mandages post Judica *(März 28.)* R.

Vnsern freundtlichen gruss vnd was wir sonst mher liebes vnd guthes zu thunde vermogen zuuhorn, Ersame Fursichtige, wolweyse besundere guthe freunde Wir haben in Dato ewer schreyben entpfangen, so viel die entsetzunge des puluers halben zum besten des hern vogts van der Narua, konnen wir euch nicht bergen das es den hern vogt van der Naruen fast vnmoglich darnach zu schicken, Derowegen wir van seinet wegen gantz freundtlich bitten ihr wollet furleuthe vmbs gelt heuren, vnd do es dieselbigen nicht entlich nach der Naruen furten, das es biss hieher gebracht wurde, Vns berichtet auch des hern vogts diener, wie sein her bey euren mitburger einem sol gelt liegen haben, der nhame aber sey solchen diener vorgessen, vnd vormutet der Ersame her Johan Winter desselben namens wol wissenschafft haben werde, von solchen gelde konth ihr soviel vfnhemen, van den Schiffern zwey grosse stuck keuffen vnd mit den furleuthenn gleichs biss hieher vorschaffenn, Auch do man sich des nicht zuerkunden hette, wo solich gelt vorhanden, das ihr das auch vorlegen wollet, das sal vnd wirt ehr E. W. zu guthen danck ohne widerrede bezalen. vnd haben dieselben solches fortzustellen guthe volmacht, ehr wirts auch vnuordinet vnd solcher ewer forderung vnberhumet nicht lassen, Wie wir den nicht weniger das zu thunde wollen erboten haben Die wir hiemit Gott dem almechtigen

thun beuhelen Geben Wysenberg Sonnabent nach Letare Anno Lviij

Cumpthur zu Reual D. O.

Wir vormercken auch, das sich viellerley Reysig vnd fussvolck mit diesen schiffen aus dem Lande begeben wollen Weiln ihr den dieser Lande anligende noth gantz wissent, So werdet ihr bey den schiffernn die vorsehunge wol zu thunde wissen, damit van solchen leuthen niemants moge ausgestattet werden, biss vf weytern bescheit, den euch selbest nicht weniger als den gantzen landen daran gelegen ɔc.

Addr.

---

254. 1558, März 28. Wolmar. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister, Rath, Aelterleute, Aelteste und Gemeine der Stadt Wolmar.

Orig. Rev. R. A.

Beglaubigt und empfiehlt seinen Gesandten.

In dorso: Mondagess post palmarum *(Apr. 4.)* Anno D. 58 R

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister Teutsches Ordens zu Liefflandtt

Vnsern gunstigen gruess vnd gnedigen willenn zuuornn Erbare Vorsichtige vnd Wolweise Liebe Getrewe Wir habenn Inn diesen gemeinenn obliegendenn mercklichenn Reussischenn beschwerungenn denselbenn abzuhelfenn, vnd denn Landenn wiederumb bestendigenn friedenn vnd rhue zuerbawenn, den wirdigenn Achtbarenn vnd Erntuestenn vnsernn liebenn Andechtigenn hernn Berndt vonn Schmertenn vnsers Ordens Vogtt zu Jeruenn, mit schriefftlichem vnnd muntlichem beuhell abgefertigt, Wie Ihr dan vonn Ihm allenthalbenn vornhemenn werdett, vnnd weiln wir demnach

nicht zweifelnn, Ihr werdet der Lande beschwerung vnd betruck, allenthalbenn zu gemueth fuhren vnd betrachtenn was euch semptlich, vnd einem Jeden Insonderheit, an dem friedenn gelegenn, Begeren wir demnach gnediglichenn, Ihr wolten gedachtem hern Vogtt, vnserentwegenn allenthalbenn, nicht allein volnkomenen glaubenn beimessenn, Sondern euch auch, Jegenn vnss, vnsern Ordenn, vnd gemeine Lande dermassenn erzeigenn, vnd beweisenn, wie wir dass zu euch gutt vertrawenn habenn, Das gereicht euch selbst zu Rhue vnd aller wolfhartt, vnd wir wollen vnss mit danckbarer bezalung erzeigenn, vnd es zu Jeder zeitt mit sonderun gnadenn zuerkennen, nicht vnterlossenn. Datum Wolmar Montags nach Judica Anno ɔc. Lviij

DEnn Erbarnn Vorsichtigenn vnd Wolweisenn vnsernn liebenn Getrewenn Burgermeistern vnd Raedtmannenn, Sowoll alderleutenn, Eldestenn vnnd gantzer gemeine beider Gildestubenn, vnser Stadtt Reuhell, sambtt vnnd sonderlichenn.

---

255. 1558, März 28. Wolmar. — Vollmacht des OM. Wilhelm Fürstenberg für den Vogt zu Jerwen.

Orig. Rev. R. A.

Von Gottes gnadenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Teutsches Ordens zu Liefflanndt, Vor vnss vnsere nachkommen vnd Ritterlichenn Ordenn, Thun kundt bekennen vnnd bezeugenn In vnd mit krafft dieses vnsers offenen vorsiegeltenn brieffs vor Idermenniglichenn das wir dem Wirdigen vnd Achtbarenn vnserm lieben Andechtigen hern Berndt vonn Schmertenn, gedachtes vnsers Ordens Vogtenn zu Jeruen, volnkomene macht vnd gewalth gegebenn, vnd

thun das auch hiermit krafft dieses brieffs, In nhamenn vnd von vnsers gantzenn Ritt: Ordens wegenn, In diesenn Itzigen obligenden Reussischenn kriegsbeschwerungenn In der Stadt Reuhell, ader who, vnd bei whem, solchs sonst geschen magk, etliche tausent thaler, souiel derselbenn zubekommen, vffzunhemen, vnd zuentlhenen, vnd den Creditorn ader schulthern, daruff die hoff ader gutter vnsers Ritterlichen Ordens, zuuersetzenn, zuuorpfandenn, vnd zuuerschreibenn wie vnd was gestalt ehr desswegenn, mit gedachtenn Creditorn aller Nutzsambt vnd bekwhemlichst wirdt handlenn konnen, vnss vnd vnserm Ritterlichen Orden, zum besten, vnnd was also vnserntwegen gehandelt wirdt, das loben wir bei Furstlichen worttenn vffrecht vnd getrewlich zuhaltenn, Das zu vhrkundt haben wir vffs spatium diss brieffs vnser Ingesiegell Rechtes wissens truckenn lassenn, vnd denselbenn mit eigener handt vnterschrieben, Welcher gegebenn vnd geschriebenn ist zu Wolmar Montags nach Judica, nach Christj vnsers hern vnnd heilandts geburth Tausent Funffhundert vnd darnach Im acht vnnd Funffzigsten Jhare

(eigenh:) wyllem Forstenberg
meyster to lyffland
(L. S.)

---

256. 1558, März 29. Wolmar. — Mandat des OM. Wilhelm Fürstenberg gegen die Ausfuhr von Pferden und Victualien.

Orig. Rev. R. A.

Von Gottes gnaden Wir Wilhelm Furstenbergk des Ritterlichen Teutschen Ordens Meister zu Liefflandtt Fuegenn hiermit Idermenniglichenn zu wissenn, Nachdem gemeine

Lande, von wegenn Itzt obliegender Reussischenn kriegsbeschwerung vnnd emporung, zu allerlei mergklichem abgangk schaden vnd nachtheill gerathen vnnd zubesorgenn, wo dem zeittlich nicht vorgebawett wirtt, das vber solchs der betrugkte gemherett, die arme Leute zu Lande Inn grundt verdorbenn vnnd verdruckt werdenn mochtenn vnnd sonderlich solchs auss dem, das zu keiner zeitt mit ausschiffung der Lande Jherlichenn wachsthumbs, auch zu vielmhalenn des fleissches, vischwerckes, pferde vnd anderer verbottener whar vnd victualienn, gehorsam vnd mass gehaltenn, Nhu aber zu diesen gefherlichenn zeittenn, vnd beschwerdenn, auff Itziger gemeiner tageleistung alhier einhelliglichenn beschlossenn vnnd verabschiedett, das solchem mit ernst beJegenett, vnd geburlicher wandell gegebenn werdenn soll Demnach gebietenn wir einem Jedernn, bei ernster leibs straff, vnd darzu tausent Vngerisscher guldenn, welche ein Jeder, so offt ehr hierwieder (thun) ader handelenn wirdt, ohne einig gnadt verfallenn sein soll. Das ehr sich diss Jhar, vnnd biss auff vnser zulassenn vnd verstatenn alles ausschieffenn an Kornn, Victualien, pferdenn vnnd wachsthumbs gentzlichen enthalte So lieb einem Jedem ist vnser vngenadt vnd straff zuuermeidenn, Zu vhrkunt vnd zeugnuss der wharheitt, habenn wir auffs Spatium diss Brieffs vnnser Secrett, wissentlichen truckenn lassenn, Welcher gegebenn vnd geschriebenn zu Wolmar Dingstags nach Judica Im Jhar der mindernn zall acht vnnd Funffzigk.

(L. S.)

258. 1558, März 31. Dorpat. — Thomas Garholt an Jaspar Kappenberg zu Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bittet um Herberge für den dörptschen Secretär; ausserdem Persönliches.

Mynenn wylligen stedenn denst vnd wess Ick ssunt leuess vnd gudess tho donde vormach stedes bouorne Erssame vorssichtige her Jasper sswager vnde ffadder Iwer alle gessuntheit hoere Ick tho Ider tidt gernne ꝛc. fferner gunstige leue sswager Iwen breff by euren fforman entffangen vnd dar by ⅟₂ tunne dorsches de gy my In de kocke tho geschickett hebbenn Dess Ick Iw hochlickenn do bodanckenn gott late my ssolckess wedder vorschulden, tho deme leue sswager sso kan Ick Iw nicht bergenn datt en E. ratt van Dorpte hefft erenn ssecretarien nomlich magister antony schroder aff gefferdigett an en E. ratt van reuell ock ssunst ander warue sso Iss he biddenn vnde bogerenn datt gy eme wyllen en dach offte iiij herbergenn vor ssinn geltt ssolckes wertt he ann Iw vorschuldenn ꝛc. fferner leue sswager sso ssende Ick Iw noch ene klene karppe dar Inne noch etlich ssmide vnde myner hussvrowen golden keden vnde klenodige vnde ringe wy ssamtlich bydden ssinn datt gy de carppe neffens der anderen karppenn Inn guder vorwarunge wyllen by Iw erholden bett thor tidt datt gott giffett ett beter wertt welck vnss gott gunne ett Iss nu Im stillestant gott geue datt Itt lange were. Ick achtett dar vor wen ene ffeste vtt Iss sso ssleitt he wedder Ins lantt my Iss lede vnsse heren dagenn tho lange vnd hebben gedagett datt de lande auertagen ssinn de allemechtige gott mach vnsse hulpe ssinn wente wy hebben van den h(eren) nen hulpe gott betertt buten landes de buren vp dem dorppe ssolden ess nicht lidenn datt hir Ittz geschuett nu men mach et (ge)wyss werden wor et hen wyll gunstige

leue sswager myne hussvrowe schickett Iw enen lütte (*oder:* butte?) gebröden sso gutt alsse Itt geworden Iss In der Ile gemackett Hirmytt Ick Iw ssamtlich deme allemechtigen gade do beuelen Dattum In dorpte den Donderdach vor palmarum anno 58

Thomas gharholt

I(wen) w(erden) st(edes) d(enstlicken)

Deme Erssamen vorssichtigenn manne her Jasper kappenberch Inn reuell ffr(untlicken) tho geschr(euen)

---

259. 1558, April 2. Narva. — Vogt zu Narva an den OM.

Cop. Rev. R. A.
Briefeinl. zu No. 266.

Mit Einfügung lateinischer Sätze wird berichtet, dass die Beschiessung Narva's begonnen habe, die Reinhaltung der Strassen empfohlen und die Verwunderung darüber ausgesprochen, dass die bei Wesenberg versammelt gewesene Ritterschaft bereits wieder auseinander gegangen sei.

Nach dem Grus

Genediger herr, E. F. g. Fuge Ich auss ssunderer whemuet vnnd bekommernuss, dieses guttenn orttes wahrschawender meynung zuuornhemen, das sich vnnsere Feindt die Ruschen albie, Auss Ihrm Schlosse vnnd Feste, mit gewaltigem schiessenn, wieder dis hauss vnnd die Stat tagk vnnd nach(t) Feindtlichen vbenn, Rogamus igitur etiam atque etiam (:quantum enim id huius loci stabilimentum ac vtilitatem spectat:) necesse est, vt Celsitudo vestra secundum priores nostras literas, Jam in summo necessitatis tempore cum commeatu tormentis aereis puluere ac globis quam primum suffragari dignetur, Jam enim, Jam necessitates ea requirit, Auch die strassenn Rhein lassenn haltenn, darann itzo gross gelegenn, vt sit via proficiscendi secura, Vorsehn vnnss des genntzlichen, Wir werdenn Inn diesen von E. F. G. vnd den

ganntzen lannden getrost werden, Alii si loco essent derelicti ac denuum quod Deus op: Ma: prohibeat ac prouidebit destructi, Ferner verwundert ess mir sampt der Stat alhic nicht weningk, das die Ritterschafft so zu wesennbergk gelegen sich wieder ein Jeder nach haus wie wir hier berichtet, begeben haben. Weiln doch noch zur zeit kein volkommener Fryde vorhanden vnd wir hier teglichen der Feinde falscheiten vnd freuentlichen ernst spuren vnd sehenn, Solten viellieber sich rusten sterckenn vnnd sich nahenn wieder denn feindt, Auf das diesenn lannden kein weitterer schade widerfhure Solches werdenn e. f. g. wolbehertzigen, plura de his erunt Scribenda, sed non concedebat oportunitas temporis nec ea pennae confidenda sunt vestra autem Cel(situdo) optimo Ingenio bene considerat die Ich hiemit dem hochsten schutz Gottes lanngk zufristenn vnnd zu Regierenn hertzlichen empfehlen, Datum Narue abents palmarum Anno ꝛc. Lviij

E. F. G.

Gehorsamer

Vogte zur Narue

T. O.

---

260. (1558, April 2. Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an den OM.

Cop. Rev. R. A.
Briefeinl. zu No. 266.

Melden die Beschiessung der Stadt seit dem 1. April; Kundschafter berichteten, dass der grösste Theil der Feinde nach Pleskau abgezogen, dass bald nach Ostern aber das russische Kriegsvolk wieder auf der Gränze sein solle. Vorrichtungen zur Belagerung würden getroffen.

Nach dem gruss

E. H. F. G. konnenn wir vndertheniglichen nicht bergen dass wir dem Reussen, der dar E. f. g. dess Grosf. entsages

briff brochte mit e. f. g. brieff an den Grosf. vber die Beche vff Iwan gross gefertiget hettenn demnach wol gehoffet die Reussen Iren eigenen erpieten nach, biss vf ferner E. f. g. mit Iress Grosf. alss beiderlej herenn vbrigkeit schreibent In taglicher bescheidigung stille holten sollen Wir befinden aber dass Jegenspil, Wente wewol wir kein schreiben von E. f. g. alss dieselbigen zum kriege geneigt bekommen, Auch denn Reussen noch zur zeit keine vrsachen zum ernstlichen Angriff gegeben, haben sie doch alss gisteren Frietags fur dato *(Apr. 1.)*, wir wissen nicht auss wass beuel oder schreibent Ihress heren, ohne Jennige Renuntiacion Ihress willigen erpietenss plutzlich vnnd gewaltigk angefangen Inn vnse Stadt zu schiessen vnnd haben geschossen tagk vnd nacht Isyr(n)e geschmedete bleine vnnd steinen lode, klein vnd gross zum theil auss stucken die sindt alss halbe schlangen Falkonneter vnd Scherpentiner löde ein weinig grosser vnd kleiner zum theil auch auss Mo(r)seren vnd deren viel, seindt alss zimliche milssbutte gross In die runde deren haben wir einen gewagen is 50 mk. (*l*: markt) pundt schwer vnnd diess schiessens ist nicht weinig sonderen ehr voruolgt ess noch zur stunde schoss bej schoss Der Anfanck is gut, dass ende mach werden, wie ess kan Godt sei vf vnnser seiten Amen. Auch haben wir durch schwere vncost etzliche kundtschaffer die bej den Reussen vmbgehen, zu wege gebracht, die sagen wie dass meiste krigessvolck von den Ihren all nach der Pleschcow vorreiset vss vrsachen dass die vnsern dess Ortess etzlichenn schaden gethan wess daran is wirt ohne zweiuel e. f. g. vnuorborgen sein, vf Iwangross sol nicht zur zeit weinig volck sein, vnnd sol dar ein geruchte gehenn dass dar entschlossen dass dess Grosf. volck kort nach Paschen *(Apr. 10.)* alhir wider vf der grentz sein sall, wente der Grosf. wil wol mit diesen Landen frieden, so ferne man Ime

die Lande von dar seine zabel vbergangen einnhemen wil so aber nicht solle sein volck die Narue bekriegen, vnd zu dem behuf haben sie gewaldigk gebolwercket, auch ein Meil wege vber vnsere Stadt Inn der Piuemunde geheissen vnzelliche balcken gehawen dar die Flote von gemacht vnd eine Brugge nach Ihrer gelegenheit schlagen willen, ɔc.

E. f. G.

Gantzwillige vnderthanen
Burgermeister vnd Radtmanne
der Stad Nerue

---

261. 1558, April 2. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Melden die Beschiessung der Stadt wie im Vorigen, bitten um Lebensmittel, da solche schon im Vorwinter nicht zu erlangen gewesen.

In dorso: den 7 Aprilis Anno 58 R.

Vnsern fruntliken grueth vnd wess wy sunsth mher leues vnd gudess vormogen beuorn, Erbare wolwyse heren, Inbesondere gunstige gute gonnere vnd frunde, Wy konen I. E. W. fruntliker meynung nicht bergen, wo dat wy vaken an den hoch groth: vnsern gnedigen hern, ock andere gebiedigere der lande geschreuen vnd vnss beclaget dat wy vorlegenen vorwynter, van den Reussen keine Victualie erlanget vnd noch veleweniger van vnserm adel konen vor gelt thokope krigen, vnd derwegen vnss mit allerley notturfftigen Victualie, Alse Roggen molte, flesch vischen vnd wess dartho gehorich thoentsetten vnderthenig vnd fruntlich gebeden, ouersth nichtes erlanget, sondern dat das etlich

molt beth vp etz gekamen welck vnss mit vnser macht tho halen vhasth vnmoglich. — Nhademe wy dan bethero so Jemmerlich mit solchen notturfftigen dingen trostloss gelathen, vnde nhu auer de viendt gistern vor dato *(Apr. 1.)* gewoldich thoscheten angefangen, ock dag vnd nacht In vnse stadt geschoten vnd noch sunder vnderlath schote vor schote schut, Isern geschmedete, bliene vnd steyne bussen lode, thom deyle vth stucken de sindt nha der arth alse halue schlangen, falckoneten vnd scherpentiner lode, ock groter vnd kleiner, de ouer vth den morsern geworpen werden Sindt alss ein middelmetich grapen, wegen 50 mk𝔱𝔱, ein wenich mher edder myn, vnd duth Iss nhur de anuang wat dat ende wesen wyl, mach man wiess werden got help vns vp vnser syden, Amen. Thodeme wy ock sunsth kuntschafft hebben, dat dat grote heer korth nha paschken *(Apr. 10.)* wedder alhier vp der grentze sin sall, vnd alrede In der Byuemunde vnthellige balcken gehauen sindt, dar de viendt eine brugge van schlagen wyl, vnd so ferne Idt got nicht dorch andere myddel affwendet, edder ohme gewheret werdt also duth landt vnd de stadt wedder ouertheen wyll, Bydden wy fruntlich I. E. W. by der hoën ouerikeit der lande vnd vnser aller wolphardt mit dem besten gedencken, vnd vnss sunsth noch mit krigsrustung vnd Victualie vor ohre persone, souele ohnen moglich entsetten wyllen, Idt sal vprichtige bethalung gescheen vnd sindt wy Idt vmb I. E. W. de wy gade bephelen, nha hogesten vormogen thouorschulden gantz wyllich. Ilends 2 Aprilis Anno lviij

Borgermeistere vnd Rhaetmanne
der Stadt Narue

Addr.

262. 1558, April 3. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Beschwerde über die von Seiten Revals erhobene Forderung, dass sie die in Narva liegenden revalschen Knechte, die die Stadt doch zu stellen schuldig sei, bezahlen sollten. Da es ihnen ganz unmöglich falle, müssten sie die Knechte auf die Kaufmannsgüter verweisen, wodurch grosses Unheil entstehen würde.

In dorso: den 7 Aprilis Anno 58 R.

Vnsern fruntliken grueth vnd wess wy sunsth mher leues vnd gudess vormogen beuorn, Erbare wolwyse hern Inbesondere gunstige gude gonnere vnd frunde, Wy konen I. E. W. fruntliker meynung nicht bergen, wo vnss in dato de Erbar vnd Manhaffte Wolff von strasborch I. E. W. breeff, Darinne ohre E. W. ohme vnter anderen schryuen, dat de vofftich knechte, So erstmals by dem geschutte hyrher gekamen, van dem Erwyrdigen vnd achtbaren vnserm hern voigte, Vnss vnd dem gemeynen koepmanne solen besoldiget werden, vnd dat he ohnen (: So Idt vorhenne nicht gescheen:) vorloff geuen vnd ankundigen sole, dat se I. E. W. vorthan nicht mher gedencken thobesoldigen, vorlesen lathen, ɔc. Auch ludet vhasth, alse by I. E. W. guder frede iss, denen Iw Gott lange gonne Amen. Wy konen vnss ouerst nicht genuchsam vorwundern, dat I. E. W. nhu vns bauen vnser vormogen, so eine vndrechlike borde vp den hals leggen wyllen, So doch ohre E. W. dem hochwyrdigen groetmechtigen vnserm gnedichsten landsforsten vnd hern solche knechte, allerwegen, das se ohre f. g. thodhoende, Idt sy In veltlegeren edder besattung In thit dess vnfreden plegen thoholden, So hebben nhu ohre f. g. vnss solche knechte (: dar wy vnss genuchsam beclaget, dat wy se mit nichte bethalen konen, vnd Idtsuluige vnss vnmuglich:) sowol den gantzen landen

Alss vnss thom besten In gnaden thogesanth, Ouersth nicht geschreuen, dat wy se bethalen solen, vnd wan Idt schon geschreuen where, konen wy Idt doch nicht dhoen, vnd wolden nicht thwiueln ohre f. g. worden vnss dess (:nha genochsamenn berichte:) nicht anmodend sin, dat wy Ichtesmess bauen vormogen thodhoende solden gethwungen werden, vor eins. Thom andern Iss Auch Jo I. E. W. gesanten tho wyttenstein schriuende an den houetman nha wesenberge gescheen de dar melden, In voriger besoldung Item de vofftig knechte solen In korth gelt vnd bescheit krigen euch gantz vnd gaer entJegenn, wo wolden dan nhu I. E. W. daran kamen, dat man In solcher grothen noth (:alse hier vorhanden, vnd vnse ander breeff genochsam meldet:) de knechte vorlouen vnd voneinander trennen solde, ꝛc. Iwe Erbare wysheyten wolden doch duth suluesth gunstiglich behertigen, Ohre E. W. hebben de bethalung nicht hergesanth, vnd wy hebben kein bephelich bemelte knechte thobethalen, Dartho dess geldes nicht, vnd mothen dat bekennen, wanner wy se bethalen solden (:alss wy vns nhummer vorhapen wyllen, dat Idt vnss operlecht sal werden:) wusten wy keynen rhaet tho dem gelde nicht, wy mochten den knechten huess vnd hoff vnd dess koepmans gueder an bethalung geuen vnd suluesth mit wyff vnd kindt daruon theen, vnd solden wy dan nicht anders gemeynet werden, wolde duth dat negeste vnd beste sin, dat darup where, Gy weten vnse Inkumpst vnd vormogen woll ꝛc. wowol ouersth I. E. W. dem koepman van wegen siner guder dar mit thotheen wyllen, weten wy doch nicht, offt sick solchs ock schicken wolde, Angeseen dat hyr noch vele andere knechte vp dess koepmans gueder liggen, vnd lange thit gelegen, de noch ohre bethalung missen, vnd de korth schuldig sindt. Solde nhu de koepman dusse vnd de andern bethalen, worde van dess koepmans gude nicht vele behol-

den bliuen. Ock sindt dar etlike Junge gesellen de ohre vnd ohrer heren guder suluesth vordienstet, solden nhu de glikest den andern de knechte helpen bethalen, wolde eine grote vnglickheit werden, In summa summarum ahne gelt kan man den knechten nicht affdancken, Idt wolde anders grote vprhor vnd meuterey maken, Ock Iss nhu nicht de thit daruan (:alse Im andern breue genochsam gemeldet:) Vnd wanner Idt schon I. E. W. begeren where, wyllen wy vnss vorhapen, Vnser genedichster landsfursth vnd here werde solchs nycht liden konen, Derwegen de Erwyrdige vnd Achtbar vnser her voigt vnd wy dem hauptmanne de handt geschlaten, vnd ohme mit nichte gestaden wyllen, vnd solchs sonderlich vmb meuterie thouormieden, dat he de knechte trenne, edder van den bemelten vofftigen Jenigen vorloue. Wyllen vnss ock tho I. E. W. zeitlich vorsehen, de werden vnse noth behertigen, vnd betrachten, dat ohnen sowol alss vnss an gemeyner wolphart gelegen, vnd sick eines beteren (:nhademe Itzund de saken so vientlich gewanth:) bedencken, Ock In ouersendung der bethalung vnd wyderer erholdung der semptliken knechtę ahne vorthogerung guetwyllich sin, Darumb wy fruntlich bydden, vnd sindt Idt vmb ohre E. W. de wy gade bephelen nha vormogen thouordienen mher dan wyllich. Ilich sondags palmarum Anno lviij

Borgermeystere vnd Rhaet
thor Narue.

Addr.

---

263. 1558, April 3. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Meldung, dass viel Belagerungsgeschütz nach Iwangorod geführt werde; Bitte um Munition.

In dorso: **den 7 Aprilis Anno 58 R.**

Vnsern gruess thouorne E. W. gunstige hern thor stundt kumet thidung by hans krumhuesen vnd den andern duetschen van Nauerden, dat Se vieff fuermorsels vorby gereyset, de sindt op Iwangoroth, dar hebben vnss de russen vhuste mit In de stadt vorehret alse vnse ander breeff moldet Dhoen Idt ock noch, Thodeme solen ohrer noch 10 vnderwegen sin groter dan dusse, vnd darby ein pole de des fuerwerpendess vorstand hefft, vnd sick by dem grotforsten fuer thoscheten vorplicht hebben sal, Hyrumb nicht geraden dat men den knechten vorloff geue, Sondern velemher welck mher her sende, So men der welcke bekamen konde, Thodeme Iss vnse bede gi vnss schlunichsten einen fuermorser, So de by der stadt where, alss wy nicht thwiueln beneffensth einer thonne bycks 3 edder 4 vnd ock noch etlich krueth, ock wess sunsth I. E. W. van Munition entberen konen her senden, darmit dem viende ein wedderstandt mochte gedhan werden, hyr wolden I. E. W. nicht mit suemen vnd gedencken, So vnss dat vnglucke ouerginge, dat Idt den Iwen dan ock vor der thoren helde, dat got beydes affwende vor de bethalung vnd wedderlepherung sole gi nicht sorgen als wy Iwen E. W. dess belauen vnd vorschulden Idt sunsten Item sondag: pal: Anno lviij

Borgerm: vnd Rhat:
Thor Narue

Addr.

264. 1558, April 7. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Bericht über den Fortgang der Belagerung; Bitte, einige Scheerenböte nach Pöddes zu senden, um die Russen daselbst zu vertreiben; auch diesen Fahrzeugen Lebensmittel mitzugeben, die gern gekauft werden würden.

Vnseren fruntliken grueth thouorne Erbarn wolwysen hern, Inbesondere gude frunde, wy konen I. E. W. fruntliken nicht bergen, dat sick dat schetend der Russen von dage tho dagen vormheret vnd de noth groter werdt, wente, de Russen sindt gistern vnd ehegistern alhier In lande vnd fur der Stadt gewesen hebben alle katen affgebrent so dar noch stunden, Ock hebben Se vnss dusse nacht etlike lode In de stadt geworpen, de dar einen vaden diep In de erde ock dorch alle gebuete her falle, vnd wegen 13 lisspunt. Thodeme Sindt de russen mit böten In der See, vnd geuen sick dan an den strandt, schlagen dhoet alless wess Se vp dem lande finden, darumb nicht vngeraden, dat I. E. W. etlike Scherbote vthmakeden de dar lepen beth vnter peditz, dar Se ohr vpentholt hebben vnd Se wat stouerden, Dussen scherboten mochte men mit In dhoen etlike Victualie Alse botter, molth, gesoltenen lass, droye fisch vnd wess dess mher where, dat kofften ohnen de vnsern gerne aff, So wy men eine frie side hadden, nhu hirin werden sick I. E. W. wol thoschicken weten, Sunsth bydden wy, dat wy mit den dingen dar wy Jungst vmb geschreuen mogen entsettet werden, vorschulden Idt nha hogestem vormogen. Gade bepholen, Ilends am gronen donnerdage Anno lviij

Borgermeystere vnd Rhaet
der Stadt Narue

Insonderheit wetet, dat bemelte Russen vele korns so noch In den kulen Iss vpgrauen ꝛc.

Addr.

266. 1558, April 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Ermahnung zur Unterstützung Narva's, zur Zahlung der Beisteuer zum Friedensgelde; Aufforderung, die am 11. April zum Grossfürsten abreisenden Gesandten in das tägliche Gebet einschliessen zu lassen.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberg Meister Teutsches Ordens zw Liefflandt.

Vnsern gunstigenn gruess vnd gnedigen willen zuuorn Ersame Vorsichtige vnnd Wolweise liebe Getrewenn, Was hochbeschwerliche zeittung vnss disse stundt von der Narue zukommen, das habt Ihr Inliegendt zuerschenn, Dieweil wir dann vermercken das vber zugeschickett geleidt vnd vermeinten anstandt, der veindt seinen vortheil zusuchenn, vnd dissen Landen abbruch zuthun In vbung So muss solchem arggierigen vorhabenn, mit hulff vnd beistandt des allemechtigen auch zeittigen Raedt vergebawett werdenn, Darmit aber vor allen dingenn bemelte vnsere Stadt vnd hauss darselbst, mit kraut, loedt vnd Prouiant, entsetzt werdenn, In Itzigen betrugk, nicht verlossenn So begeren wir gnediglich Ihr wollet In dem ein Christlich vnd nachbarlich stuck bei Ihnen erzeigen, vnd sie mit geschutz, kraut loedt vnd vittalien, vnseumblichen entsetzen, Wir vnd vnsere Gebietiger wollen vor vnser person das Jenig auch darbei thun vnd vffsetzenn, was In vnserm vermugenn vnd vnss schier nechst vnuorweisslich Ihr werdet euch hierIn alss getrewe vnd Christliche glidtmassen erzeigenn Auff das die gutte leute durch entsetzung getrostet, dem veindt sein vorhaben gekurtzett vnd abgeschnitten, Wir sindt auch Gotthelffende Montags In den Ostern *(Apr. 11.)* vnsere Bottschafft vmb einen frieden abzufertigen bedacht Weil wir aber die be-

willigte vnd zugesagte Summa gelts von gemeinen Prelaten vnd Stenden zum theil nicht erlanget, vnd nach allem angewantenn fleiss, die begerte Summa nicht zu hauffe brengen konnen, dardurch dan der friedt mucht abgeschlagen werden, wollen wir vnss entschuldigt wissen, Vormhanen vnd begeren nochmhals ein Iglicher wolle das seinige zusamen lesen vnd vnss dasselbig an Golt oder thalern zukommen lassen, darmit der liebe friede vnd disser Lande wolfhartt gefurdertt, Ihr werdt auch das tegliche gemeine (ge)bett, vor die abgefertigte Gesanten, getrewlichen ergehen lassenn, Darmit wir vnd disse Landt, durch die heilige Dreifaltigkeitt, friedt, Rhue vnd einigkeitt mugen erhaltenn In dem begehett Ihr ein Gottlich werck, disser Lande gedei vnd vffkunfft wirdt dardurch gesucht, vnss geschicht zu dancknhamigen gnedigen gefallen, Datum eilig Wenden den 9 Aprilis Anno ɔc. Lviij.

Ilich vortzustellen mercklich doran gelegen

Addr.

von wenden Am Oster Abendt *(Apr. 9.)* zu 1 vhr nachmitag

van Wolmer abm oster auende *(Apr. 9.)* tho vij vren noch Mitage

gegangen vann burtneck vp osteren (*Apr. 10.*) tho x vhren vor middage

gekomen vnd gegangen von Ruyen Mondage yn den ostern (*Apr .11.*) tho xij vhren tho mittage.

Gekomen vnnd gegangen vonn karx Dinnstagess In den hilligen Osternn *(Apr. 12.)* tho Einer vrn Nach mittage

Die Einlagen : No. 259 und 260.

267. 1558, April 10. Wesenberg. — Vogt zu Wesenberg sammt den anwesenden Räthen der Lande Wirland an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

In Anknüpfung an den von der Stadt Reval an die Lanzknechte erlassenen Befehl bitten sie mit Hinweis auf die getroffene Vereinbarung, ihr Kriegsvolk ferner zu unterhalten und Narva mit Fahrzeugen beizustehen.

Vnsern freundtlichen gruidt vnd wess wy sonst mher leuess vnd guidess tho donde vormogen beuorn ɔc. Erbare wolwise vnd fursichtige leue hern Burgermeistere vnd Raedtmanne, I. E. W. konen wy guider meinunge nicht furbergen, we vnss In dato ein apen Mandath van I. E. W. ahn de Lansknechte so alhyr liggen ergangen, thon handen kamen, der meinunge, wo hanss thor Durcko de xxiiij knechte so alhyr vam Nyenschlote widerumb ahnkamen afmanen solde, so ferne se keinen hern hedden, So se auerst In Jemants besoldunge weren, mochten se bliuen, vterhalff der Stadt besoldunge ɔc. wor vp I. E. W. wy guider meinunge nicht konen furhalten, dat Idt van vnserm g. h. vnd Landesfursten ɔc. Meistern tho Lyfflande, dem Ehrwerdigen hern Cumpthurn darselbst, so woll vnss anderen, In gnaden vperlacht, I. E. W. knechte by haluen Ifft gantzen Rotten wegen der Lande beste vnd beschuittunge der Armoth thouorsc(h)ickendt wenner vnd wor man ehrer benodigeth, we ock sodans van hochgedachtem vnserm g. h. In bywesendt I. E. W. hochgelarten h. Syndico vorabscheideth, demnach de selbiger xxiiij knechte wegen der lande beste In andere orde mith dem Achtbarn Roberth van Gilsse affgeferdigeth, auerst nicht In Jemants anderer besoldunge vpgenhamen, we dat gerurte knechte Itziger tydt alhyr dem geschuitte thom besten liggen, damith wenner wy In samendem hupen

(:we Idt dan godt beters de nodt genochsam ehruorderth:) nach der Narua vorthrucke, se geleichvha(l)s In I. E. W. besoldunge mode trecken, demnach nicht twiuelnde, I. E. W. sich hyr Inner nicht beschweren besondren erhgerurte knechte tzampt allen anderen vorlachten vnd vthgeschickten knechten, gemeinen Landen vnd I. E. W. selbst thom besten vnd woluhardt, mith geborlicher besoldunge vnderholden werden, Mit guidtlichem bittent, I. E. W. vnss sodan schriuent nicht anders alse thom besten bymeten wollen, dhon hyrmit I. E. W. dem leuen Godt In fredelichem gluckseligem Regement beuhelen, Datum wesenberge Sondages ahm hilgen Östern Ao. ꝛc. lviij

Voigt tho wesenberge D. O.
tzampt anderen ahnwesenden
Rheden der Lande Wyrlandt

Insonderheit wollen wir (nicht) twiueln, wenner wy I. E. W. knechte semptlichen by vns beholden vnd nicht ethliche thor Narua gesc(h)icket, dat geleichwoll I. E. W. gemelte stadt nicht vorlaten, besondren deselbige wegen der Stadt Rheuall besten, vngetwiuelt entsetten wurden, ferner weiln ock (:godt beters:) de nodt vorhanden vnd sich der Russe mercklich ahn der Stadt Narua laten ersehet, Demnach nicht vngeraden I. E. W. sich mith Jachten schuten Ifft Scherbotten vnsern vyenden thom Screck vnd schele, geleichvhals ersehen leten, Lestlich weiln ock dat Lager nodtwendich van hennen vpgebrocken, vnd vorthgeruckěth werden musse, demnach hoch van nöden, I. E. W. thouhare vp de gelegenesten hauen der Stadt Narua mith Jachten Schuten ꝛc. dhon wollen ꝛc. Datum vts:

Den Erbarn wolweisen vnd fursichtigen hern
Burgermeistern vnd Raedtmannen der Stadt Rheuall
vnsern besonderen thouorsichtigen heren vnd guden freunden

268. 1558, April 11. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Weil der Feind in der Beschiessung immer fortgefahren, haben sie zwei Boten zur Unterhandlung an den Grossfürsten abgesendet, und nehmen ihre an Reval gerichtete Bitte um Hilfe zurück, verlangen nur den weiteren Verbleib der Knechte und den Sold für dieselben.

In dorso: Anno 58 den 15 Aprilis R.

Vnsern fruntliken grueth thouorne Erbare wolwyse hern Inbesondere gunstige gude gonnere vnd frunde, Wy thwiueln nicht, I. E. W. werden vnse breue entpfangenn vnd nhu mher thor entsettung gedacht hebben Wy konen ouersth I. E. W. fruntliker meynung nicht bergen, dat de viendt bauen dat geweldige schetend dessgliken (:alss de houede van den krigslueden bekennen mothen:) In korthen thiden keiner stadt beiegendt, vnss etlike fuerbelle In de Stadt geschaten, Ock mher geschuttes groet vnd geweldich darunder ein stucke Iss dat ein loeth derdehalff schippunth schwaer scheten sal, sampt etliken duesent mannen, darmit he vnss beengstigen wyllen angekregen hefft, Dewylen wy vnss ouersth Jegen solche macht tho schwack befunden vnd sonderlich de velen fuerbelle In dusser droyen thit vnd den holtenen katen tholeschen mit so geringem volcke nicht getrueth, Hebben wy tho einem handel gegrepen, vnd sindt vmb errettung wyllen lyues vnd gudess, thwe vnser borger alse her Jochim krumhuesen vnd Arnth van deden an den groetforsten thosenden, vnd ock thwe giselers beth se wedder vth der Muschkow kamen vp Iwangoroth thosetten vororsaket, Dardorch wy tho einem stilstande gekamen, was ouersth

de saken nhu wyder hen kamen mogen, mothen wy got vnd der noth de vnss hyrtho gebracht bephelen, Vnd dorffen I. E. W. nhu keine geltspyllung dhoen ock kein volck mher thor thit wedder tho water edder tho lande uthmaken, Sondern allein wy bydden fruntlich dat wege gesocht mogen werden darmit wy dat krigesuolck so nhu hyr Iss noch ein thitlang beholden, vnd se van I. E. W. besoldiget ock de besoldigung hyrher gesant werden moge, Dat vmb I. E. W. thouorschulden sindt wy nha vormogen vnuordraten gade bephalen, Ilends am paschkemandage Anno lviij

Borgermeystere vnd Rhaet
der Stadt Narue

Ahn dessen breue vele gelegen

Addr.

---

270. 1558, April 13. (Reval.) — Note zu der vom Vogt zu Jerwen der Stadt Reval ausgestellten Pfandverschreibung.

Note Rev. R. A.

Anno ɔc. 58 Midweckens nha Ostern, hefft der Erwirdiger Herr Vogt tho Jeruen von Einem Erbarn Rade tho Reuall ahn Gelde entpfangenn wie hiernha Volgt

Item . . . . 14302 daler
Item ahn Regalen 1200
Item ahn golde . . . . 498 daler den daler gereckent tho 3 mrk. 27 sh.

Summa 16000 Daler

Dass diesse Copei mit seinem Original Brieff von wort zu

worten vbereins stimmet [1]), Bekennen wir hiernach geschriebene mit vnser handt vnnd Sigell,

(eigenh.)	Martinus hirsfeldt (L. S.)	Johan Berndts zu Fore (L. S.)	Jörgenn Erickson zu oyeredt (L. S.)

---

271. 1558, April 14. Dorf Walck. — Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Entschuldigung wegen eines erbrochenen Briefes; über den ausländischen Handel nach Wiborg.

Vnsernn freuntlichenn gruss tzu ider tzeith beuornn Ersame Fursichtige vnnd wolweisse besondere gute Freunde, Nach deme wier zu entsetzunge der Stadt Naruen vnsernn antzugk genommenn, vnnd altzeit vff kuntschafft wie es darumb gelegen trachten mussenn, Als haben wier inuorschlossene brieff zueroffnen vns gemechtiget, wenn die vberschrieft vns vnbekanth, haben wier die an E. W. hirmit vorfertigen wollen gar nicht tzweiffelnde E. W. vnd andere werden vns derhalben, vmb vnser guter meinunge willen das wier dadurch nichts arges gesucht entschuldigt nemen, Dann in solchen leufften das nicht zuuordenckenn, So vil nun vornommen wirdt das von wegen der vsslendischenn vff wiburgk der stapfell mochte gewendet werdenn, das stellen wier zu E. W. bedencken, die der gelegenheit an frommen vnd

---

1) *Die Vidimation bezieht sich ohne Zweifel auf die ganze Verschreibung, weil die Falten der Note und der Copie sich völlig decken; jedoch ist auf letzterer auch die Vidimirung mit wiedergegeben.*

schadenn besser kundigk, bedenckenn was vorsorge in deme sey zugebrauchen, die wier hirmit got bephelenn, Geben in vnserm Dorffe tzuw walcke Donnerstages nach Ostern lviijten

Cumptur tzw Reuall

Addr. D. O.

Die Einlage nicht vorhanden.

---

272. 1558, April 16. (Reval.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Reval an Claus Franck und Valentin Hahn, des OM. Gesandten in Russland.

Orig. Rev. R. A.

Wiewol auf der Tagefahrt zu Wolmar die Abschickung auch der städtischen Gesandten beschlossen, und sie auch anfangs dazu willig gewesen, hätten sie doch davon Abstand genommen, weil sie nichts Neues vorzubringen vermöchten, weil auch die bisch. dörptischen Gesandten ihnen abgerathen, da der Abschluss des Friedens sich durch die Anwesenheit vieler Boten verzögern könne, indem die russischen Kaufleute dann allerlei Forderungen stellen würden; weil sie durch die Unterhaltung des Kriegsvolks in Narva und durch ihren Antheil zur Contribution viel Unkosten hätten und diese Gesandtschaft sie noch mehr beschweren würde. Sie empfehlen ihnen den narvaschen Rathsherrn Joachim Krumhusen, der beim Grossfürsten in Ansehen stehe und sehr bewandert in allen einschlagenden Fragen sei, und bitten, sie in Moskau wegen ihrer Abwesenheit zu entschuldigen. Verlange es der Grossfürst, so würden sie sich gegen sicheres Geleit sofort einstellen.

Vnseren gunstigen grueth mith mogeliker denst Erbedinge thouorn Achtbare vnd Ernueste gunstigen gunere vnd guden frunde. Sintemal vp Jungester wolmarischen Dagefart van vnseren genedigesten ock genedigen heren forsten vnd heren sampt gemeinen stenden desser Lande vor radtlick angesehen, Dat wegen der artickel so in Jungester russischen verhandelinge der kopenschop haluen in de Muschko vorgelopen vnd scher thom guden ende boredt vnd vorafscheidet worden, mith vnd beneffenst Iwer Achtb. Ernueste de

Stede Rige Dorbt Reuel vnd Narue ohre gesanten mith afferdigen soldenn, So hedden wy demesuluigen allenthaluen vnseres andeils gerne mith verfolch gegeuen vnd vns dar gudtwillichlick Inne ertoget, als denen sowol als anderen, an dem leuen freden vnd dat ein Ider tho ruhe vnd wy sampt vnser armen gemeinheit, nha dem olden mith dem Russischen kopman in allerlei whare tho handelinge in vnser sowol den anderen liflendischen Steden komen mochten, Nademe wy ouerst betrachtet dat I. Achtb. vnd Ernueste alle artickel de kopenschop belangende tho dem ende In Jungester beschickinge albereit verhandelt, vnd wy desuluigen wen wy ock alle personlick dar weren nicht wol anderst tho verrichten wusten, sindtemal de her grothforste vp der einmal ingegangenen versegelinge vast thoholden bedacht, Solde vns nhu ock leidt sin dat Iwen Achtb. wy den vngelouen bymeten vnd stellen solden, als worden desuluigen nhu sowoll dewile alle dinge tho einem guden ende tho vermoden vnser armen Stadt als der eidt vnd sunst denst verwanten vnseres g. h. vnd der gantzen lande beste, vor dithmal in beforderinge der kopenschop als thouorne gescheen, daruor wy hochlick danckbar, Vnd hebben des heren bisschops tho Darbte gesanten, in deme scher mith vns dat bedencken gehatt, vnd mher aff als tho der mithbeschickinge geraden, vth orsaken dat tho so vele deste slunigerem affscheide Iwe Achtb. vnd Ernueste mochten in der Muschow ohne vpholdent komen vnd dat Iwen Achtb. Ernuesten ock bouen de vorigen artickel nichtes nyes in der handelinge dorfte angemodet werden, als villichte de russische kopluede don konden wen de stede ohre gesanten mith hedden, Hebben derwegen so vele mogelick in ile heft tho wege gebracht konnen werden vns beflitiget dat eine mercklike summa geldes hirup gebracht de I. Achtb. mith nemen werden got geue tho gelucken vnd tho erlan-

ginge eines guden fredens vns allen nutte vnd denstlick als wy vnserenth haluen nicht twifelen, sunder ock I. Achtb. vnser bestes tho weten denstlick don bidden, Sunst hedden wy dat gelt ouell thowege gebracht, So iss ock vnser Stadt vermogen nicht leuen heren vnd frunde[s], dat wy an allen orden, dar vnse Naringe vnd stadt vpkunft gentzlick licht, de vnkosten tho dragen vermochten. Dan wy mith swarem vnkosten vnser krieges volck in der Narue holden dat doch nemant scher mith deit den landen thotroste dar groth gelt vplopt, So hebben ock vnsere borgere dat gelt den landen rente freih gelenet bet vp de tidt der Contribution. Tom dorden moten wy vor vns suluest gelikest vns anderen thom frede geuen, Solden wy nhu thom veerden vp vnsen vnkosten vnse gesanten mith gesant hebben als man vns anmodet weren iiij slege vp eine stede Derhaluen ock wegen der kortten tidt vnd dat vnse volck mith Iwer Achtb. vp der post nicht hedden vorttehen konnen dadoch desse dinge wegen der hohen nodt darin de arme stadt Narue van allen scher verlaten stecket, keine verwilinge liden wollen, gantz vnmogelick were afftholangen Todeme dat Jo de almechtige barmeherttige got vorbede Iwe Achtb. mith dessem gelde keinen freden erlangen worden, vnd ahne guden bescheit wedder afftehen mosten, wy albereit tho der behoff desses landes nodt vnd gefhar den Ansesteden schriftlick angetoget de dan vp den nodtfall inkamen worden, mith denen wy musten Inschicken vnser olden verwantenisse nha, dormith de van Riga Darbte vnd Reuell an se verbunden, als den kopluden In Ruslandt woll bewust dorumme vns nicht mogelick desse vnd dan eine nye vnkosten thodragen. Idt is vns ouerst hertlick leef vnd wunschen Iwer Achtb. solck ein glucke gantz gerne vnd werden desuluigen ock in der dadt ersporen dat de lude so vth der Narue als sunderlick her Joachim krumhusen mith Iwer Achtb. vptuhett de eines

sunderliken vnd groten ansehens by dem grothforsten vnd synem bichte vader is. Dorumme vermoge des Wolmarischen affscheides Iwe Achtb. densuluigen nicht anderst achten vnd holden wollen ock in allen radtslegen mith gebruckenn, als wenner he mith in de Instruction vorfatet Dan so de Stede hedden mith schicken sollen iss idt vorbleuen dat man in einem geleide In einer Instruction vnd mith einerlei geweruen solde ingetogen sin ock thogelick semptlick alle saken thom freden befordert hebben Sunst worde Iwer Achtb. wenner desser ehrliker Man nicht by dem grothforsten in allen dingen mith gebruket mher schadens als vordeils darby inlegen konen, als desuluigen beter als wy weten thobedencken So werdt ock in der kopenschop desser Man so vele gudes berichtes don konnen als wen wy vth vnser Stadt iij andere dartho hedden, Des wy ohme ock also vertruwen vnd he vnserenthaluen nicht vnderlaten werdt, Derwegen grothgunstige heren efte deme heren grothforsten mochte bygekomen syn dat de anderen stede mith solden gesant hebben vnd de orsake ohres vtebliuendes weten wolde So hebben Iwe Achtb. vns hiruth, sampt de anderen als de verwanten vnd mithvnderdanen vnser genedigen heren mith reden thoenthschuldigen vnd dat wy nicht vth halstarricheit, oder dat vns kein frede geleuede vnd des grothforsten torn nicht forchten vnd mith vnserem houethslage den affthobidden geneget, dan wy solckes alles vns mith angahe, billick erkennen. Vnd so dan Iwe Achtb. vnd Ernueste vornemen worden dat Jo de her grothforste vns by dem handell hebben wolde, dar wy doch bouen mithgegeuene Instruction nichtes nuttlikes wusten In thobeforderen vnd eer wy darumme sine vngenade hebben wolden, de frede verhinderen vnd lenger vth der Naringe bliuen, eer syn wy leuer geneiget vp ein seker gewis geleide vp der post vthgesant

vnsere gesanten nha Nowgarden, dar doch de frede moth bekusset sin oder wor vns de grothforste by Iwer Achtb. vnd Ernueste thoerschienen hen bogeren worde Dan vns denet nicht anderst don frede willen vnnd konnen ock vth dessem landtfrede nicht gesundert syn, als wy vns dan van den landen nicht besunderen konen, sunder mith eiden darin verbunden vnd nu so vele ock dartho don alse vnse Naber. Darumme vns I. Achtb. dat de Naringe nha dem olden in vnser stadt vnd den anderen lifflendischen Steden wedder moge gedreuen werden, ludt der Instruction vnd voriger verhandelinge so vorsehen werden, als Iwe Achtb. gerne wolden ohnen thom besten gescheen mochte vnd wy solck vertruwen tho I. Achtb. stellen, de wy godtliker beschuttinge, beforderinge vnd Erholdinge don bouelen Mith wunsch ɔc. Datum sonauendes in der hilgen oster weken Ao 58

Vnd vor allen dingen duncket vns geraden syn dat man mith frunthliker Erkentenisse den Zer Zegaleen moge gewynnen, dewile de sick so hoch thom freden erboden, dormith nhu solckes in der dadt moge gesporet werden

Burgermeistere vnd Radt
der Stadt Reuel

Den Achtbaren vnd Ernuesten Claues Francken vnd valentin hanen, vnsers genedigen hern Meisters tho Lifflandt gesanten In Ruslant vnseren besundern gunre vnd guden frunden.

273. **1558, April 16. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.** *Orig. Rev. R. A.*

Meldet Rüstungen in Schweden, und empfiehlt, wiewol ein Angriff auf Livland nicht glaublich sei, die Stadt gut zu bewachen.

In dorso: **Anno 58 den 20 Aprilis R**

Vonn gots gnadenn Wilhelm Furstenbergk Ritterlichs Teutsches Ordens Meister zu Lifflanndt

Vnnserenn gnedigenn gruss gunstigen vnnd geneigten willenn zuuornn Ersamen Vorsichtigen vnnd wolweisenn Lieben getrewen, Wir fugen euch In gnadenn vortreulichenn zuuornehmenn dass vnnss Inn dato vor glaubwirdigk Angelangett wie die Ko. W. zu schwedenn, Inn mergklicher aufffrustung beide zu wasser vnnd lannde sein soll, Im vorhaben dise lannde Anzufallenn vnnd zubekrigenn Dieweilnn wir vnns aber nicht zuerInnernn wissen das Irer Ko. w. vonn vnns Oder denn Vnsernn zu feintlichenn dingenn vrsach gegebenn, So hoffen wir Auch etlichermassenn, dass solchs gegenn vnns Ader die vnnsernn nicht gericht sein werdt, Dieweiln aber gleichwoll Auffsehenns Inn deme hochvonnoten Alss begernn wir Ann euch ganntz gnedigklichenn Ir In eurer stadt, durch gute wache In den Pforttenn vnnd sunstenn, das vffsehenn haben vnd vorwenden wollett, damitt Ir etwa vnuorsehenns, nicht vbereilett wir habenn auch vff kuntschafft dermassen bestellung gethan, Darob wir verhoffentlich, wess An deme allem sey ader nicht, kurtzlich erfaren werden, welch euch alssdan zu weiterer nachrichtung eroffnett vnnd zugeschriebenn soll werdenn, Ann deme Allem geschicht vnns zu gnedigenn gefallenn, vnnd euch selbst zum bestenn, Inn gnaden zuerkennenn Datum wenndenn Sonnabennts nach Osternn Anno ꝛc. lviij[ten]

Addr.

274. 1558, April 20. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Von den Massnahmen zum Entsatz Narva's.

In dorso: Anno 58 den 25 Aprilis R

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenbergk Meister
Teutsches Ordens zu Liefflandt

Vnsern gunstigen gruess vnd gnedigen willen zuuorn Ersame vorsichtige vnd wolweyse Lieben Getrewe, Wir werden bericht, wass massen der Musschowiter mit teglichem vnd vnauffhorlichen schiessen vnd fewerwerffenn noch vnser Stadt vnd Schloss Narue beengstigen soll, Derwegen wir zu entsetzung vnd zu rettung vnserer armen vnterthanen verursachett worden, vnsere Gebietiger vnd Ritterschaff Vellin Jeruen Reuhell Pernow Sonneborch, Harrien Wirlandt vnd die Wikisschen zu rettung derselbigen eilig verschryeben Wie wir dan Gott gonnende Morgens tags mit vnser anwesenden macht, vffzubrechenn gedencken vnd vnss der Ortter so notigk zubegebenn Vnd dieweiln wir auch einen buchsenschutzenn, Meister Leonhartt genant nehst uorruckter zeitt zu Wesenburgk, hinter vnss gelossen, welcher mit dem fewerwerffen vnd schiessen geschickt vnd erfharenn, Alss haben wir dem wirdigen vnd Achtbaren vnserm lieben Andechtigen hern Cumpthurn zu Vellin vfferlegtt, bemelten buchsenschutzen, In die Narue zuuorordenen, vnd dar der veindt von bemeltem fewerwerffen vnd schiessen nicht abstehen wurdt, die gleicheit vnd souyel an seinem vermugen zugebrauchen, Darmit aber die gutten leute trost In dem erlangen mugen So begern wir gantz gnediglich, Ihr Ihnen einen Morser vnd was zu solchem thun gehorigk, vnseumblich zukommen lossett, Darmit die beengstigten gutten leutt

getrostet vnd gerettett werdenn. So auch kriegsuolck bei euch ankommen wurdtt, das werdett Ihr nach der Narue zuuorordenen nicht unterlossenn. In dem werdt Ihr bedencken was euch vnd dissen Landen mitt hierahn gelegenn, Ahne das Ihr ein Christlich werck begehett, vnss geschicht zu dancknhamigen willen vnd gefallen. Datum eilig Wenden den 20 Aprilis Anno ɔc. Lviij

Addr.

---

276. **1558, April 21. Dorpat. — Quittung der nach Russland verordneten Gesandten des OM. für Dietrich Storck.**

Orig. Rec. R. A.

In dorso: Der Meisterlichen gesanten nacher Reusland obligation an diedrich Storken auf 933 thaler, 2 schreckenberger, vnd j ferding lautend.

Wir dess Hochwirdigen Grossmechtigen Fursten vnnd Hern, Hern Wilhelmen Furstenbergs dess Ritterlichenn Teutschen Ordens Meister zu Lifflandt, vnsers genedigen hern, verordente Gesandtenn Inn Reusslandt, Goddert Furstenberg Ritterlichs Teutschs Ordens, Clauss Francke, Simon Grassmann Secretarius, vnnd Melchior Grothausenn, Thun kundt, bekennen vnnd betzeugen fur Jedermenniglichenn, dass wir zu abfertigung dieser Itziger Legation Inn Reusslanndt. von dem Ersamenn vnnd weisenn Diderichen Storck, Inn nhamen vnnd von wegenn der Statt Reuell Neunhundert, drey vnnd dreissigk thaler, zwej schreckenberger vnnd einen ferdingk, den thaler fur vier marck Rigisch weiniger einen ferdingk gelecht, Inn dato empfangen haben, Dess Inn vrkundt vnnd befestigung der warheit haben wir auff gemeltes Diderichen Storck pittlich ersuchen diesen Jegenwertigen schein mit vnsern angebornen pitzieren beuestiget,

welcher gegeben zu Dorptt den ein vnnd zwaintzigstenn Aprilis, Anno der geringern zahll Im Acht vnnd funfftzigstenn,

(L. S.) (L. S.) (L. S.) (L. S.)

377. 1558, April 23. Tolsburg. — Gotthard Kettler Comthur zu Fellin, und (Franz von Segenhagen, gen. Amsel) Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitten im Namen des OM. um Versorgung der rigischen Knechte, die nach Wesenberg geschickt werden sollen. Das Lager werde zwischen Etz vnd Isenhof *(al:* Purz*)* aufgeschlagen werden, wo ein geeigneter Hafen die Zufuhr erleichtere. Schleunige Antwort wird verlangt, weil von der Gewährung der Bitte die Verlegung der Knechte abhänge.

In dorso: Anno 58 den 27 Aprilis R.

Vnsernn freuntlichenn grodt vnnd wes wir sonst mehr leues vnnd gudes thodonde mechtig ider tidt beuornn Erbarn vnnd wolwisenn besondernn gonstigenn Hernn vnd gudenn frunde, wir moegenn I. e. w. fruntlichst nicht furentholden wo die Hoichwerdige Grothmechtige furst ꝛc. vnser gnediger Her die Rigischenn Landtsknechte nach Wesenberge vorfertigt, der meinung dieselbigenn knechte ferner zampt den rutern neger der Narue vngeferlich tuschen dem Husse Etz vnnd der Issenn, ehr lager anschlaenn sollenn, darmith man in herdringender noeth (:welchs godt gnedigst afwenden wolle:) gemelter Stadt entsettunge doenn muchte, Dewile dann aldar die orth landes gantz vnd gar vorhereth vnnd vorbrandt also dat dar ann Vitallie vor die knechte nichts thobekomen Derwegen Hoichgedachter vnse gnediger Her an vns schriftlich gelangenn latenn, I. erb. w. mith dussenn vnsernn schriftenn thobesoekende gnedigst begerende, I. e.

w. wollen by denn ehrenn vorschaffenn, dat gemelte knechte uth der Stadt Reuahll ann vitallie vnd sonst wes ehne dienlich tho water muchtenn thofoer krigenn, angesehnn thur Isenn eine gude Haue vorhandenn, dar sie ock woll fry vnnd velich heim lopenn konnenn. wes nu I. e. w. hirinne thodonde gwilligt, Biddenn wir erster gelegenheit ein thouorlatich anthwordt Inn anmerckung wir die knechte ann gemelten orth nicht vorordenenn konnenn, bes aldar ein ider vor sin gelth etwes bekomen kan ader nicht, Gentzlicher thouorsicht, I. e. w. werdenn sich hirinne gutwillich erspoerenn vnnd findenn latenn, Daranne geschicht der lande bestes wir sein es ock vmb I. e. w. thobeschuldende gantz gerne gewilligt Erkenth godt, Deme wie hirmit I. e. w. in langweriger fristunge liues gsuntheit thoerholdende fruntlich emphelenn Datum Tolsborch am dage Georgij Anno ɔc. lviijten.

(Eigenh.:) Goddert Kettler D. O. Cumpthur tho Reuahll
Commenthur zw Vellin Dutsches Ordenns

Addr.

278. 1558, April 23. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Vorstellung, wie die von Reval beabsichtigte Entlassung ihrer in Narva stehenden Knechte den Frieden hindern könne, da der Feind um so dringlicher sein werde, je mehr die Gränze entblösset würde. Sie selbst seien nicht im Stande sie zu besolden, hätten schon zum eigenen und des gemeinen Kaufmanns Besten 8000 Mark in diesem Kriege geopfert und verlangten darum den zehnten Pfennig von allen Kaufmannsgütern und den ledigen Häusern, und übersenden die Rechenschaft. Einstweilen wollten sie sich zur Deckung der drückendsten Schuld mit 6 pCt. begnügen; bitten, zu dieser Beisteuer Alle zu bewegen und das nöthige Geld, sobald die Strassen sicher seien, vorzuschiessen.

In dorso: Anno 58 den 27 Aprilis R bie hern Johan winters dehr gisteriges abents widerumb von der Narue, ankomen,

Vnsern fruntliken grueth vnd alle dat gude beuorn, Erbare wolwyse hern Inbesondere gude gonnere vnd frunde Wy hebben vth I. E. W. schriuen vnd dess wolwysen hern Johan wynters Inbrengen whemotiglich vnd mit schwarem herteleydt vornhamen, Dat he dem gantzen venlein I. E. W. knechte affdancken solen vnd wyllen, Darumb wy ohnen dorch vele byddend vnd vlehend erwagen, dat he der gantzen lande vnd vnse noth, So he by vnss vor ogen geseen, vnd do I. E. W. de almechtige Got gnediglich vor behode betrachtet, vnd sonderlich behertiget, Dat dar ein gantzer vormoetliker frede dardorch solde thortrennet werden, So de Reussen ogenschienlich segen, dat dar de grentze also geblotet worde, vnd de lande In sekerheit leueden, Vnd hefft sodane knechte nicht alle vorloueth, sonder allein etlike doppelsold(n)er ꝛc. Vnd vnss sampt dem gemeynen koepmanne ock de 25 knechte In besoldung gedeidinget, Bydden erstlich gantz fruntlich I. E. W. gedachtem hern Johan wyntern solchs nicht anderss dan wath dar gescheen, dat Idt

vth noth, vnd thom besten gescheen, bymethen wyllen, Wente I. E. W. solen vnss dess thobetruen dat wy ock vele leuer Ihrer W. borger vnd den gemeynen koepman solcher schwaren borde ouerhauen segen, so Idt Jummer thodhoende moglich where, vnd Idt de noth nicht erforderte, Vnd sonderlich dewyle dar souele vth thogeuende sin wyl wente wy hebben vnse vorschlach gemaket vnd berekenth, dat wol de teyende penning van allen dess koepmans guedern, sowol ock den leddigen hueseren thor bethalung, wess dess gemeynen koepmans wegen In dussem krige vorspildet, erlecht sin wyl vnd moth, Ouersenden I. E. W. hierinne de Reckenschafft vorschlaten, de dar nhabrenget dat dar dussen krich by achte duesenth marcken sowol dem gemeynen koepman alse vnss thom besten vtthogeuende, Wente sodan gelt sindt wy thom deyle den knechten vnd vnsen borgern noch schuldich vnd hebbenth thomdeyle vpgenhamen, Nhu Iss Idt by der Stadt nicht ock Iss Idt vnss vnmoglich by den vnsern Alss I. E. W. bewusth vpthobrengen, darmit wy solchen Summen bethalen konen. Hyrumb bydden wy fruntlich Idt wyllen I. E. W. dem koepman mit dem besten bedychten, darmit he hyrtho guetwyllich Iss, wente wy vor sehen vnss Idt sy hyrin kein eigen genuth, sondern de glickmetige byllikeit gesocht, Kan ouersth ein Ider den teyenden penninck vp ein mal nicht vthgeuen konen wy liden dat nhu van 100 Mark 6 gegeuen werden, darmit wy de meiste vnd vornemste schult erleggen mogen, Vnd wyl dan ein Ider nha entrichtung dusses geldess sine guder vorborgen dat alle monath souele, alse denne nha eines Idern parth nha aduenante belopen wyl solange dusse veide steidt, vnd sin guth van hyr fharen, konen wy lidenn, Wy vorhapen vnss ouersth dess alles vorlichterung van vnserm gnedigen hern, wente wy s. f. g. clechlich darumb geschreuen, ock entlich de meynung entdecket, dat Idt vns vn-

moglich der gestalt de stadt lenger thoholden, sondern mothen se den knechten thouorne geuen vnd daruan theen, Darumb vorsehen wy vnss, ohre f. g. tho andern myddeln trachten werdenn, Bydden ouersth I. E. W. ock vnser vnd dess gemeynen koepmans by s. f. g. mit dem besten gedencken, vnd ock vnserm letzten schriuende nha de Taxt by sick maken benombt gelt solange van den koeplueden vpboren, vnd Idt vnss vnuorsuemlich, dar de strate seker Iss thosenden wyllen, So solen sick I. E. W. dess gentzlich tho vnss vorsehen, ock sick könlick dartho vorlathen, dat wy mit bauenbemeltem gelde truelich vnd vngeferlich handeln, ock allenth wath thosparen Iss nicht vthgeuen, vnd dat ouerige (:so mach by vnss bliuen:) nicht tho vnss theen, sondern einen Idern nach aduenante wedderumb, edder sunsth van vnss tho gemeynem besten geuen vnd stellen wyllen, Dat wy In krafft dusses vnses breuess vhasth thoholden belouen, Vorsehen vnss ouersth darJegen wedderumb, ein Ider werde duth vtthogeuen guetwyllich sin, vnd so dan noch wat mangeln worde vnuorthochlich Idt sy vele edder weynich nhascheten, Darumb wy auermals fruntlich bydden, beyde I. E. W. vnd einen Idern Insonderheit, vnd vorschulden Idt nha hogesten vormogen, I. E. W. gade bephelend. Ilends den 23 Aprilis Anno lviij

Borgermeistere vnd Rhaet
thor Narue

Addr.

Die Einlage nicht vorhanden.

279. 1558, April 27. Narva. — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

In tiefster Niedergeschlagenheit melden sie, dass es ihnen unmöglich sei, die von Reval gesandte Zufuhr in ihre Stadt zu bringen, da der Feind alle Wege besetzt halte; sie bedanken sich und bitten, ihnen die gemachte Mühe nicht zu verübeln. Von der Gefangennahme narvascher Bürger.

Vnserenn fruntlickenn grodth nefenss erbedinge wess wy sunsth mehr leues vnnd gudes thodohnnde vermogen stedes beuorenn, Innbesonder Erbaren vorsichtigen vnnd wolwisenn herenn fhouorsichtigenn vnnd vngetwiuelden gude frunde Wy dohenn I: e: w: ganss hochlickenn bedancken der affgeferdigeden schutten haluen so I. e. w. vnss thom besten alder mith allerlei prouiande vnnd Notrofft befrachtet vnnd affgeferdigeth, welcherer notrofft wy woll hoch tho dohende vnnd bonodigeth Iss vnss ouersth vnmogelick solckenn, vor denn geweldigenn Russchen vienden Die sich mith aller macht des suluen dages na dem affscheide heren Johann witters, Jegen vnns In bolhegeringe straten stege vnnd wege, ock In vpesschinge dusses with affgelegenn ordes veste vpgeworpen Im vermöge(?) vnse Stat thoerlangenn Denne wy synth hie elende vnd elegelickenn vorlatenn: Der allemechtige godt ein vader des trostes, mach vnss gnedichlicken Inn syne beschuttinge: vnnd durch syne alleweldige godtheit gnedichlick erholden, hebben vth vnseren middell auer die becke gesanth vp ein thogesacht fri christlicke geleide vmb vnse gisellers So wy ohne (*durchstr.:* vmb) Instecken wu I: E: w: thogeschreuen, dar ouer die becke gesanth: heren Reinolt van buck heren Euerth bosen vnser Stat Secretarien henrick hertwich vnsen olderman bertholt westerman vnd hans Bernss: Die se aldar bouen fri thogesachte geleide beholden: wedder godt Rede Recht vnd alle billicheit

hebben allein wedderumb tho vnss henanner gestadeth Bertholth westerman: Suma Duth iss die meninge ganss boger vnnd vornamen Dat hei dusse veste gedencketh Inthonhemen vnd denn strom ganss vor sich thouordedingen: godth troste vnss elenden vorlaten arme lude, Dewilen wy denne gar vnnd ganss vorlatenn, iss vnss nicht meglicken vor angetogene prouiande In vnse Stat tho erlangen: Bidden derwegenn I. E. w. ganss fruntlicken diewilen In ankumpst godt geue beholden der schutten, Solckens allenthaluen ferner na I. E. w. gefallen keren: wenden vnnd vorkopen: Na derensuluigen geuallen: Vnss ock solckens henferner thom besten holden Dat wy solckens nicht entJegen nemen, vnnd in vnse Stat thouoren vordedingen: Die wy solckens mith hertlicher bogerlicheit alse die elenden Notrofften, gerne mith danckbarheit wolden entJegen genamen, vnnd mith der betalinge wu billich ertoget hebben: Der allemechtige godth erholder I. E. w. geluckseligen vnd gesunt in lanckwerigem Regemente: Datum thor Narue In Sworlicker wemodicheit denn 27 apriliss anno 58

Burgermeister vnnd Raet
der Stat Narue:

Addr.

284. **1558, Mai 15. Helmet. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Verlangt auf die Bitte des Herzogs Johann von Finland, für den Diener desselben freie Verfolgung des Rechtsweges gegen Henning Hufschmidt. Mahnt um Antwort auf die Werbung der Hansastädte.

In dorso: Anno 58 den 19 Maj R.

Von Gottes genadenn Wilhelm Meister
Teutsches Ordenns zu Lifflanndt,

Vnnsernn Gunstigenn gruss vnnd genedigen willen zuuor Ersame Vorsichtige vnnd Wolweise Liebe Getrewe Wass In dato der durchleuchtige Hochgeborne Furst vnnd Herr Herr Johann Hertzog zu Finlanndt, Vnnser freundtlicher lieber Nachbar an Vnns schrifftlich gelanngen lasen, Ist Inligenndt zuersehenn, Weiln wir dann Jederman Ihn Vnnsern lanndenn Rechts zugestatten geneigt, Ansinnenn wir, da Jegenwertiger bemeltes Hertzoges zu Finlanndt dienner, den Henning Hufschmidt aufgehn wurdt, Ime zugestattenn, denselben Aldar, auf ein Recht zuzuziehenn, Damit gedachtem herren hierinne gewillfaret. So thun Ir vnns zu danncknemigen gefallenn In genadenn steten zuerkennen, Datum Helmeth, den 15 Maij A° lviij

Einliegender Zettel:

Insonderheitt Liebe getrewe, Als wir dann hiebeuorn, was gemeiner Antze Stette gesanttenn an vns geworben, euch schrifftlich haben zuuorstehen geben, Habt Ir euch allerseitz zuberichten, welchs vnnotig zu Repetiren, weiln vns von euch aber noch zur zeitt kein bescheitt zukommen, Begeren wir nochmals gantz gnedigklich, Ir vns vfs aller erste ewer entliche meinung, vff vnser ergangenn

schreiben, onhe weiter aufhalten, zukommen lasset. Inn dem geschicht ɔc. Datum vt in lris.

Addr.

Die Einlage nicht vorhanden.

285. 1558, Mai 15. Narva. — Gnadenbrief des russ. Statthalters zu Narva Alexei Danilowitsch Bassmanow.

Cop. Rev. R. A.

Aufforderung an die Bewohner des narvischen Gebiets, ohne Furcht in ihre Besitzungen zurückzukehren.

Von gots genaden, von des groten hern keiser vnd grotfurst Iwan wassiliwitze sienen ouersten boiaren vnd feide hern vnd von dem stadtholder des slotes vnd stadt tor Narue von dem Alexj Danilowitz Basmanow, In dem schlote vnd stadt Naruisches stiftes vnd dem gantzen Naruischen schlot, vnd stadt beholdinge, ahn den fursten vnd Eddelluden welche wonen auf Irhe patrimonia vnd ouersten oldermanne vnd alle dem volck, welche von olderss woenen vnder dem slote vnd stadt Narue vnd geuen Iw hirmit tho weten. we de Almechtige got heft gegeuen vnser hern lofligen keyser schlot vnd stadt Narue vnd alse vnse breff ahn Iw kumpt, Szo soll mhen Iw fursten vnd eddelluden, welche wonen auf Irhe veterlige erue, vnd oldermannen vnd alle volck welcke wonen von olden vnder stadt (vnd) schlot von Narue beholdinge tho vns komen, an dat slot vnd stadt Narue anhe furcht, tho geloue vnd was mit vns vnd hoff in geloue, soll men wedder in doen, thorugge geben vnd wonen vp sine stede vor sint wes vormals genomen worden vp orhe patrimonia, vnd orhen vaderlande nha dem olden, Ouerst vnse here de loflige keyser sol Iw begnaden, vnd desse mine breue ich Iw auff des hern begnadigunge ehn

geleide breff vnd dth desses breues ouersten boiaren veidehern vnd stadtholdern schlot vnd stadt Narue Alexj Danilowitz Basmanow, sine segele vpgehangen Geschreuen Ihm schlot Narue 1558 den 15 Maj

---

286. 1558, Mai 17. Angern. — Brun Wetberch an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Meldet, dass er auf die Aufforderung des Comthurs zu Reval mit Claus Meks und Thonies Maydell das gesammelte Geld zur Tagefahrt nach Wolmar bringen und dann wieder ins Lager ziehen wolle. Anknüpfend an das Brandunglück in Narva empfiehlt er, gute Wacht auf dem Dom zu halten. Dem Adel soll in Kurzem das Brauen verboten werden.

In dorso: Anno 58 den 18 Maj R

Meynen freunthlichen grus vnd wes ich sunst zuthun vormach stets zuuorn, Erbare vnd wolweyse gonstige gonner vnd freunde, Ich hab e e w schreyben entfangen, welchs vormeldende, das dieselbe verstendigt, wee ich von mynen geliebten eltesten zu dieser Itzigen ausgeschriebenen tagefarth Sondage Exaudi *(Mai 22.)* zu wolmar das gesammelte gelt von wegen der Lande harrien vnd wyrlande darhen zubringen, vorordnett syn soll, doruff e e w zuuorstendigen, ob ich solche raisse auch vorthzustellen gewilligett ꝛc. khan aber e e w nicht bergen, das ich woll eyn schreyben vom hern Cumpthur zu Reuell dar Claus Mekes, Thonies Meydell vnd Ich vnser eyner sampt eynem aus der gemeynen Ritterschafft solch gelt hinzubringen vnther vns desselben zuuergleychen, erlangett, Nue ich aber von den beyden Ern hern Cumpthurn vellyn vnd Reuell auch den Rheten aus dem lager nicht anders gesteden, ich mich nach gethanen geschefften wiederumb Ins lager zubegeben auch dasselbe mit Inen hinfurder zuhalten, vnd als morgen von

hier abzuzihen gentzlich gewilligett vnd furnhemens, derhalben ich solch des Ern hern Cumpthurn zu Reuel schreyben, neben Itzt verholter meyner meynung gesteriges tages Claus Meksen vnd Tonies Meydell zugeschickt, Inen auch solchs gentzlichen zugeschoben der zuuorsicht sie solchem auch werden nachsetzen, mich auch Jegen sie, ob ethwa vorsumnis dorinnen geschee, schrifftlich vnd hinfurder Jegen obgedachte beyde hern In kurtzen tagen munthlich will entschuldigt nemen vnd wissen, Souiel nue leyder das grosse vngluck der stadt Narue belangende, so durch fuers halben herkommen, hab ich mit bekummerten hertzen vernomen, dem adell aber auff dem dome zubeuelen, das dar guth achtung mit der wach gegeben, auch das fewer In guther acht zuhaben, vnd das Brwen zuuerbieten ꝛc. will meynes erachtens gerathen seyn, das der her huss Cumpthur, nue In abwesen des adells, vmb solchs angelangt, der das verbott aldar woll werth haben, mit der wach vnd anderm auffachtung zuhaben, Mith dem vorbieten aber des Bruens, soll In kurtz gemeynem adell furgegeben werden, vnd doruff auch eynen boschedt erlangen, welchs ich e e w In anthworth nicht hab wollen bergen, Christo beuolen, Datum anggern Dinstags post vocem Jocun: Anno ꝛc. lviij

Brun wethberch

Den Erbarn vnd wolweysen hern
Burgermeystern vnd Rath der Stadt Reuell
meynen besondern gonstigen gonnern vnd freunden.

289. **1558, Juni 10. Wesenberg. — Franz von Segenhagen gen. Amsel Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Falls die städtischen Plattenschläger fertige Rüstungen haben sollten, bittet er, dieselben gegen Bezahlung ins Lager zu senden.

Vnnsernn gantz freundtlichenn grus, vnd wes wir sonstenn mehr liebes vnd guts zuthuen vermugenn Idertzeit beuorn, Ersame Vorsichtige vnd Wolweyse Besondere guten freunde, Wir mugenn E: W: freundtlicher Meynung nicht bergenn. Was Massen In diesen Wesenbergischenn leger bey den lantzknechts fast Mangel ahn rüstungen vnd sonderlichen stormhaubenn verhanden, Derwegenn gantz freundtlich bittende, E: W: die gudtliche vorschaffung thuen wolten, So die Plattenschlegere In derselbenn stadt etzliche krigesrüstungen zuuorlassen hetten, Das dieselbten In dieses leger mugenn gebracht werdenn. sollen sie Ire billiche betzalung dafur Erlangenn. Das seint wir vmb E: W: (:Die wir hiemit Godt dem Almechtigenn In langer leibes gesundtheit glucklicher regierung vnd wohlfahrdt zugefristen entpfelen:) freundtlichenn zubeschuldenn geneigt, Datum wesenberge freytages nach Trinitatis Ao ɔc. 58sten

Frantz von Segenhauen genandt Ahnsel
D: O: Cumpthur zw Reuall,

Addr.

290. (1558), Juni 12. Kirempä. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Johann Kampferbeck und Jost Clot, Rathmann und Syndico der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Aufforderung, nach Empfang dieses Briefes zu ihm in das Lager sich zu begeben, zur Besprechung allgemeiner und privater Angelegenheiten.

In dorso: Im halben leger A

Von Gottes genadenn Wilhelm Meister
Teutsches Ordenns zu Lyflanth,

Vnnsern grus vnnd geneigten willen zuuorn, Wolweisse, Achtbare, Hochgelerter, vnnd Ersame, liebenn getrewen, Wir haben bey kegenwertigem diener Ewer schreiben zu hanndenn bekommen, darauss allerseits Ewre guethertzige meihnung mit fernerem Inhalth, nach verlessung vernohmen, Vnnd erachten dz solch schreibenn billich auf alle bedennckliche wege zuziehenn, Derwegenn . . . . . . Als Wir mit annderen auch wichtigen geschefften Itziger beschwerlichenn gelegenheitt nach, vberheuffet beladenn, dasselbe nicht zubeantworttenn wissenn biss es weitter zu Rathe gezogenn, Ansinnen vnd begerenn derwegenn ernste, Ihr samptt vnnd sonnderlich wollen disse gefehrliche leuffte zu hertzenn fuheren, vnnd nicht weniger als Vnns angelegen sein lassen, zur stundtt nach verlessung diss schreibenns, Euch zusammen ahn Vnns In Vnnser feltlager zum Kirgempehe begebenn, Als dann wollen Wir nehest Gottlicher hulff zusammen auf angemeltte wege, wess dessenn lanndenn dienlich Ihn eihll berathschlagenn vnnd schliessenn, darbey neben haben Wir auch sunst mit Ewhren Personen eigner Personn zu vnnderredenn, darahn beiderseits gelegen, Wol(len) also, auss alten vrsachenn, erste Ewre ankun(ft) alhier gewerthig sein, So geschicht Vnns zu dann(ck)nehmigem ge-

fallen, Ewer eigen bestes, Welches Wir Ihn genadenn zuerkennen vnuergessenn sein wollen, Gott beuohlen, Datum In Vnnserm Feltlager vorm Kirgempehe, den xij Junij Ao l(viij)

Den Wolweissen Achtbaren Hochgelarten vn(nd)
Ersamen Vnnsern lieben getrewen, Joha(nn)
Kampfferbeckh, Jobst Klott, Rathman(ne)
vnnd Syndico, der Stadt Reuha(ll)
Sampt vnnd sonnderl(ich)

Der Brief an den Falten durchfressen.

---

292. 1558, Juni 17. Wesenberg. — Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Macht auf einen von Narva nach Reval mit Briefen abgefertigten Bauern aufmerksam.

Vnsernn freundthlich grodtt wes wy sunstt mher Leues vnd gudes tho donde vormhogenn Ider titt biuhornn Erbar vnd wolwysenn Hern, Wier mhegen euch zemtlich fruenndthlicher meynuhng nicht bergen wie dat egenttlich eyn buhr van der Narue alhir vp die Negede vorbygetogenn, der suluige eyn grodtt pack breue by sich gehatt, der suluige mitt den breuen van der Narue ist nach Reuell affgeferdigett worden ist dier wegen An I. e. wolwysheitt vnse freundthliche Ansynnentt, dat nach dem selbygenn buthen mach gehoerett werdenn, sowol na den breuenn, vp tho wher den Inholtt der breue erfaren mach, ɔc. willen dormitt euhren erbarn wolwysheitt godtt dem Almechtigenn byuolenn hebbenn, ɔc. Datum wesenberch den 17 Junij Anno ɔc. Lviij

Chumpther D o tho Reuell

Addr.

293. 1558, Juni 22. (Reval.) — Note aus der revalschen Rathscanzellei.

Note. Rev. R A.

In dorso: Rede harrien vnd wyrlant des garden halben

Anno 58 den 22 Junij hefft der her Compter tho vellin an vns gesant einen breff der Rede vt harrien vnd wirlant den 19 Junij geschreuen des garden halben gebwe vnd der domschen halben lesen laten doryn der her lantmarschalck vnd Compter tho vellin gebeden vnser vornement tho sturen vnd nicht geschehen tho laten dat vnser will vollentogen vnd wenner man der dinge wat vort stellen worde ane oren vorwetten der stadt nichtes tho velfarhen dan sse mit gelerden worden vnsen genedigen heren bo(ret?)....

---

294. 1558, Juni 23. (Lübeck.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Melden die Absendung der von Bremen geschickten Sturmhaken und des Pulvers per Schiff und bitten um ein Reversal. Ueber die Unterstützung mit Volk haben die Städte noch keinen Beschluss gefasst. Bitte um Erklärung, warum ihnen die Schiffahrt nach Wiborg verboten und doch Anderen, wie Beispiele lehrten, gestattet wäre.

In dorso: Anno 58 den 11 Julij R.

Vnsernn freuntlichenn gruss zuuornn Erbarn vnnd weissenn Herrenn besondern gunstigen Freunde. Wir mogenn Ewer Erb: w: freuntlich nicht vorhaltenn, das die Erbarnn vnsere freunde von Bremen vnss auff vnser beschehenn mundtlich furderung Ewer Erb: W: zu freuntlicher hilff vnd beystandt twe Dossyn Stormhaken, vnnd eine halue last kornkrudes

zugefertiget, Mit bitt solchs ann Ewer Erb: w: zuuorschickenn, Demnach habenn wir solliche Stormhakenn vnnd kornkrudt Ewer Erb: W: beuelhaber Wessel Houeman alhier vberanthwortenn lassenn, der auch beyderley heut dato Inn Schipffer Christoffer Pretthun zu schiff gebracht, ann Ewer Erb: w: vngeseumpt zuuberschickenn, Vnnd haben die gemeltenn Erbarn vonn Bremen ann vnss begert, Dagegenn vonn Ewer Erb: w: einen Reuersall zubeforderenn, Derohalben begern wir freuntlich, Ewer Erb: W: wollen vnss solichenn Reuersall auffs furderlichst zuschickenn. Auff das wir denselbenn gemelten vonn Bremenn zufertigen mogten,

So viel die hilff des volcks belangt, haben sich die Erbarnn Stett darauff noch nicht endtlich erclert, Alsobaldt aber solchs geschicht soll Ewer Erb: W: vnuorhaltenn pleibenn, Welchs wir Ewer Erb: w: denen wir zu freuntlicher wilfharung gneigt, hinwider nicht wolten verhaltenn Datum vnter vnserm Stadt Signet denn 23ten Junij Anno ꝛc. Lviij

Burgermeistere vnnd Radt
der Stadt Lubeck

Einliegender Zettel:

Ock Erbare Wise herenn, Twiuell wy nicht I: Erb: w: werdenn wes wy der fart vnnd hantirunge vth I: Erb: w: hauenn vp Wiborch hirbeuor an desuluenn geschreuenn, vnd fruntlich gesunnen, enthfangenn, vnd guder mathe vernhamen hebbenn Nu wert sollichs noch bestendiglich vann velenn by vnns gesecht, wie dan ock noch gisteriges dages einer mith nhamen Clawes Schrum bericht, dat he dussenn Sommer, woll In de 100. Last soltes by Juw gekofft, vnd darmit . . . . . . (vp Wibor)ch gesegelt, welchs vnns . . . . frombd, vnnd vnns by denn vnnsernn vast gantz beschwerlich, vnnd vorwitlich vorfalt, dath onen sollichs

vorbadenn, den Juwenn auerst, vnnd andern frig synn soll, Derhaluenn nochmals vnnser guetlich synnen vnnd beger I: Erb: w: wollen sich disses puncts haluenn kegenn vns mith (dem) forderligstenn vnnd endtlich er(clerenn.) Sollichs wollenn wy vnns also gentzlich tho I: Erb: w: vorsehenn, Datum vtsupra in lris.

DEnn Erbarnn vnnd Weisenn Herrenn Burgermeisternn vnnd Radtmannen zu Reuell, vnsern besondernn gunstigenn Freundenn,

---

296. 1558, Juni 27. Dorpat. — Die revalschen Gesandten zu Dorpat an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Allerlei Nachrichten: der OM. sei rathlos; man denke zum Entsatz der belagerten Orte Reval noch mehr zu entblössen. Doch wäre es schlimm vom OM., die eigenen Lande zu verlassen, um das fremde Stift zu bewahren. Die Dörptischen alle hätten dem OM. gesagt, dass sie sich nach einem andern Herrn umsehen müssten, der sie besser schützen könne. Im Fall er einen solchen aus dem Orden wüsste, wollten sie den zum Bischof wählen. Ueber die Sache des Gartens auf dem Dom. Bitte, der Stadt Dorpat Mannschaft zu senden.

In dorso: den 30 Junij Anno 58 R.
bie Lorens tonhogen entf.

Vnseren grot vnde denst Erbare wolwise heren wyr haben gesteriges dages abermall Iwer erb: w: schriben entfangen vnd der knecht, ssowoll Schwedischen als denischen segillation halben na der Narue de breue vnserem g h thogesant, vnd ist warlich ein geringer trost den wyr der verschreuenen knecht halb befinden Da der vient dat Nigge huss alhir belegert vnd albereit als vnser g h ahn alle Stende gistert het geschreuen beschoten, Vnd radt hir ssocht dorch wat wege middell vnd toge he et entsetten moge, welkes mannigen hir wunder gifft, dewile doch der

stifftsfoget vnd dorptische adell by Im Item ob ehr sick nicht herwert neger legeren mocht, bleue alsso dat Nigge huss vnd kirrempe vnentsat Summa alle dinge sehen ouell vt vnd man keine kuntschafft ouerall vnd man begeret noch vnsen ort tho bloten Darkegen wyr anderen hefftich syn, da dem heren des ordess de lande tho horen vnd wy syner f g geschworen vnd ehr vns verlaten wolle vnd ein frombt stifft bewaren, Dot mochte einer dusent mall leuer syn als yn disen hendelen gebruket tho werden, hir kone wyr keines dinges aus werden Dan nemant will dem orden de borden helpen dragen Ock willen de Oselischen nichtes verpanden laten vom stifft, der Ertzbischop blifft vte mit den synen, vnd steit nu hir vp dat der bischop von Dorpt Rett Capittell Ritterschafft vnd stadt vnsers g h gesanten ehrgistert den bescheidt gegeuen dat sse motten einen heren hebben de einen groten budell hebbe vnde sse erredde vor dysem viende, folck verschriue vnd holde, de huser besette vnd verdedinge, profiandere, mit krut vnd lot verssorge vnd einen ideren by syner friheit erholde vnd verdedinge, So dat nu eine ssolke perssone by dem Ridderliken orden were vnd vnser g h de dem stifft vorschlan kunde vnd de middell antogen wordurch desuluige perssone ssolke erreddinge her gewys vnd yn der dat dem stifft bewisen konde, wolden sse leuer de ordens perssone tho einem bischoppe kesen vnd annemen als einen anderen heren ssoken Disse mehr yn goddes als der menschen hant gelegene anmodinge hefft man vp der post an vnsen g h abJeJaget, iss dissen morgen bescheidt komen aber noch nicht eropenet, Dar vns hertlick sehr na verlangen deit Dan hebbe wy ssolken heren de dar dem Stifft versekeringe vp don kan, sy wy sso vel deste mehr verssorget, Aber et steit tho bessorgen dat man de hulpe nicht finden wert, Drum ropen alle Stende vp de denische protectur, dencken aber vp kein

volck des man doch noch vngewiss, off, mit wat bescheide, wenner, Worum? Dann nichtes vergebe(n)s. Drum wyr iij Stede einmodich dissen dach vnser meynunge entschloten vt habender volmacht vnd Instruction darmit wyr de hendell willen korten, ehr wy vns kegen den wynter bedrogen finden, vnd da de eine stadt blifft wollen de anderen ock bliuen, sse beforderen et dan wy sse konen, Mit dem garden gunstige heren vermercke wy dat Iwe erb w den gruuell hefft dat de nicht ssolde by der stadt bliuen vnd dat schlot sso woll dom der feste mechtich syn, dat ist vnser meyninge nie gewesen vnd haben wyr dat ock ahn vnsem g h nicht vernhomen, Sunder versoche wyr et alsso dat man dar eine feste yn den garden leggen soll darut de stadt beide schlot vnd dom dess ordes sowoll ore stadt bewaren kan vnd wert, syntemall de dom schlot vnd stadt nicht vneins syn konen, vnd ist dut denen sso wegen der Ridderschop hir syn mehr nut als entkegen. Idoch hebben wyr ein schriben beramet an vnsen g h welkes (wyr) mit radt des Compters von vellin vnd der vom Adell vt harrien vnd wirlant an vnsen g h affsenden willen vnd dess sso einen entliken boscheidt bitten. Welkes wyr alles Iwer erb nicht bergen wollen got entpfolen Darpt den 27 Junij dieses 58ten Jares

Iwer erb w: gesanten

Leuen heren konde man disse stadt mit bos volcke entsetten, iss hoch radt vnd bidde wy fruntlick drum Dan disse stadt iss gans volck loss vnd dan by dissem stiffte vell,

Den erbaren vnd wolweisen heren
Borgermeisteren vnd Radtmannen der
stadt Reuell vnsen gunstigen heren

Der Brief ist von Jost Clot's Hand geschrieben.

297. 1558, Juli 3. Dorpat. — Bürgermeister und Rath der Stadt Dorpat an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Nach der Uebergabe Neuhausens an den Feind habe der OM. sein Lager und das Schloss und Hakelwerk Kirempä verbrannt und sich nach Sangnitz und Uelzen zurückgezogen, so dass die Stadt den Verheerungen des Feindes ausgesetzt sei. Wegen ihrer geringen Gemeinheit verlangen sie die in Reval sich aufhaltenden dörptischen Bürger und Kaufgesellen heim und bitten, denen das anzukündigen.

In dorso: den 8 Julij A(nno 58 R)

Vnsern freuntlichenn gruss, vnnd was wir sonst mehr ehren liebes vnd gutes zu thun vormugenn, beuor, Erbare vorsichtige vnnd wolweise heren, Inbesondern gonstigen vnd guten freunde, wir konnen Ewern erbarn weisheiden klechlich nichtt vorhaltenn, welcher gestaltt der Muschowitischer Ertz vnnd Erbfeiendt dieser guten Lande, den negstuorschienen Donnersstagh *(Juni 30.)* das Schloss Newenhauss gewaltiglich angegriffenn vnnd beschossen, also, das Ime die sso auff dem Schlosse gewesen, das hauss haben ergeben, vnd einreumen mussenn, worauss dan souiele erfolgett, das der Hochwirdiger Her Meister den andern morgenn fruhe sein lager auffgebrochen, das nebenst dem hause kirgenpehe vnd hakelwercke, mitt fewer hatt vorbrennen lassen, vnd Inn das weite feltt vmb die höue Sangnisse vnd vltze [Ins weite feltt] verrucket, doselbstt des veiendts gewartende, sich gelagertt haben soll,. Wie schetlich aber deme gantzen Lande Insonderheitt diesem betrubten Stiffte solchs sey, werden e. e. w. als die woluorstendigen, one vnsernn bericht, wol zu vrtheilen wissenn, Vnnd weilen wir nun teglich die betrangnuss beenstigungh vnd belagerunge vnsers gemeinen Erbfeiendes, der auch schon durch ethliche streuffende Rotte dieser Stadtt durch nahme, raub mortt

vnnd brande, Ja auch . . . . . . (der) armen Leute wegkfu(rung) . . . . . . auff zwo meile wegs . . . . ferneren vberfal . . . (gewertigen) mussenn,

(Der Inhalt der ganzen folgenden, zur Hälfte abgefressenen Briefseite ist die Bitte, den in Reval sich aufhaltenden dörptischen Bürgern und Kaufgesellen ernstlich anzukündigen, bei Verlust ihrer ...? sich eiligst nach Hause zu begeben, da die Stadt der geringen Gemeinheit halber ihrer nicht mehr entbehren könne.)

Thun hiemitt E. E. W. deme gnadenreichen schutze barmhertziges Gottes zu langkwiriger Friedsamer regierungh gantzs getrewlich empfelenn, Datum Derbte, Sontages nach Marien berghganck, der dar ist der dritte tagh, des Monats Julij A° ɔc. Lviij

Burgermeistere vnnd Radtmanne
der Stadt Derbtt

Weilen wir auch besorgenn, das alle wege mugen durch den veientt vorlechtt werden, Bitten wir freuntlich e. e. w. diesen vnsern betrugh, vnsern Eltisten vnd freunden vonn Riga zuuormeldenn ɔc.

Addr.

298. 1558, Juli 4. Wesenberg. — Franz von Segenhagen gen. Amsel Comthur zu Reval an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitte, die zu Wesenberg befindlichen, im Solde der Stadt stehenden Knechte zu lohnen, da diese sonst den Gehorsam weigern.

In dorso: den 5 Julij Anno 58 R.

Vnnserenn Frundthlickenn grodth vnnde wes wi Sunstenn Alderuterstenn vormogendes felemer Erenn Leues vnnde gudes tho donnde vormogenn Stedes Beuor, Ersamenn vorsichtigenn vnnde wolwisenn Imbosunderenn Grodthgunstige Herenn, gunnerenn vnnde thouorsichtigenn felgeleuedenn Frunde, Nach Erwunschunge aller geluecksclicheitt Liues vnnde der selenn, koene wi I. Erw. w. hirmit guedthlickenn nicht vorbargenn, wo wi Neiligenn vann Itzstwelckenn knechten so alhir vorhandenn vnd vnder I. Ers. w. besoldunge liggen Inn Erfarunge gekamenn Also datt se sick hebben latenn vorluedenn, wilenn se vann I. Ers. w. keine bestellunge, tho deme de tidth vorschenenn vnnde noch nicht betaldth, gedachtenn se vnns tho denn fiendenn edder Sunst vp einenn toch dar menn se tho van nodenn midth nichtenn thofolgenn noch Inn deme gehorsam tho leistenn, Nachdenmale vnns dusse Articull ser boswerlick thouornemende, Gelangeth ann I. Ers. w. vnnser ganns flitige frundthlicke bid, de wollenn Es furderlickest also vorschaffenn datt se bostellinge vnnde geldth auerkamenn moegenn, darmit wi Inn dussenn geferlichenn tidenn se wedderumme Inn denstbaricheitt bringenn vnnde gehorsam bi enen spoerenn vnnde findenn ꝛc. Vngetwifelder thouorsicht I. Ers. w. wardenn sick hirmit gudtwillich erfindenn latenn, de wi Juw hirmede Gade denn Almechtigenn Inn lanckwardiger Liues gesundtheit geluecksoliger Reigerunge vnnde Ewiger fro-

licker wolfardth Getreuwlickenn tho Erholdende willenn doenn beuelenn Datum Ilich wesenborch denn 4. dach des Mantes Julij Anno ɔc. der weiniger tall Lviij

Franns vann Segenhagenn
Genandth Annssell
Cumpter tho Reuell T. O.

DEnn Ersamenn vorsichtigenn Vnnde wolwisenn Herenn Borgermeister vnnde Radtmannenn der Lofflickenn Stadtt Reuell: Vnnserenn Imbosunderenn Gunstigenn Herenn, Gunnerenn Vnnde thouorsichtigenn Felgeleueden frundenn tho Handenn.

---

299. 1558, Juli 4. Feldlager (Uelzen.) — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Nachdem er in Folge der Einnahme Neuhausens durch die Russen, die er vergeblich zu verhindern gesucht, seinen Lagerort gewechselt, will er aufs Neue gegen den wider Dorpat ziehenden Feind rücken und verlangt Kriegsvolk dazu aus Reval.

In dorso: den 8 Julij Anno 58

Vonn Gottes gnaden Wilhelm Meister Teutzsches Ordens zw Lifflandt,

Vnnsern gunstigen gruss vnd gnedigen willen zuuorn, Ersame Vorsichtige vnd Wolweise liebe getrewe, Welchermassen gemeiner feindt dieser landt des Newenhauses mechtig geworden, vnder seine gewaltt gebracht, vnd durch was verhinderniss wir dasselbige nicht haben entsetzenn mogen, vnd dz vnser gemuett gleichwoll dahin gerichtt, Inmassen wir eine brücke haben schlagen vnd bawen lassen, dasselbige eigentlich volgends tages, so es nicht were vffgegeben worden, zuentsetzenn, den feindt dauon abtzuhalten, das

alles werdet Ihr aus gemeinem geschrey vnd den abgesanten Harrien vnd Wirlandt gnugsam vornomen haben, Aus ertzelten vrsachen haben wir vns des vnbekwemen orts vnd legers entschlagenn vnd Inn ein Raum feltt begeben, Nhun vormercken wir aber aus angewanter kundschafft, dz der feindt seinen nechsten wegk vf dorpat genomen, dasselbige zubeengstigen vnd zubelegern, Derwegen sein wir bedacht, mitt Gotlicher hulff, dem feindt nachtzuhengen, den kopff zubiethenn vnd aus seinem vorthell zutreiben, weiln aber gedachter feindt am volck vast starck vnd mechtig, Alss achten wir vor rhatsam, das derselbige mitt vorsichtigkeitt semptlicher hulff vnd beistandt angegriffen, Begeren demnach nochmals gantz gnedigklich, Ihr die vbrigen knecht, so zur erfullung ewers Fenleins gehorig, vnd Ihr vns, vnd sonderlich Inn Itzigen hochsten vnd eussersten nhott zuhalten pflichtig, vnseumblich zu den Andern schicken vff dz wir sie Inn herdringender gefhar, neben andern zugebrauchen hetten, So auch sonst mher knechte aldar vorhandenn, dieselbige wollett an vns vorweisen, die wir dann Inn besoldung vnd vnderhaltt zunemhen bedacht, Auch vnser Stadt dermassen Inn Achtung haben lasset, damit sie vor dem feindt vnuorsehentlicher weiss nicht mochte vberfallen vnd entlich eingenomen werden, Inn dem thutt Ihr vns zu sonderlichen gnedigem gefallen, vnd wirtt dadurch dieser gantzen lande, vnd ewer selbsteigen bestes mitt gefordertt, Datum eilig Inn vnserm Feltleger den .4. Julij. A° ɔc. Lviijten

Addr.

Gekommen vnd gegangen von Weissenstein den 6 Julij vmb 7 vhr nach Mittage,

300. 1558, Juli 4. Feldlager (Uelzen.) — Mandat des OM. an den Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Dem Comthur zu Reval wird die Verschiffung von 140 Last Roggen gestattet.

In dorso: Anno 58 den 13 Julij R.

Vonn Gotts gnadenn Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzschs Ordenss zu Liefflanndt, Entbietenn allenn vnnd Jedenn, denn dieser offener besiegelter brieff vorkommett, sonnderlich einem Erbaren Radt vnnser Stadt Reuhall nach gebor vnnserenn gruss auch gnedigenn willen, vnnd Fuegenn hiemit zuwissenn, das wir dem Erwirdigenn vnnserem Lieben Andechtigen heren Cumpthur zu Reuhall Teutzsches Ordennss aufferlegt, zu vnserem besten ein hundert vnd viertzigk Leste Roggen aller ersten ausszuschiffen Itziger gelegenheit nach haben zugebrauchen, Begeren derwegen von einem Erbarn Radt zu Reuhall, Auch sonst Idermenniglich dass bemelter her Cumpthur solche aussfurung gedachts kornes ahne Jennige vorhinderung aller erste fortstellen muge, So geschicht vnnser wille Datum vnter vnserem vfgetruckten Secreth Inn vnserem Feltleger Im Acht vnd Funffzigsten Im viert des Monats Julij

(L. S.)

301. 1558, Juli 9. (Lübeck.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an den OM.

Cop. Rev. R. A.
Briefeinl. zu No. 302.

Auf die Bitte des OM., ihm ihren Rath zur Rettung Livlands zu ertheilen, sprechen sie ihr Erstaunen aus, dass sie erst so spät genaue Kenntniss vom Einfall der Russen erhalten; wiewol sie durch Gerüchte schon lange davon gewusst, hätten sie sich bereits mit den Städten freilich besprochen, aber doch, ungebeten, nichts rathen und thun mögen, da es für ihn beleidigend und vergeblich gewesen wäre. Jetzt empfehlen sie kräftigen Widerstand, wie ja der Orden zum Schutz des Landes gestiftet sei, und die Anrufung der benachbarten Herrscher, welche sammt den Hansestädten zu einer Versammlung einzuladen seien, die sie dann auch beschicken wollten, um Rath zu pflegen. Uebrigens gedächten sie daran, wie sie 1556 für ihre Hilfe nur Schimpf und Undank geerndtet hätten.

In dorso: Copey

Dess Raths zw Lübeck ann den hern Meister zu Lifflandt

Vnnsere willige vnnd geflissene dienst zuuor Hochwirdiger Grossmugender Furst Gnediger her Wir haben E. F. G. schreiben Im Dato Donnerstags nach Trinitatis (*Juni 9.*) von wegen des beswerlichen vnnd gewaltigen zustandts, damit E. F. G. sampt deroselbigen Ritterlichen Orden vnd Stendenn zu Lifflandt von dem Muschowiter disser zeit beladen vnnd betrangt werden ꝛc. den ersten Julij disses 58sten Jars entpfangen, mit angehafftem beger seines fernernn Inhalts dienstlicher wolmeynung vernohmen, Vnnd haben solches In warheit mit gantz beswertem gemuth vnnd hertzen vngern gehort vnd erfaren, Tragen auch des mit E. F. G. vnnd dero Orden vnnd Stenden ein besonder Nachparlich vnd hertzlich mitleiden, Vnnd ob wir woll vor disser zeit von ssolchen des Muschowiters begangen Tyrannei vnd gewaltsamen furnemen, allein auss gemeinem geschrei vnd gerucht horen sagen, So haben wir doch, wie vnd welcher gestalt die sachen In dem lande geschaffen vnnd gelegen,

vnnd wess von E. F. G. gegen ssollich grausam wuterey zu rettung der landt vnd leuth vorgedracht werden moge, nichts gruntlichs noch gewisses erfaren noch bericht werden konnen, Vnnd weil aber nun Ewer f. G. vnss vmb Radt, trost beistandt vnnd forderung, wie solchem feindt Christliches namens abtzubrechen sein vnnd wes ssich E. F. G. zu solchem Irem trangsal zu vnss versehen ssol, thun erssuchen, weren wir e. f. g. daruff vnsern einfaltigen Radt vnd bedencken, als den nachbarn vnd verwandten nicht allein mitzutheilen, sonder auch ssolchs zu disser zeit den andern Erb. Stetten vortzutragen, vnnd mit denselben die wichticheit des handels zuberatschlagen vnd zubewegen nicht vngeneigt gewesen, Habenn auch ohn das die notturfft vnd gelegenheit zu mehrmalen bei vnd vnther vnss selbst zw ernstem gemuth vnd hertzen getzogen, Nachdem aber In solcher geraumen zeit here als der Muschowiter erstmals sein rustung vnd ernst Jegen Lifflandt gewendet vnnd gericht, vnnd e. F. G. nichts ann vnnss gelanget, So haben wir die dinge bei vnnss dermassen auch einstellen vnnd beruhenn lassenn, Dann ssich Je nicht geburen wolt, ohn ewer F. G. furwissen bei andern Stetten von hilff vnnd beistandt etwas zu suchen oder zugesynnenn, wir weren dan zuuorn von E. F. G. Ires gemuths vnnd der sachen grundt vnnd gelegenheit, vnd womit E. F. G. vnd dem Landt zu rathen vnd zuhelffen berichtet, Ausserhalb dem were ess (: wie e f g selbst zuerachten:) nicht allein schimpfflich, ssunder auch die radtschleg vergeblich gefallen.

Vnnd weil dem also vnd den Erb. Stetten demnach an dem Lande Lifflandt mercklich gelegen, Derwegen wir vnss, sso vyel weniger versehen, das Inen solche vngelegenheit vnd vorstehende nott, vnnd verderb des Landts sso lange verschwigen vnd verhalten sein ssollt, Derhalben wil vnsers erachtens die hohe notturfft sein vnd erfordern, das vor

allen dingen E. F. G. mit derselben Ordens hern vnd vnderthanen In disser sachen eintrechtig sein gegen den feindt, den eussersten ernst furnemen, vnd alle macht vnd gewalt dahin Richten, das dem Feindt statlich begegnet vnd abgebrochen, sein ferner antziehen zeitlich gewert vnd verhindert werde, In massen auch der lobliche Teutsch Orden vrspruncklich In Lifflandt der vrsachen halben eingesetzt gestifft vnd verordnet, die lande des orts vor dem Muschowiter vnd vnchristen zubeschutzen.

Benebenn dem ist auch den vmbligenden Christlichen konnigen, potentaten Chur vnd Fursten an dem Lande Lifflandt auch nicht wenig gelegen, dye das vngezweiffelt nicht werden verderben lassen oder zusehen das es In der feinde gewalt, handen oder Regiment gelangen sollte Das derhalben E. F. G. dieselbigen hohen haupter vmb trost, Radt vnnd hilff ersucht hetten vnnd Im fall das noch nicht geschehen, das ssollichs vffs furderlichst noch furgenommen, ssie zu der notturfft vff gelegne Malstedt bescheiden vnd die Erb. Stedte dartzu fordern vnnd durch E. F. G. gesandten von Erbarn glaubwirdigen Personen ssolches alles, vnd wie die sachen disser zeit Im lande gelegen gruntlich vnnd bescheidentlich berichten, vnd daneben verstendigen lassen, wes ssich die Erb. Stedte vnd wir zu E. F. G. vnnd dem landt widdervmb zuuersehen haben ssollen, Alssdan seint wir erpottig alda vff bescheiden orth zuschicken, vnd auch ssolchs bei den Erbarn Stetten Im besten zufordern, mit den Christlichen potentaten muntlich daruber zubereden vnd zuberadtschlagen, vnd die dinge allenthalben notturfftig zubedencken, Dan was schimpffs, hons schaden vnd nachtheil vnss vnd vnser Statt vergangnes 56sten Jars von wegen allerlei Ewer F. G. vnd Irem landt ertzeigten vnd geleisten Nachparlicher hulff vnd forderung begegnet vnd zugefugt isst, Das haben wir mit schmertzen erfaren, verhofflich es ssolt

gegen vnss mit gnedigem danck vnnd geburlicher erstattung bedacht sein wurdenn, wie wir vnnss des noch zu E. F. G. versehen vnnd getrosten wollen,

Solches wollen E. F. G. von vnss nicht anders dan der hohen vnuermeidtlichen notturfft nach auss gutherzigem gemuth, das wir E. F. G. vnd des Landes ehr, wurde vnd wolfardt, gern gefordert, Christlich bluthuorgissen hinfuro verhudt sehen wolten, mit gnaden vffnemen vnd vermercken welchs wir E. F. G. der wir zu dienstlicher wilfahrung geneigt hinwidder zu gutlichem antworth nicht wolten vnuermeldet lassen Datum vnder vnnserm Statt Signet den 9 Julij Anno ꝛc. Lviij

Burgermeistere vnd Radt
der Statt Lubeck

---

302. 1558, Juli 9. Lübeck. — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Sie stellen dar, was sie bereits aus herzlichem Mitleiden für Reval und Livland gethan. Der Beistand der übrigen Städte sei nicht eher zu erwarten, als bis der OM. genauen Bericht über die Lage des Landes abgestattet habe. Ihre weiteren Rathschläge seien in ihrem Briefe an den OM. enthalten. Der revalsche Rath möge den OM. zu schleuniger Antwort drängen.

Vnnsernn freuntlichenn gruss zuuor, Erbare vnnd Weise hernn, besonder gunstige gute freunde. Wir habenn ein zeit hero von E. Erb. W. etliche brieff vnd schreibenn, darIn sie denn gewaltigenn vnd geferlichenn zustand des Musscowiters, vnd In was gefhar vnnd sorghenn E. Erb. W. vnnd Ire Stadt Reuell derwegenn dieser zeit stehen vnd schwebenn, vermeldenn, Mith angehaffter Bith, sie In solcher

eussersten furstehender noth mith hulff, trost vnnd Rath zuerscheinenn vnd nicht zuuerlassenn, solchs auch bey denn Erbarn Stettenn Im bestenn zubefurderenn, empfangen vnnd Ires fernern einhalts allenthalbenn mith gantz beschwertenn vnd betrubtem hertzenn vnd gemuete vernommen. Nhun wissen E. Erb. W. das wir vss hertzlichem vnnd schmertzlichem mithleidenn E. Erb. W. vff die eyl etlich kruth vnnd hackenn, 2 halbe schlanghenn vnd etliche Spiessenn zugeschicket, vnd solchs auch bey denn anderenn benachbarten mit mundtlicher befurderung vnnd volgenden bey anderenn Erb. Stettenn schrifftlich gesucht, Daruff wir etlicher Stet erclerung vernhomen, vnnd der andernn noch gewertig sein.

Vnnd ob wir woll bey vnns erwagenn, das solch werck an sich selbst also geschaffenn vnd gestalt, das die gesucht hulff keine verweilung leidenn will, Derwegenn gneigt gewesenn, die Erbarnn Wendischenn vnd etliche Furnembste Quartir Stett vff die eyl beysamen zubeschreibenn, vnnd ob disem nothwendigen werck zeitlich zuradtschlagen vnnd zuschliessenn, So habenn wir doch bey vnns wider . . . . bedenckenn mussen, das d(ie gesanten) . . . des hernn Meisters, Ordenn, ... zu Liffland eintrechtich gem(einet) . . . diese sachenn In Lifflandt dis . . . . . . legenn, vorerst mith grunde berich(tet werden) mussen, So habenn wir hoch(gedachtem) Furste hernn Meister, solchs vor vn(ser) einfaltig bedenckenn geschriebenn vnd zuerkhennen gegebenn, wie E. Erb. W. vss Inligender Copey, die wir Inen vff fruntlich vortreuwenn Inligende zuschickenn, habenn zuuornhemen, Dann ehr vnnd zuuornn solche erclerung vnnd mundtlicher bericht gefallenn, werdenn sich die Erbarn Stett nicht einlassenn oder Ichtwes fruchtbars rathenn, noch einigerley hulff endtschliessenn konnen. Derhalbenn werden E. Erb. W. solchs bey hochgedachtem Furste vnnd Ordenn mith bestem fleiss wissenn zubeforde-

renn, vnnd gleichwoll In diser beschwerlichenn widerwertigkeit zu Godt die hoffnung vnnd zuuorsicht tragenn, das wo die noturfft dermassenn, wie gemelt, beide bey denn Christlichenn potentatenn vnnd Erbarnn Stet gesucht wirt, das E. Erb. W. vnnd dem Lande liffland In solchem bedruck mith godtlicher hulffe vnnd gnadenn geratenn werdenn konten. Derhalbenn woln E. Erb. W. Ire Stadt In guther bewarung habenn vnnd bestellen, vnnd dabey wol behertziget vnd gemutet sein, hertz vnnd ernnst fassenn. Wir seind der hoffnung, godt werde dem Feind durch wunderbarliche mittel vnnd der Christenn hilffe, widerumb ab vnnd zuruck treibenn. Sollichs habenn wir E. Erb. W. guther wolmeynung zuerInneren nicht vnderlassen wollenn, Vnnd zweifelenn nicht, E. Erb. W. werdenn die sachenn dermassenn beforderen, das vnns vff diess vnnser schreibenn, beide vonn dem hernn Meister vnnd E. Erb. W. forderliche vnnd bescheidentliche anthwort gefallenn vnd anhero vorfertiget werdenn moge. Sollichs wirt E. Erb. W. selbst vnnd dem Lande zum bestenn gereichenn, Vnd wir seind E. Erb. W. zu freuntlicher wilfarung geneigt. Datum Lub(eck) vnter vnnser Stadt Signet, Denn .9. Julij anno Lviij

Burgermeister vnnd Radt
der Stadt Lubegk

Von anderer Hand: Diser brief ist dupplirt eyner vf Rige [1]), der ander vf Reuel geschickt.

Addr.

Die Einlage: No. 301.

---

1) *Das nach Riga gesandte Exemplar ist im dortigen Archive nicht vorhanden.*

303. 1558, Juli 10. Abo. — Herzog Johann von Finland an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Die in Wiborg gefangen gehaltenen Auslieger habe er auf deren Bitte in Freiheit setzen lassen und dem Statthalter daselbst befohlen, sie in Zukunft im Kriege gegen die Russen nicht zu hindern, wenn nur der finnische Boden nicht verletzt werde.

In dorso: Anno 58 den 19 Julij R.

Johan von Gottes gnaden des Reichs zu Schwedenn Erbfurst vnnd Hertzog In Finlandh.

Vnsern gnedigen gruss vnnd geneigtenn willenn beuhor. Ersame vnnd Wolweise liebe besondere. wir habenn heute Dato vonn ewren abgefertigtenn Bartoltt Bussman vnnd Gottschalck Zimmerman schraiben entpfangenn, dess datum ausswelsendt Wyborg den 8ten Julij, erbrechenn vnnd verlossenn lassen. Vnnd habenn dar Inn souiell befunden, dass der durchlauchtige(n) vnd Hochgedachter (*l:* ten) Koⁿ. Mtt. zu Schwedenn vnsers vielgeliebten hern vatters Stadtholder zw Wyborg, dieselbigen, wie vermeldt, mitt Irer erpeuttenn habe, auf der Koⁿ. Mtt. bodem arrestieren lassen, Daran ehr vnns dan Jhe kein gefallen gethann, Ist auch ahn vnsern beuelch beschehen, Wollen aber hinfurter dess gnediges einsehens haben lassen, dass die ewren auff Iren Erbfeindt gemeiner Christenheitt Iren vornhemen nach zuuolnbriengenn, gut Raum gewinnen sollen, wie wir vnnss dann desenn Inn vnsern kurtz ahn euch gethanen schreiben gnedigs erpottenn habenn, Ahn zwiffell Ir nhu mher desselbigenn Inhalts ein wissentt haben werdenn. Derwegenn ahn euch vnser gnediges bogheren, Ir wollett vnnss dieser arristerung halber entschuldigtt habenn, vnnd vnsern vorigenn gethanen schreiben nach, vortsetzen, sall euch oder

den ewren, doch souer(n) ess auf Finnischen boden nicht geschichtt, doran kein verhindrung weiter geschehenn, Haben auch dorauf gemeltenn Stadtholder zuschreibenn lassenn, die ewren ohn einigen weitern vertzug ledig zulassen, vnnd sich dergleichen vornhemens gegen den ewren hienfurter zuenthaltenn. Solchs haben wir euch auff gemelter ahn vnnss gethanes Suppliceren, dessen wiessens zu habenn, gnediger Meinung nichtt verhalttenn, vnnd euch sunsten gnedige vnnd nachparliche hulff zu ertzaigen, soll ahn vnnss dieser sachenn halben, souiell vnnss ehren halber geburen will, nichtt erwinden, Vnnd thuen euch hiemitt In den gnaden reichenn schutz des Almechtigenn beuhelhenn. Datum auf vnserm Schloss Abo den Tzehenden Julij Anno ɔc. Lviij

Addr.

---

304. (1558, Juli nach 10. Abo.) Herzog Johann von Finland an den OM.

Cop. Rev. R. A.
Briefeinl. zu Nr. 306.

Gestattet auf des OM. Bitte den Revalschen, wie er auch ihnen bereits gemeldet, bei ihren Kaperzügen gegen die Russen auf seinen Grund und Boden zu kommen und sich daselbst für Geld zu versorgen, unter der Bedingung, dass sie auf seinem Gebiet den Feind nicht schädigen, wodurch der zwischen Schweden und Russland geschlossene Frieden gestört werden könnte.

Johan von Gottes genaden, des Reichs zw Schweden Erbfurst, vnd Hertzog In Finlandt

— — — — — — — — — — — —

Nachdem E. l. In demselbenn schreiben freundt vnd nachbarlich bitten, dz Wir e l burger vnnd vnnterthanenn zu Reuhall, auf e l vorschrifftlichs gesinnen, wolten kegen e l

erbfeindt gemeiner Christenheit, Itziger zeit nachbarlichs vergunnen, vnnd gestattenn, dz sie auf e l gegebene bestellung mochten gedachtem Erbfeindt, vermittelst Gottlicher hulff Ires erlittenen schadens ein ergetzung bekommen, vnnd auf seinen grundt vnnd boden anzutasten beuohlen vnnd auferlegt haben, vnnd Im fahl so sie in solchem billichen Christlichen fursatz, vnser Lanndt, Strom, herschafft oder gebieth gebrauchen oder antreffen wurden, sie daran nicht zuverhindern, Darauf Wir e l freundtlicher meinung nicht bergen konnen, dass Wir auf derselben begehren gemeiner Burgerschafft zu Reuhall, hiemit genedigs vnnd nachbarlichs, gemelten Iren feindt vnnsernt halben, Irem bestenn nach, Jederzeit anzugreiffen, gut fueg, macht vnnd vergunnet haben wollenn, vnnd so sie Sturmwindts halben, hochgedachter Konig: Mt: vnsers vilgeliebten herren Vatters, vnd vnser lanndt beruhren muessen, So seint wir dess genedigen vnnd nachbarlichen erbiethens, haben Inen auch In schrifften In sonderheit zuerkennen geben, das sie ahn vnnd auf dem Vnnsern, vmb Ir gelt, Jeder zeit Irer notturft nach so sie bedurftig, bekommen sollen, Wollen aber de(r) zuuersicht sein, Sie werden solche vnnsere verleubung weiter nicht, dann von e l begehrt worden Ist, missbrauchen, oder vnsern vnderthanen mehr aufladen, dann sie ertragen mogen, [Ins werck setzen,] Wie dann albereith kurtz verlauffenn tagenn, durch Ire abgefertigte, ein Russische Schuten mit gut vnnd wahr, auf der Koniglichen Mt: vnd vnnsern boden weggenohmen Ist vnnd die Reussen, so darauf gewessen, vber bordt geworffen worden, welches wir alles wol leiden mochten, sofern dz es auf vnnsern boden nicht geschehe, damit es dem gemachten friden keinen nachtheil geberen mochte, Wollen derwegen zu e l die zuversicht haben, e l werden das genedig einsehen verschaffen, damit dessgleichen nicht mehr Ins werck gebracht werde, Wass

aber vnnser vnderthanen Inen zu bedarf Irer notturft zufuren konnen, sollen sie nicht vnnderlassen, damit dannocht vnnsernt halbe gute nachbarliche hulff vnnd zuneigung an vns nicht erwinden soll.

---

306. 1558, Juli 26. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Uebersendet den Brief des Herzogs Johann von Finland und warnt vor Störung des Friedens zwischen Schweden und dem Moskowiter.

In dorso: Anno 58 den 3 Augustj R.

Von Gottes genaden Wilhelm Meister Teutsches Ordenns zu Lyfflanth

Vnnsern gunstigen grus, vnnd genedigen willen zuuorn, Ersame Vorsichtige vnnd Wolweisse liebe getrewenn, Wass der Hertzog In Finlannth, Vnnser freuntlicher geliebtter Nachbar ahn Vnns hat gelanngen lassenn, dz habett Ir Inligenndt zuersehenn, Damit nuhn der aufgerichte fridenn zwischenn der Kron zu Schwedenn vnnd dem Muschkowieter derhalbenn nicht gebrochenn, haben Wir euch solches zuzuschicken nicht vnnderlassen wollen, vnnd wyrdet demnach In deme allenn, bey den Irigen gebuerlich Insehenns, vermoge S L schreibenns, fortzuwenndenn wissenn, Solches habenn Wir euch In gnadenn nicht wollenn verhaltenn, Datum Wennden den 26 Julij Ao ɔc. Lviij

Addr.

eilents durch tag und nacht vortzuschicken mergklich dran gelegen

Gekomen vnd gegangen van wyttensten den 30 Julij
nach myddag tho 8 vren

Die Einlage: No. 304.

307. 1558, Juli 26. (Reval.) — Zeugniss der weiland narvaschen Bürgermeister für Hans Berndes (Berns).

Conc. Rev. R. A.

Wy Borgermeister weilandes der Stadt Narue Herman thor Mulen vnd Johan hulshorst Na dem wy rechtlicher wyse alhir tho Reuall vorbadet vnd von vns tuchnisse der warheit tho geuen gefordert werdt, Van deme, dat hans Berns beruchtiget vnd beschuldiget werden schall, dat he suluest ahne Jemandes erforderen vp sinem eigenem bewoge vp Iwangradt In Ruslandt sick begeuen hebbe, Vnde dho wy vnsere gesandten an den Stadtholdere vp Iwangradt ouer die becken auerschickeden, sich scholde dartho gedrungen hebben ɔc. Bekennen demna vnd betugen himit opentlick vnd In der warheit, datt wy hans Berndes domals, diewill he der Russischen Sprake Im reden vnd schriuen vor anderen kundich Is, von wegen vnser Stadt vnd gemeine wegen, mit vnsern andern gesandten mit den Russen ein vnderredinge tho holden, angelanget, gebethen vnd auersandt hebben, dat he nicht suluest ahne vnsem erfordern auer dy beke na Iwangrodt gefaren vnd gedrungen heft, Darumme he vns dathomall gewilferiget vnd einen sonderlichen gefallen gedan heft. Tho mherer vrkundt vnd thuchnis der warheit bidden wy neuen hans Berndes, dat sodanes In eines Erbarn Radts Stadtbuch moge vorteken werden. Actum den 26 Julij Anno ɔc. 58.

308. (1558, Juli zwischen 24. und 27. Reval.) — Räthe und Ritterschaft von Harrien und Wirland, Bürgermeister und Rath zu Reval u. A. an den Fürsten Schuisky zu Dorpat.

Conc. Rev. R. A.

Weigerung, sich dem Grossfürsten zu ergeben, zumal sie sich bereits mit des OM. Bewilligung dem Könige von Dänemark unterworfen hätten, wie auch schon ein dänischer Hauptmann das Schloss besetzt halte.

Ahn den Eddeln wolgebornen knese peter Iwanewitze suskoe . .

Wy Rede Ridderschop Borgermester vnd Radtman ock alle lude so da wonen yn der stadt Reuell, lande harrien vnd wyrlant, Jeruen vellin vnd pernaw, wick, stift ozell *vnd Churlant* welke wy alle gehoren yn dat hertochdom tho Estlant fugen Iwer f genaden tho wetten vp Iwe schriuen by Tymophoe vns thogesant, dat wy vnse houet ssolden schlaen dem grothmechtigen keiser der Russen vnd vns geuen yn synen willen vnde ock dem ouersehischen kopman gonnen vt Reuell eine frie strate na Derpt tho handelen mit des grotforsten luden, Nu ist dat vnse antwort dat wy dem heren grotforsten vnd keiser aller Russen alle ehre vnd willen don wolden sampt synen luden de wy Jummer mogen vnde ock alle tidt gerne gedan hebben, alse gude nabers vnd handels frunde, Dat wy aber gelick dem bischop von Dorpt der stadt vnd eddelluden vnse houet dem keiser vnd herscher aller russen solden schlan vnd vns vnder ene bogeuen, Dat moge wy nichte don, syn yn deme vnser selbst nicht mechtich, Dan wy syn dem grotforsten keinen tyns schuldich, *als dat stifft dorpt gewesen*, ock hebbe wy dem keiser aller Russen kein leidt gedan noch schaden tho gefoget, als vns doch als den vnschuldigen geschehen ist, de Jemerlick verbrant vnd all dat ere genomen yn wirlant vnd

allentaken Jeruen vnd mehr anderen orden, Dewile aber vnse vaderlant vnnd de stadt Reuell dem heren Mesteren tho lifflande von dem durchluchtigen hochgebornen koningen tho dennenmarken ist verlenet wurden, sso lange alsse he et wuste tho erholden, vnd nu des heren Mesters Compter tho Reuell von wegen des heren Mesters woll liden kan dat wy wedder vnder vnsen olden koninck vnd erffheren treden, als wy dan albereit vns vnder des koninges gehorsam gegeuen, vndt dat des koninges stadtholder dat schlott vnd den dom tho Reuell vt tholatinge des bischoppes yngenomen vnd mit krigesvolke besatt vnsem erffheren dem loffliken koninge thom besten, will vns eddelluden luden vnd der stadt nicht getemen Jemant anderst als dem koninge vnsem erffheren vnse houet tho schlan, vnd yn synen willen tho geuen, als wy darumb vnse breue vnde ock vnse boden affgeferdiget, mit tholatinge vnses genedigen heren Mesters der dan syne boden als den Cumpter von dunenborch ock von Riga dar hen gesant, Nu sollen vnse boden bidden dat vnse koninck vnd erffhere nicht durch krich vndt blotvergeten mit dem keiser aller Russen (*add.:* sunder) durch syne stadtlike gesanten handelen late, *dar mede dan komen werden de gesanten der lxxij Anse Stede,* dat ein ewich frede moge gemaket werden thwisken dem keiser aller Russen vnsen erffheren dem loffliken koninge dem heren Mester tho lifflande vnd synen *ouerigen vnuerdoruenen* landen, *vnd den lxxij ansesteden vnd sick einer grense thwisken des grotforsten keisers aller Russen lande vnd vnses erffheren koninges vnd des heren Mesters landen*, welke botschop balde ynkomen soll. Drum bidde wy de her vnd keiser aller Russen synen torne vnd grote macht wenden wolle von vnsem vaderlande vnd stadt ock von vnsem leuen heren dem Mester vnd synen landen, vnd dussen ort wider nicht verderuen. Dat were vnser koninck de her Mester vnd wy lude alle mit allem

guden wedder werschulden (*l:* verschulden) vnd wert gott ssolke christlick werck belonen vnd wert dardurch schade krich blotvergetinge vnd alle vngeluck verhott. Et wert ock vnse koninck vnd erffher noch de stadt Reuell dem ouersehischen kopman nicht verhinderen tho Dorpt mit des grotforsten luden tho handelen. Bidden hochlick Iwe f g solcke vnse bede mit genaden annemen wolle vnd by dem keiser aller Russen beforderen.

Von Jost Clot's Hand.

---

309. (1558, Juli zwischen 25.—27. Reval.) — Instruction für die beabsichtigte Gesandtschaft der überseeischen Kaufleute zu Reval an den Fürsten Schuisky zu Dorpat.

Conc. Rev. R. A.

In dorso: Instruction des Ersamen ouersehischen kopmans ahn knese Peter Iwanewitz Ctzusko durch ore vulmechtige tho werben yn dorpt.

Na dem der knese peter Iwanowitz Sucho yn synem schriuende bogeret dat man dem ouersehischen kopman vorgonnen ssolle einen frien wech na dorpt mit den Russen tho handelen, Sege ick negest got kein geradener vnd neger middell tho vnser erreddinge, vnd dat man nu keines Iligen ouertoges vermoden syn dorffte,

Sunder dat de ouersehischen koplude als Philips Trappe, Symon funfflutener, als ein alderman der schwarten houede des dutschen ouersehischen kopmans, Christoffer von Tegell, Tonies henricksen, Cort von derne vnd Frans grote wegen

der lubischen, Dirich lilie wegen der von Collen, Tewes huntenberch wegen der von hamborch, Frederick Santstede von Bremen als vulmechtige gesanten des ouerseschen kopmans der 72 Stede der dutschen Anze sick dan alle mit namen vnderschreuen konden mit einer Instruction affgetogen weren disem lande tho trost allen Stenden vnd kopluden tho gude vnd nu yn disser hogen nott tho vnser erreddinge an den knesen na dorpt vnd ome angetoget, dat ein erbar radt der stadt Reuell enen angekundiget wes knese Peter an de stadt geschreuen dat de kopman tho dorpt solde komen, Nu mochten sse darup wegen der erbarn lxxij Anzestede eme dem knesen nicht bergen, dat de lifflendischen Stede Riga derpt vnd Reuell verwanten syn der thwe vnde seuentich Anse Stede etc. etc.

Dieser Instructionsentwurf ist von dem Passus: dat de lifflendischen Stede ꝛc. *an, in ein Briefconcept verwandelt, welches, bis auf die hier fehlenden Anfangsätze und Unterschriften, vollkommen identisch ist mit zwei gleichzeitigen Copien, welche sich im Denkelbuch der löbl. Schwarzenhäupter und auch besonders in deren Archiv finden und in der folgenden Nummer mit Beibehaltung der Orthographie Jost Clot's, von dem vorliegender Entwurf herrührt, gegeben ist.*

310. 1558, Juli 27. Reval. — Die überseeischen Kaufleute zu Reval an den Fürsten Schuisky, Statthalter von Dorpat.

Cop. Rev. Schwarzh. Lade. Buch A. fol. 42.

Der Handel nach Dorpat und Narva sei ihnen durch die Ordnungen der 72 Städte verwehrt, auch sonst unmöglich, da bei Ausbruch des Krieges alle Waaren nach Deutschland zurückgebracht worden. Nach hergestelltem Frieden wollten sie den Handel wieder treiben. Würde der Grossfürst aber mit der Stadt Reval zu kriegen fortfahren, so würden seine Kaufleute, wie auch die 72 Städte aus aller Nahrung kommen, denn der König von Dänemark, dem Reval am 25. Juli übergeben sei, wäre so mächtig, dass ohne seinen Willen kein Schiff von oder nach Russland gelangen könnte. Darum möge der Grossfürst seinen Zorn stillen und Frieden schliessen, dessen Vermittlung die 72 Städte gern übernähmen.

Vnsere denste nha allem vermogen Wolgeborner vnd eddeler here, Wy mogen Iwen genaden nicht bergen, dat ein Erbar Radt der Stadt Reuell, vns als dem ouersehischenn kopman der lxxij Anzestede heft vorlesen laten [1]) Iwen breff,

---

1) *Im Denkelbuch findet sich darüber folgender Bericht:* Anno 58 den 24 Julij heft de Borgermeister her Johan pepersack tho my Simon funffleutener gesant, ick solde thor stundt tho öhme kamen vor de schriuerie, dem ick bin thor stundt nhagekommen, als eyn gehorsamer, Heft my de Borgermeister thouorstande geuen, ick solde de geselschop laten vorth dan vormiddach tho negen thosamen verboden Ein Erbar Radt hedde der geselschop wath vorthogeuen. Hirup dem borgermeister geandtwordet de tidt worde tho korth fallenn, ick sege de geselschop so balde nicht konde thosamen verbodet werden Hirup de her Borgermeister wedder geandtwordet ick solde allen flith vorwenden dat de geselschop mochte thosamen komen, dar where an gelegen. Hir tho thor stundt de geselschop laten verbaden tho negen by 10 mk. Iderem broder laten anseggen, de klocke negen heft my de Borgermeister wedder forderen laten vor de schriuerie vnd my gefraget efte de geselschop thosamen where hirup ohme geandtwordet Ja, se wheren thosamen, wes ein Erbar Radt wolde mochten se laten in de geselschop weruen. Hirup de borgermeister my wedder geandtwort, Idt were nicht nodich In de geselschop

dar Inne gy bogeren eyn Radt van Reuel vns vergonnen solden eynen frihen wech nha Darbte vnd in des grothforsten Landen tho handelen. Nu is vns dat van eynem Erbaren Rade ny verboden gewesen. Is vns ock noch frih vnd vnuorhindert, Dat wy ouerst dat nicht don konnen sin desse orsaken de wy Iw darup nicht konnen bergenn, Dat de lifflendischen Stede Riga derpt vnd Reuell verwanten

---

tho schicken vnd my beuolenn ick solde de geselschop wedder van einander laten gan, Vnd my do ock laten thor stundt ouergeuen dorch den hern Syndicum Meister Jost Cloth eynen zeddel, dat ick solde desse nhafolgende gesellen, laten verboden dorch bouelh eynes Erbaren Rades vor de Schriuerie, eyn Radt hedde densuluigen wes vorthogeuen, als mith nhamenn, Simon funffleutener Christoffer van tegelen Tonnies hinricksen Curdt von Doren Frantz Grote Dirick lilie Mattheus huntenberch Frederick Sandtstede. Idt heft eyn Erbar Radt vns, desse vorbenomede, laten eschen vor sick vp de Schriuerie vnd vns laten thouorstande geuen, wo dat se eynen breff van dem Stadtholder van Darpte knese Peter hedden bekommen, de vns is vorgelesen worden vnd vp dutsch vertolcket dorch frantz groten des ludes, dat men dem duitschen ouerschebischen kopman solde van Reuel af vorgonnen vnuorhindert eynen frihen Pas nha des grothforsten synen Landen. Idt were deme Russen bygekommen dat sodanes dem duitschen ouersebischen kopman worde van dessen heren der Stadt geweiert

Is vns ock do vorgegeuen worden van eynem Erbarn Rade dorch den hern Sy(n)dicum, vnd van vns bogeret worden, dat wy an den Stadtholder knese peter tehen solden mith dessem boscheide so hir nhafolget In dem brefe van vns bogeret, mundtlick suluest tho weruen, Allenth wes wy hirmith worden vorteren, solde gescheen vp der Stadt vnkost, vnd is vns ock do vorgegeuen worden, dat men sodan gelt thor teringe solde nemen vth der fracht Ladenn

Dat desse reise is nhagebleuen is gescheen der orsake dat wy keinen frihen pas vth vnd thohus hedden, ock befurchteden sick desse gesellen des Russen synes ouermodes ane geleide. Hirup hefft ein Erbar Radt van vns bogeret vnd vns vorgegeuen dorch den hern Syndicum Meister Jost Cloth, dat wy dan ohre vorgeuen wolden schrifftlick Missiuens wise an den Russen gelangen laten. Eynem Erbaren Rade hir Inne gewilfaret, vnd sodanes an knese peter gelangen laten, mith medeweten vnd vp bitt eynes Erbaren Rades. Vnd ludet wo desse nhafolgende schrifft medebringet. — *Folgt obiger Brief.*

syn der thwe vnde seuentich Anze Stede, vnde dat de verwantenisse aller stede so steit dat man nergent handelen noch kopschlagen ssoll, als yn den dutschen Anzesteden vnd thor Narue vnd yn des grotforsten synen landen by vorlust der kopmans gerechtickheit. Dewile nu de stadt Dorpt vnd Narue yn des keisers aller russen willen komen vnde de kopman des von den ouersehischen Anze steden kein befell hedde, dorsten sse dar noch nu sso nicht henne komen ane befell der ouersehisken Stede ordeninge willen.

Tho deme wenner de ouersehische kopman von sick suluest darhen gerne komen wolden, hedden enen doch Ore frunde geschreuen dat sse alle ore guder wedder von dorpt vnd Reuell tho dusser tidt na dutschlant yn dissem krige hedden senden motten, dat alsso nu kein gut by dem kopman were ock nicht komen wurde dussen wynter

Wenner aber wy, als de koplude weten mochten dat nu hirmit frede syn vnd bliuen ssolde als sick de ouersehisken anzestede verhoppen werden nadem alle thwist des tynses halben vt dem stifft dorpt gekomen vnde de von Reuell sick mit den ouersehisken kopluden yn den artickelen der kopmanschop fruntlick verdragen vnd sick sso noch einige vngerechtickheit by enen syn mocht, mit des keisers aller Russen luden richtich thomaken, erbeden, Wenner der ouersehischen Anze steder boden an den heren grotforsten yn komen werden als disen herbst odder mit dem ersten wynter gewislick geschehen wert, So hir nu Jenich hoppen vp were hedden wy ein schip tho Reuell liggen by dem wolden wy vnse gut wedder verschriuen ock raden vnd bidden, dat de ouersehisken anze Stede noch tho water ore sendeboden mochten ynschicken

Dan sso de grotforste wider vp Reuell krigen wolde, so sege wy yn velen Jaren noch durch Schweden noch Polen weniger durch lifflant eine last ssoltes heringes noch

keinerlej gut vp des heren grotforsten lant vnd syne kop·lude vt den Anzesteden nicht tho foren noch tho bringen, Sunder et wurde vnd moste des heren grotforsten koplude sso woll de lxxij ouersehischen Ansestede mit einander gar vorderuen vnd vt aller hendelinge komen

Vnd dat ssolkes war vnd nicht erlogen sy, hebbe wy de ouersehisken koplude vorgangen Mondach *(Juli 25.)* mit oren ogen geseben vnd oren gehorett, dat de trumme vmeschlan tho Reuell vnd dat alle dutsch kriges volck sso tho Reuell Riga Dorpt dissen vergangen wynter gewesen vnd noch mehr disen somer angekomen tho Reuell, angenomen geworden yss yn namen des koninges von dennemarken gotten vnd Norwegen. vnd dat der Compter tho Reuell thor stunt dat schlott vnde den dom tho Reuell des koninges houetman Christoffer von Monckhusen ouergeuen vnd ist dat krigesvolck dem koninge alsbaldt geschworen vnd darmit de stadt vnd schlott besatt worden

So mogen wy de kopman ock wider Iw nicht bergen, dat vor etliken dagen afgesant stadtlike boden na dem rike dennenmarken vnd an de lxxij ouersehischen Steder vth den Stifften ozell Curlant wick harrien wyrlant vellin wittenstein pernaw Reuell, de sick alle wedder vnder den koninck als oren olden erffhern begeuen hebben Darut wy vns eines niggen vnd langen krigh [vt] tho vermoden welkes doch de stadt Reuell nie mehr gedan hedde wen man sse sso hart nicht bedrawet mit belageringe

Nu befindet sick vnd ist gewis de wile de koninck de stadtliken lande wedder vnder de kronen bringen kan dar se lange von gewesen dat he wert dar vel vmme don dan he hat iij ssone vnd ist mit mechtigen koningen vnd Churfursten befrundet, Derhalben ock alle stede der Anze vmb des koninges willen mosten yn der naringe still sitten, wen sse schon gern komen wolden odder sso sse nicht wolden

syne viende syn vnd syne fruntschop vnd ore naringe vorlesen, eme ehr mit schepen vnd volke tho hulpe komen als dat sse ore naringe hir ssoken ssolden, Dan de lxxij Anze stede sitten mit dem koninge vnd synen landen yn einen ewigen verbunde, hebben darut ore beste naringe vnd kan mit einem worde der koninck vorbeden dat nicht ein schip yn lifflant odder Ruslant noch ock darut komen kan, et sy beladen mit wat kopmanschop et wolle, vnd et hore tho hus yn welke Anze stadt et wolle keine stadt vtgenomen. Ja des koninges lant ist sso gelegen dat he ock den Engeleschen weren kan dat sse yn de muscow odder ostsee nicht komen konen

Drum dewill der koninck nu der von Reuell vnd der lande ein here iss thwisken den Steden der anze vnd des heren grotforsten kopluden i s s de handell gedan, sso nicht frede gemaket, Damit nu vnder dem heren vnd keiser aller Russen vnd demsuluigen koninge tho dennenmarken kein krich entsten moge da doch wyr alle ouersehische koplude w e t t e n dat krigesvolck an ruteren vnd knechten ynt lant komen wert, d e s y n darouer sehr trurich geworden vnde notwendich dissen warhafftigen bericht yn schriften den wy gerne muntlich durch vnse gesanten gedan wen der erbaren Stede boden nicht balde komen wurden, de mehr ansehens als wyr, ore kinder vnd dener, hebben, (*add.:* gegeuen) vnd bidden de gantze kopman dat der her grotforst von den landen vnd stadt Reuell sso noch ouerich synen torn vnd macht affwenden wolde vmme der Anze Stede willen den hiran alle ehre wolfart gelegen, Vnd wenner nu des ouersehischen kopmans bede mocht hiryn gehort werden, wolden wy vt dem lande schicken als wy albereit geschreuen dat de erbaren lxxij Anse stede durch ore gesanten sick mochten yn disen thwist legen vnde eine gewisse grenze maken helpen thwisken des heren grotforsten landen vnd des koninges erblanden vp dat man vt

dem krige tho frede komen moge vnd des grotforsten torne gestillet vnde de naringe thwisken den lxxij Ansesteden vnd des heren grotforsten volke moge erholden bliuen

Dan ssolde des heren grothforsten torn nicht gestillet werden ouer [1]) des koninges stadt vnd lande, segen de kopman des vngelucks sso darut komen kan vnd will kein ende Drum werden de heren Burgermeister vnd Radtman der lxxij ouersehischen Stede keinen vlit sparen, dat der koninck tho dennenmarken der ock ein Christliker her ist sick woll werde tho guder naberschop bewegen laten, vnd tho einen drechliken frede mit dem keiser aller russen

Vnd dewile sick de erbaren lxxij Anze Stede sso woll ore kopman aller gude genade vnd erhoringe by dem heren grotforsten versehen bidden wy hyrin Iwen radt vnd antwort welken wy mochten den Steden vnd ein ider synen frunden des handels halben thoschriuen

Wormit de erbaren Stede vnd wy solkes vm den heren Grotforsten verschulden konden wurden de erbaren Stede dartho vnd de ersam kopman willich syn vnd wolde wy ock Iwer genaden hulpe hirin den lxxij Anzesteden alsso prisen dat ere gesanten dat wedder verdenen solden vnd ock wyr alle tidt. Befelen Iwe genade mit disser vnser antwort, damit de warheit Iw bekant sy, godde, Datum Reuel den 27 Julij Anno 58.

Iwer genaden frunde vnd tho denen willige ouersehische koplude tho Reuell

Symon funffleutener als eyn Olderman des ouersehischen dutschen kopmans, Christoffer van Tegelen, Tonnies hinricksen, Curdt van Dorne, vnd

---

1) *Ursprünglich im Conc.:* ouer den heren Meister vnd dat lant tho lifflant vnd de stadt Reuell sege wy des vngeluckes kein ende.

frantz grote, wegen der lubeschen. Diderick lilie wegen der van Collen, Tewes huntenberch wegen der van Hamborch, Frederick sandtsteden wegen der van bremen,

Datum Reuell vnder gemelten Symon funffleuteners vnd frantz groten Ingesiegel: so wy andere alle semptlick wo vormeldet hirtho gebruken.

Dem Eddelen vnd Wolgebornen knese peter Iwanewitz Czutschki, Stadtholder tho Darbte vnserem gunstigen guden frunde

---

311. 1558, Juli 27. Reval. — Vollmacht des revalschen Raths für seine nach Dänemark abgefertigten Gesandten.

Conc. Rev. R. A.

Auf dem Umschlag: Abescheit so den gesanten einer Ernuesten Ritterschop der lande harrien vnd wirlande, sowol der stadt Reual ahn de ko M zw werben vperlecht vnd mede in beuelch geschen

Anno 58 den 27 Julij

Instructio [1]
volmacht
Credens [2]
Missiue ahn vnsen g hern [3]

Ehedt wo man sich mit einander vmrhedet [3]

Wie Burgermeistere vnd Radtmanne der Stadt Reual Doen kunt bokennen vnd botugen opentlich vor allen mennichlich mit dessem openen vorsegelden breue, vor vns vnd de gantze gemeinheit einer guden stadt Reuall, dat wie beneffenst den

---

1) Die Instruction nicht vorhanden, doch wol dieselbe, die bei Schirren Quell. II. No. 279, nach einer Copie von Jost Clot's Hand, mitgetheilt ist.

2) s. No. 312.

3) Der Umschlag umfasste nur noch No. 308 und 309.

gesanten der lande harrien vnd wirlande ahn den durchluchtigsten vnd hochgebornen fursten vnd hern Christian tho dennemarckenn koninge, vnsern allergnedigsten hern volmechtich afgeferdiget hebben de Achtbar hoichgelarden Erbarn vnd weisen heren M Jost Clot Syndicum vnd hern Juen von der hoyen Radtmanne mit hoichstermelter ko Mt vnd gantzem reich Dennemarcken vormuge hebbender Instruction in dessen vnsen noden handelunge vornemen vnd plegen tho laten. bet ock tho entliger vndergeuinge der stadt Reuall vnd der lande harrien vnd wirlande vnder de ko Mt vnd kronen tho Dennemarcken, vnd wes de gesanten obgemelt hir in doen vnd laten werden, Idt gerade tho gelucke oder schaden tho gelimp oder vngelimp, das wie solckes gelikest onhen vollenkomlich angenamen hebben wollen, dat semptlich verantworden vor got vnd aller cristenheit, vnd dat den personen vth orher reise vnd handelunge kein vorteil(?) nachrede noch vngelimp sole wedderfharen, Dan wie des se einmodich vp consent der gantzen gemeinheit der stadt Reual willen entheuen vertreden vnd verantworden wes se ock vnsertwegen vorsegeln, toseggen vnd gelauen werden, dat wie dat alles stede vast vnuorbrocken vollenkamen mit liue blode vnd gude getrewlich holden willen Alles sunder geferde Des alles tho merer vrkunde vnd tuchniss der warheit hebbe wie Burgermeistere vnd Radt obgemelt von wegen der gantzen gemeinheit einer guden Stadt Reuall wetenlich vnser stadt secret segell hir vnden ahn hangen laten, gegeuen vnd geschreuen Ihm mant vnd dage ɔc. ɔc.

Von Jost Clot's Hand.

312. **1558, Juli (27.) Reval. — Beglaubigungsschreiben der harrischen und wirländischen Räthe und des revalschen Raths für ihre nach Dänemark abgefertigten Gesandten.**

Cop. Rev. R. A.

In dorso: Credens.

Durchleuchtigster konninck hochgeborner Furst genedigester her vnsere vnderdenige schuldige gehorsame gans willige vnuordrossene denste sein ewer ko: mt vnsers eussersten vermugens voran bereit, vnd gezimet vns demnach denselbigen nicht zuuorhalten wie das wyr wegen der lande harrien vnd wyrlant vnd stadt Reuell auff vnderdenige zuflucht, de deselbigen ie vnd alle wegen zui ewre ko: mt vnd dem loblichen rich von alters gehapt yn orem hogesten obligen nott vnd beschwer vnd noch haben, vnsere gesanten ahn e k mt vnd das lobliche reich zui dennemarcken als de achtbaren vnd Erentfesten auch erbaren Braun wedberch Otto Tuue tho vyn Fabian von Tisenhusen den Jungen, M Jost Clott Syndicum vnd hern Juen von der hoy Radtman abgeferttigett, Gansses vnderdenigen hogen vlelikens biddens ewer ko: mt als ein christener potentat von got vnd der natur mit milder gude vnd barmhertzickheit begabet Derselbige wolle den selbigen vnsen gesanten nicht allein genedigeste vnd nach itziger gelegenheit schleunigste audientz geben, sunder auch ssie nach angehorten Iren werbungen vnd mitgegebener Instruction dergestalt yn genaden yre christliche elende doch ehrliche bitt erhoren vnd sich kegen de lande tho der harrien vnd wyren auch eine gude stadt Reuell alsso yn genaden Christlich barmhertzich vnd vetterlich erzeigen Damit wyr benebenst vnd mit disen gesanten genedigen wercklichen vnd heilsamen trost von ewer ko:

mt [wyr] ersporen vnd befinden mogen Das selbige wirt der almechtige gott, deme es zui erhaltinge seiner ehren gereichet, zui errettung veler fromen Christen salicheit vnd zuy steuren vnd weren ewiger denstbarcheit vnd christliches blutvorgissens, ewer ko mt vnd allen Christenen potentaten an der ostsee gelegen selbst wolfart ruhe vnd gedeien gereichen vnd ssin wyr ssolchs in aller vnderdenickheit mit leib vnd blut auch allen vnsem vermugen, vnsere arme weib vnd kint aber mit ehren ynnigen vnd vblichen gebet zuy gott zuuorschulden mehr als woll geneiget vnd erpotick, welches gott der almechtige richten mack der dem loblichen reich vnd vns *armen ellenden* zui trost hulpe vnd errettung lange gesunt fristen vnd erhalten wolle Amen Geschreuen bynnen Reuell vnter vnsem als herman Anreps, Clauss Mecks, Tonies Meidels, Clauss thuue to mart vnd Robbert von Rosen auss harrien, Robbert von gilsen, Johan ducker, lorens erms vtt wirlant [1]) Rede vnd volmechtige der Ridderschop vnd der stadt Reuel gewontliken pitzeren vnd segeln

Von Jost Clot's Hand.

---

1) *Von anderer Hand mit schwärzerer Tinte findet sich ad marg.:* vnd Lorens Erms der Ridderschop heuptman

313. 1558, Aug. Dorpat. — Fürst Peter Schuisky an die überseeischen Kaufleute zu Reval.

Cop. Rev. Schwarzh. Lade. Buch A. fol. 45.

Voller Zorn erklärt er ihre Waaren für unnöthig, den König von Dänemark für ungefährlich. Reval möge sich vor Schaden hüten, es werde sofort die russischen Kriegsleute unter seinen Mauern sehen; desgleichen sollten sich die überseeischen Reisläufer in Acht nehmen, denen ihr Leben vergeblich in den eroberten Festen geschenkt sei. Jetzt haben sie sich wieder gegen den Grossfürsten verdingt. Die Briefsteller hätten jedoch freien Verkehr mit Dorpat und in den andern russischen Städten.

Von gades genaden keiser her vnd grothfurste Iwan Wassilowitzo aller Russen tho Wolodimer Muschow, Nowgarden Cassann, Astrochan, pleschow vnd Tarpt In Lifflant vnd veler ander lande eyn groth here, Von den Boiaren vnd houethlueden knese peter Iwanewitz Sutschko vnd van allen Boiaren vnd houethlueden, tho Reuell den ouersehischen koeplueden. Symon funffleutener, Christoffer van Tegelen, Tonnies hinricksen, Cordt van Doren, frantz grote, vth der Stadt Lubeck, Diderick Lilie van Collenn. Tewes huntenberch van hamborch, Frederick vth der Stadt Bremen 2c. haben vns gesant eynen breff mith bofelh der Reuelischen lueden, Vnd wy hebben densuluigen brieff entfangen vnd wundert vns Iwe meninge des ouersehischen volckes, darum, dat gy Iwe whare In de Mussowischen Stede hebben duere Ingesettet, vnd nömen den konigk van Dennemarcken vor Iwen heren, wedder vnsen heren Vnd is vns Iwe gudt vnnodich, vnd Iwe here Is vns mith synen huerlingen nicht schrecklich vnd wy hebben eynen breff affgeferdiget an Iw mith genaden worden, vmme dat gy kopluede vnsen heren nicht schuldich syn, Ouerst dem Reuelschen volcke Burgermeister vnd Radtmanne don wy tho weten, dat gy vnsen bref nicht achten willenn vnd vnsen worden nicht gelouen,

vnd de begnadinge vnses heren nicht bogeren. Vnd vordan so godt gifft dat gy de Muschoweschen kriegesluede vnder der Stadt sehen, vnd ohre krigesrustinge. Darumme bedencket Iw vmme den almechtigen godt vnd vnses heren Rechtferdicheit. Vnd dat Reuelsche volck mach woll radtslagen dat se keinen affbrock erliden, vnd de huerheren solen Iw nicht helpenn, vnd den ouersehischen verlopenen mogen gy vnserentwegenn anseggen de hir gewesen vnd nhu Im Lifflandischen lande wedder vnsen heren sick setten, vnd de hueser boseten hebben, als thor Narůe, Nienhuss, Kirrienpehe, Darbte, dat wy ohr blodt nicht bogeret hebbenn, nha ohrer bede, van densuluigen huesseren affgelaten Vnd nhu desuluigen huerluede hebben vorgeten ohr leuenth so ohnen van vnserem heren gegeuen, vnd bodencken nicht den dodt, ock secht men dat se sick wedder vorhueret hebbenn tho Reuell wedder vnsen heren vnd so Godt wider syne genade gifft, werdt den lueden keine genade wedderfaren, Vnd gy Symon N. mith Iwen Marschoppen (*l.:* matschappen) ouersehischen sollen frih tehenn, tho Darbte vnd tho anderen vnses herren Stede mher, mith allerlei whare hen vnd her kamen vnd reisen vnd desse breff hebbenn de Boiaren vnd Woiwoden knese peter Iwanewitze Suskogo, syn segell vndergedrucket, geschreuen In Darbte Im Jar 58 Montes Augusti.

314. 1558, Aug. 4. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Er habe schon Schritte zur Abzahlung der ihnen geschuldeten Summe gethan, und bittet um einige Geduld. Der Moskowiter schaffe Geschütz aus Dorpat nach Narva; das sollten sie ihm abzunehmen suchen, da sie in der Nähe seien.

In dorso: donnerdages post Lorentij (*Aug. 11.*) Anno 58 R.

Vonn gottes gnadenn wilhelm Furstennbergk Meister Teutsches Ordenns zu lifflanndt ꝛc.

Vnsernn gnedigen gruss gunstigen vnd geneigten willen zuuornn Ersamen vorsichtigenn vnnd wolweisenn lieben getreuenn, Alss wir dann eurenthalben vndertenigst ersucht worden, dass wir zu ablegung vnnd widererstattung der vffgenohmenen Summa geldes furderlichst trachtenn vnnd gedenncken wolltenn, Alss sollett Ir euch zuuorsehenn habenn, dass wir zu auffbringung bemeltes geldes schreitenn vnd euch In kurzer zeitt zuuorgnugen gedenckenn, desshalben auch bereits In arbeit stehenn, vorsehenn vns aber, wie wir dann gnedigklichen begernn, Ir werdett eine kleine zeit gedulte tragenn, Das wollen wir hinwiderumb zuuorgleichen nicht vnderlassenn, vnnd alss vnns auch beykumbt dass der Musscowiter nach einnehmung der Stadt Derbtt, vm dar abe eilich geschutz zu wasser nach der Narue bringen lassenn, Alss werdett Ir fernere kuntschafft darauff zu legenn wissenn, vnnd So es Ime abtzunehmen were, werdet Ir alss In der negeide gesessenn, eurenn fleiss nicht sparenn, der Musscowiter hadt sich durch etliche an vnns abgefertigte boten erclerett das er vnsere lande weiter antzufechten nicht gedacht, derwegen abermalss vnderhandlung vorgeschlagenn weiln aber Im In dem vnd andern nicht zu-

uortrauenn Alss werden wir dass vnsere hiegegen nicht vorseumen, diss wir euch gnedigklichenn nicht haben wollen vorhalten Datum wennden denn virdenn Augustj Anno ꝛc. lviij

Addr.

---

315. 1558, Aug. 7. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Da die nach mehren Seiten ausgeschickten Boten noch keine Kunde heimgebracht, wendet er sich an den Rath, wie es um die Stadt stehe; vor dem Winter scheine sie vor feindlichem Anfall sicher zu sein, und die benachbarten Mächte hätten schnellen Schutz zugesagt. Wenn auch das russische Geschütz nach Kolk gebracht werde, könnten sie sich doch des Entsatzes gewärtigen.

In dorso: Anno 58 den 14 Augustj R.

Von gottes genaden Wilhelm Furstenbergk
Meister Teutschs Ordens zu Lifflandt

Vnsern gunstigen gruss vnnd genedigen willen zuuor, Ersame vorsichtige vnnd wolweise liebe getrewe, Wie ess mit vnser Statt daselbst Jegen den vheindt allenthalben zustehet, des konnen wir eigentliche kundtschafft nicht haben, wiewol wir an dem nichts lassen erwinden, dass wir etzliche personen desshalben, vnd sunderlichen einen an den Erentuesten vnsern lieben besondern Christoffen von Munchausen abgefertigt, von wegen dess bewusten schreibens an den hern Cumpthurn zur Pernow abgangen, welchs wir zu abbruch vnserer herligkeit nicht verstehenn, demselben auch nach seinen vmbstenden also keinen gelauben zustellen wollen, Nhu aber derselb vnser abgesandt vast lang auss bleibt, auch von den andern noch zur zeit kein anthwortt

habenn, So haben wir nicht vnterlassenn mugen durch diss schreiben bej euch alle gelegenheit zuerkunden, vnnd wollen vns nicht versehenn, dass der vheindt fur dem winter, wie wir dann dess anzeig vnnd gelaublich bericht haben, vnser Statt Reuell anfechten, oder belegern werde, weiln Ihm der Tatar starck Im Lannde liggen soll, vnd obwol dj sage gehet, dass ehr zu wasser dass geschutz biss auff dj Kolckischen guther abzubringenn Inn arbeith, So seindt wir von den vmbligenden Potentaten vnnd benachbarten, welchen an dess vheindes Tyrannej auch nicht wenig gelegen, stattlicher hulff, vnnd dieselb mit dem ersten erwartende mit welcher vnnd dann auch dieser Lannde eintrechtiger zusamensetzung wir mit gott dem Almechtigen, auff denn wir vnss wider dess vheindes grosse gerhumbte gewalt oder macht allein verlassenn, Ihnen den vheindt widerumb heimzusuchenn bedacht, vnnd de wir bej euch dess gelauben haben, wie wir vnss des genediglichenn versehenn, so sollet Ihr nicht zweifeln, dass wir euch auff herdringende nohtt, welchs gott der herr genedig abwenden wolle, nit verlassen wollen, vnd begern darumb genediglich, Ihr wolten vnss hierauff alle gelegenheit, vnnd wass Ihr gewisses von dess vheindes anschlegen oder vorhabenn wisset, vnseumblichst zuschreiben vnss darnach haben zurichten, Darann geschicht vns zu genedigen gefallen Datum wenden den vij Augustj Anno ꝛc. Lviij

Addr.

316. 1558, Aug. 7. Abo. — Herzog Johann von Finland an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Empfiehlt seine Gesandten zu guter Aufnahme, und verweist auf Dr. Friesner zum Beweis seiner freundlichen Gesinnung.

In dorso: Anno 58 den 15 Augustj R.

Johan van Gottes genaden des Reichs Schweden Erbfurst vnnd Hertzug zu Finlandh ɔc.

Vnsern gunstigenn gruess vnnd gnedigen willenn zuuorn. Ersame Wolweise liebe besonder Wir setzenn in keinen zweiffell Ess werden vnsere liebe getrewen vnnd ahn euch geschickett, nhumals bey euch ankommen, vnd euch vnsere mithabende beuhelich entdeckett haben welchen Ir dan och zweiffels ahn gnugsamenn glauben zustellen werdenn vnnd euch kegenn sie Inn allem also ertzeigenn Dass solchs zu entlichem ewrem gedei vnnd wolfarung gereichenn moge. Vnnd haben derwegenn abermals vnnd zum vberflus solchs gantz genegt trew wolmeinentt gemudth so die Ko: Matt: zu Schwedenn ɔc. vnser freundtlichster vielgeliebter Her vatter, vnnd wir, Je vnnd alwege zu euch vnnd gemeiner Stadtt Reuell getragenn, dem Hochgelartenn ewrem Medico Doct: Mattie Frissnern eroffnett, euch solchs ferner zuerkennen geben, Damitt gutte Nachparschafft wie zuuorn geschen muge erhaltenn werdenn, welchs zur billigkeitt ahn vnnss nichtt mangeln soll. Datum auf vnserm Schloss Abo den 7 Augustj des Lviij Jares

Denn Ersamenn vnnd Wolweisenn vnnsern liebenn besonndernn Nachtparnn Burgermeisternn vnnd Radtmannenn der Stadt Reuall ɔc.

317. 1558, Aug. 12. Aarhuus. — Jost Clot und Ivo von der Hoy an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Unter vielen Stosseufzern, frommen Wünschen und Ermahnungen statten sie über ihre Reise Bericht ab. Der König sei in Aalborg, von ihnen noch nicht gesprochen, aber von Münchhausen und vielen Anderen umgeben. Der Comthur von Dünaburg sei noch nicht eingetroffen, der von Reval hätte seinen eigenen Vortheil im Auge. Schiffe und Volk wären hier zu erlangen, nur dürfe man jetzt das Geld nicht sparen. Bitte um Berichte aus der Heimat, damit sie sich nach dem dortigen Stande der Dinge zu richten wüssten. Im letzten Augenblicke erführen sie, dass der Comthur anlange, auch ein Bote von Lübeck an sie abgesandt sei, und dass der König sie zu sich beschieden.

In dorso: den 23 Septembris R.

Vnseren grott vnde denst nach allem vermogen beuor Erbare wolwise heren gonnere vnd guden frunde wu gans wemodichlick vns nach Iwer erb w: der guden stadt Reuell vnd vnsen armen wiff vnd kindern vorlangett vnd trostlike heilsame tidinge tho erfaren bogeren tuget gott vnd vnser bedrorede gewetten, vnd mogen demnach Iwen erb w: wyr nicht vorholden dat wy den 3 Augusti tho koppenhagen komen vnd wedder von dan getogen na der ko: mt: als vnse breue yn dem sunde verlaten mitbringen, Nu sy wy hir leider den xj Augusti tho Arhusen yn Jutlant gekomen vnd hebben xvj mile vm ten motten durch gans Fune des beltes halben, vnd hir nu bescheidt gefunden dat wyr vns entholden ssollen alhir bett vns de ko: mt: tidt vnd malstedt ernennen wirt, de tho Alborch xiiij mile von hir sick entholden deit vnd dar de rikes rede hen bedagett; Aber Monnickhusen ist thor stunt an syne ko: mt bogert wurden, ock getogen, wes der leue got vns yn vnser weruingen vor einen genedigen vorspott geuen will steit yn synen henden, de ock

allein redden trosten vnd helpen kan, vnd wert yn der nott sso wy em vertrwen, dan syn wort kan nicht legen, Von dage ist der Bischop von lubeck Andres von barbei hirdurch getogen an den koninck Der leue gott verlene gude rede vnde lude tho der guden stadt vnd landes erreddunge denlick, das alles gereiken moge tho synem prise, tho beforderinge eines gemeinen fredens, erbwinge eines gotseligen regiments vnd vor dem Russen vnd allem vngeluck Amen vnd storte (*l*: store) alle de da krich begeren, vnd erholde io syn erffdeil vor den heiden

Wyr werden durch den konnickliken forerer mit wagenen perden vnd aller notturfft versehen ock yn allen herbergen qwitiret aber kostet leider mehr vnd geit langsamer fort als wen wyr vp vnsen budell mochten leuen, Den thwisken hir vnd koppenhagen hedde wyr xvj mile mogen neger tehen wen wyr gewust wor der ko: were, ehr ssyne rede by sick gehat vnd de belt vns nicht gelettet hedde groter ilinge halben, Vnser Compter aber ist tho koppenhagen gebleuen wuwoll wy ene hochlick mit bogeret, dencket des synen, des armen landes aber nicht mehr. Got der vader aller barmherticheit geue io dat et ym lande noch woll tho sta vnde datt vnser genediger her nicht mit Polen einen anderen contract dreppe, odder ssunst einen vndrechliken frede make, darin der guden stadt Reuell vergetten, Dan wyr den hern Compter von Dunenborch nergent vernemen, wuwoll wyr vt der sehe vp dem rigischen boden ein bott vtgesatt vnd darup hans von elsen an den kreier, darup des Compters hore gewesen, got geklaget der ssünde vnd laster der dat gantze lant entgelden mott, vnd darby geschreuen ahn de erbaren von lubeck der Compter von dunenborch vns mocht nachgespodet werden vnd sse vns ock einen vernufftigen bystant tho ordenen dissen hendelen denlick. Aber wyr vernemen noch nichtes wuwoll der kreier

guden wint gehatt, ssowoll ock wy, vnd yn 8 dagen woll ouerkomen ist.

Leuen heren et liggen tho koppenhagen schone wolgerustede scheppe, vnd der genoch vnd hir yn allen Steden de sse holden motten, mit geschutte woll versehen, vnd tho volcke stunde ock noch radt, sso vel man yn ile kan wat gott geuen will, ssoll an guder trwer beforderinge nicht mangelen, Dan vns nichtes angelegen ssunder der armen stadt Reuell wolfart vnd entsettinge syntemall wyr arme beide personen woll bedencken konen dat man vnser huser wiff kinder nicht verschonen wolde dewile wy affgesant des landes halben wen et thom argesten komen solde dat io got verbede vnde durch guden indrechtigen wedderstant Iwe erb w: sampt der guden gemeinheit yn goddes forchten don motte Dan eindracht vnd goddes forcht ist eine starke mure als Salomon secht, de verlene got Amen. vnde dat man nu yn tides nicht sparen moge gelt tho maken woher man kan, ehr et gans verloren Dan da her kompt lifflant dises vngeluckes voll. Leuen heren latet vns ock vp lubeck wetten wu alle dinge stan, vp den sunt ist et tho witt, darmit wyr mogen vns ock by den steden wetten tho richten wes nutte vnde denlick syn will dem armen lande, vnd wes vnser g here mochte gesynnet syn, Dan wyr mit weemot ssorgen vnd forchten sso hoch beladen als wyr nicht mehr mogen, got erholde vnd helpe Iwer erb: der guden stadt gemeinheit vnd vns vt alle disen noden tho frede Amen. von dage ist man hir hertoch hanses von holstein syner ankunfft vermoden got verlene alles lifflant tho guden Leuen heren holdet Iwe yn got faste kegen des duuels drawe vnd des Russen anmodinge Dan got ist sterker vnd ein nothelper, an vns ssoll nichtes mangelen vnde latet Iw vnse arme wiff vnd kinder befolen syn et gehe wo gott will Deme et alles will befolen syn tho disser tidt bet wyr wat trostlikers

mogen schriuen, welkes io got balde verlenen wolle Amen ehr de tidt gans verloppet welkes io got gonne, Deme wyr Iwe erb: mit der guden gemeinheit vnd einen iden don befelen mit wunsch de yn gesuntheit mit freiden vnd thom freden denliker tidinge balde tho erfrewen darum wyr ock an de von lubeck geschreuen von hynnen. Datum Arhusen yn Jutlant den xij Augusti dises lviij[ten] Jars

Iwer erb: w willige

Jost Clot Juo von der hoy

Gunstige heren vnser schriuen vp lubeck von dem Rigischen boden hefft tecken gedan Dan thor stunt Jurgen holthusen hir ankomen bringet tidinge der Compter von Dunenborch von vns sy 3 mile vnde dat de von lubeck einen boden an vns affgeferdiget des wy alle ogenblick hir verwachten Ock hefft vns disen morgen des ko: Marschalck antogen laten wyr thor stunt vns an de ko: mt begeuen ssolde deme alsso geschehen ist vnd ssollen knecht vnde Schepe ock ouersten tho lubeck syn, sso nimpt der ko: ock yn bestellinge ahn alle knecht sso thobekomen. got verlene wyr yn kort beteren boscheidt nach schriuen mogen

Den erbaren vorsichtigen vnd wisen
heren Borgermeisteren vnd Radtmannen
der stadt Reuell vnseren gunstigen heren
vnd geleueden oldesten.

Der ganze Brief von Jost Clot's Hand.

318. 1558, Aug. 21. Reval. — Räthe und Ritterschaft der Lande Harrien und Wirland an den OM.

Cop. Rev. R. A.

Verantworten sich gegen erhobene Anschuldigungen.

Hochwirdigister grothmechtigister Furst gnedigister her eur f g sein vnsser bereithwillige vnderdenige denst Ider tidt beuoren, gnedigster furst vnde her eur f g schriuen datired wenden dinxdages nach assumption maryen *(Aug. 16.)* hebben wy dags vor dato emfangen, vnderdenigst vornamen wo dat e f g tho etlichen mallen ahn vnss geschreuen ouerst e f g mith anthworden vnderdengist nicht sulden bericht haben, worum wy vnderdengist e f g nicht konnen vorhalten dath wy von e f g nicht mher dan ehn schriuen by e f g Jungen swarthoff erlangt hebben dathsuluige ock by berurten Jungen slunigist vnderdengist beanthworth, wo eur f g ock gnediglich tho vornemen habt In wath bedruck vnde Jamer wy leyder sein, ock vnsser houe vnde guder lande vnde lude ganss tho nicht gemacht ist. derweggen wir keins buren mer mechtich der vnss vp ehn halue mile, vilweyniger etliche dage reysse machte hantrejchung, dann alse dath vnss tho Itziger tidt e f g tho ross tho folgende vnssers geringen vormogens vell vnmogelicher alse de heren gebedige, so leyder ere gebede lande vnde lude vmsetten vnde vmfrunden. Dar wy ouerst dem vyent vp der nahet affbruck donn konnen, soll ahn vnssern vormogen nicht erwynden, ock dem nach vp duss e f g schriuen tho vorstendigen wie sich e f g guts tho vnss versen sollen vnder ehnander e f g ock allerley ahngelangt vnde dem suluigen so keinen gelouen stellen. So dan ener wir vnde wust, dath wy de dage vnsses leuends wedder die billicheit gehandelt hedden, dath wy nicht konnen efft wetten mith eren tho

voranthworden, den suluigen wolden wyr vnss gerne von e f g vorstendigen lassen. den ahn ram haben wyr so gehandelt vnde wolden noch vngerne anders handelen als wy dath vor keiser vnde koninck vnde der ganssen welt wollen bekanth sein. bidden darumb e f g vnss den suluigen nicht tho vorbirgen. was dan moglich tho auffgang dusser armen lande mith lib vnde guth nach vnsserm hogsten vormogen wollen wyr vnss gerne nach gebor mith fliss halten de wyr hirmith eur f g dem almechtigen tho gluck seliger victorien vnde lanckwerig In gesuntheit tho behutten vnderdehigen beuellen datum reuell den 21 augustj Ao lviij

e. h. f. g.

vnderdenige rete vnde ritterschop der lande haryen vnde wyrlanth

319. 1558, Aug. 25. Weissenstein. — Vogt zu Jerwen an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Versicherung, dass er zu wiederholten Malen den OM. gebeten, der Stadt die geliehenen 16,000 Thaler zu erstatten, woran ihm selbst viel gelegen sei, da der Feind in diesem Jahre all sein Korn, auf welches er sich verlassen, verbrannt habe.

Vnsern gantz fruntligen gruith vnd wes wy vehle mehr leues vnd gudes thodoende vormogen stedes beuorn, Erbarn vorsichtigen vnd Wolweisen besundern guden frunde, Iwer w: brief betreffende die sosteyen dusent daler (: wiewoll dort in orer w: brief vormeldet steit, alse scholden wy 17000 daler entfangen hebben, efte sich der schriuer in dem vorsehn, ist vns vnbewust, denne wy hebben nicht mehr alse 16000 daler entfangen, ock werth vnse schultbrief nicht mehr mit brengen:) hebben wy entfangen vnd den Inhalt

allenthaluen lesende vorstanden. Weten darup fruntligen nicht thouorhalten, dat wy erkennes Gott gantz vngerne vornahmen, dat oren w: vnd der Stadt Reuall sodan gelt vorlangest nicht wedderumb erstadett, Wes bessanher darahn vorhindert, ist vns vnbewust, hebben derhaluen nicht tho einem, besundern vehle mahle ahn vnsern gnedigen herrn vnd Ouersten schrift, ock muntligen gelangen laten, dat Iwen w: sodan gelt muchte wedder vorgenogett vnd vnse vorschriuinge gefryet werden, Denne vns (:wie ore w: by sich thoermetenn:) In Itzigen vorstaenden noden, vnd sunderlich weiln vns van denn vienden dit Jar all vnse korne, dar negest Gott dem Almechtigen vnser trost thogewesen, vorbrant vnd tho nichte gemackett, nicht weinich darahn gelegen, Hebben derhaluen ock noch thom auerflote ahn hochgemelten Vnsern gnedigen hern vnd Ouersten geschreuen vnd gebeden, ore H: F: G: Iwe w: vnd die Stadt Reuall des gerurten geldes haluen thofreden stellen wolden, Sint der trostligen thovorsicht ore H: F: G: so vehle Immer mogelich Jegen Iwe w: vnd der Stadt Reuall In gnaden sich ertzeigen werden, Welchs alles wy Iwen w: In Antwort fruntlich nicht geweten thouorhalten, oren w: ahngeneme[ne] wilferung thoertzeigen sint wy Ider tidt thodoende erbodich, Beuehln dieselbe hirmit Gott dem Almechtigen tho langer liues gesuntheit vnd gluckseliger wolfarth, Datum Wittenstein den 25 Augustj Anno ɔc. lviij

Vogt tho Jeruen
Deutzschs Ordens,

Addr.

320. 1558, Aug. 28. Abo. — Herzog Johann von Finland an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Beschwerde über die von revalschen Ausliegern auf seinem Gebiete trotz wiederholten Verbots verübten Beraubungen der Russen. Verbot, sein Gebiet überhaupt zu betreten. Rückforderung des geraubten Gutes.

In dorso: den 10 Septembris Ao 58 R.

Der hertzoch hat verhoffet weill buschman vnd zimmerman einmal ores verbrechens halben loss gelassen, sie ssolten henfuro sich ko: mt: strome enthalten, nu geschehe es dachlich, bittet ssie Im waren vm der genomenen guter Restitution damit die Russen befridiget werden.

Johann van Gottes genadenn des Reichs Schweden Erbfurst, vnnd Hertzogk zu Finnlanndt ꝛc.

Vnnsernn genegtenn willenn zuuornn Ersame Wolweise Nachtparnn, Wier setzenn ihnn keinenn zweyffell. Euch sey guth wissenn, welcher gestaldt wier hierbefornn, wegenn Godtschalg zimmermans vnnd Bartolt Buschmans, so den Reussenn auff Koniglicher Maiestat zu Schwedenn ꝛc. vnnsers freundtlichsten vielgeliebtenn Herrenn Vatters, vnnd vnnsern begrentzungenn vnnd Strömenn vngeborlicher weisse beschedigt, ahnn euch geschriebenn habenn, Nu hetten wir vnns wol versehenn gehat, Dieweill sie ihrer verstrickung gnedigst erlassenn, sie soltenn nicht so vndanckbar gewesenn, vnnd auss vnbefugtem furnemhenn von stundt ahn auff hochgedachter konigl: Matt: ꝛc. vnsers vielgeliebtenn hernn Vatters vnnd vnsernn Boddenn ahnn die Reussenn sampt die vnnsernn mit solchenn vnbillichenn angriffenn gesetzet habenn, So kommen wier doch fernner aus guttem warenn bericht ihnn gewisse erfarung, das solchs vber vnnsernn zulass fast auff vnsern Strömenn vnnd Gebittenn noch vnablessig geschehenn soll, Derohalber wier offtmals (: vnnd nicht ohne sondernn vnsernn verdruss:) vam Reussenn kla-

gennde ersucht werdenn ꝛc. Weilenn wier aber euch, vnnd den ewrenn, auff vielhochgedachten Konigl: Matt: ꝛc. vnnd vnserer herligkeit berurte Reussenn zubeschedigenn nicht zugelassenn, Als begerenn wier derowegenn nachmals vnnd zum vberflus, das ihr die ewren ernstlich ermanet vnnd dohinn haltett, das sie sich gemelter Ströme vnnd gebitte solcher gestaldt ohne mittell hinfurter gennsslich ennthaltenn, Auch das genummen gutt vns ohn einigenn mangell vnnd vnuortzuglich wieder zustellenn, Domit wier sie befriedigenn lassen, vnnd fernner desshalbenn viel beschwerlich klagenns vberhabenn seinn, vnd vnns des nicht zubeschwerenn habenn, vnnd zu anderem einsehenn vervrsacht werdenn mogenn. Worauff wier vann euch einn anthwordt wollen gewarten. Datum Auff vnnserm Schloss Abo den 28. Augusti Anno ꝛc. 58.

Addr.

---

321. 1558, Aug. 28. Aalborg. — Die revalschen Gesandten in Dänemark an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bericht über den Verlauf der Verhandlungen wegen der Subjection. Die Antwort des Königs ist erfolgt. Subjection Estlands wird verlangt; zudem dem OM. für die übrigen Lande Hilfe versprochen. Wiewol sie gemessene Instruction hätten, erfordere es ihre Ehre, sich nicht leichtfertig zu erklären. Von zwei Seiten dränge die eidliche Verpflichtung und der Russe. Gesandte von Lübeck, Hamburg und Rostock seien angekommen, doch ohne Bescheid für sie; ihre (der Revalschen) Anwesenheit scheine denen unlieb zu sein. Sehnsucht nach guter Nachricht aus der Heimath.

In dorso: den 23 Septembris R

Vnseren grott vnd denst beuor Erbare wolwise heren gonnere vnd guden frunde. sso als vns der leue got mit ge-

suntheit thom deile an de ko: mt: verholpen aber ock vele der vnseren mit kranckheit befallen, Alsso wollen wyr tho got von hemmell hoppen Iwe erb w: sampt der guden stadt Reuell vnd allen ynwoneren werde yn disse stunde nicht allein mit gesuntheit ssunder ock vor widerem ouerfall vnd belegeringe des russen [werde] bewaret syn, welkes io got aller vederlikest verlenen woll Amen Wyr mogen Iwen wisheiden nicht bergen dat wy den 15 augusti tho Alborch komen vnd dar den hern Compter tho dunenborch Frans von Stiten Michel bruno vor vns gefunden. syn semptlick wider von hir nach worgarde einem Jachthusse nicht wit vom schagen den xj *(sic!)* an de ko: mt. geforet wurden, de mit liues schwackheit fast beladen, aber got lob wat thor beteringe geneget, Darselbst het man vns gehoret vnd nach geendigeder maltidt thor antwort werden laten dat man vnser bidde einer protectur halben yn gemein vp lifflant verstanden, Darunder mit gemeinet dat hertochdom estonien, dat albereit erblicher gerechtickheit halben der kron dennemarken tho stunde, sso darup richtige ercleringe geschehn, wolt man sich auff das ander vernemen lassen vnd wuwoll (*l:* wurde) der handell yn bedenck gestellet bet kegen Alborch dar der koninck den 27 angekomen vnd nach vorigen handelingen, de yn seyner mt. abwesen wyr mit den retten sso dar tho verordenet geplogen, entlick by disser antwort gebleuen, ob woll orer mt bedencklick den mechtigen vient vp den hals tho laden mit dem ehr ock wegen des konnickricks Norwegen dor mit ehr gerustet in frede sete, Dennoch sso were syn mt geneget, de Jenigen sso ym hertochdom Eistonien wonen vnd ie vnd allewege nach dem rick gehoret vnd sick ock nummer dar von vnder dat konnigkrik gewendet, wenner sse erynnert wurden der duren ve(r)plichtinge des ordens vnd gantzer lantschafft de alhir enthalten, Dat de erbliche gerechtickheit numer vom rike denenmar-

ken ssolden gewendet werden, ssunst were man anderer contracte woll gestendich, Dat ore mt de yn synen schutz nemen vnd ock entlick thom frede beforderen wolle, So dorby vnd beneben ore mt vnserem g heren wat tho willen don konde yn den suluigen hendelen, wolden ore mt gern don, wenner ock ore mt vorstendiget wu der orde den schutz begerete vor de ouerige lande vnd wes man dar kegen tho donde geneiget, wolden sick ore mt wider drup vernemen laten. wu woll nu gunstige heren disse antwert fast hart vnd dem heren Compter ssowoll vns bekummernisse maket befinde wyr doch dusse vnser Instruction fast gemete, hat vns aber thor ehren bet daher nicht angestanden lichtferdich vnss tho ercleren wuwoll wyr vnseren befell dem heren Compter geoppenbaret, Wu wyr nu mit den hendelen wider faren werden will de tidt geuen, wyr segen aber woll gerne dat man vnsers g h ssowoll gantzen ordens sick einmodich annemen mochte als vnser allein Dan nicht heimlick ssunder oppentlick von velen vermercket wirt dat man mit schepen volcke vnde reteren lifflant entsetten will, wu aber de beforderinge thom freden thogan ssoll moge wy gewar werden, vns allein dringet an einem vnser eidt, am anderen de nott des russen, daher bedencklick etwas afftoschlan vnd ock ynthogan, Doch lencket die nott stall vnd isen. hir synt ock yn vnsen affwesen ankomen von lubeck her paulwib bekint, her bartol omeus Tynappell, Nicolaus wulff, von hamborch M Martinus secretarius vnd einer von Rostock Aber von vnser nott keinen befelch den wyr sporen, ssunder dat man et nicht altho gern sehet dat man hir ist. Dat gunstige heren hebbe wy Iwer erb w: vnd einer guden gemeinheit der stadt Reuell thom troste kegen den vient nicht mogen bergen, heppen de hendell disse weken hir tho schlichtende vnd sso gott will, beter bescheidt nach 'tho schriuende, Aber vns verlanget ouer

alle maten nach guder tidinge von Iwen erbaren wisheiden vnd vnseren armen wiff vnd kinderen Der leue got wolle vns Iwe erb: w: de gemeinheit vnd alle mit frede gesuntheit einicheit vnd allem guden beth tho vnser wedderkunfft vnd ock ewich erholden Amen vnd weren vnd sturen des Tyrannen mort vnd verfolgunge Amen Datum Alborch den xxviijten Augusti dises lviijten Jars

Iwer erb w: denstwillige bedrouede nu
thor tidt gesanten In denemarken

Den erbaren vorsichtigen vnd wolwisen heren Borgermeisteren vnd Radtmannen der stadt Reuell yn lifflant vnsern heren vnd geleueden oldesten tho handen.

Jost Clot's Autograph.

---

322. 1558, Sept. 3. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Verlangt zu seinem bevorstehenden Zuge gegen den Feind alles in der Stadt befindliche Kriegsvolk, und Zufuhr Proviants.

In dorso: Anno 58 den 8 Septembris R

Von Gottes genaden Wilhelm Meister Teutsches
Ordenns zu Lyfflanth.

Vnnsern gunstigen grus, genedigen vnd zugeneigtten willen zuuorn, Ersame Vorsichtige, vnnd Wolweisse, liebe getrewe. Wess wir allenthalbenn Euch sampt vnnd Sonnderlich, durch Ewre Jungst abgesannthenn, zuentbiethen lassenn, habenn Ir Euch ohne Vnnse weitere erInnernus genugsam zuberichtenn, Nuhn mogen wir abermals genediger meihnung nicht verhalten, wie wir eigentliche vnnd grundtliche nachrichtnus, wie Itziger zeitt, gar sunderlich vortheil ahn Vnn-

serm feinde habenn kohnnen, Derwegen entschlossenn, allererst mit Reutter vnnd knechten, von hier dem feind vnnder Augen, wo Er auch anzutreffen, zuuerrucken Der Allmechtige Gott wolle Vnns vetterlich beistehn, als wir aber Vnnser bestelltes kriegsvolck noch nicht albekommen, wollen wir Vnns gentzlich verhoffenn, wie wir Auch hiemit gnediglich begehren, wenn wir Vnnser annder schreiben ahn Euch gelanngen lassen, Ir alle kriegsleuth, so sich Jetzundt in der Stadt Reuhall enthaltenn, Vnns auf angemelthe orther zufertigen, damit dem feinde desto stattlicher zubegegnen, wenn wir Vnns auch von hier, Gott helffende, erheben, Ist Vnnser genedigs begehren In der Stadt die verschaffnus zuthuen, Damit Vnns vnnd Vnnserm kriegsvolck allerlei notturftige, vor zimlichen billichen Pfenningk, zugefuhret werdenn, So thun Ir wess Christ vnnd billich Vnns auch zu Sonnderm gefallen Gott beuohlen, datum Wenden den iij Septembris Anno Lviij

Addr.

---

323. 1558, Sept. 4. Fellin. — Albrecht von Bredenbach Hauscomthur, Reinhold von Hugenpot Cumpan, und Joachim Plate Hauptmann zu Fellin, an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Fürbitte für ihren in der Stadt gefangen gehaltenen Knecht um Verzögerung der Execution, bis der OM. und Coadjutor sich selbst verwendet hätten.

In dorso: Anno 58 den 6 Septembris (R).

Vnserenn fruntlichenn groth, vnnd wes wie sus vele mehr leues vnnd gudes thodoennde vermogenn bouornn, Erbaren

vorsichtigenn vnnd wolwisenn, gunstigen herenn vnd thouorsichtigenn Frunde, Wye werdenn Inn dato geloffwerigenn borichteth, dath eyner myth namen Claes Ecken, denn wie Inn gescheftenn neffen anderen des hochw. Fursten vnsers genedigenn herenn denere genn Reuell vonn henne affgefertigt, tho vngefalle vnnd schadenn aldar gekamen is, enen vann Juwen Erbaren wisheiden denerenn ersteckken, vnnd wuewoll ehr auer die mate bauen dissenn van etlichenn anderenn Im seluigenn rumor mercklichenn thor noth: vnnd iegenwer gedrungen, ock suluigest swerlich verwundeth vnnd enthlichenn Inn die Isserenn geschlagenn is. Drengeth dennoch dath Regimente darup denn armen knecht vam leuende thom dode brengenn tholatenn ꝛc. Nu hebben sich I. e. w. als die genochsame rechtes verstendigenn vngetwiuelth thoerInneren, dath bewisliche nothwer erhe sunderliche beschuttunge vnnd befriunge Im rechten hefft, vnnd dath eynem reisigenn manne thor iegenwere keyne steckke verbadenn synn, des er dann Jo billich geneten, vnnd so vele mochlich verschoneth sin solde, Derhaluen gelangeth ann I. e. w. sowoll alse dath gantze Regiment, des ouersten wie vnbekant, vnnser gantz fruntliche bede I. e. w. woldenn eyne vorbede vor denn armen knecht doenn, dath er nycht also plötzlichenn mochte verrichteth, sunder gnedichlichen vpgeholdenn vnnd verschoneth werdenn, so lange beyde vnsere genedige herren, Meister vnnd Coadiutor tho Lyfflande, dar ane wie die sake schrifftlichen hebbenn gelangen latenn, e. f. g. schrifftliche vorbede daruor doenn mochtenn. Dath seluige sin wie Im glickenn vnnd vele groterenn vmb I. e. w. thouorschuldenn genegeth, vnnd doenn dieseluigen I. e. w. hyrmede deme Almechtigen tho langer liues gesuntheit vnnd ewiger wolfarth beuelenn. Datum Vellyn am Sundage na Egidij Anno Lviij myth

wedderwachtung bie dissem bowisere, euer fruntlichenn antwordth

Albrecht van bredenbach huiskumptur
Reinolth van hugenpot Cumpaen D. O.
Jochim plate houetman tho Vellyn.

Addr.

---

324. 1558, Sept. 10. Wiborg. — Barthold Buschmann sammt seinen Mitgesellen an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Wegen der Wegnahme eines russischen Schiffs in schwedische Gefangenschaft gerathen, bitten sie um Verwendung für ihre Freilassung.

Vnssen gantz willigen vnde steden vnderdanigenn denst na vnsser aller armen gesellen vormoge alle tidt beuoren Erbaren wollwissen grotgunstigen heren vnde guden ffrunde. Wo I. E. W. wol bewust Is, nach deme wi vorgangenn alsse den 8 augustus mit einer Jacht sampt I E W geschutte van reuell sindt aff geffardigett, dar vp vnsse houetman bartelt bussman was, an dem alder erffindt dem musschowiter ohne tho beschedigen vnsser bestellinge na tho water offte lande wor men dem ertz ffiendt mochte affbrocke don, vnde alsse tho reuell thidinge was, wo de muschowiter gesinnet sin groff geschutte van der narue vp loddien na Reuell tho schipenn, hebbe wi dat suluige vorwater etlicke dage geholden vnde dar vp gewachtett. de wile wi ouerst In der See van etlicken Sweden erfforen de van der narue quemen, wo mitt dem geschutte nichtes vorhanden was Sin wi von dar ... hoglandt gelopen des willens van dar na der Nuyn

tho lopen vnde de wile alss wi van hog landt aff lepen des willens wo vorgemelt na de nuye tho segelen vnde sick ein groth storm vnde vnwedder erhauen, sint wi alhir dorch gudes weder vnde windt an ffinlant vp k M strom tho Sweden an gekamen In eim haue 9 mile van wiborch vnde de wile wi vns dar twe dage erholden Sindt wi ersten gewar worden dat de vidttallie Is knap geworden, hebbe wi aldar van den buren rogge gekofft vnde brodt backen laten vnde wes vns sus nodich was, hebbe wi van den buren gekofft vnde dubbelt betalet, vp dat k M tho Sweden Syn ffolck vp vns neine klage hebben konnen, Middeler tidt Is vns vorkunschopett von den buren, dat dar scholden Russen vorhanden sin vp der anderen side Jegen vns ouer dar wi legen Szo hefft Bartelt bussman etlike van vnsser midtgesellen tho sick gename vnde mit einem Bate dar hen geffarenn vnde alsse si dar sin hen gekamen, hebben sse einn russcke loddige vor sick geffundenn vnde dar neine russen vppe weren, hebbe sie de loddigen genamen vnde sin darmidt strackes na der See gelopen vnde hebben gerne vnssem ffiende wolden affbrocke don vnsser bestellinge na. midler tidt sin van k M tho Sweden 3 Jachte thon ordel vth gerustet an vns gekamen vnd vns beringett dat wi vns ohnne hebben geffangen gegeuen vnde hebben vns hir tho wiborch In gefforet vnde vns In gelecht vnde sin strackes na der loddigen gelopen vnde hebben de wedder hir her gebrocht vnde den russen wedder gegeuen vnde Szo hefft de houetman klawes kirsteren breue an k M geschreuen vnssent haluen dat wi hir sin, dar he denne noch nein andtwordt vp gekregen hefft Szo hebbe wi ock sampt bartelt Bussman den suluigen dach alsse wi hir sin gekamen Jacob [illegible]rothussen na der nien stadt aff geffardiget mit breuen [illegible]n I E W vnde hedden vns vorhapet, he van dar scholde [illegible] vorhindert strackes na reuel gesegelt sin dar he denn[illegible] van

vor gemelten klawes kirsten ein passport vppe hadde. ouerst Jacop grothussen Is hir wedder gekamen vnde secht vns dat de ffaget tor nien stadt ohme de breue genamen hefft vnde k M thogeschickett vnde dat dar nimandt warth na Reuel gelaten. wes solckes bedudet mach godt weten Szo hebbe wi noch hemelicken dussen breff an I E W geschreuen vnde wolden I E W gantz denstlicken gebeden hebben, gi wolden doch vnsser armen gesellen nodt beter behartzigen vnde bedencken alsse wi se Iw tho schriuen konnen vnde doch Eine vorschrifft vor vns schriuen an k M tho Sweden Sampt sinen Sons vnde an den gestrengen klawes kirsteren slotzffaget hir to wiborch vp dat wi doch mochten wedder van hir kamen, wente vns Idt sso ledt an sen, dath hir Ser ein lange geffenckenisse mit vns vth werden wardt, Szo I E W vor vns nicht Schriuen, vnde moten hir vp vnssen egen budel teren welckes wi sso nicht lange konnen holden, got moge It beterenn, wo I E W Solckes thom dele wol gedencken konnenn. willen der haluen I E W gantz denstlicken gebeden hebben, willen Iw doch der mage vnsserenthaluen annemen vnde vor vns schriuen, so vorhape wi vns dat wi wol van hir kamen Solckes sin wi vmme I E W na vnssem schamelen vormoge alreidt vmme I E W tho vordennen vnde wille I E W hir mede gade dem almechtigenn lange gesundt vnde salich beffalen hebben geschreuen tho wiborch den 10 September Ao 58

Bartelt Bussman Sampt
Sinen midtgesellen
I E W W D a tt

DEnn Erbaren vorsichtigenn wolwissen heren Borgemeisteren vnde Radtmanen der Stadt Reuell vnsseren Inbesunderen gunstigen heren vnde ffrunde tho egen handen denstlicken

325. 1558, Sept. 11. Aarhuus. — Die revalschen Gesandten in Dänemark an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Die Ueberbringer würden berichten, wie sie bis zum 8. September hätten auf den Abschied warten müssen, den sie anders vermuthet. Da eine Kriegsmacht eilig nicht aufzubringen sei, wolle man zuvor eine Gesandtschaft an den Moskowiter senden; die möge man so gut aufnehmen, wie sie selbst bewirthet seien. Man habe ihnen das Versprechen gegeben, nach den durch die Gesandtschaft eingezogenen Erkundigungen die Lande keinenfalls zu verlassen. Darum bäten sie um häufigere Briefe; seit ihrer Ankunft hätten sie erst einen erhalten. Durch mancherlei Gerüchte seien sie in grosse Trauer versetzt. Ausser der Gesandtschaft werde auch Geld zur Anwerbung von Mannschaft gesammelt. Aus Lübeck wollen sie über den Fortgang berichten. Den Boten des OM. seien sie für ihre Bemühungen Dank schuldig. Trotzdem habe der König sich nicht zur dauernden Besetzung des Doms verstehen wollen, der OM. werde die dort vorhandenen Knechte und das Haus wieder in seinen Eid nehmen, da man vor Eintreffen der Gesandtschaft von hier aus nichts dazu thun werde. Das müsse ganz heimlich geschehen, damit der Russe nicht glaube, der König habe seine Hand abgezogen.

In dorso: den ersten Nouembris anno 58.

Vnser gesuntheit mit aller mogliken denste erbedinge beuor Erbare grotgunstige heren mit wat weemode wyr yn dennemarken bet den j9 (*l:* 8) septembris ane gruintliken affscheidt vpgeholden wurden, vnd bouen thouorsicht dennoch den affscheidt nemen motten, den wy na langen geplogenen vnd thom ende geschlotenen hendelen nummer vormoden hedden syn ssollen, werden allenthalben toger disses de achtbaren Bruin wedberch vnd Otto Tuue Iwe erb gunsten als de rede der Ridderschop vnd der stadt wetten fruntlick tho berichten, Wy motten bekennen dat des propheten wort disses orts ock woll war were dat man nicht vortrwen ssoll setten vp forsten vnd menschen kinder an denen kein heill ist Doch wenner man yn tides den sott decken dedde, vnd

dat fur ym anfange leschede, were dem verdrunckenen kinde vnd grotem schaden gehulpen, Nu aber befindet man de gelegenheit Dutscher *(sic!)* Nation alsso dat de macht yn ile vnde tho dusser vngelegenen tidt sso ilsam nicht will vpgebracht syn welke allenthalben denlick. Idoch wert man den landen vnd ssunderlick vnserem orde tho trost vnd gude wegen der erbliken gerechtickheit eine stadtlike Legation an den Muscowiter senden thom austant odder frieden welke tho Reuell ankomen wirt tho schepe, desuluige botschaft wirt man dar thor ehren plegen vnd mit guder herberge vorsehen laten als vns hir geschehen vnd (se) laten komen an vnseren g: h:. Got der almechtige gebe dat nicht allein de botschaft woll angenomen ssunder tho synem prise vnd der armen lande vnde stadt besten sse moge frede schaffen, Wenner man sick by der botschafft des Russen gemotes erkundiget ock der lande gelegenheit besichtiget wu et nu yn lifflant vnd vm de stadt Reuel ste., Deit man vns de vertrostinge dat man vns nicht verlaten will Sunder dencken vnd trachten wo de lande mogen erholden bliuen. Dan leuen heren disses ordes de lude sehr vor den kop gestoten dat wy nie werle tidinge vt Reuell erlanget, ssunder einen breff den 5 augusti baldt nach vnserm afftoge datiret, vnd leider mehr floch merich gekomen dat de stadt Reuel verloren als erholden Wu darouer wyr trane dach vnd nacht gegeten vnd dannoch vns beter holden motten als vns gewesen, tuge der leue gott vnd vele frome lude de et gesehen, Et wert aber ock bouen de botschaft von hie gelt tho wege brocht damit volck yns landt tho sterckende gemaket, Drum man nu den handell got mot befelen bet wyr gehn lubeck komen von dar wyr des handels allen bericht vnd wu wyr dar faren willen berichten Wyr konen ock sampt den landen harrien vnd wirlant sampt der stadt numehr godde tho vullen dancken dat vnsers g h

gesanten hir gewesen Dan wu romlick sick de by den hendelen den landen tho trost ertoget vnd de ock ore vnuormogen angemercket, de erreddinge hochlick begeret sso woll als wyr, werden de gesanten tugen, vnd da wy nu thor tidt nicht mehr als de botschafft von hynnen hebben wetten tho bekomen, hebbe wy ock nichtes wider vns verholden konen vnd vns von vnserm g h begeuen wollen ehr wy sehen wes de botschaft vtrichten kan Dan ssunst wyr ahn beiden yn schaden vnd schanden gesetten, dar vns io got vor behote vnd kumpt man tho der tidt fro genoch, wen man sieht ob de botschaft vor den ort wat erholden kan mehr als vor den orden vnd andere orde. Vnd wu woll wyr gern gesehen ock flitick gebeden der her Compter ssowoll wyr anderen dat de besettinge des huses Reuell nu noch sso mocht erholden wurden syn, bet man gesehen wu man mit dem Russen gefaren, Dewile aber doran de ko Mt boschwer gehapt, ist verlaten dat vnser g her dat kriges volck wirt wedder yn synen eidt nemen laten sampt dem huse Dewile aber darby gude bescheidenheit will gebruket syn als dat mith vnserem g h gehandelt dat ssolkes nicht verlutbaret werde vmb des russen willen ock veler vntruwer lude dar for man sick nicht wachten kan, de dan tho geliek meynen ssolden dat de ko: mt. de hant thogelike affgetogen, steit mit den houetluden allein tho handelen vnd de knechte yn einen eidt tho bringen dem heren der sse bessolden wil, dan von hir wert man des nicht don ehr de hendell durch de botschaft versocht. Der leue gott erholde Iwer erbarhen sampt einer gantzen gemeinheit landt vnd stadt, geue genedigen freden vnd late vns numehr by ssolke hendell komen dar wy nu vt nott hebben motten nuttungen, Disse dinge aber leuen heren willen gans heimlick vertrwlick geholden syn vnd nemant yn den munt gedan, vnd iss vns trostlick dat dennoch vor anderen vns de ko:

mt synen trost hoglick vormeldet, vnd vnser g h de stadt nicht vorlaten will vnd wie nie vnsen Credens noch vulmacht nicht hebben bruken mogen, wuwoll der Compter von Reuell, nu ehr sich bedrogen fyndet, den Adell vnd stadt tho syner purgation gern mit yn den dantz bringen wolde welkes em feilen ssoll, Willen vor dutmall Iwe erb: W: sampt der gantzen gemeinheit got entpholen hebben tho liues vnd der selen wolfart Got gebe tho lubeck gude tidinge vor vns Datum Arhusen den xj septembris Ao lviij

Iwer erb: w gesanten yn
den dott bedrouett.

Addr.

---

326. 1558, Sept. 12. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Aufforderung, alle schuldigen und darüber noch zu entbehrenden Kriegsknechte zum Feldzuge ins Lager (nach Trikaten) zu senden und in den Kirchen Fürbitte thun zu lassen.

In dorso: den 17 Septembris Anno 58.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberch Meister
Teutzsches Ordens zu Liefflant

Vnnsern gunstigen gruess, vnnd gnedigen willen beuor, Ersame Vorsichtige vnnd wollweyse Liebe Getreue, Wir mogen euch gnedichlich nit pergen, das wir mit vorleihunge gottliches beystants, samptt vnserm anwesenden kriegshauffen Reutter vnd knechtenn, diesen anstehenden Donnerstagk *(Sept. 15.)* oder freitagk *(Sept. 16.)* nach dato wiederumb Ins velt Jegen den veint, das getriebene vnd geubtte Tirannische vbell, so den vnsern zugefugt, so viell der aller-

hochste gnade vnd segen dazu geben wirtt zurechnen, vns zubegeben willens, Als Ist an euch vnser Ernstlich begeren, Ihr Ehure kryegsknechtte, Eurem erpietenn nach, soviell Ihr vns wieder den feint zu haltenu schuldich, vnnd alle die Ihr sonst entperen, vnd vmmer auffbrengen konnen vngesaumpt ansichtig brieffs wollen abfertigen, vnd mit aller zubehorigen kriegs Notturfft an vns, da wir mit vnserm veltlager sein werden, kommen lassen, zu dem Ihr euch als getreue vntherthane ghar nichtes werdett vorhindern lassen,

Der Schluss des Briefes ist identisch mit dem P. S. zu No. 106.

Datum wenden den 12 Septembris A° ɔc. Lviij^ten

Eilich fortzustellen daran gelegen

Addr.

Von Wenden den xiij Septem: nach Mittag zu v vren
van Wolmer den xiiij Sept: vormittag zu viij vhren
vam Burthneck den xiiij Sept. tho ij vr na middage
van Ruyen den xiiij Sept. tho ix vheren nach Mitag
vann Carx denn 15 septembris tho: v: vhrn na middage
von velin den 16. Septembris zw vij vhrn fur Mittag
gekumen vnde gegangen van allenkull den 16. Sept.
tho 9 vhren nha mittag

327. 1558, Sept. 13. Fellin. — Gotthard Kettler, erwählter Coadjutor und Comthur zu Fellin, an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Cop. Rev. R. A.

Ermahnung, dem OM. und ihm zum erneuten Angriff wider den Feind Zuzug zu leisten.

In dorso: Anno 58 den 16 Septembris R

Vnnser freundlich grus, vnnd alles guts zuuor, Erbare Fursichtige vnnd Wolweise besondere liebe Freunde. Wir

zweifeln nicht e. w. werde nhun mehr vnsers g. h. Meisters schreiben bekommen, vnd daraus Irer f. g. Meinung, das sich dieselb gegenn den Feind, mit dem Ankommenden Kriegsvolck Ins Feld zubegebenn geneigt, Auch ferner ersuchen vnnd ansinnen, Ewer W. Kriegsvolck gleichsfals furderlichst zum Aufzug gefast zumachen, weitleuftigk verstanden haben. Wiewol wir nhun der zuuersicht, E. W. werden ahn Ihren Inn diesem fall kein mangell erscheinen lassen. So konnen wir doch gutter wolmeinung nicht vnterlassen dieselben diessens, mit vnserem geruchten schreiben, wenig zuerInnern Vnnd ist darumb ahn e. w. vnser freundlich ersuchen vnnd bitten, die wolten itzige betruebte gelegenheit dieser Lande behertzigen, Auch Ihr vnnd der Ihrigen, eigen nutz vnnd wolfart mitbedencken, Vnnd sich mit dem ersten gefast vnnd geschickt machen, vnd vnserm g. h. neben vns vnd anderen, mit e. w. habendem KriegsVolck. Ins feld folghaftig sein. Damit also durch einhellige zusammensetzung, dem Erbfeind dieser lande vnd Christlichen nhamens, endtlich tapferer wiederstand vnnd abbruch geschehen muge. Das gereicht zu dieser Armen Lande, Auch zu ewer selbst eigen wolfart vnd besten vnnd wir wollen ess Inn allem gutten vergleichen vnnd beschulden. Gott dem herenn treulich beuoln. Datum Vellin den xiijten Septembris A° ꝛc. lviij

Godhart Kettler Erwelter Coadiutor
dess Meisterthumbs zu liefland vnd
Compter zu Vellin D. O.

DEn Erbarnn Fursichtigen vnnd wolweisen
Burgermeistern vnnd Rhatmannen der Stadt
Reuall vnsern besondern herenn vnnd Freunden
sambt oder (!) sonderlichen.

329. 1558, Sept. 21. Aarhuus. — Comthur zu Dünaburg, Franz von Stiten und Michael Brunnow an die Räthe von Harrien und Wirland und den Rath zu Reval.

Cop. Rev. R. A.

Sie verweisen in Betreff des Ausganges der Verhandlungen mit Dänemark auf die Ueberbringer, die noch einige besondere Angelegenheiten vortragen würden, welche einstweilen geheim zu halten seien.

Vnsern fruntligen gruss in erbetinge muglicher denste vnd wunschunge aller geluckzeligen wolfart ahn lieb vnd selen zuuorn, Ernueste Achtbare Erbare fursichtige vnd wolweise Inbsunder liebe heren, gonnere vnd freunde Wohin de handelingen, darumb von dem hoichwerdigen ꝛc. vnsem gnedigen fursten vnd hern Meister zu liflant diser orten wir afgefertiget, verlaufen vnnd entlich verplieben, Da von werden iegenwerdige de Ernuesten Achtbar vnd Erbar vnsere gute gonnere vnd frunde Brun wetberch vnd Otte Tuue, die neben vnd bej vns in allen handelungen gewesen, vnd denselben getrewlich vnd fleissiglich ausgewartet, allenthalben gutlichen bericht thun, Denen e. achtb. Ernueste, vnd Erb. wisheite, onhe alle vnse erInnerunge werden genugsam glauben bejmessen vnd wir haben dannoch nicht vnderlassen sollen, durch obgemelte vnsers gnedigen hern Rete etlige dinge ahn e. acht. Ernueste, vnd Erb. w. gelangen zui lassen In massen deselben werden haben zuuernhemen vnd erfurdern de noturft, deselben dinge in geheim zui halten, bis auf weitere verenderunge, hoichgedachtes vnses gnedigen hern, zweiueln nicht e. achtb. Ern. vnd Erb. w. werden sich hir Innen zuir gebur erzeigen Das wirt gewislich hoichgemelten vnsen gnedigen hern zui genedigen gefallen vnd euch selbst zui gutem vnd aller wolfart gereichen Szo seindt wir es sampt vnd sonderlich zubeschulden vnd zuuordenen ge-

flissen vnd willich Dem allmechtigen got fur allerlej not vnd geferligkeit ahn lieb vnd sele zui erhalten vnd zui erretten getrwlichen beuolen Datum in eil aus Arhausen den 21 Septembris Anno ɔc. Lviijten

F. g: gesanten

Cumpther zui Duneburg T. O.
Frans von Stiten vnd Michael brunnow

Den Ernuesten Achtbaren Erbaren fursichtigen vnd wolweisen gemeinen Reten der Lande harrien vnd wirlande, vnd Burgermeister vnd Radtmannen der stadt Reual vnsen guden hern vnd frunden sampt vnd sonderlich

---

330. (1558, Sept. — Erklärung der Gründe und der Bedingungen der Unterwerfung Harriens und Wirlands, wie der Stadt Reval unter Dänemark.)

Cop. Rev. R. A.

Hoichwirdiger furst, Edle gestrenge vnd Ernueste gnediger vnd grotgunstige her Durch des hoichwerdigen vnsers genedigen heren Meisters ansehentlige gesanten vnd der armen lande harrien vnd wirlant, vnd stadt Reual abgefertigten, *(add:* vns*)* angekundiget, wie das nach lange vnd witleuftiger gepflogener handelunge wegen der durchleuchtigesten M zu Dennemarcken vnd Norwegen mit e g vnd gsten gehalten, desselb in Irhen beuelch hetten, de lande harrien vnd wirlande, sampt der stadt Reual, vnd wes dem angehoreth, kegen de bogerte protectur hochermelter ko. M. vnd dem reich Dennemarcken wie [s]es daher ahn vnsen gnedigen

hern Meister vnd Ritterligen orden gekomen, nie (*l:* nu) wedderumb abzutreten, in anmerckunge der hohen gefhar, not vnd bedrancknisз, damit der barbarische fient der Reusse deselben lande vnd Stadt sampt gantzem Liflant, in desser zeit vnuorschuldet vorunruhet, Wewol wir nhu gnediger vnd gunstige her, das mit hohestem wemot vorstanden, als die ia nicht lebers gewolt vnd verhoffet, sonder das se (*add:* vnter) Irher leben vberigket wie sie daruff (*l:* darvnter?) von Jugent gekummen, vnd schir alt geworden, solten mit Irhen obern vnd oldesten lantschaft vnd stadt vollendet haben, als wir noch von got dem Almechtigen nicht lebers bitten noch wunschen muchten, wan aber hiebej bedencken, das der sunde vnd andere feile halben got dem Regiment auch Irhe zeit vorordent, vnd derselbige rechtfertige godt de regiment setzet vnd versetz(et), vnd nie (*l:* nu) dese abtretunge auch nicht anhe sonder (*add:* mit) notwendich wichtich bedencken geschieht, wil es vnsers ermessens mit gemelter lantschaft vnd stadt heissen, das der not gedenet, de der zeit weichen, vnd weil dan durch den wuterigen viel nicht allein erbare policej zersterunge gesucht, sunder auch die ausrott(ung) muge der waren gotlichen allein seligmachenden lher gemeinet vud aber die suslang in den Landen vnd orten erholten vnd trewlich gelernet, wolten wir zu got den alm(echtigen) vnd der hochgemelten ko Mt vns versehen, das durch diesse abtrettung bei beiden die Lande vnd statt erhalten werden konnen

Zu dem dan weiter den Inwonern der Lande vnd stadt eines aufrichtigen ehrlichen Namens, (des) sie sich sampt allerlej Erbarkeit bis daher b(e)flissen, von noten vnd sie nu durch diesse abtrettung bei meniglich In nachrede nicht mugen gesetzt werden, sein sie der hofnung, man durch gnugsame kundtschaft vnd beweis sie Irer Eide vnd pflicht, damith sie sunst lang vnsem g. h. Meister verwanth, erlassen

werde, wie dan recht vnd auch gescheen, do von dem orden aus preussen die Lande an Ire f. g. vorfaren gekommen.

Vors dritte, das auch ein Ernueste Ritterschaft der Lande Radt Burgermeister vnd Inwoner der stadt erhalten mugen bleiben bei Irer Immunitet freiheit priuilegijs begnadingen gricht recht In purgerlichen sowol peinlichen sachen, die stadt bei gewonlicher appellation aufrichtigen vortregen statuten loblichen vnd Erbarlichen gewonheiten, In zeiten von den hochloplichen koningen zu Denmarcken Irer gnedigsten vnd nachmaln von hochmeistern In preussen vnd Meistern In Leiflant Iren gnedigen hern dem Adel vnd stadt gegeben

Vnd dieweil auch zwei Junckf(rowen) Closter von dem adel In Leiflandt der orth erbawet, dorin Ire kinder so lust dorzu haben als eine zuchtschule gegeben, da(s) die mith gotseligen predicanten versehen erhalten mugen pleiben vnd die vom adel auch eynen zutritt vnd bfurderung zu den Emptern als Landtsassen vor andern haben mugen

Der stadt Reuel auch, die allein auf die blosse kau(f)manschaft erbawett vnd wider lant noch acker haben, allein wasser vnd strandt des sie sich erneren, Ire freie hantirung zu wasser vnd land durch die Ost und Westse muge vor ewiglich gestat werden vnd das sie damith all Irer vocation von andern mugen vnbhindert pleiben

Die zu vnd abfhur auch von den Landtsassen vnd freuntliche Communication Inen nach alter gewonheit aus dem lande vnd vmbligende gebieten, obschon der ort Landes von andern durch diesse abtrettung gesundert, vorhengt werde. domith durch *(add. etwa:* fremde) oder vngewontliche hafen vnd kaufmanschaft die Stadt nicht verderbet werde

Vnd weil die stadt R. eine verwante stadt der Anse vor vielen undencklichen Jaren gewesen, mith denselbigen auch In diuersen Landen vnd konigreichen mith priuilegijs

der handelinge versehen, das sie gleich andern stetten, die vnter den hertzogen zu preussen ko. zu poln pommern Mecklnb(org) vnd mher fursten glegen, In dem (l)eue der gemeinschaft vnd zusamenkunft der ansesteten nicht muge . . halten werden

Auch den Erb. Ansestetten mith der Stadt Reuel Ire alle gbreuchliche handeling verhenget vnd sunderlich mith denen von Lubeck auch die schifbawinge vnd redens frei gelassen, dieselbige auch Irer freiheit wie sie die von alters dar gbraucht vnd mith documenten zubweisen ohne beschwer noch muge Jummer forth zugelassen werden

Die stadt auch bei Irer einkumpst gefelle wage vnd axise, daruon allein vnd sunst keinen zufal die erhalten mus werden In bawen vnd besseren, auch bouen den Rosdienst nach Anzal eines Idern guter die Ritterschaft mith beschatzinge vnd zol nicht mugen beschweret werden, sintemal nue zu diesser zeit sunderlich die landt vnd stadt mith branth raub vnd Nam In dorpt vnd Narue an vermugen mher als die helfte geschwechet, Da nu dis wo von alters loblich auf die Lande vnd stadt von den durchleuchtigsten koningen zu den(marcken) ꝛc. vnd hochw. h. M. zu preussen vnd Leiflant gebracht vnd sie des alles In Rowsamen besitz bis daher geplieben vnd also got dem almechtigen zu ehren vnd den Landen zuguth die selbige orter vnd stadt verwaltet, vnd wir nu wegen vnser obern oltesten vnd gantzer gemeinheit des adels vnd stadt In keinen zweifel stellen sunder trostlich des uns verhoffen vnd vndertenigst darumb gebeten haben wollen, diese Itzige ko. Mt. vnser gnedigster her nicht mith minderen gnaden Ihnen bewogen, wenner sie des aber nue, wue e. f. g. gestrengkheiten vnd gunsten In diesser verfassung gepflogener handeling *(add. etwa:* erfahren). versehen mugen werden, Wollen wir vns verhoff(en) das unsere Obern vnd eltisten weniger beschwer tragen

werden got dem almechtigen zu ehren zu erhaltung Ires armen vaterlandes sich mith geneigten willen widerumb vnter der ko. Mt. Regiment begeben, allen gehorsam vndertenige trewe vnd schuldige dienste nach Itzigem vermogen dorin erzeigen vnd beweisen, das Ire Mt. vnd die lopliche kron Denm(arcken) darob ein gnedigs vnd gunstigs gfallen drogen werde, auch durch erhaltung der Lande Irer Mt. vnd Reich nicht ein gering Ehr vnd vorteil erwachssen werde

Diese Copie fand sich mit der vorstehenden No. 329 auf einem Bogen. Der Abschreiber hat den Inhalt ohne Frage nicht verstanden, daher der Versuch gemacht werden musste, den Text, namentlich im Anfange, wieder herzustellen. Die Adresse des Schriftstückes lässt sich nicht ganz sicher bezeichnen, wiewol auf den OM. am meisten zu schliessen wäre.

---

331. 1558, Sept. 28. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Auf die Entschuldigung der Revalschen, dass sie selbst ihr Kriegsvolk gegen den Feind, der gegen ihre Stadt gezogen, nöthig gehabt, weist er sie an, demselben zu wehren, da dieser doch nichts Ernstliches vorhaben könne, sobald er vom Anzuge des OM. gegen Dorpat vernommen; und sich dann sofort mit ihm zu vereinigen. In Betreff ihrer Forderung mahnt er zur Geduld.

In dorso: Anno 58 den 4 octobris R.

Vonn Gottes genadenn Wilhelm Meister T. O. zue Lifflandt,

Vnseren genedigen grus, gonstigen vnnd genaigten willen zuuorn. Ersamen Vorsichtigen vnnd wolweisen lieben getrewen, Wir habenn euer schreibenn vnlangest empffangen,

vnd daraus euer entschuldigung aus was ursachen, Ir euer kriegsuolcke, weiln sich der vheindt der Statt mit brennen vnd Rauben vast nahenn soll, an vnserenn kriegshauffen nicht abfertigen konnet, allenthalben nach der lenge vorstandenn Nun werden wir aber glaubwirdigk bericht, das der vheindt derselben ortten nicht starcke sein soll. Also das Ime mit der hulffe Gottes des Allemechtigenn, onhe sondere geffahr fuglich woll abtzubrechen, Derwegen vnss fast vorwundert, dass Im dergestalt zuegesehen, vnnd nicht geweret werden sol, Ess ist auch kein zweiuell zue machen, Nachdem dem vheinde numher der aufftzugk vnsers kriegsuolckes noch Derpt, vnuorporgenn, er wirt das uolck, so er auff Reuell vorordent, zur Jegenwehr an sich boscheiden Derwegen ist hiemit nachmals vnser gantz genedigs bogeren, Ir zum aller forderlichstenn, dem vheinde wehren, vnnd auss demselbenn Ortte treibenn wolet, folgigk auch euer kriegesuolck neben Retten vnnd Ritterschafftenn vnser Lande Harien vnd Wierlandt, nach vnserem Hauffen, weilen Ir euch alsdann nichts zuebeforn, damit dem vheinde desto stattlicher zubegegenen abtzubrechen, vnnd die entwantten Stette, Heuser, lande, vnnd leutte, widerumb erobert, vnnd gewunnen werdenn mochtenn, onhe weitter entschuldigung abtzufertigenn, vorhoffentlich dass dem feinde In solcher eintrechtigen zuesamensetzung, hinwiderumb mit Gottes hulff, souil zueschaffenn geben werden sol. Dardurch er euch vorlassen wurde, Wollen vnss demnach nochmals genedigklichenn vorsehenn, Ir werdet euch In dem aller vnuorweisslichenn gebur beffindenn lassen, Das wurde euch vnnd gemeiner Statt zue allem gutten geraichenn, vnnd wollen vns hierauf aigentlich vorlassenn Neben deme haben wir aus euerem schreiben ersehenn, Wess euer suchenn vnnd bitt der vorgelegetten Suma gelts halben ist, Dieweille Ir dan leichtlich abtzunemen, Wass mergklicher vnkost vns auff dz erlangte

kriegesuolk gegangenn, Auch noch auff dz, dass wir kunfftig gewertigk lauffen will, Als hetten wir vns solchs drengens zue dieser zeitt nicht vorhofft, angesehen dz wir vnnd vnser Orden In Reuell, demnach woll souill, vnnd villeicht mer haben, als dess bemeltenn gelts ist, Bogeren derwegen nochmals gantz genedigklichenn Ir wolet euch noch eine kleine zeitt, biss wir zue ablegung solchs gelts gelangenn mugenn, geduldenn, Wie wir vns dan in diesem, vnd allem anderen vntherteniger wilferung vortrostenn, Hiegegen wir vns gegen euch vnd gemeine Stadt, als der genedige her, wollenn ertzeigenn vnd spurenn lassenn, Datum eilents wendenn denn 28 September A° ɔc. Lviij

Addr.

Von Wendenn den 20 *(sic!)* Septembris
nach mittagk zue 5 vhren

---

333. 1558, Oct. 14. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Mit Bedauern habe er vom Einfall der Russen ins Revalsche vernommen, hoffe aber, dass die Stadt wol gewahrt bleibe und der Feind schon abgezogen sein werde, da das livländische Heer guten Erfolg im Stifte Dorpat gehabt, und die Russen all ihr Volk dahin zusammen brächten. Nach Ankunft der aus Deutschland erwarteten Mannschaft wolle er sich selbst auch hinbegeben. In dieser Zeit der Noth möge die Bürgerschaft wegen seiner Schuld mit ihm Geduld haben.

In dorso: den 20 octobris Anno 58

Von Gottes genaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordens zu Lyfflandt

Vnnssern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn, Ersame Vorsichtige vnnd Wolweisse, liebe getrewe, Wir haben Ewer schreibenn bekohmen, vnnd auss demselben dess Bluthundes gevbten vberfahl, mit genedigem mitleidenn ver-

stanndenn, Wollenn Vnns versehen, Ir werden dakegen, die Stadt dermassen In acht nehmen, auch mit dem Kriegsvolckh, welches Ir Gott lob, daselbst bei Euch haben dazu gedenncken, damit gleichwol hinfuro dergleichen vnuersehentlicher vberfahll abgehalten werde, Wir wollen Gott helffende zu rettung der lannde alles anwendenn, was Wir In Vnnserm vermogen haben, Wie dann die Vnnsern Gott lob, Im Stifft Derpt algereits drey heusser eingenohmen, vnnd mit seiner gottlichen genaden fur die Stadt Derpt zurucken willenns, der hoffnung Er werde nach seiner gottlichen guete vnnd barmhertzigkeit, Vetterlichen geben vnnd verleihnen, damit die lannde dess Stiffts Derpt furs erste widerumb mechtig werden mugen, Vnnd haben von einem gefangenen Reussischen Boyaren, auch sunsten berichtet, das die Reussen auss allen orthen nach dem Stifft Derpt auffgefordert, vnnd versehen Vnns darumb dz sie nuhmehr auss Eweren orthen auch abgezogen sein werdenn Was Wir aber dakegen zu entsatz vnnd rettung der ganntzen Lannde thuen kohnen das wollen Wir nicht vnnderlassen, Wie Wir dann alle stunde mehr Reutter vnnd knechte auss Teutschlanndenn erwartten, vnnd Vnns mit dem ersten auch selbst kegen den vheindt zuerheben geneigt, Gesinnen darumb genediglichen, Weiln Vns zu vnnderhaltung desselben kriegesvolcks eine mergliche Summa geltes auffgehn will Das Ir bei Ewrer Burgerschafft, Jegen welche man sich dannoch mit begnugiger pfanndtschafft verschrieben, die wege findenn wollten, sie dahin zubeschaiden, damit ein Jeder disse zeit, der angezogenen erlegung halbenn, noch etwas mit Vnns gedult habe ꝛc. In ansehung, das Weiln Vnns alein vornemblichen die Buerde auff dem halss liget, Alles was Wir anwenndenn, Ihnen selbst zu rettung schutz vnnd Schirm gereicht, Dass seint Wir kegen Euch vnnd sie, mit sonndern gnaden widerumb zuerkennen geneigt Vnnd thuen

Euch hiemit dem Almechtigen befellen, Datum Wenden den xiiij Octob: Anno ꝛc. Lviij.

Addr.

---

334. 1558, Oct. 14. Wolmar. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Bitte, zwei Karthaunen in das Lager vor Dorpat zu schicken.

In dorso: den 20 octobris Anno 58.

Von Gotts gnaden Wilhelm Meister Teutsches ordens zu Liffland

Vnsernn gunstigen gruss vnd gnedigen willen zuuorn Ersamen vorsichtigen vnd wolweisen lieben getreuwen Wir setzen In keynen zweiffell Ihr habtt euch zuberichten, dass wir einen anseligen hauffen Reyssvolck nach der Stadt Dorptt, dieselbigen widerumb mitt gottlicher hulff zueroberen, haben abgefertigett, weillen vnss aber an groben geschutz mangel Ist, also dass wir dasselbige nicht wissen Inss leger zupringen, So gesinnen wir gantz gudlich Ihr wollett vnss ein Karthaunen zwüe nach dem leger vor dorptt schicken vff das man desto mer dormit an bemeldet Stadt erhalden vnd eroberen moge, sindt gnediger zuuersichtt Ihr werdt vnss darInen vndertheniglich wilfaren, vnd bedencken wess euch selbst mitt doran gelegen, dass wollen wir vnss zu euch getrosten vnd geschicht zu beschutzung disser gemeyner lande bestes In allen gnaden zuerkhennen Datum Eillig wolmar den 14 octobr A 58

Addr.

Dieser Brief ist allerdings in den flüchtigsten Zügen, während eines nur wenige Stunden dauernden Besuches in Wolmar (cf. No. 178) geschrieben, und auch nicht mit des OM. Amtsiegel, sondern mit seinem kleineren Petschaft versehen, in dessen vierfach getheiltem Schilde das Ordenskreuz und Fürstenbergs Familienwappen: die beiden wagerechten Balken, correspondiren.

---

335. **1558, Oct. 20. Kopenhagen. — Die nach Russland und Livland verordneten Gesandten des Königs von Dänemark an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.**

Orig. Rev. R. A.

Empfehlung ihres Schiffs und der mit demselben vorausgesandten Diener.

In dorso: den 1 Nouembris Anno 58 R.

Vnsernn freuntlichenn gruss vnd alles guts beuor, Wolweise vnnd Ersame besondere gunstige Herrn vnd gute freunde, Wir woltenn Euch freuntlich nicht verhaltenn, Das vonn dem Durchleuchtigstenn Grossmechtigstenn Hochgebornen Fursten vnd Herrn, Herrn Christian dem Dritten, zu Dennemarcken, Norwegen der Wendenn vnnd Gotten Koning, Hertzogenn zu Schleswigk Holstein Stormarn vnd der Ditmarschenn, Grauen zu Oldenburg vnd Delmenhorst, vnserm gnedigstenn Herrn, Wir an den Keiser vnd Grosfursten der Reussenn, mit beuhelich, Euch vnd dem gemeinem Lande In Lifflandt zum bestenn, frieden zu befurdern abgefertigt, vnd darauff Hochgedachter Ko: Maitt: Schiff, der Christoffer genant, neben diesem brieff, vnd etlichen vnsern dienern vnd anderer notturfft an Ewer stadt Reuel zu lauffen verordent. Begernn derhalben die Ko: Maitt: gnedigst, vnnd wir fur vnser person suchen gantz freuntlich, Ihr wollet hochermelter Ko: Maitt: vnserm gnedigstenn Herrn zu Ehrenn vnd besondern gefallen, gemeltes Schiff In dessen ankunfft, Inn Ewr hafen vnd Ströme frey vngehindert einzulauffen vnd seiner gelegenheit nach daselbst zuuerharren, oder auch widerumb abzuziehenn verstatten vnd zulassenn Sonsten auch vnsern dienern vnd andernn so darauff befunden, Inn Ewer Stadt ein vnd auffnhemenn, vnd denselbigen gelegene herberg nebenn anderer notturfft auff

Iren kostenn verschaffen lassenn, vnd bis auff vnsernn fernern bescheidt freuntlich mit guter furderung begegenen, dessenn wir vns dann zu Euch freuntlich versehenn haben wollenn, Vnnd werden das auch die Ko: Maitt: vnnser gnedigster herr, bey denselben hinwiderumb mit gnaden vnd allem guten erkennen vnd bedencken, Wir seint auch denselbigenn Jederzeit freuntlich wilfahrung zu erzeigen gneigt vnd willig, Datum Coppenhagen, den xxten Octobris Anno ꝛc. Lviijten

Der Ko: Maitt: zu Dennemarcken
vnd Norwegen ꝛc. verordente Rethe vnd
Gesanten In Reussen vnd Liefflandt,

Den Wolweisenn vnd Ersamenn Burgermeister vnd Rath der Stadt Reuel, vnsern besondern gunstigen herrn vnd guten freunden.

---

337. 1558, Oct. 25. Wiborg. — Heinrich Moller an Blasius Hogreve zu Reval. —

Orig. Rev. R. A.

Kaufmännische Geschäfte. Er sei der Gefangenschaft müde. Die Kunde vom Sieg des OM. über die Russen habe sie sehr erfreut, und sie wollten nur nach Hause kommen, um mit drein zu schlagen.

Laus Deo Anno 1558 adij 25 october tho wiborch vp dem slote.

Mynen Freundtlickenn dennsst mit Erbeydinge alles gudenn tho vorenn. Erssame grottgunsstige leue here, wenn idt Iw vnnde Iwer veledogettrickenn hussfrouwe vnde kynnderenn ssampt dem gantzenn hussgessinde noch wollginge, were my Ein harttgruntlicke leue alle tidtt vann Iw tho horende. Item dem gelickenn sso dannceke ick got dem herenn ock noch vor temelicke gessundtheytth, de here ssy gelauett,

amenn. wider mer Erssame grottgunsstige leue here, sso do ick Iw kundtt, dat dat gudtt noch nicht vorhahndelltt isth. Dar ssin Russenn, de willen dar smachkenn angegeuenn, ouersst sse willenn vor dat hundertt 16 mrk. hebbenn vnnde willenn dat schip(*tt*) schroden menn vor 60 mrk. annemenn vnd ick happe wenn ick menn wedder mochte gann in de stadtt, sso wolde wy noch woll better donn vnde hir schollenn noch woll 30 loddienn kamenn, sso sschollenn sse noch woll dur genoch vth kamenn, vnnde wenn idtt sacke were, dat wy vann hir wecht togenn, sso konne gi hinrich bussmanne woll sseggenn, datt he ann ssinenn masschop matteyus schroder schriue, dat he dat gudtt moge vor kopenn. gi schreuenn my by dem gude matteyus schroder de [de] scholde de kopman ssin, ouersst he kertt ssick dar nicht Ein wortt ann. idtt isth .... werck mitt denn ludenn ꝛc. Item Erssame grottgunsstige leue here Ick scholde Iw ock woll schriuenn vann vnssem wessennde, ouersst ick wett nicht, wo Idtt de koninck vhann sswedenn mitt vns Im ssinne hefftt, offtt he vns sseyddenn Edder Bradenn will; ick wolde, wenn wy Idtt vor deinett heddenn, sso wolde ick menn dat he iddt kortt vnnde guudtt mackede. wy ssin des liggendes gotth bettertt all modde. wy liggenn hir alse hunde vnnde mottenn vnsse geltt dor noch vor spildenn. idt mach gott Erbarmenn Im hogenn hemmell ꝛc.

Wider mer Ersame grottgunsstige leue here, so kann ick Iw nicht bergenn, alsse dat hir de geschreyg geidtt, dat de hermeisster mitt denn Russenn isth mechtich Intt werck gewesenn, des wy hoch vor ffroudett ssinn, vnnde wolde gotth, dat wy mochlich wedder tho hus kamenn, wy wolden dan mitt helpenn vp slann, sso lannge alsse wy datt leuendtt hebben. nu wy wollenn de sacke dem herenn beuellenn, de wertt sse woll richtenn ꝛc. vp dytt pas nicht mer Bessundernn ick will Iw vnde Iwrer Erbar velle dogettsamenn

hussffrowenn vnde kynderen vnde ganntzem hussgesinde vnnde allenn, de Iw leyff ssyn vnnde gudt gunnenn, dem hogenn sschutte Chrisstij beuallenn hebben mitt velle hundertt Dussenntt nacht. Dattum wo bauenn vor meltth ꝛc.

hynnrick Moller
I(wer) D(ener) A(lle) t(id)t.

DEm Ersamenn vnnd vorssichttygenn Manne blassyus hogreue ffr. g. Inn Reuell Ao 1. 5. 5. 8 ꝛc.

---

338. 1558, Oct. 26. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. —

Orig. Rev. R. A.

Dr. Rembertus Gilsheim ist beauftragt, mit dem Rath über die Kostbarkeiten zu verhandeln, die der Abt von Falkenau und Andere in die Stadt geflüchtet.

Falckenn A
In dorso: Anno 58 den 17 Nouembris R.

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister
Teutsches Ordenss zw Liefflandt

Vnsern gunstigen gruess vnnd gnedigen willen zuuornn, Ersame Vorsichtige vnd Wolweise liebe Getrewenn, Wir haben Jegenwertigen denn Achtbarn vnd Hochgelarten vnsern Radt vnd liebenn Getrewen Rembertum Gilssheim beider Rechten Doctor abgefertigtt, mit euch vmb etzlich geschmeide vnd sonst, So der Abtt von Falckena, vnd andere In vnsere Stadt Reuhall geflohett, vnderrhedung zuhalten, Mitt gnedigem begeren, Ihr Ihme Ihn solchen allen so ehr deswegen vortragen vnd anfahen wirdt, volnkomlichen glauben vnd macht zustellett, In dem thutt

Ihr vnss zu gnedigen willen vnd gefallen, Datum Wenden den 26 Octobris Anno lviij

Addr.

339. 1558, Oct. 26. Reval. — Blasius Hogreve an Heinrich Moller zu Wiborg. —

Orig. Rev. R. A.

Von allerlei kaufmännischen Geschäften. Im P. S. wird berichtet, dass der OM. die Russen bedränge; diese wichen, wo sie mit den deutschen Reitern zusammenträfen. Er sei für die Stadt nicht bange, es würde den Russen wol begegnet werden. Nach einem Jahr würde dieser gelernt haben, was es heisse, mit Deutschen kriegen. —

Inn godes namen amen, wetten schaltu hinrick, dath vns dine gessuntheyth vnde stede geluckssallige wolffarth alle tidth van hertten leff tho horen ys. vorder sso kan ick di nicht bergen, wo dath ick di vor henne genochsam hebbe de meninge tho gesschreuen, is geyn nodth tho verhalen ꝛc. vnde hoppe dath di myne breue ssinth woll tur handth gekomen, vnde hedde woll gehoppeth, dath du sschuldesth van dar gekomen ssinn, alsse ick verstann hebbe. wenn idth di erensth geuessen wer, sso werstu all lange hir gewessen; denn godth beterth du bisth dar in den ffrigen willen gekomen: dath geleueth di nu, ouersth de ende will de lasth dragen. Ick hebbe van den schroden vnde tran ffatten vnde de 3 engelschen lacken nicht j bockstaue gekregen, wo du par mith ffarsth, offte du idth vorbuitteth hefflh edder nicht, vnde hebbe idth alle tidth sso leff alsse — 650 mrk., de dre parssellen. Ick hoppe nicht dath du min gudth Jemandth verborgeth hefflh, denn du westh idth gelth offte geldes geuerde dar wedder vor tho krigen, vnde

ock will ick edth bi di wetten. Verborge Jessper bleck nychtes, de gude man de steith ouell mith den erlossen deuen, sse trachten em na liff vnde leuenth, he hefith enen breff gesschreuen van wiborch na der narue. den breff hebben de russen gekregen, vnde sschulde krumhussen hebben, sso hebben sse Jessper ssinen breff na der mosskou gessenth, daer he inne geschreuen hefith, dath de her mester tho lifflande bistandes genoch krege vnde worde den russen genog in de handth don. wes he all geschreuen hefith, duth hefith bertelth westerman vertolcketh den russen; dar auer hebben sse einen Jeger an jessper bleck gessenth vnde willen enn wedder van dar halen; sso he dar noch is sso ssegge dem guden man, he the daer in keinem wege wedder henne vnnde bliue van dar, de erlossen boesseuichte de werden em wes tho driuen, he geloue sse nicht. dat ssinth truelosse aff geschumede deue, vnde boesseuichte, he verlathe dath wes he dar hefith vnde bliue van dar. de boesseuichte handellen truelossen bi den armen derptsschen, de hebben sse alle meysth vorfforth na russlanth tho ꝛc. wor latten sse ere grothe geloffte vnde tho ssage vnde ere krutsskussinge, de sse gedan hebben. in suma ssine meyste sschamp hefith he an lifflande all boeuessen, he werth nu de droesse wedder krigen, vnde doren vor vnsse rutter vnde knechte nycht vpp ducken sso wicken de deue nu ffoer, vnde holden geyne streke ꝛc.

vorder sso hoppe jck tho godth dath du dar den wynther auer nicht hussen wersth vnde di van dar packen wersth, vnde werth dinn eggen besth ssin, sso du dith men wroden kundesth, vnde ock sso hoppe ick tho godth dath du de sschroden dar all thorge vme thorge vorbueteth hefith, de lacken deme gelicken, sse komen miner armen ssyster tho, der sseiekerschen; jck modth der schamellen ffrouen ere best wetten wo byllick ys, ꝛc.

vnde hebbe di vor henne tho geschreuen dath du vor de ffrouen sschalth koppen ene M ellene geblecketh russ louenth, ock heden louenth dath breth is. hir is gein louenth vor de armodth tho krigen vnde verssume sse hir nycht mith, dath sse datn louenth moege krigen ys ere bede tho Iw. vnde sspreck hinrick bussman ssin masschopp ann, dath he di wyll boehulplick ssin vnde ock mith deme gelde vorstrecken, hinrick de steith mith mi Im koppe vme j statlyke gudth vnde ock hefFth he genoch vpp deme herynge vpp mi vordenth. ick gunne idth eme gerne. Vnde ock hefFth jackopp krecke nychtes ann mi offte em gehabth des heryns haluen, ick ghaff em hir nicht j gudth worth, wath achte ick er puochenth tho wiborch, de bengels de wetten idth nicht better, de idth ssinn. Ick hebbe enn hir recht vnde redelick vorkoffth henrick bussman, dar mith passen de ffeyde ys all gesletten, hedde ick enn lassen dar henne ghan den herynck, ick wulde dar einen ssuuerlicken penninck vpp vordenth hebben, dath muste anders tho ghan. Ichlich . . . (?) sschall de besth vordrach ssinn, ick wulde woll dath du hir men wersth, wi wulden dar boredinge vme hebben ꝛc. ssus nicht vpp duth pas, denn gode deme allemechtigen gessunth tho ffristende beffollen mith ffele v(ndert) M gude nacht vme vns beiden, gesschreuen ynn reuell den 26 im ocktober A° 58

blassius hogreue

ock sso kan ick di nicht bergen, wo dath ick di hir bi ssende j breff an jessper bleck ludende, den leuere eme ssuluesth tun handen, offte he dar nicht tur stede is, sso do idth ssiner frouen, eme is dar an gelegen. is he dar, he the nicht na der narue; eme werth nicht mith deme besten na getrachteth. hir hebbe ick eme boesscheth van gesschreuen, is geyn nodth tho vorhalen. Vnde ock sso weth ick di nicht ssunders van nigen tidingen tho sschriuen,

den dath vnsse gnedige her den russen starck genoch ffelth; sse moetten nu all wicken wor vnsse ruetter an treffen komen, vnde holden geynne streke, ock ys vns vor de russen nycht lide dath he vns de stath aff winnen schall. he kame men an, eme schall boeyegenth werden, dar schall godt'i ssin loff an ssen ɔc. Ick achte er drouenth nicht, sse koenen doch ffele sseggen vnde ssick hoge dinge beromen. vnsser here godth de sturth de bome, dath sse nicht yn den heuen wassen ɔc. vpp edth jar sso werth de luck ersth an ghann, mith der ffeyde men schall eme leren wo he krigen schall mith dutsschen, hir genoch ann ɔc.

Ann hinrick moller, ynn Reuell
by blassius bogreue, kome dusse breff
ffr(untlicken) g(esschreuen)
Inn wyborch
A° 1. 5. 5. 8.

---

340. 1558, Oct. 31. Wiborg. — Heinrich Moller an Hermann Burmeister bei Blasius Hogreve in Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitte, sich für seine Garderobe zu interessiren.

Laus Deo Anno 1558 31 october tho wyborch ɔc.

Mynenn frundttlickenn dennsst mytt Erbeydinge alles gudenn beuorenn, Ersame leue harmenn burmeisster. wenn idtt dy noch woll ginge sampt dem herenn vnnde der frowenn kynnderenn vnnd ganntzem husgessinde, were my ein har(t)-gruntlicke froude alle tidtt vann Iw ssampthlickenn tho horennde, Item dem gelickenn, sso dannck Ick gott noch vor temelicke gesunttheit, ouersst mochte idtt vns Ein wennych beitter ganng: idtt konnde nicht schadenn. wider

leue harmenn, so kann ick dy nicht bergenn, also Idtt ssudtt my also ann, dat wy hir dussenn wintter ouer woll bliuenn mottenn, sso do douth woll vnnd ssentt myne sswartte kassejacke vnnd Ein par hemde vnnde dat wambouss, ssunsst nicht. Denn rock will ick nicht hebbenn, ick krige hir nicht velle vth tho gande, gott betterth. wider men leue harmenn, sso isth myne bede tho dy. do so woll vnd ga henn tho gertt wittenn, de Inn der leimsstratenn wandtt by hans boissmann, dar isth ein Junckknecht, de hir mitt vns gefangen was, mitt namen hinrick Moller; dem hebbe Ick myne brunenn haussenn geleindtt, de latt dy betallenn, isth dat sse Intt tweiyge sindtt vnd dar beneuenn donn wy vp dem ssoltte geffangenn weren, donn touch he vann hir vnnd hefftt my dat hemde mytt wecht genamen, dat my mynn modder vann lubecke Ao 57 ssende. dat latt dy wedderumme donn, ifft lat dy Ein neyg hemde wedder geuenn, Eiffte latt dy 2½ mrk. geuenn vnd vor de haussenn lath dy 3 mrk. geuenn, ick weitth woll dat se all tho stucken ssindth. gude harmenn besture my, dysse isth myne dennsslicke bede tho dy alsse mynem leuenn broder. Item wider mer, leue harmenn sso will ick dy frundttlickenn gebeydenn hebbenn, alsse ick dy ock Inn denn vorigenn breyuenn ock tho geschreuenn hebbe, dat du mynn beisste scholdes wettenn mytt dem gude, dat wy myt hans Dregger krieggenn, dat sulue bestur my doch myt Flytte vnnd vann mynem rocke, denn he dem russenn ann touch vnde dat harnus, dar de russe mitth tho bussck wertt ann leyp. dat latth dy menn dur genoch betallenn. will he nicht mytt gude, sso latt Em dat gudtt by dem herenn besattenn, wente tho myner thokumpsst he schall Idt my woll betallenn, so dar anders Recht Inn Reuell isth vnnd noch j par tüffelenn, de hefft de schiper ock by ssick vnd hebbe Em ssunsst noch woll

Itlick gelltt geleindtt. dat hefft de here Inn der schrifftt, de ick Em dede, donn ick vann dar tocht. leue harmenn, sse tho vnde wett my besste, ick will idtt wedder vmb vordeinen, ick ssy harmenn grynenn noch gelltt vor dat ror schuldich, ifftt he dy mantth, so gifftt du Em nicht, wente tho myner thokumpsth. nu vp dytt pass nicht mer denn schrift my dar[h] alle bescheytt wedderumme isth myne bidde tho dy. Do woll vnnde begrotte de frouwe vnd Erre ssussteres vnnde alle gudenn frunde sser vann mynentt haluenn, de megede garttenn vnd kattrinen, ssuma alle mit Ein ander ꝛc. Dattum wo bauen ꝛc.

hinrick Moller
d(yn) d. a. tt. ꝛc.

DEm Ersamenn hermenn burmeister
by blassius hogreuen tho handen
ffr. g. In
Reuell Ao 1.5.5.8.

---

341. 1558, Nov. 9. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Anweisung, ihre Diener anzuhalten, die vom wesenberg'schen Hause mitgenommenen 9 Tonnen Butter dem revalschen Hause abzuliefern.

In dorso: Anno 58 den 17 Nouembris R.

Von Gottes genadenn Wilhelm Meister
Teutsches Ordens zu Leyfflandt

Vnnsern gunstigen grus vnnd genedigen willen zuuorn, Ersame vorsichtige vnnd wolweisse liebe getrewen, Wir kohmen In erfarung dz von dem hausse Wessenberg neun thonen Putter von Ewren dienern sollen genohmen sein, Weiln nuhn Vnnser hausse zu Reuhall, auss Jetziger Inge-

rissner hanndelung sehr entplosset Als begeren Wir genediglichen, Ir wollet die Jenigenn, so solche butter zu sich genohmen, Ernstlich dazu halten, Damit solches zu versorgung vnnd bespeissung des hausses widerumb mochte gebracht werdenn, An dem geschicht was Jetzige gelegenheit erfordertt, vnns zu genedigen willenn vnnd gefallen, Datum Wenden den 9 Nouembris Anno ɔc. Lviij.

Addr.

---

342. 1558, Nov. 10. Reval. — Blasius Hogreve an Heinrich Moller zu Wiborg.

Orig. Rev. R. A.

Kaufmännische Geschäfte. Tadel, dass er unter die Freibeuter gegangen.

Inn godes namen amen, weten schalthu hinrick, dat mi dine gessuntheith vnde stede geluckssallige wolffarth van herten leff tho horenn is. wider hinrick, sso giffth mi dath nicht weinich wunder, dath du de sschroden sso lichtlicken achtesth, sse kosten mi ouer de C dallers bothalth, wenn du sse nicht wustesth tho verkoppen, offt tho verbuitten, sso sschuldestu andere lude gekregen hebben, de di geholppen hedden, ick hoppe dath ick de beueringe, sso dar vor gekomen is, hir vor dem winter krigen werde, vnde sso de sschroden noch liggen vnfforbuiteth, sso vorbuette sse vm fflassen louenth, offte wes du dar vor krigen kansth, vnde sschicke idth mi tho, dat lisstt holde vpp 3 mrk., iiȷ. offte wes du krigen kansth, vorbuitte sse offte vorkoppe sse wech. vnde ock sso wette ick nicht, wo idth vme de lacken ssin mach, de 3 lacken, de ick dar henne ssende, vnde de tran ffathe, godt vorgeue idth di, dath du dinem koppe ffolgedesth vnd di vpp de ffri buitte geuesth, mith denn roecklossen minsschen, vnde hebbe mi woll M mall gemoigeth, dath ick di ersth vth

leth then. do, wedh du deisth, brucke gude ffrunde, dath du moegesth loss komen, du sschalth hir woll gudes genoch dar wedder vme henne krigen, vnde ock hefften de ffroue woll M tranen vme dineth willen gelatten, dath du sso tho matte gekomen bisth, de allemechtige godth de helppe di wedder loss ꝛc. vnde ock sso hedde de froue gerne gudt geblecketh rus louenth bederff, en C ellen offte v, vj vnde will hir dath gelth enthrichten ꝛc. ssus nicht vpp duth pas. den ssegge jesper blecke, dath ick en bidden lathe, dath he de breue will besturen an her Euerde, vnde ssegge em vnde ssiner ffrouen ffel c M guden nacht vnde ssine kiste, de sschall woll vorwarth werden, will godth, vnde nemandth inn handen komen, ick arme kerell hebbe den kres drack(?) thenies tideman motten bothallen, wulde ick nicht vor richt vnde vor rade loppen, he ssende mi gelth offte was hir her, ick hebbe geinen klenen sschaden geleden. ssus nicht vpp duth pas, den gode deme allemechtigen gessunth tho ffristende beffolen mith ffelen c M guden nachten, gesschreuen illende in reuell vpp ssunte mertten auendth Ao 58

blassius hogreue

Einliegender Zettel:

ock leue hinrick ick hebbe dussen bartelth hettenn duth klene sschutken dar vorbuitten an einem gatteren, wes he dar tho louerth dath will ick hir geuen vnde enthrichten, kunde he ene ffine sschuithe dar krigen, ssege ick gerne ꝛc.

DEm Erssamen hinrick moller
by blassius hogreue ffr. g.
Inn wiborch
A° 1.5.5.8.

343. 1558, Nov. 11. Reval. — Blasius Hogreve an Heinrich Moller zu Wiborg.

Orig. Rev. R. A.

Kaufmännische Geschäfte. Aufforderung zur Heimkehr. Der OM. habe Ringen eingenommen, viele getödtet und gefangen, auch viel Geschütz gewonnen; die Russen leisten keinen Widerstand; die Deutschen aus Dorpat würden nach Pleskau geführt. Reval sei wol verwahrt.

Inn godes namen amen, weten schaltu hinrick, dath ick di hebbe j breff geschreuen by Euerth brouogell ssiner sschutten, den sschipperen den breff ssuluen an di tho bringen gedan, vnde boeger noch, dath du de sschroden Jassper bleck offte geinem minsschen vortruen wuldth. denn de schroden vnde de lacken alle de tran ffathe de vorkopp vnde ssende mi de boueringe dar van hir her. de sschroden de kosten mi ouer 100 dallers weth gelth botalth erstes koppes, vnde du achtesth sse sso geringe vnde hesth de sso driuen latten, vnde mach dar nicht mer van schriuen. de lacken kosten mi ock geldes genoch, dath stucke 90 mrk. ick krige nicht j bockstaue boschedes, wo idth dar vme. ssin mach. hinrick, duth is de meninge vnde min boeger, vorbuitte offte vorkoppe min armodth vnde ssende mi dath hir wedder her, dath dar vor kumpth, gudth offte gelth, vnde de matten vnde thunne (*oder:* thouue) deme gelicken, vnde de rode Juffte, de vme de lacken wass ꝛc. vnde wes dar nicht sso klacklossen mith, dath sschip *tt* sschroden holde vpp 50 mrk., 40 mrk. de krich ick stede wech van her harmen, in ssuma ssende mi dath gene wes du dar vor krichsth wedder vme in guden sschutten ꝛc. vnde gebruck gude ffrunde de di mith helppen, dar du gein vorstandth vpp hefftb ꝛc. vnde vorborge min gudth nemande nicht, ick will idth by di wetten. dath is korth vnde ock sso ssende der frouen gudth rus geblecketh fflassenn louenth en vij hunderth ellen offte hele dusseuth ellen, vnde gudth hedene

louenth, dinge sse nouer (?) alsse du kansth, sso du geldes tho donde hefft louenth tho koppen, sso sspreck hinrick bussman ssinen masschopp an, de sschall di dar mith helppen. hinrick, de werth eǹ stathlick gudth van mi wedder krigen, will godth, vnde vorgeth de ffroue dar nicht mith ꝛc. ssende idth woll tho gepacketh by dussen bertelth vnde both sschroder ssiner sschutten vnde ½ tunne gude gele botter vnde 4 M grothe stinthe, xij M grothe barsse, dar bydde wy vme, vnde kome ssuluen mith van dar, vnde lathe di nicht bedoeren dath du di ene wiff by de handth bringen ledtss. dath werth dar anders werden mith deme handell, will godth, dusse ffeide werth nicht 2 jar duren. wiltu dar handellen sso kanstu dar woll anders tho komen, dar will ick boredinge mith di van hebben, ssus nicht vpp duth pas, den de russen de doren ssick nu an den here mester nicht wrinen (?), vnde nemen de fflucht wor ssin huppe an kumpth dregen dar fflegen de russen vor ꝛc. men sschall hir sspell dar van horen, wo ssine genade sse noch kloppen sschall ꝛc. vnde weth di vpp duth pas nicht mer tho sschriuen, den ringellen *(Ringen)* hefftb de here mester in, vnde an 500 doth gesslagen vnde in de 100 russen geffangen genomen. ock sso hefftb he dar ffust gesschueth vnde kornes vpp gekregen, vnde werth vordan rucken, godth beterth, alle de duitsschen ssinth vdth derppte vorfforth vnde na der plessku gebrocht. de meisten geffangen vnde gebunden de rades heren borgemesters ock wech gefforth, vpp de ffrouens na, de ssinth hoch bedroueth. sso holdth he ssine ssegell vnde breue vnde ssine krudthsskussinge, ꝛc.

Reuell is vorssorgeth vor dem russen mith der hulppe godes: he schall van vns nicht anders erlangen, sso he her kumpth, denn krudth vnde lodth vnde vpp sslege, will godth ꝛc. ssus nicht vpp duth pas denn gode beffollen ge-

ssunth tho ffristende mith ffele c M guder nacht van vns beiden, gesschreuen in Reuell vpp martini A° 58

blassius hogreue

kopp gudth breth louenth beide fflessen vnde heden, de froue heffth idth sser nodich tho donde, hir sspar geinen fflith ffoer, vnde ssende er dath louenth. ick hebbe idth gesschaminge vorgetten, dath ick di hir nicht er van gesschreuen hebbe ꝛc. de luide de ssinth idth by er beworuen tho koppen, hir is nicht tho bekomen ꝛc. vnde macke wo du dath kansth, dath du van dar muchtesth komen, dath is min truue radth, hinrick, offte du wersth in den grundth vordereuen, ffruchte ick sser, godth de vorgeue idth di, dath du mith denn rocklossen minsschen di henne boegeuesth ꝛc.

Addr.

---

344. 1558, Nov. 19. Fellin. — Gotthard Kettler erwählter Coadjutor an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Bitte, den Truppen, die nach Fellin und Weissenstein beordert sind, Proviant gegen Bezahlung zuführen zu lassen. Das Winterlager sei bezogen.

In dorso: Anno 58 den 22 Nouembr R.

Vnsern freundtlichenn gruss vnnd alles guthen wunschung zuuorn, Ersame vorsichtige vnnd wolweyse Inbesondere gelipte freunde. vns zweyfelt nicht, ihr werdet numehr vernhommen habenn, das sich das krigesvolck frostes vnnd anderer vngelegenheit halbenn in das winter leger hat begeben mussenn, Nu seint sie aber dennoch also hin vnnd

wider vff die negede vertheilet vnnd gelagert, das sie vff erforderung der noth in gar wenigk tagenn, widerumb bey einander sein konnen, Es wil aber diesenn dreyenn fenlin knechtenn, vnnd den soltreuthernn, welche anhero gen Vellin vnnd wittenstein verordnet, als wir aus allerlej bericht vermerckenn, an victualien oder notturfftiger prouianth fast mangeln vnd felenn, Derhalbenn vnser gantz guttlichs gesinnen, ihr wollet bey ewern gesellenn oder mitburgern, die embsige versehung vorwendenn, dormit gleich wie aus der pernaw vnnd andern mehr orthenn, die zufhur vmb gebhurliche bezalunge geschehen muge, Solchs seint wir vmb euch vnnd gemeine stadt widerumb in allem guthenn zuerkennen erpietigk, wormit wir euch dem lieben gott beuhelenn, Datum Vellin . 19. Nouemb: Anno ꝛc. lviij

Goddert kettler Erwelter Coadiutor
des Meisterthumbs zu lieflande.

Addr.

345. (1558,) Nov. 23. Warberg. — Justus Claudius (Jost Clot) an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. —

Orig. Rev. R. A.

Die unglückliche Lage des Landes, zumal das Misstrauen, in dem Reval bei den Hansestädten stehe, habe ihn sehr angegriffen, so dass er gefährlich krank gewesen; jetzt sei er schon besser und wünsche nur die Heimkehr. Vor Weihnachten könne er jedoch keinen Bescheid von den Städten erhalten. Soeben sei auf Cöln's Anstiften ein Städtetag versammelt. Er suche Beisteuern zu gewinnen, am meisten Vertrauen habe er zu den preussischen Städten. In Lübeck verlange man vor Allem Beilegung der Händel, aus Aerger über die Kapereien. Dass Münchhausen nach seinem (Clot's) Abzuge einen anderen Bescheid beim König erhalten, verwundere ihn. Die Stadt müsse sich ja jeder Abmachung fügen, wenn nur ihre Freiheit gewahrt bleibe.

In dorso: Anno 59 den 20 februarij R.

Mynen grott vnde denst nach allem vermogen beuor Erbare wolwise heren. ett hefft myr her Iuen von boxtehude thogesant Iwer erb w schriuen yn Reuell den 2 octobris datiret, Darut allenthalben ick ersporet vnd vermercket den thostant der stadt vnd lantschafft tho lifflant, got erbarms ym hemmell vnd vergeue et allen, de et tho disser moysamen kriges last hebben komen laten, vnde ssunderlick de orsake mitgegeuen tho dem groten missvertrwent darin de arme stadt Reuell mit den von lubeck hamborch vnd mehr anderen gekomen, vnd gehet myr disser hertleit des armen landes vnde stadt alsso tho herten, dat ick fast darober mit schwacheit mynes liues beladen, dat et ein tidtlanck dahen gesehen dat ick nemanth von den mynen lichtlick wurde wedder vp erden gesproken hebben. Es ist aber got loff wat mit myr thor beteringe gekomen, Dat ick nu strax my ahn her Iuen wedder begeuen will, der stede ercleringe bynnen lubeck anhoren vnd alsso godde helpende vp lifflant komen. Dan dar et goddes wille were

begerte ick nergent leuer tho leuen vnde tho steruen als tho Reuell. sso gefelt myr mit der tidt lubeck vnd dutschlant, et gefalle einem anderen wu et wille. Ick will aber nicht thwiuelen, sunder et werde Iwe erb: w: verstendiget syn vnd vnse breue von Bremen entfangen hebbe, wu wyr by den Steden gefaren, vnd dat man allererst vp wynachten sick ercleren will, wes man tho donde geneget. Sunst wolde wyr vor lengest vns ahn Iwe erb w: verfoget hebben. Dan ick des reisens mode vnd verdrotsam, gifft myr gans weninck fordeils. De von Collen hebben von allen Steden ercleringe erfordert, ock myner lantstadt vnd disses stiffts; als den verwanten de hendell thogeschicket, de nu desshalben vp Catarinen *(Nov. 25.)* sick by einander beclaget. wat dar erfolgen will, gifft de tidt. aber dat vermogen ist dar geringe, Wu woll ick fast by allen sollicitere vnd anhalte tho gemeiner Contribution, Wat by dem prussischen deil tho erholden, tho denen stette wy dat hogeste vertrwen. Vor allen dingen aber verlanget my dat de hendell mochten wedder tho frede gerichtet werden Dan ssolker vnlust der ranefarerie halben bynnen lubeck ist, dat man gans vngern dar still sitten wert. Ick will ock hoppen de denischen gesanten vorlengest motten angekomen syn vnd mit densuluigen Otto Tuue vnd brun wedberch de guden ihrlichen lude. Dat aber nach vnserem affscheide vt dennenmarken Monnickhusen einen anderen boscheidt by ko: mt ssolde erhalden hebben, wunderde vns gans sehr, vnd mosten de gesanten dan befelch hebben widere handelinge tho plegen, als sick ock der Compter tho dunenborch synnen lett. wes sse sick des mit einander vergeliken mogen moste de stadt geschehen laten, wenner de nur verssorget vnd an friheit bewaret. By vnsen tiden aber hat ko: mt kein fromb gudt begert noch Jemant de synen tho entwenen, na dem der handell dar gans vullentogen wedderum aff-

schloch. Wolde der leue got radt genade hulpe vnde trost geuen, dat ane vorenderinge dat lant vnde stadt bliuen mochte, darum bidde ick got von herten, vnd were tho wunschen, Sunst noch beter Christisch als Russisch vnd ssolt eme der teuffell durch got straffen, der sso vel hertzleides vns armen leuten machet, Sunst vp dut post nichtes den dem almechtigen godde gesunt thom tidtliken sso woll ewigen frede entpholen, Mit bit meins armen weibs vnd kinder acht zuhaben. Datum eilents warberch den 23 Noue(m)bris Anno (lviij)

Ewer erb: w:
williger Justus Claudius

Den Erbaren vnd wolweisen hern Borgermeisteren vnd Radtmannen der Stadt Reuell synen gunstigen vnd gepietenden herenn

---

346. 1558, Nov. 30. Danzig. — Bürgermeister und Rath der Stadt Danzig an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Uebersenden eine Anweisung auf 260 Thaler als Beisteuer zum Kriege von den Städten Königsberg und Braunsberg.

In dorso: den 17 Januarij Anno 59

Vnnsern freundtlichen gruss mit wunschung alles gutten zuuor Erbare Namhafftige vnd Wolweise herren, gunstige vnd besondere gutte freunde. Es haben vff vnser freundtlichs ermahnen, dieses itzigen feindtlichen vbefalles halben, dess Moschouiters, Ewern Erb. wten zu steur, die Erb. vnser nachparn vnd freunde von Konigsperg 200 taler vnd aber von Braunsperg 60 taler, denselbigen zu vbermachen,

freundtlichen vnss zugesandt, welche wir e. e. w. zu vberreichen vnd vber zu schreiben, dem Ersamen Thomas Cardinall vnserm burger, zugestellet vnd e. e. w. vbermachet haben vnd werden e. e. w. auss Inligender handtschrifft zuuornehmen haben, wo vnd von wehme sie sulche 260 taler entfangen sollen, Welchs wir e. e. w. hirmit nicht haben wollen vorhalten. Dieselbigen Got dem Almechtigen In sigendem wolstande kegenst Iren blothfeindt gesundt vnd seliglichen emphelende. Datum Dantzigk am .30. Nouemb. A° 1558

Burgermeister vnd Radtmanne
der Stadt Dantzigk

Einliegende Anweisung:

Ich thomas Cardenall bekenne mit disser min eighen hantschrifft das ich vonn dem Erbarenn wolweisen herenn Johan konradt ɔc. entfangen habe zwehundert vnd sostich daler, welche 260 Daler gelaue ich dem erbarenn rade vonn Reuell durch minem ohmen Janck grutter solenn erlecht vnd bezalet werden an allen verzoch zurwarheit mit minem pitzer versigelt gebenn Inn dantzick denn 1 Detcember anno 58

T Card(enall)

Untersiegelt mit dem Hauszeichen.

Addr.

347. 1558, Dec. 4. Schloss Reval. — Die dem König von Dänemark vereideten Kriegsleute auf dem Hause Reval an die Räthe, Bürgermeister und Rath, Aelterleute und Befehlshaber der Stadt Reval. —

Cop. Rev. R. A.

Bitte um Rath, wie sie sich dem Ansinnen des Coadjutors, ihm das Schloss Reval zu übergeben, gegenüber zu verhalten hätten; um Verwendung für sie in dieser Noth und um Wiedererstattung der von ihren entwichenen Knechten geraubten Sachen. — Sie seien ja dem Kö: von Dänemark verpflichtet und hätten dem Orden und der Stadt in allen Nöthen treulich beigestanden, dies letzte Begehren ginge jedoch wider ihr Gewissen.

Achtbare vnd Ernueste hern Rete Erbare Wolweise hern Burgermeistere Radtmanne vnd olderleute auch Erbare Namhafte heuptleute vnd beuelhabere der Stadt Reuel. Ewer Achtb. Er. Weis. vnd namhaften gunsten seint vnser gantz willige vnd freuntliche dienste mith hohem fleis beuor, grosgunstige herren kriegsleute vnd guten freunde, Wir mugen vnd konnen euch semptlichen vnuerborgen nicht lassen, Nachdem wir (: die wir mith dienst vnd Eiden ko: Mt zu dennemarcken verwant:) von s. ko. Mt eyn beuelich auf dis haus vnd alle dem so ko. Mt mith Ihrem schif an geschutz krauth loth prouiandt vnd andere notturftige dinge, gute auffsehung vnd achtung, das dasselbe von vns nicht anderst vorsehen vnd vorwaltet, das wir dasselbe vor Irer ko: Mt vnd menniglichem zuuerandtworten wissen mugen ꝛc. bekommen, Mit weiterem anhange, das wir dem ritterlichen Orden vnd dem gantzen Lande In allem guten helfen, mith radt vnd tadt dem Erbfiende diesser Lande

widderzustehen vnd abbruch thun sollen, sofern vnser vermugen auch leip vnd leben wendet. Welchs wir dan vns vnserm geringen vermugen vnd einfalt nach zu vielmalen kegen euch hern Rete Burgermeistern vnd Radtmannen vnd alterleute auch meniglichen erbotten, das man sich zu vns nicht anderst dan alle freunthschaft vnd beste versehen vnd neben euch nach vnserm geringen vermugen vnd einthfeltigen vorstande, nicht anders mith radt vnd tadt helffen fordernn, den was gemeinen Landen zu allem guten vnd besten, auch dem feinde zu abbruch schaden vnd nachteil gereichen solt; Bissolange ko: Mt gesanten, welche auf dem wege vnd vnsers erachtens nhun vast Im lande, ankemen, welche dan befelich wegen I. ko. Mt mith dem ritt. Orden zuhandeln haben muchten, Das dem Ritt. Orden gemeinen Landen auch diessem hause vnd der Stadt nicht anders dan zu gedeie vnd allem gutenn, auch zuuorderbe vnd abbruch des feindes geraten mucht, Wie wir dan solches auch nicht anders vernhommen vnd verstanden. Wen wir auch wissen das vnter demselben handell einiger betrugk oder hinderlist vorhanden Es where von weme es wolle, welches dem Ritt. Orden vnd den gemeinen Landen zu schaden vnd nachteil glangen solt, So seindt wir des erbotig gewesen vnd noch, das wir sollich böse vornemen wollen helfen hindern, wheren vnd abschaffen, so ferne vnser vermugen, Ja leip vnd leben wendet vnd reicht. Wissen derwegen, auch konnen wir vns nicht mher noch hoher ahne verletzung vnser ehr und reddeligkeit (: vber welchs man doch keine ehrliebende leut zu drengen pflegt :) bewilligen noch erbieten Wie wir dasselbe menniglichem vnd allen ehrliebenden, sie seint hohes oder nidderiges stands, zubehertzigen vnd zubedencken geben wollen. Vnd wie dem allem werden wir von dem Hochw. f. vnd h. Co-

iutorn aufs hoheste vnd herteste angelanget vnd gedrenget, wir das haus sampt allem wes darauf befunden abtretten vnd s. f. g. behandigen sollen, doch nicht mith einigem oder gar keinem bescheide, wie vnd wasserlei gestalt solches gescheen solle konne oder muege, domith wir dasselbe ohne verletzunge vnd abbruch vnser ehre vnd reddeligkeit thun konnen, Welchs vns dan am hochsten beswerlich; Haben aber I. f. g. durch Ihre gesanten allein vmbstandt vnser sachen neben der hohen Erbietunge, wie obengemelt, vnderthenig anzeigen auch bitten lassen I. f. g. wolle vns doch vber vnser Eidt vnd pflicht, domith wir ko[r] Mt verwant, nicht drengen, vnd die kleine zeit, das die gesanten ankomen mugen verharren, Wir seint der trostlichen hofnung vnd frolichen zuuersicht, das durch Ihre ankunft die mittel vnd wege gefunden muchten werden (:auch von got dem almechtigen ausuorsehen:), das dem Ritt. Orden vnd dem gantzen Lande zu stiftung eines gemeinen friedens vnd gedei alles guten vnd besten, dem feindt aber zu schrecklichen schaden vnd allem nachteil gelangen solt ꝛc. Wollen derhalben euch semptlich diesse vnsere sache als den hoch vnd woluerstendigen auch weisen hern vnd berhumeten kriegsleutten zuerkennen heimstellen mith gantz freuntlichen vnd vmb gots willen bitten, Ir semptlich die sachen der gestalt bewegen vnd behertzigen, auch mith hochgedach(tem) h. Coadiutorn aufs vnderthenigst vnd freuntlichst bereden, domit zukunftig vnheil vnd vorterb diessen gemeinen Landen vnd leute auch ewrer vnd ewrer kinder muge verhutet, auch kunftig heil vnd gedeien (:welch beides doraus enthsprissen kan:) darin bdacht vnd gestifftet werden mag, auch vnserer einfalt ewren hochuerstendigen vnd weisen radt mitteilen, doraus wir vnserm einfeltigen vorstande nach vns zuberichten, wie vnd wasserlei gestalt wir die sachen vornhemen vnd angreiffen mugen, domit dem Ritt. Orden

den gemeinen Landen diess haus vnd der stadt beste nicht enthkegen, auch wir die wir in ko^{r} Mt eide dienst vnd verpflichtunge aufs hogeste stecken, an vnser ehr redelikeit vnd guten namen keinen abbruch oder verletzung leiden mugen; Sondern vielmher durch denselben ewren guten radt vnd beistant bei demselben mugen erhalten vnd bfordert werden. Weiter konnen wir euch nicht verhalten das die knechte so gesteriges tages von vns gewichen vnd sich durch den hern d. ander wegen bestellen lassen, sehre vnbdacht vnd vnchristlich, gleich ob wir feinde weren, mith etlichen vnder vns vmbgangen vnd etzliche pferde kleider kisten kasten profiandt Rustung wheren vnd anders weil sie auf dem hause gewesen feintlicher weise genhomen vnd noch nhemen thun, Dieweil wir dan bis nhu her einem hern mith euch verwanth vnd Rotgesellen gwesen auch keine feinthschaft gehat, auch noch nicht haben wollen: Derwegen vnser gantz £ bit Ir semptlich behertzigen vnd bdencken, was aus solchem vnbillichen vornemen entstehen vnd denselben knechten die wege weiseñ, sie das genhommen gudt ein Ider an sein ordt bringen vnd das die beraubten ein Ider das seine van dahr vngehindert vnd mith frieden holen vnd wegbringen muge verschaffen lassen, Der hohen vnd trostlichen zuuersicht Ihr als die hochuerstendigen vnd wolweisen hern auch berumpte vnd erliebende krigsleut werden die sachen dermassen betrachten vnd behertzigen, auch vns mith eynem freuntlichen andtworde, welchs wir aufs f(reuntlichste) schriftlich sein muege wollen gebeten haben, begegen, domith vnser geringe person nicht anders darinne dan mith dem besten auch ko Mt zur ehren welche die sache doch trewlich meinet, mugen bedacht werden, auch ein Ider das seine widderumb bkomen muge Das seint wir alle kegen e. A. E. W. auch Er Namhafte krigsleut nach eines Idern stande vnses geringen vermugen freuntlich zu-

uordienen vnd zuuerschulden gantz willig Datum auf dem hause Reual sontags nach Andre aplj A lviij

E. A. E. Er. W. vnd Er. Namhafte
gudtwillige
bestelte und beeidete ko Mt
zu dennemarcken krigsleute
auff dem hause Reuell

Den Achtb. vnd Erentuesten Erb. Wolweisen auch Erbarn vnd Namhaften hern Reten Burgermeistern, Rathmannen olderleuten auch heuptleuten vnd bouelhabern der Stadt Reual vnsern grosgunstigen hern vnd freunden sampt vnd bsunder freuntlich zue handen

---

348. 1558, Dec. 8. Reval. — Des OM. und Coadjutors Vergleich mit Dietrich Behr und Heinrich Uexküll über die Wiederabtretung des revalschen Schlosses an den Orden.

Cop. Rev. R. A.

In dorso: Transactio twuschen dem hern Coadiutorn des Meisterthumbs tho Liflande ꝛc. vnd didrick beren vnd heinrich vxkuln, wegen der abtredunge des Reualischen schlots vnd togehorigen gebedes, ꝛc. Anno 58 vpgerichtet.

Wir Wilhelm von gots gnaden Meister vnd godert ketteler erwelter Coadiutor des Meisterthumbs zu Liflant vnd Cumpter zu Vellin, T. O. bekennen mith diessem vnserm offenen versiegelten brief vor Idermeniglich Thun kundt vnd (*add:* bezeugen) Nachdem hiebeuorn nach vnnotigem vnd vnzimlichen abweichen des gewesenen Compters zu Reuell Frantzes von Zigenhauen genant Ansel, so wol auf allerlei vnbefolene Christof von Munchhausens verordenunge vnd versehunge die Achtbare vnd Ernueste vnsere liebe besondere dithrich ber vnd heinrich vxkul sich vnsers vnd vnsers Ordens haus

vnd gebiets Reuel verwaltung vnterwunden vnd angemast. Vnd aber der durchleuchtiger Hochgeb. furst vnd grosmechtiger her, her Christian zu den. Nor. der got. vnd w. konig ꝛc. vnser Inbesonder gunstiger her vnd freuntlicher gelibter Nachbar sich Jegen vnsere Jungstmals dogewesene Bothschaften zu endt vnd schlislichem abscheit gnugsam erkleret, Wie das solche des Munchhausens verordenunge mith vnserm Hause vnd gebiete Reuel ohne vorwissen willen vnd beuelich Irer ko:" W. gescheen vnd hette doran niemals wie auch noch keinen lust vnd gefallen, Sondern vberweiseten viel mher vns vnd vnsern R. O., dorfur wir Iren ko:" wirden aufs dienst freunth vnd nachtparlichste danckbar, solch vnser haus vnd gebiet widerumb anheim, dasselbe widerumb an vns zubringen einzunemen vnd vnsers besten vermugens Jegen diesser armen lande Erbfeint den Muschowiter zuuorsehen vnd zuuerwharen ꝛc. Als haben wir In sunderlicher erwegunge, mith was trefflichem feinde vnd bludtgirigen Tirannen, diese lande sunderlich zu itzigen geferlichen zeiten zuthun vnd beladen, vnd das wir des krigsvolck, so bisher ohne sunderlichen frucht diesser orter vmb vnd vf vnserm hause Reuel eine gute zeit gelegen gegen den feindt zum notigsten zugebrauchen, Ja das allerlei Innerliche spaltunge Empörunge vnd misuertrawen auch muchten verhutet werden vnd nachpleiben, solch vnser vnd vnsers Ordens haus vnd gebiet, nebenst dem krigsvolck, widerumb in der gute an vnser handt vnd possession zubringen vnd einzunemen nicht vnterlassen sollen vnd volgender gestalt vns mith oberzeleten Dithrich Beren hinrick vxkul vnd dem krigsvolck, welches sich Ires eides befelichs vnd bsoldung halben zum eussersten beschweret, In handlung vnd vereinigunge eingelassen, Nemlichen also vnd der gestalt, weiln sie keine ko:" bestellunge auch sunst keine brief siegel Credents schein vnd beweis solcher angemasten

vnsers hauses vnd gebiets verwaltung konnen beweisen vnd darthun, sondern sich alleine eines bescheenen munthlichen koniglichen beuels beruffen, das wir sie semptlichen vnd eynen Idern in sunderheit vermuge des abscheits so von Iren ko: Wirden vnsern gesanten, wie vorberurt beiegenet vnd widerfaren, Ihres gethanen Eides oder befelichs bei Iren ko. W. alle zeit wollen vorbitten vortretten vnd zur ehren verandtworten, vnd Nachdem Ire ko. W. hochgedacht hiebeuorne etzliche stuck geschutz kraut, lot vnd was des mher vorhanden sein magk, vff dasselb vnser haus Reuell hat fueren vnd verordenen lassen, wor unter derselben stuck zwei nebenst etzlichen thonnen krauts vnd loten dem Hochw. in got f. vnd h. zu Curlant ɔc. vnserm inbsondern geliebten h. vnd freuntlichen Nachbarn gehoren vnd zukomen sollen, Wollen wir dasselb ko: geschutz vnd wes vns dabei vberliefert bis zu Irer ko. Wirden bothschaften ankumpst oder sunst andern bescheit, vf vnserm haus da es stehet In guter verwarung bleiben lassen Vnd bemelte ditrich ber vnd Hck Vxkul wegen desselben geschutzes vnd anders, so vns geliefert vnd In verwarung zugestelt, gleicher massen bei Iren ko^n W. verandtworten, Do auch hochgedachter her zu Curlant die gemelte zwei Irer liebe *(l:* liebden) stucke zu sampt dem zugehorigen kraut vnd loth abzufhueren bedacht, solches hiemith Irer liebden freundt vnd nachbarlich heimgestelt sein, Wo nicht, sol es alles gleichst dem ko: gudt vfs beste verwharet werden, wie wir vns dan ebener gestalt mith den sechs borsen so Christof von Munchausen zugehorig hiemith thun erbieten. des mugen auch die andere guter so ein Ider auf dem hause, sie sein In kisten oder kasten vnd gehoren zu wem sie auch Jummer konnen, ausgènhomen, so dem hause vnd gebiet zu. Reuell sowol' dem enthwichenen Compter vnd vnserm Orden zustendig, wol frei sicher vnd vnuerhindert von dem

hause abgefhueret werden vnd lassen vns nicht enthiegen sein das die hoff Juncker vnd alte Diener vff dem hause bleiben vnd so fern es Ihnen geliebet hinfuro Ihres beuels vnd dienstes wharnhemen. Dieweiln auch allerlei zu der nodtturfft vnd besten des hauses sol verkaufft sein, wollen wir dasselb so viel des zubeweisen vnd noch vorhanden sein magk, der billigkeit nach auch gerne widderumb darleggen vnd erstaten, Ja das ernstliche einsehen so viel vns ymmer muglich, vorwenden, dormith vnsere knechte zu Thume den andern vberigen knechten welche zu Schloss geblieben, was sie Inen In Irer trennunge enthweddet, wedderumb restitueren vnd zustellen sollen. Desgleichen den vnsern widderumb gelobet vnd zugesagt worden, widder den vbertreter sol mith geburlicher straff, so fern es bei Ihm beschlagen, procediret hebben, domith sich auch die andern vberigen knechte zu schlos In Irem abzuge keines gewalts vberfals eindranges oder einiger beschwerung von alle den vnsern vber die wir das gebieten zubefharen haben mugen, wollen wir sie mith alle Irem hab vnd gudt frej vnd fridsam von dem hause abzutreten vorgleiten vnd worhin es Inen auch gelust einen freihen velichen vnuerhinderten pas hin vnd wider in vnsers Orden Landen zureisen, vergonnen, Idoch das sie sich an diesser lande erbfiende nicht schlagen vnd sunst der gebuer nach geleitlichen verhalten sollen, Im fal sich aber derselben einer oder mher widerumb In vnser vnd vnsers Ordens eidt vnd dienst wolt bestellen, vnd sich an der verordenunge welche wir mith den andern vnsern kriegsleuten zu thun, vermuege daruber gegebener brieff vnd siegel, bewilliget vnd eingangen, ersettigen lassen wollen, wir hiemith nicht ausgeschlagen haben, sondern was sich der mherern vnd groste teil hirin zuerfrewen gerne mith geniessen lassen. Als auch ehe vnd mhergemelte beide vnsere liebe bsondere, ditrich ber vnd Heinrich vxkul

vast gelt hin vnd widder, welchs die knechte empfangen, gelhenet vnd vfgenhommen vnd etlichen von denselben Iren Creditorn oder glaubigern ein zwentzig leste Roggen, welche noch zur zeit vngeliefert geloben In den burgern vnd Sudlern, auch vor Ire speise als bier vnd brodt vnd andere gare kost so bishero die knecht genossen, gudtsagen vnd versprechen mussen, Haben wir vns diesser dinge mith Ihnen dergestalt, wie volgt, verglichenn, weiln vns solch gelehnt oder vfgenommen gelt sowol den Rocken Inen zu vberschiessen vnd zulieferen bedencklich, werden sie dasselbe an enden vnd orthen, aldar es sich gehoret, zusuchen, vnd also sich Ires schadens zuerholen wissen. So viel aber das versprochen vnd zusagen bei den burgern vnd Sudlern antreffen thut, wollen wir vns hir Innen so viel vnsers gemuets erkleret haben, das zu welcher zeit vnsere knechte Ire hinderstelligk bezalunge erlangen (:sie herkome oder geschee auch gleich von weme sie wolle:) wir es alsdan vnsers teils zubearbeiten, nicht vnterlassen wollen, dormith den burgern vnd Sudlern die kost vor vnsere knechte ehe vnd zuuoraus sol bezalt vnd zugestelt werden, Mitler weil werden sich dieselben burgers vnd sudlers dem erbieten nach gedulden vnd bis zur zeit der bezalunge woll zufrieden sein, vnd wiewol wir mith den Landtsassen, welche wir zu etlichen malen, von solchen vorwirten hendlen warnen vnd abmanen lassen, von wegen Ires mudtwillens vnd vngehorsams, In dem sie vnserm furstlichen beuelch verechtlichen vbertretten, Nach krigsgebrauch ein anders vorzunemen bedacht vnd enthschlossen, wollen wir das solchs vor dismal allerhandt vrsachen halben domith vbersehen, vnd das Jo kein mangel oder feil an vns zumercken, wes desfals von Inen gescheen, vber vns ergehen lassen, sie auch gleichs den andern krigsleuten zu dem Iren vnbefurdert nicht lassen vnd so fern sie eines hern bedurffenn wedderumb in vnser

vnd vnsers Ordens dienst bestellen. Solcher punct vnd art(ickel) alle, wie nach der lenge verhalet, haben wir vns mith mherberurten vnsern lieben besondern Ditrich ber vnd heinrich vxkul aller handt furgefallen erheblichen vrsachen halben In der guete vorebenet vergleichet vnd vertragen vnd dermal eins dieselben vnrichtigen hendel dergestalt abhelffen vnd enthschaft eins vor alle geben lassen. Geloben vnd versprechen demnach vor vns vnd vnsern gantzen R. O. bei vnsern wharen furstlichen trewen vnd glauben solch stets vast vnd vnwidderrufflich zuhalten, Das sie sich derohalben von vns vnd vnsern gantzen R. Orden keiner vngnaden widder willen oder vngunst zubefaren haben, Sondern hiemit beiderseits der hendel vfgehoben vnd In der gute vertragen sie auch hinfuro diesser sachen halben von vns vnd vnserem Orden vnmolestiret bleiben sollenn, In vrkundt vnd mherer . . . sagunge der warheit haben wir M. vnd C. vnser semptlich Maiestat segel vnten anhangen lassen welches gescheen vnd geben In vnser vnd vnsers O. Stadt Reuel tages Conceptionis Marie Im Jar M. D. vnd Im 58sten

---

349. 1558, Dec. 12. Cöln. — Bürgermeister und Rath der Stadt Cöln an Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck.

Cop. Rev. R. A.

Dem bremischen Recesse gemäss hätten sie die Städte ihres Quartiers zur Zusammenkunft, um über die Livland zu leistende Hilfe zu berathschlagen, aufgefordert; jedoch mit wenigen Ausnahmen abschlägige Antwort erhalten. Weil an ihrer (Cölns) Hilfe allein wenig gelegen und sie auch durch schwere Auflagen gedrückt, proponiren sie, die Sache auf dem künftigen Reichstag zu Augsburg vorzubringen.

Vnsernn Freuntlichen gruss, Vnnd was wir guts vormugenn zuuornn, Erbarnn Fursichtigen vnnd wolweisenn besonnder gunstigen guden freunde, wir habenn nach glucklicher heim-

kumpsth vnnsser vorordenter gesanndten vnnd angehorter Relationn, wass bei den annwesennden Stetten Jungst zu bremen dernn Leifflenndischer Stenndt vnnd Stett bogerter hulff halber gegen dem Muschowiter, abgeredt, Inn fleisyge vnnd getrew bedenncken getzagen, welchermass deisem Colnischenn Quartier anngehorige Annsse Stette zu der bogerter hilff: souill eines Jeden vormogenheit, zubewegenn seinn, Vnnd dem abscheid nach, fur dem annstehenden hochzeit weinachttenn, E. Erb. w. derselbiger meinung zugeschriebenn werden mocht ꝛc. Ist bei vnnss das nach gelegenheit deiser winterzeit, auch etlicher weit abgelegenner Stedt halben, beforab aber, das wir des altenn gebrauchs, des zurugkbre(n)gens schew getragenn, Inn Radte befundenn nutzer zuseinn, vnnsernn Quartier anngehorigenn Stettenn, so dem ffeinnde Inn zeiten nicht boiegennt, zugewartenn mith allenn vmbstenden, gleich dieselbe Inn Bremen durch des herrnn Meisters, vnnd der Stadt Reuell gesandte furgetragenn, Innss Lannge vnnd schreiftlich zuerclerenn, Damith sie sich daheim mith denn Irenn Reiflig berathen vnnd vnns Ire enndtliche Meinnung furderlich zu schreibenn mochttenn, wie dann sollichs mith gannts getrewenn fleis durch vnns beschehenn, vnnd Inns werck befordert worden, Darauff habenn wir von dem mherenn theill vnnser anngehoriger Stett, weider anntwurth bekamen, daruss wir befinden, das sie noch, wie auch zu zweinn vorscheidenn zeitenn, vff vnnser fleissig getrewe ermanen hiebeuornn beschen, mith vieler annregung Irer zustehenden lasten, grosser vnnd teglicher aussgab, einn Jede seinem Kunning, Fursten vnnd herrnn leistenn vnnd zalenn mussen, vnnd schuldig seinn ꝛc. sollicher hilff sich hochlich beschwerenn vnnd als Innen vnmuglich schreiftlich vormeldenn vnnd abschlagen, ausserhalb Jedoch zwein oder dreinn, dewelche sich vff eine bekumpst vnd gemeine Radtschlagunng Refiriernn,

Also das vnnsers vormirckens bei denn Stetten vnsers Quartiers, denn Leifflendischenn Stenden vnd Stettenn weinig hillff zugewartenn, Vnnd darumb habenn E. Erb. w. gunsthigleichenn zubedenckenn, das wiewoll hiebeuornn auch mith erzellung allerhanndt vnnss teglich zustehenden grosser vssgab, wir dem heiligen Reich, auch zu hannthabung gemeinen friedens, Inn diesenn kreiss leistenn mussen, geschweigenn furstehendenn Romzugks, vnns Jegenn ew. Erb. w. berurter hilff halber erclertt habenn ɔc. vnnsere einntzige hilff denn Leifflendischen gar nichts vnnd weinig erschiesslich seinn wurde, Vnnd haltens dafur, das dieser articull, des Leifflenndischenn beistands halber vff dem schirstannstehenden Reichstage zu ausburgk Inn gemeine beradtschlagung gezogen, vnnd die erheischenndc nottruffth derhalber furgenomen werdenn mussen. Wir sinndt gleichwol kurtzer zeit glaublich bericht, wie wi ock Inn trostlicher zuuorsicht das des Muschoweiters kriegsvolck alss sie des Her Meisters zu Leifflandt macht vornamen, vnnd zum theill wercklick gespurt, sich aus denn besetzungen widervmb Inn de Musschow begebenn habenn sollenn. wellichs wir mith frolichenn gemut gernn anngehort, vorhoffend der almechtiger werde seiner gnade zubeschutzung Christlichs nhamens vnnd bluts ferner vorliehnn, wellichs alles wir vor dissmall ew. Erb. w. dem Bremischenn abschedt nach nicht vorhaltenn wollen, vnnd thun dieselbe damith dem almechtigen selichlich beuelend Gebenn vf Monntags den xijten Decembris Anno: lviij

Borgermeister vnnd radth
der Stadtt Collenn

Denn Fursichtigenn Ersamen vnnd weisenn Burgermeisteren vnd Radth der Stadt Lubeck vnnsern besonndernn leibenn gutenn freunden.

350. 1558, Dec. 16. Reval. — Mandat des OM. und des Coadjutors an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Verbot, irgend Jemand, Kaufgesellen oder Schiffer, die bisher Nahrung im Lande getrieben, in's Ausland ziehen zu lassen.

Vonn Gotts gnaden, Wir Wilhellm Furstenbergk vnd Godderth Kettlehr, Meister vnd Coad‖Jutor Teutzschs Ordenss zu Lifflandt, Empieten den Ersahmen, fursichtigen vnnd‖ Wolweisehn vnsernn lieben getreuwen Burgermeistern vnd Rath vnser vnd vnnsers ‖Ordenss Stadt Reuhall, vnsern gunstigen gruuss, zugenegten gnedigenn willen. Vnnd geben Euch hirmit In gnaden zuuernehmen, das wir In glaubwirdige erfarung glangenn. Alls solten sich auch von Hirab, sonnderlich kaufgesellen, Schipfere, vnd ahndere, so sich bishero dieser Lande gbraucht, Iren furteill vnd nharung dorinnen gtrieben, Heimlich abstecken, des bedachts vnd gensliches furnhemens, sich hinauss In Teutschlandt zuerfuegenn, vnnd diese guete Lande, von welchen Inen alwege forderunġ vnd alles guts beschehenn, In Itziger vorstehender eussersten noth, vnd Hochster bedrangung zuerlassehnn, Weilln wir aber Je vnd allewege, wess zu abtreibung vnd zuruckhaltung des bluthdurstigen Erbfeindes ersprislich, nichts vnterlassehn, Sonnder mit grossehr geltspiltung vnd kreigs vncosten, Volck hiereln Ins landt verschrieben mussehn, Alls haben wir allerhandt vrsachenn halben, Sonnderlich weilln ohnne das auch die Lande mehr Alls genuchsam bloss, bedencken, Jemants In diesen geschwinden vnd gantz geferlichen zeiten, Hinaus zugestaten, oder passieren zu lassehn. Ist derhalben vnser Ernstlich begern, vnd guete meinung, Ir wollen bei Ewren Inwhonern, sonderlich den kaufgesellenn, schipfern vnd Andern welche ihren handell In

diesen Landen getrieben, das vleissigk einsehenn haben, darmit In der pass oder abzugk dergstalt nicht muchte vorgunneth werden bei vormeidung vnser Ernstlichenn straf vnd vngnad, wie wir dan solchs In allen vnd Itzlichen vnsers Ordenss Landen, enden vnd orthen, mit besonderm Ernst gleicher gestalt beuholln, Inn dem geschicht diesen Armen Landen, vnd gemeiner Stadt selbest zum besten, vnss aber zu gnedigem zuuerlessigem willen vnd gfallen, Solchs widerumb In allen gnaden zugedencken Vrkundtlich haben wir Meister vnd CoadJutor obgemelt solch vnser Mandath mit vnserm Maiestet Ingesiegell vnterdrucken lassehn. Gegeben In vnser vnd vnsers Ordenss Stadt Reuhall freitags nach Lucie Anno 2c. Im Acht vnd funfzigsten.

(L. S.)

---

351. 1558. Dec. 24. (Lüneburg). — Bürgermeister und Rath der Stadt Lüneburg an Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck. —

Cop. Rev. R. A.

Entschuldigen sich, wegen eigener Unvermögenheit, für Livland nichts thun zu können.

Vnnser freuntlich deinnst zuuor Erb. hochgelarte wolweise herenn gunstigen Vnnd gutte freunde, nachdem der Erbarenn wendischer vnnd negstielegener Quartier Stede gesandtenn vff Jungst vorschienen 16 Octobris zu Bremen beneben Euwer Erb. w. daselbst vorordenten vorstandt auff des hochwirdigenn grossmechtigenn Fursten vnnd Herrnn Hernn Wilhelm Furstennbergk Meisters des Ritterlichenn Deutschen Ordens Vnnd der Erbarenn vonn Reuell gesanndten

Vnnderschetliche werbung vnnd gesuchte hulffe widder das fiendtliche vornemen des grosfurstenn sich einer einhelligenn meinung nicht vorgleichen konen, Derwegenn sso viell dissen punct betreffendt, domals vorlassen vnnd verabscheidett, das de gesanndten ein Jeder disse sache seinen oberenn Vnnd Eldestenn mit allem truwen fleisse heimbringen, referirenn Vnnd sie zu gessuchter hulff bewegen, Das Ire oberenn vnd Eltisten sich darauff zwischenn dato vffgerichtes Recess vnnd weinachtenn kegenn E. Erb. w. erclerenn ssolten, wie auch die Erbarenn vann Reuell mitler zeit gleichformich bei vnns geworbenn, vnnd vormuge des Recesses vnnserer annttworth ann E. Erb. w. darauff vortrostet wordenn; Als mogen E. Erb. w. wir, genommen abschede zufolge, nicht vorhaltenn, ob woll wir ob dem besuerlichenn vberfalle der Lannde vnnd Stede Lifflannde hertzlichs Christlichs mitleidenn tragenn, Vnnd nichts leibers vann dem almechtigenn wunschen, dan das sie des feinndes enntladenn, Vnnd da Jegen des hochgelobtenn freiden geleben mochten,

Dieweill sich aber E. Erb. w. nicht alleinn sunderen de Lannde vnnd Stede Lyflandt selbest auch der hochbeswerlichenn krieges emporungen Feindtliche durchzuge, bessorgliche vorgadderungen vorsamlungenn vnnd vorherungenn, die sich disser orther nhun Lannge Jar her vnngehorter weise geheuffett Vnnd zugetragenn, dardurch diese orter zu mercklicher vnordentlicher Geltspildung, vnrathe vnnd vncostenn, derenn wir vnnss sso weinig als woll hohere, habenn Erwerenn konen, getrungen vnd vorursacht, Vnnd dan mith was trefflichenn schweren aussgabenn, vnncosten von wegenn der Euwer Erb. w. bewustenn Sachen wir nun etliche Jar her beladenn gewesen vnd Itzigenn geferlichenn Leufften, auch des grosfursten grossmechtigkeit Vnnd was de Erbarenn Benachbartenn Stedte gesanndten sich Ihrer vnn-

gelegennheit ercleret zuerwegenn: So bittenn fruntliches fleisses wir, E. Erb. w. woltenn vns bei hochgedachts Herenn Meisters Vnnd der Erbarenn vann Reuell gesandten. Das wir vnnsers theils tzu der Itz gesuchtenn hulff vss anngetogedenn vrsachenn nicht zu Ratthenn wissenn, mith dem bestenn enntschuldigenn, Auch das es Ire Er: vnnd gunsten daruor vnngetzwiuelt achtenn woltenn, da de vnngelegenheit nicht wie vormeldet, vorhannden, das wir vnnsers vormogens ebenn sso wenig Itz als wir beuor beneben E. Erb. w. vnnd den Erb. vann Hamborgk bei denn Erbarenn vann Reuell, mit krauth vnd loth vnnd geschutz gethann, vnns woltenn erzeigt habenn, Vnns auch derwegen desto gunstlicher enndtschuldigett zunemen. E. Erb. w. woltenn sich Inn dem gutwillig ertzegen, vnnd denselbenn freuntlichen deinsth zubeweisen seindt wir geneigt. Datum vnnter vnnser Stadt Signett Sonnabents nach Tomae Apli A° ɔc. 58.

Burgermeister vnnd Radthmanne
zu Luneburgk

Denn Erb. Hochgelartenn Vnnd wolweisen heren Burgermeisterenn vnnd Radtmanne der Stadtt Lubeck vnnsernn gunstigenn gutenn freunden.

352. (1558, Anf. Reval.) — Aeltermann, Aelteste und Brüderschaft der grossen Kaufmannsgilde zu Reval an den revalschen Rath.

Orig. Rev. R. A.

Bitte um Verwendung beim OM., damit derselbe dem Wegelagern des Comthurs von Pernau steure, welcher keinen Verkehr der Bürger mit den Bauern seines Gebiets verstatte, während ein solcher zur Nahrung durchaus nothwendig und auch der Stadt bei der dem OM. geschehenen Eidesleistung bestätigt sei.

Erbare hochgelarte wolweise herren, nach erbiettung vnser vnderthenigen dienst wollen wir nicht zweiffeln, dan es werden e. erb. w. gunstiglich vernhommen haben, zu hertzen fhuren vnd durch gefugliche mittel abzulhenen wissen die vnerhorte vnchristliche vnd vnnachtparliche beschwerung, so der her Compter zue pernow vorgenommen vnd gevbet In dem das er vns die freien strasse durch sein gebiet zu versperren furhabens, dan ehr den armen elenden siechen einen von den besten ochssen die Ihre furstender zu Irer aufenthaltung nicht In seiner Achtb. sondern andern gebieten hatten keuffen lassen, nemen vnd schlachten hat lassen, Darher er zuuerstehen gibt, das er vns den freien pas durch sein gebiet nicht vergonnen wil sondern gemeinen bschriebbenen rechten alter verwantnus vnd nachtparlicher guter zuuersicht zu widder, einen zol auffrichten, Werden sich E. fursichtige W. auch gunstiglich zurInneren wissen, Was vnser Mithburger Arndt Reier vor etzlichen wochen des gewaltsamen vberfals vnd beraubens, so desselbigen hern Compters landtknecht vnd Amptman zu Turgel Bernt genant an seinem diener, nachtparlicher verwantnus zukegen, auf freier strassen begangen, an e. erb. w. suppliceret. Nemlich nachdem ernanter landtknecht seinem diener als ehr Ihn vergangen Monats decembris seiner werbung vnd gescheft nach der pernow zu reisen vnd sonst

seine pauren schult einzumanen abgeferttigt, pferdt schlitten gelt vnd alles was er des seinen bei sich gehabt mith gewalt genommen vnd abgestreufft, aus diesser vorgewanten vermeinten vnd keiner andern vrsach nemlich das sein diener nicht seine schult einzumanen sondern seine kauffmanschaft zutreiben abgeferttigt gewesen sein solte, Des er Ihm doch nicht gestehet, sondern des gewis das sein diener die zeit der bestreuffung nicht einen heller angelegt vnd wen das schon gescheen were das er sich verhoffte e. erb. w. burger desselbigen nach altem brauch wol mechtig sein, Daher er sich dan verhoffet was solcher beraubung gescheen des wurde genanter landtknecht von seinem hern dem Compter keinen befelich gehat haben vnd domith Ihm das seine widdergeben wurde vnd geburlicher abtrag widderfaren, hat er e. erb. w. vmb Ire vorschrift ersucht vnd die erlanget des wir seinenthalben danckbar

Vnd wiewol aber aus ernanten Compters an E. Erb. w. schriftlichen darauf gegebener andtwort nicht zuuernemen, das seine Achtb. vnserm Mitburger das seine widder zugeben bdacht, sondern sich offentlich horen lest, das sie solche bestreuffung Ihrem Lantknecht befolen vnd sich des referiret auf gemeiner stende diesser lande recesse, das dorin begriffen sein solte das die borger vor Ihr gelt zu Ihrer hausses nodtturft von den bauren nichtes keuffen sollen noch handelen, welches dan sein Achtb. ein vorkauff vnd wucher nennet, So wolleurwir vns doch nicht verhoffen, das e. erb. w. wegen Irer Stadt In solchen Reces gewilliget, so stehet derwegen vnserm Mitborger ohne das wir vns die alte freiheit vnd communication nicht werden konnen noch wollen nemen lassen auch vor seine person diesse beschwerung gar nicht zugedulden noch zu seinem schaden domith stille zu schweigen, Dan das die armen bauren des Jennigen was sie wen sie Ihrer herschaft Ire geburliche pacht

gegeben von Irem sauren arbeite erobert, zu gelde machen vnd den burgern verkeuffen, Item das die burger den bauren In Irer nodt gelt vorstrecken vnd wo sie dasselbige gelt oder whar nicht widder erlangen, das sie alsdenne vnter die bauren reisen mugen, Ir vorgestreckte gelt oder gekauffte whar einmanen vnd burger vnd baur freuntlich vnd nachtparlich vnter einander handelen vnd sich einer bei dem anderen erneret, das ist vber menschen gedencken Im gebrauch gewesen, dobei vns vnsere lobliche herschaft als getrewe eidtuerwante vnd vnderthan bisanhero gelassen vnd in gnaden noch wirdt wissen zuschutzen vnd vertretten, Dan solte solche nachtparliche freuntliche alte communication die in allen landen vnter turcken vnd heiden gebreuchlich von vnsern Nachparn vnd herschaften diesser lande selbst vns versperret werden vnd wir nicht macht haben von Iren bauren zukeuffen korn, ochssen vnd anderst da wir das leben von auff enthalten, so wer es vnsers bedunckes eben so viel als wolten sie vns den mundt zusperren, das wir nicht essen konten vnd sie derhalben wie vns bedunckett nicht vnseren Nachtparn sondern feinden zuuergleichen, Nachdem aber vnser lopliche herschaft vnser g. her M. des R. t. O. zu leiflande diesse gute Stadt bei loblichen vnd christlichen alten gewonheit vnd gebreuchen, dorauff wir alle seiner f. g. geschworen, vngezweifelt schutzen vnd vertidigen vnd des her Compters zur pernow furhaben sich mith nichten wirdt gefallen lassen, So gereichet an e. erb. w. vnser semptlich vndertenich bit, die wollen diese beschwerliche newrung an hochermelten vnsern g. hern vnd landesfursten nach notturfft verschreiben, Iren gesanten auch auf anstehenden Landestag *(zu Wolmar März 13.?)* mundtlichen befelich mithgeben, Domit nicht allein vnserm Mitburger vnd armen siechen das Ire mith erstattung deshalb erlittenen schadens widdergegeben sondern das solch ge-

waltsams vnnachtparliches vnchristliches vnd vnleitliches furhaben der her Compter gentzlich fallen lassen vnd sich des gentzlich enthalte, Domith zu anderem keine vrsach gegeben. Dan obwol ermelter her Compter vmb zu diessen zeitten diessen landen vnsers ermessens hochnotiger guter nachtparlich(er) zuuersicht vnd einigkeit willen diesse beschwerung nicht abschaffen wurde, so werden konnen noch willen wir sie doch nicht leiden noch gedulden, Das aber vnser gnediger her Meister als ein heupt diesser landt aus tragendem Ampt ein gnedig einsehent thun werde, des wollen wir vns zu Ihrer g. dem wir mith eidt verwant, vndertheniglich versehen, vnd mith pflichtwilligem vnd schuldigem gehorsam sowol vmb e. erb. w. gerne verdienen.

Alderman eltisten vnd gemeine
bruderschaft der grossen kaufmansgilden
einer guten Stadt Reuell.

200a. 1557, Mai 5. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Der Einladung des Grossfürsten, in Iwangorod Handel zu treiben, zu welchem Behufe er den deutschen Kaufleuten ein Gasthaus daselbst bauen wolle, hätten sie geantwortet, dass sie bei ihrer alten Gewohnheit zu bleiben gedächten. Aber sie sähen darin nur eine List, um die Güter dahin zu führen, da man von allerlei Rüstungen vernehme, darum sie sich gleichfalls bei Zeiten vorsehen müssten. So bäten sie um Versorgung mit mancherlei Vorrath.

Vnsern fruntliken grueth vnd wess Wy sunsth mher leues vnd gudess vormogen beuorn, Erbare wolwyse vorsichtige Inbesondere gunstige hern vnd guden frunde, Wy konen

I. E. W. fruntliker naberlicher meynung nicht bergen, dat gistern vor dato *(Mai 4.)* eine Rusche badeschafft by vns erschenen vnd vnss angeworuen, wo de groetforste thor Muschko Alle de duitschen In Lyffland vnd ouer see begnadiget, dat se ohren handel vnd wandel, ahne alle hinderniss, gefhar vnd nachdeyl, ock ahne Jenige forcht vp Iwangoroth hebben, vnd aldar de guedere lephern vnd entpfangen solen, Derwegen he dan vor bemelte duetschen ein gasthues, tho solchem handel dienlich vnd forderlich, vpthobuen bedacht, vnd mochte sick demnha ein Jeder, so handeln wolde, vp Iwangoroth vorfogen, kopen vnd vorkopen de guedere, vnd se vnuorhindert van dar fhoren, wente Idt solde einem Jedern duetschen vhrie sin, vnde where dess grotforsten wylle, ɔc. Dewyle dan solcher vorschlach tho ewigem vorderue dess duetschen koepmans gereken, vnd ock allerley wrake loess sin wolde, Hebben wy den baden kein ander bescheidt (: dan dat de Narue eine oltfundirte Stadt vnde dat dar de handel althit bescheen sy, olde kruetzbreue genochsam nhawysen :) geuen konen. Weten ock sunsth vp duthmal hierthо nichtes thodhoende, dan dat wy stille sitten, vnde vnangeseen dess grotforsten begnadung by wolhergebrachter older gewanheit bliuen, niemand ouer de Beke gestaden, vnd I. E. W. solche vorwytliken, de Idt wyder In eine Erb. Anze tho guder behertigung vnd dess koepmans beste thobetrachten, vngethwiuelt brengen vnd sunsth ock suluesth der saken mit dem besten nachtrachten werden. Duth wass thwar vnse voranthwordung. Ouersth wy beforchten vnss hyrbeneffen, dat solchs wol konne vth list thom schine gescheen, darmit de Russen alle ohre guedere desto fuglicher vnd ahne vnse wyeder hinderdenckend, vth vnser Stadt In ohr gewarsam brengen mochten, alse se dan nichtes wedder klein noch groeth darin gelathen, Sonder alles van hier geflocket vnd gefharet hebben, Vnd sinth vns thwar

de handel thom gefarlikesten vnd dem aller ergesten geneyget ahn, Sonderlich dewylen dar alreide erer woyewoden vp Iwangoroth liggen, vnd vnss gesecht werdt, dat dar Im lande etlike duesenth geruster man, de vp de grentze solen, thorstreueth liggen, vnd ock de Russen mit dem plockhuese, dat se vor thwen Jaren vpsetten wolden, wedder Inth werck vnd Idt Itzund vpthobuen wyllens sindt, Bydden derwegen fruntlich, I. E. W. wolden vnss, vnsem latzten schriuen nha. beforderlich sin, dat vnse salpeter mit dem ersten mochte tho krude gemaket werden, de helffte tho groten stucken vnd de ander helffte thon haken dienlich ɔc. Vnde dewyle sick ock de Sondach Cantate [1]) *(Mai 16.)* nhaleth, vnd wy noch kein volck, dat dar de leddigen huese bewhanen sole, vornhemen, Bydden wy I. E. W. wolden sick nicht beschweren, Sondern ohren borgern, de hier huese vnd guedere hebben, ankundigen lathen, dat se dat volck thor vollenkamenen naberliken bewhanung mit Victualien vnd prouianth (:dewyle wy van den Russen nichtes ouerkrigen:) mit dem schlunychsten her senden. So solchs ouersth nicht geschuit, wyllen wy vp ohre vnkosth knechte annhemen lathen, vnde de huese, beth se alle vnkosth bethaleth, Innhemen, danha mogen se sick weten thorichten. Begeren desses alles van I. E. W. ein anthworth, welck wy vmb Ohre E. W. de wy gade bephelen, thouordenen wyllich sindt. Datum den 5 Maj Anno ɔc. lvij

Borgermeystere vnd Rhaetmanne
der Stadt Narue ɔc.

Addr.

---

[1]) *d. h. eine auf diesen Tag anberaumte Versammlung der livländischen Städte und der hanseatischen Gesandten.*

203a. 1557, Aug. 15. (Narva.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Narva an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Erklären, dass sie von den nach Nowgorod und Pleskau gehenden Waaren eine Abgabe erheben würden zur Ausbesserung der Stadtmauern, die dem gemeinen Kaufmann zum Besten wären, auch früher von demselben erhalten worden seien. Die Stadt habe dann lange Zeit sie auf eigene Kosten unterhalten. Seitdem aber die directen Fahrten des gemeinen Kaufmanns nach Russland im Gange seien, habe sich ihr Einkommen zu sehr geschmälert.

In dorso: Anno 57 den 19 Augustj R.

Vnsern fruntliken grueth vnd wess etc. Idt werden sick I. E. W. ahne thwiuel vth loffliker gedechtnuss ohrer vorfaren worden vnd Reden gunstiglich thoerInnern weten, dorch wehnen vormals vnd In vhrthiden de muern thor Narue erbueth vnd wheme se ock thom besten, Ja tho wess grotem framen nuth vnd prouith dess gemeinen koepmans, se van vnsern Oldern vnd vnss beth vp dusse stunde, wowol sehr kummerlich vnd nicht ahne geringe moie vnd arbeyth gebetert vnd erholden, wente wat Inkumbst vnse vorveder vnd darnha wy tho solcher vnderholdung gehat, weten I. E. W. sowol alse wy ꝛc. Dennoch hadde Idt sick behelpen mogen, men hadde thor notturft so Jummer hen stutten vnd lappen konen, So wy bemelte vnser Stadt vpkumbsth beholden, de vns nhu, got betert, dorch der Russen moetwyllen vnd dess gemeynen koepmans vngewontlich ouerflodich Reisen vnd koepschlagen gantz vnd gar benhamenn, dardurch wy schwermodich bedencken, gedachte vnser Stadt Muern worden ouer einen hupen vallen, vnd beth tho der thit, dar wy einer vorandrung nha dem olden vnd der beterung vorhapen, nicht konen erholden werden, So dar nicht andere middel vnd wege gesocht werden ꝛc. Hebben

derowegen (:wowol mit harden vnd schwaren bedencken:) erwagen, Nhademe Itzundt dorch der dreer stede belouing de Nauerdsche varth, so velefoldich, ock dess gudes de mannichfoldikeit, An siner grote schware vnd geschicklikeit, den olden recessen gantz vnglieck, ouer vnsere landt vnd ströme vnd am meisten kopper blie vnd andere wichtige whare tho groten Summen darhen geforth werdt, vnde de pleschkouische Reise, alse vnse olde vhrieheit den vnsern ock nicht wheren wyllen, Sondern velemher van aller wichtiger whare, so van vnss nha Nauerden edder der pleschkow geith, de wicht gelick alse se In vnser Stadt vorhandelt worden, Sowol van den vnsern, alse ohrer E. W. vnd der Anze vorwhanten (:darmit der Stadt muern nicht etwan, wan Idt wedder tho dem olden, dess wy vns vorhapen, kamen mach, tho grotem schaden vnd nachdeyl dess gemeynen koepmans ouer einem hupen liggen mochten vnd alsdan mit doppelder vnkosth erbueth mosten werden:) thonhemen beschlaten, Dewylen wy ouersth vngethwiuelt wol wetenn, dat dar etlike ouer sodane vpsettinge genochsam glosirn vnd clagen werdenn, hebben wy I. E. W. Idtsuluige older lofflikcr vorwantniss wegen nicht bergen mogen, Mit fruntlikem bydden, I. E. W. wolden duth vnse schriuend wol erwegen vnd sick Jegen solche vplage dess koepmans nicht setten, Sondern velemehr darin wylligen vnd deJenigen so hier ouer clagen mochten, mit der byllikeith beschwichtigen, wente wanner Idt vnser hopening nha, dat got geue, tho einer vorandrung kumbt, wyllen wy vnss dersuluigen gelegenheit nha guetwyllich thorichten vnd Idt sunsth vmb I. E. W. thouorschulden weten, Gade bephalen, Datum den 15 augustj Anno ɔc. lvij

Borgermeistere vnd Rhaetmanne
der Stadt Narue.

Addr.

253 b. 1558, März 28. Wolmar. — Die revalschen Gesandten zu Wolmar an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Vom Frieden mit Russland, den der Grossfürst gewähren wolle, wenn die livländischen Gesandten binnen vier Wochen mit dem Zinse in Moskau erschienen, sei allein Heil für das Land zu erwarten. Darum hätten die Stände 60,000 Thlr. bewilligt, und die Stadt möge nun schleunigst für die Aufbringung ihres Antheils sorgen, da das Geld um 8 Tage in Dorpat sein müsse. Klage über das Unglück des Landes, das der vor zwei Jahren erschienene Comet angekündigt habe.

Vnsern grot vnd denst Ersame leue hern. in wat wemot wie hir liggen vnd wo ouel Idt hir thogeit, steit nichts von tho schriuen, vnd is leider Liflant liflant gewesen, so god nicht sonderlich erreddet. Dan in dato heft man vth der Muschow von dem grotfursten ein geleide bekomen, vnd ock ein schriuen von dem Czar Sigaleen, dat Innerhalb iiij weken dises landes stadtlige gesanten mit dem tynse in der Muschow sein sollen, sunst gedencket ehr sinen ernst thouerfolgen, als leider ahn der Narue vor ogen, wes he in dem sinne heft. Dan wat vor ein klegelich schriuen darhero von da gekomen, vnd dat gans keine victualie dar Inne verhanden vnd alle vnse knechte mit den rutern dar henne vorordent, steit nicht tho schriuen. Nhu heft men aber dessen dach gehandelt, worhere man dat gelt vpbrengen moge, so gans Ilsam, darmit de russe gestillet, vnd hebben alle lantschaft, bette vp eine, einhellige contribution vnsern gnedigen hern Meister angefallt, dat sie . . . . . dat erste verlach doen wolle, vnd vp genuchsame caution vnd verpandunge den landen eine summa geldes von 60000 dalern vorscheten, aber bie ehme noch sinen hern gebediger is gans nichts to erholden gewesen. *(Folgt die Schilderung der Vorgänge am 25. u. 26. März, s. No. 71 in Bd. I. p. 88—93.)*

Dewile nhu, gunstige hern, dise dinge keine vorwilunge liden konen noch wollen, so ferne wie frede bogern, vnd liflant nicht gans sol vorendert vnd verdoruen werden vnd ock mit den knechten, welckes wir vor Idermenichlich von dage noch vnsern gnedigen hern hart erInnert vnd vorgeholden, dat de stadt de dubbelde vnkosten nicht dragen mach, hebbe wie dit in tides Iwen erb: apenbaren wollen, damit de sich mit der lofligen gemeinheit vor vnser ankunft bereden mogen, wor her man gelt maken moge, vnd solckes erstes dages tho hope brenge. Dan sument wil Idt nicht liden, syntemal de ernst des grotfursten to grot vnd dises landes vnuormogen vnd vngeschicklichen tho geringe thom krige. hir nha werden vngesumet I. erb. w. sich tho richten weten, vnd wil mit einem geringen nicht vtgerichtet sein, vnd de dar verdoruen, ahn den is wedder thom frede noch thom krige etwes to gewarten. Ach frede mit dem Russen. leuer god, sus iss Idt gefeget vnd gar vthe, dat et warlich nhu noht hat. Idt krachet ahn allen orten. Leuen hern, Idt were ock nhu tit mit dem homot ock in den steden in diser not, wo ock wol vormals von I. erb. w. vnd von lobliger gemeinheit vor ratsam angesehen, afthodon gedencken mochte. Idt sie mit den hacken huuensmiden vnd anderen vntifen (?) vnd gade helpe de rode vth der hant nhemen. Dan so wir schon des Russen halben mochten bliuen, let Idt sich anhe schertz ansehen. gad wende alle vngelucke af. aber man sehet [hat] dar Inne, als wen man Idt Ihm spigel vor ogen sege. vnd erhof sich de cometa vergangen ij jar alhir vp oculi (*März 8.)* nicht vergeuens, vnd bewiset hat nhu vp oculj (*März 13.*), wes he liflande bedudet. — god du vader aller barmherticheit, wende alle vngelucke af vmme Jesu Christj dins sons willen, deme wie als de gans wemodigen Iwen erbarheiden doen bouelen, mit bit, desse dinge vor kein schertz

tho hebben, vnd allen dingen vngesumet sine rate geuen. De tit is kort, den 23 Aprilis solen de boden wedder in der Muschow wesen. Darumb wert I. erb. w. vlit bei der lofligen gemeinheit anwenden, dat gelt moge to hope gebracht werden, vnd dat ock de burger vp genochsame caution vnd vorpfendung dem hern vogt tho Jeruen, so hei vth bouel vnsers g. h. to Reual ankomen wert, wente vp pingsten *(Mai 29.)* (:gelicks fhals wert man in Riga ock doen:) muchten wat vorliggen. Sunst wil Idt disses ordes ouel vtsehen, sowol ock anderer orde, vnd is nhu erreddens tit. Mit dem gelde to machen wil kein sument sein, Innerhalb achte dage mot Ider tho Darbte sin. Ach wo klegelich geit Idt hir tho, aber Idt is tit vnd erreddens not vor vns, so wie bie naringe solen bliuen vnd frie lude. De knechte aber hebbe wie wente an desse stunde noch nicht loss arbeiden konen. gade geklaget. Dem suluen hirmede denstlich entphelent. Datum Wolmar Ilents Mandages nha Judica. Anno 58

Iwer erb. w. denstwillige gesanten.

Addr.

Der Brief scheint von Jost Clot's Hand.

---

353. 1559, Jan. 1. Lübeck. — Jost Clot und Ivo von der Hoye an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Die bis jetzt fruchtlos gebliebenen Bemühungen, der Stadt Hilfe zu verschaffen, betreffend. Von den Hansestädten hingehalten, ist er auch von Reval lange ohne Nachricht geblieben, und bittet nun um solche, etc. etc.

Vnsere denste nach allem vermogen beuor Erbare wolwise heren, wuwoll wyr, de schir tho vngelueckliker tidt vt lifftnal gesant, vor velen weken gans woll verhoppet, wyr nu

mehr keine breue Iwen erbaren w: ssolden thogesant, ssunder suluest ym lande gewesen syn, So fallen dennoch de hendell alhir der maten vertoglich for, dat wy dartho vor disser tidt nicht hebben komen konen. Dan ob ick Jost Clot mit schwarer kranckheit alhir yn dutschlant wol heimgessocht alss dat ick dem leuen godde myn leuen thom saligen ende entpholen, Dannoch ist myne kranckheit keine orsake gewesen, ssolde my daran ock nicht vorhindert hahen, sso ick nicht lebendich dannoch her Inen vorlengest yngekomen were, wener wyr Iwer erb: w: trostliken boscheidt hedden ynbringen konen vnd benebenst dem heren Compter nicht vt einem dage yn den anderen von den Steden weren vpgeholden vnd verwesen wurden. Dan wu wyr tho Bremen vp gallj (*Oct. 16.*) dor wyr xvj dage gelegen gefaren, vnd entlick wedder vp lubeck von den Steden verwesen, dat ein ider stadt orer hulp thwisken der tidt vnde wynachten sich kegen vns ercleren wolde bynnen lubeck: ist vt vorigen vnsem schriuen de von Bremen Iwen erb. w: genochsam als wy hopen de brieue entfangen bewust, syntemall de vp dansick gesant. To dem dat von vns nicht vnderlaten do wy de thobrokene ij stucke entfangen vnd Iwer erb. w. schriuen de erbaren von lubeck bessocht dar her Inen hen gewiset, gans gerne den boiert wedderum affgeferdiget hedden, wenner der schipper hedde seggelen wollen als nicht geschehen, got vergebe es ehm, wu wy ssolkes ock vp dansick von vns geschreuen. Nu aber leuen heren hebbe wy wedderum motten reisen an de von Bremen hamborch vnd lunenborch vt rade der von lubeck vnde von einer yden ore ercleringe einer gewissen hulpe vp gelt odder volck wetten wollen, syn aber noch vp lubeck verwesen bet vp wynachten, dat wy alsdan gewiss dar fynden ssolden de ercleringe. So hebbe wy ock middeler wile nicht vnderlaten, ssunder de detmarschen schrifftlick mit der von

lubeck vnd Bremen vorschafften thor hulpe vnde bystande ahn gelde angeropen, aber erstlick leet et sick io sso sur ansehen mit enen als den Steden. dan ein ider sick des landes vnde stede tho lifflant beclaget, iss leider nemant der mitliden mit vns hebbe. godde ym hemmell geklaget, dat yn der nott de frunde sso seltzam mildtbreit syn, Nu hedde wy vp wynachten verhoppet, wy alle dinge ssolden na willen klar gefunden hebben tho lubeck ock by den detmarschen, sso hebbe wy leider vergangen Middeweken (*Dec. 28.*) alhir von einem erbaren rade vermercket vp vnser anholden, dat der stede ressolution noch nicht all hir were vnde mangelde an den von dansick brunschwick lunenborch, mit ermaninge vns tho entholden ein dach odder etlike, dan sse geschreuen vpt nigge an de stede by eigener botschafft. So hebbe wy ock von den Detmarsken den bescheidt bekomen, dat sse vnserentwegen wollen vp Trium regum (*Jan. 6.*) einen dach holden vnde thor stunt darut vns beantworden vnd vngetrost nicht laten, als wy dan darhen senden willen vnd thom anderen male der von lubeck schriuen gebruken, benebenst vnserem schriuen, vnde synt dat de orsake dat sick de hendell sso lange vertehen vnd vnsere wedderkunfft vertogert, Des wy armen beiden perssonen de leuer by godde syn wolden vns nimmer mehr verhoppet hedden, got erbarme es. Vns pyniget aber leuen heren sso vel dese mehr, dat wy synt den 25 octobris von Iwen erbaren wissheiden kein schriuen entfangen dar wy vns na richten mochten, der her Compter von dunenborch hefft ij mall schriuen vnd noch von dage erlanget, aber wyr nicht, wetten derhalben nicht, wu et vm den ort vnde stadt gelegen. Dan off woll Ringen wedderum erobert, ist doch vns der stadt Reuell halben ein gans geringer trost dat man sick vt dem felde begeuen vnde de huser besatt, wer ist nu der stadt Reuell trost, Ock wette wy nicht off

de denischen schepe angekomen darup Brun wedberch vnd Otto Tuue gewesen, weniger de denische legation angekomen, vnd off de mit worden den Russen vt synem fordeill driuen werde, steit by godde, vnd hir da vt franckreich vnd engellant rutter vnd knecht genochsam tho hus gekomen, wert nemant angenomen, wu woll sse sick alle anbaden, schinet dat dat vnuermogen by vnsem g. heren sy, wat will drut werden, vnde der trost by den Steden, steit tho bessorgen, will vp vnsers g. heren sso woll vnser siden geringe syn, wor ssolle wy dan hen wyr arme lude! Ein ider ist vnwillich thor hulpe, alsso dat wy mit worden vnde daden nemant williger als de ko: mt: tho dennemarken gesporet. off nu vnser g. her wider by syner mt: wert anholden laten, kone wyr nicht erfaren, wyr sehen et aber vnsers bedenckens noch nergent bet tho fynden beyde tho water vnde tho lande so dem vient ssolde wedderstant geschehen vnde de lande von ehme gefriett werden, vnde steit woll thobessorgen: ginge ein newer krich ahn, wor et ock syn mocht, vnd wyr dan gern krigesvolck hedden, kone wy es ynt lant nicht bekomen, wenner sse yn newer bestellinge. So befinden wy leider ock hir dat alle kreier schepe vnde schuten vp wiborch besproken. wat will darut werden, vnde ist kein ende des ropens ouer de stadt Reuell, dat et ock velen luden hir leit ist, vnde ist sso wit gekomen dat wyr hir vnsers berichts keinen glauben hebben. Nu hebbe wy ock ssolkes mit dem hern Gompter vp alle wege beide des kriges volkes sso woll tho for tho verhinderen beredet, off et frucht geuen will wette wyr nicht, syntemall ane gelt bose krigen, welkes man sust lange nicht gleuben wollen. Wyr wetten vt mangel widers befelchs yn dissen dingen nicht wider vorthonemen, sunder syn bedacht na entfangener der stede ercleringe vp prussen vns thobegeuen, wyr bidden aber vmme breue vp dansick vnd io

tho Riga vor vns tho fynden, Darmit wyr mogen wetten vom thostant der guden stadtt vnde wu alle dinge gelegen, als wy ehr gebeden aber nichts bekomen. Dan hir kein schip angekomen von Reuell, dat aber von dansick eins vp Reuell mit man vnd alle leider gebleuen, hebbe wy leider gehoret. Et ist aber not mit vnserem g. h. noch alles vpt flitigeste tho bereden, dan off vns de stede ock noch ant ricke vorwisen, ist doch dar kein trost tho hoppen, als et nu ym rike steit dar keiner dem anderen trwet, vnde wyr sehen ock sunst yn de harre nergent keine hulpe ane gelt, dar wy mit allem vlite nach syn, ock der her Compter, ist aber hir dure, wu woll ym lant tho holstein woll vp thobringen vp dissen Trium regum (*Jan. 6.*) thom kile, wenner sick de stede hir buten dar vor verschriuen wolden. Ach we ouer we, dat durch vntrwe dat lant yn den Jamer kumpt, pfui den monnick wer hat es ym gleubet, Aber durch vt ist et goddesstraff de nicht vtebliuen konde, ein ider bedencke sick recht, dat man den torne gottes mit allem vlite yn dem lande erffordert. Dat geschutte hebbe wy ock wedder besturet, will aber groter fallen vnd schir by schlangen mate, darin Iwe erb: wirt thofreden syn. Dan de von lubeck dat trwlick raden, Sunst kan man darmit sso nicht ynt felt ruken, alsse Iwe erb. w: gerne segen. Molt ist hir ouell thobekomen, nichtes durer, dan dat; doch wille wy yn Meckelborch vnd pommeren sso vel moglick thosehen dat wat ynt lant komen mocht. Sunst wette wy, als de wemodigen de disser langen rise gans verdrotten vnd darby noch vast schwack vnd von moy verdrotsam syn, nichtes tho schriuen. Got wolle dem armen lande vnsem g. heren vnd der stadt ein geluckliger fredesamer heilsamer odder entlik ein saliger Jar, als dat vorige gewesen, geuen Demę wy Iwe erb: w: don befelen, mit bitt tho schriuent vp den

wecht tho verordenen Datum lubeck ahm Niggen Jars dage dises lix Jars

Iwer erb: w: willige
Juo von der hoy Jost Clot

Addr.

Der Brief von Jost Clot's Hand.

---

358. 1559, Jan. 22. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Meldet, dass ein zu Lais gefangener Russe ausgesagt, es seien sieben Verräther in Reval, auf welche sie Acht geben sollen.

In dorso: Anno 59 den 27 Januarij

Von Gottes gnaden Wilhelm Meister Teutsches Ordenss zu Liefflandtt,

Vnsern gunstigen gruess vnnd gnedigen willen zuuornn, Ersame vorsichtige vnd wolweise liebe Getrewenn, Wir mugen euch nicht bergen, das wir vff Leiss einen Musschowiter hierbeuorn gefangen, welcher eigentlich bekennet, das noch sieben verrether In vnser Stadtt daselbst sein sollen, so dem Reussen verwandtt vnnd geschworenn, Derwegenn begeren wir gnediglichen das Ihr solchs dem kriegsuolck daselbst mitt dem fueglichsten eroffnett sich vorzusehen, ob ettwan die schelmen vffzuspehenn sein mochten, An welchem Ihr auch ewern eussersten fleiss nicht werdett sparen, So thutt Ihr vnsern gnedigen willen vnd befordertt Ewer selbst bestes. Datum eilig Wenden den 22 Januarij. Anno ꝛc. lix.

Addr.

359. 1559, Jan. 25. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 1.

Meldet die Aussagen eines bei Arrasch gefangenen Russen.

In dorso: H. Meister

Kundtschafft van eim gefangenen Reussen Anno 1559.

Von Gottes gnaden Wilhelm Furstenberch Meister Teutzsches Ordens zu Liefflant

Vnnsern gunstigen gruess vnnd gnedigen willen beuor, Ersame, vorsichtige, vnnd wollweise Liebe Getrewe, was ein gefangener Reusse, so die vnsern In olthusen hoff bey der Arries bekommen, ausgesagt vnd bekant, das habtt Ihr Inliegent zuersehn, vnd woltenn euch solches, darnach Ihr euch haben zu richtenn, nit vorhaltenn Datum wenden Tags Conuersionis paulj Anno ɔc. Lixten

Ilich vortzustellen daran mercklichen gelegenn

Denn Ersamen Fursichtigen vnd wollweisen vnsern Lieben getreuen Burgermeister vnd Rathmannen vnser vnd vnsers Ordens Stadt Riga.

Von Wenden donnerdags nach Conuersionis Paulj *(Jan. 26.)* tho vij vrn vor mittag.

Die Einlage: No. 360.

360. (1559), Jan. 25. Wenden. — Aussage eines gefangenen Russen.

Note. St. B. XIV, 1a.
Briefeinl. zu No. 359.

Bekentniss des Reussenn, welcher denn 25 Januarij alhier zu Wenndenn eingetzogenn wordenn Ist.

Erstlichenn die nhamen der Vbristen,

Der erste genantt knesse Ziemann Mekolensky
Der Annder, knesse Wassily, Ihrer aller vbrister Im leger,
Der Driette, knesse Jurgenn Cassinn vnnd Zeremettoff,
Der viertte Mickitow Romanoff, des grosfurstenn sein Schwager,

Diese Vbristenn seindt beinander, vnnd liegenn zehenn meile weges vonn hinenn, des so seindt noch so auff die futterung reittenn, ettliche die dar bestelling auffrichtenn, vj meilenn vonn hier, die alles ann futterung, so diese rotte der da nicht mer als j C sein sollenn, die also auff Ihr schlemmen, rauben vnnd brennen ziehen sollenn, do denn dieser vonn geffangenn Ist, entgegenn nemenn thun, vnnd Ist der grosse hauffen In alles starck, der da die x meilen wegs vonn hinenn leitt, xx M. Ferner seindt sie auch noch die dorpttischenn Reussenn vormuttenn zu sich etwann auch Inn die viij M sein sollen, Ferner thutt ehr peinlichen bekennenn, dz des herrenn Ertzbischoffs geffanngenenn noch sollenn bey dem Vbristenn vnnd grossenn hauffen sein, vmb erfarung der kunthschafftenn.

Sie sollenn auch keine Schlosser noch Stette bolegerenn, sonnderen stracks mitt Ihrem raubenn vnnd brennen bis ann die Dune ziehen vnnd so stracks wider zuruck, nach dem gepiette Duneburgk, bis ann Ihre Lanndtt, vnd solttenn sich keine xiiij thage lanng lenger hier enthaltenn thunn, Sonnderenn zuruck weichen thun, vnnd alle vorsam-

lung soll nach Duneburg hinn geschehenn. Des so hat auch der grosse hauffenn j M hackennschutzenn vann seinem volck ausgelesenn bey sich, Auch sollenn sie iij C thatterenn bey sich haben, Ferner thut er bokennen, dz sie einenn bey sich habenn sollenn, der da mitt iij pfferdenn bey dem grossenn hauffenn reittenn soll, Inn Teutzscher rustung vnd kleidung, auch entlich zuuormuttenn, dz ehr vileichte hier bey hoffe ein diener gewesenn Ist, vnnd durch einen thottschlag vonn hier entloffenn, derselbig soll die Reussen leidtsagen vnnd fuhren thun ɔc.

---

361. 1559, Jan. 30. Riga. — Gotthard Kettler erwählter Coadjutor an Otto Taube, Dr. Robert Gilsheim und Dr. Matthaeus Friesner.

Cop. Rev. R. A.

Auftrag, zu sorgen, dass der Vogt von Wesenberg seiner ungerechten Haft entlassen werde.

Godhart Keteler Erwelter Coadiutor des Meisterthums zw liflant

Vnsern gunstigen gruss vnd gnedigen willen zuuorn Ernueste Achtbare vnd hochgelarte besondere liebe freunde, wir mugen euch genediger meinunge nit verhalten, wie das wir von den wirdigen vnd Ernuesten vnser besundern frunde, hern Gert hun von Anstenrat etwa vogt zu wesenberge Teutsches ordenss, schriftlich vnd weitleuftich vernhomen, was massen Ihm vil schmach vnd Iniurie ohne einige rechtmessige vrsache von Doctorj Remperto Gilsheim zugefugt vnd wie ehr aufm schloss daselbs in vorhaftunge von Ihm gezogen worden. Nun nimbts vns warlich nicht

wenig wunder, das sich bomelter docter solchs dinges ohn einigen beuelch vnternhomen vnd den guten hat also in muhe vnd kumerniss bracht, sonderlich weil ehr selbs in vnser iegenwerdicheit daselbs mit vber vnd ahn gewest, wes dem hern vogt von wegen vnsers gnedigen hern Meisters vnd vns zugesagt worden, Ihne nicht weiter zu(b)olesten vnd zu beschweren. Ist darumb ahn euch vnser gnediges ansinnen vnd beger, gemelten hern Doctor Gilsheim vnsernt wegen mit ernst furzunhemen vnd Ihm anzuzeigen, das ehr von sollichen vnbefugten furhaben abstehe, vnd von stundt ahn obberurten hern vogt frej vnd sicher vom schlos in sein herberge abgehen vnd wandeln lasse, Des geleichen auch mit hant vnd munt, biss vnser ankunft, still halte, damit weitere bose nachrede welche schon daraus erwachsen ist, vnss vnd vnser Ritterlichen orden zu spit vnd smach, vermitten vnd nachbleiben muge. gegen vnser ankunft aber sein wir de sachen mit allen vmbstenden zuuernhemen vnd abzumachen geneigt.

Da auch gemelter docter sein reiss nach Schwedenreich hette genomen, Ist vnser gesinnen den Vogt zu Neweschloss vnd den haus Cumpther daselbs, vnsernt halben zuuermelden, das sie vilbemelten hern vogt zu wesenberge seiner bosen lage entledigen, vnd frej seins gefallens in seine herberge gehen lassen. In dessem werdet Ihr euch vnbeschwert erzeigen vnd finden lassen, Das gereicht vns zu sonderm dancknamigen wolgefallen in allen guten zuerkennen. Datum zu Rige den 30. Januarij Anno Lix.

Den Ernuesten Achtbarn vnd hochgelarten vnsern besondern lieben frunden, Otto Tube Roberthen von Gilzheim, der lande harrien vnd wirlande Reten vnd Mattheo friesnern physico der stadt Reual zampt vnd sonderlichen.

363. 1559, Febr. 5. Opatow. — Ausschreiben des Nicolaus Radziwil, Palatin von Wilna.

Cop. St. B. XIV, 4.

Es wird auf den deutschen Baumeister Friedrich Skruna, der sich in russischen Dienst begeben hat, gefahndet.

In dorso: **Ein Ausschreiben dz man Fridrich Skruna anhaltten soll, A° 1559. der ein guter Kriegsman vnd Bawemeister sein, vnd Inn die Moscow ziehen soll.**

Durchleuchtigen grossmechtigen Fursten, herrenn Woywodenn, Starostenn, Wolgepornnhenn herrenn beuelichshaberenn, wes Standes die seindt, geistlichs oder weltlichs, auch allen vogttenn, Burgermaisterenn vnnd tzolnerenn vnnsers gnedigsten herrenn des konigs grossenn furstennthumbs Littawenn Nicolaj Radcivill, Woywodtt zur Wilde, der Lands Marschalck vnnd Cantzler des grossfurstenthumbs Littawen, Starost zu Bressik vnnd kowenn, Statthaltter zu Borisschow vnnd Schaulen ɔc. Thun kuntt euer liebe, das Inn denn zeitten der Furst aus Preussen seine g: hatt geschriebenn an konig: Mt: das ein theutzscher, mitt namhen Friedrich skruna ein edelman, zur kriegsnotturfft vnd Ritterlichenn *(add. etwa:* gescheften) woll gebrauchlich, vnd zum bauwerck Stetter vnnd schlosser, vnnd allem thun der Itzigen leufftenn woll geschickt, welcher sich hatt begebenn sollenn Inn denn dienst zum grossfursten, vnnd also durch Littawenn sollt Inn die Musskaw ziehenn, wie ein kauffeman oder wie ein diener sonstenn, welches der Furst aus Preussenn seine Liebe nicht gewust, sonderenn Ihme solchs aus theutzlandtt kunt gethan wordenn ist, vnnd also hatt ehr, seine liebe, zue koniglicher Mt: geschriebenn, das Im fal solcher Inn die Musskaw komen soltt, mochtt ehr etwan denn Lannden littawen vnnd allen vmbligenden grossen schaden vnnd nochteill bringen, Wie es auch woll glaublich,

das ein solcher kein geringer mus sein ɔc. Es schreibett seine genade der furst aus Preussen, das ehr ein mittelmessige personn sey gewesen, einen dunnen bartt, derselbig Rott gewesen, aber soll Ihn abgeschoren habenn, vmb der Musskowiterschen artt nach, auff dz man Ihn nichtt kennhen soltt Ihm grosfurstenthumb Lettowen

Als hat ko: Mt: ann vnns geschriebenn, dass wir solten Ihm grosf. Lettowenn gutte auffachtung gebenn vnnd vberall die vorschaffung thun, das ein solcher angehalfenn mochtt werden vnnd zue ko: Mt: mochtt gebracht werden, Bogeren demnach, das solcher auff denn fehrenn, wegen, grenntzenn des Musskowitters, ein Jeder wolle gutte achtung habenn, auff das solcher Inn seinem ziehenn gehindertt mochtt werden, vnnd Innsonderhait vnther den kauffleuttenn (:weilen des Musskowitters kauffleutte mitt denn vnnseren handlung pflegen:) gutt einsehenn mochtt geschehenn, wie dann ein solcher woll gekannt mag werden bey denn zei(c)henn, wie seine g. der Furst aus preussen durch sein schreiben vnseren genedigen herrenn hatt zuerkennhen geben, Welcher so ehr bekommen wurde, wolt dermassen euch Inn dem holtenn nach beuelich konig: Mt:, vnnd thun vnns Inn bruderlichen grussen beuelhen. Datum vnd geschrieben Im grossen Opatow den 5 Februarij A° ɔc. Lix

364. 1559, Febr. 5. Schwanenburg. — Georg Behr an seinen Schwager Noë Steinfelth in Riga.

Orig. St. B. XIV, 6.

Schildert seinen Krankheitszustand in gläubigem Vertrauen auf Gott, bespricht die Kriegsereignisse und bittet um die Besorgung verschiedener Gegenstände zur Pflege der aus Russland rückkehrenden Gefangenen.

In dorso: Jorg Behr berichtet wie sich der Feind vor Schwanenburg 1559. ghaltten,

Gottes genade vnd friede in christo vnd trostung des heiligen geistes Amen. Nachdem ich abermal gewisse botschaft gehabt, nicht vnterlassenn konnen, euch durch mein schreiben zuersuchen und wundert euch nicht wenig das Ich einenn brieff nach dem andern hinschicke, daneben auch gelt wz mir notig zukauffen. von keinen bauern gar keine anntwort von euch bekommenn kan. Ich bin sehr schwach vnd kranck vnd lige gar darnider lieber schwager. den vnser lieber her Jesus christus hat mich zu haus gesucht, mir bisweilenn nicht allein die Sprach entfelt, sondern alle miene leibes krefften nehmen zu gleich ab. den Ich lieber todt sein wolt, den In solchem Jammer vnd elent leben. den ich von tag zu tage grossen schmertzen leide, die mir der liebe got zu besten wenden wolle treulichen bitten thue, den ich weiss, das wen trubsal da ist, gedencket er der Barmhertikeith vnd machets dz die Versuchung so ein endt gewinnet das wirs können ertragen. Augustinus spricht: der her lies nichts boses geschehen, wenn Er nicht etwas gutes konde doraus schaffen, Ich hoffe vff den lebendigen got das er des Jammers vnd ellents schier ein ende werde machen. den Ich weis es, das es nicht zorn sei, sondern eitel gnade, wen er die seinen strafft, dz auch Jacobus sagt: wir sollens fur allerlei freude achten wen wir in Mancherlei anfechtung fallen, quia tribulatio pacienciam operatur, pa-

cientia probationem. Den 16. Januarij, do die feint fur dz haus alhir her kommen sein vber 6000, bin ich an ein bein beschedigt worden vnd eine wunden krigt. do es sich ein wenig begunde zu bessern, schickt mir got noch eine grössere seuch zu, doran Ich teglichen lig, weder gliedt finger handt noch arm noch alles am ganzen leib ruren, wo man mich hintregt, also plagt mich diese kranckheit, das es mich in allen gliedern reiset, doran den der gemeine man sehr dran ligen sol. den 17. Januarij zogen die feint wieder von hinnen nach Seswegen, aldo vast die obersten alle erschlagen wordenn, den sie sich sehr vbel vorgesehen. Den 22. Januarij kamen sie wieder hieher, lieffen sturm dz also etliche waren die die pforten ansteckten. got der alm: hulff vns den armen heufflein, so wenig als vnser waren rufften wir In an mit vnsern armen gebet. der halff vns streiten, wiewol sie sehr wiederumb schossen, gleich wol schafft es got, das sie sich von der pforten musten hinweg packen, do wir mit bechkrenzen zu Inen hinab warffen. vnd mehr als vber 100 alhie geblibenn, die erschossen worden. was sie aber vor mutwillen treiben, die dirnen wegfuren zu Iren mutwillen gebrauchen, die armen leut so vnschuldig (*durchstr.:* vmbbringen) vnd ellendiglich die armen kinder vmbbringen, ist nicht genugsam zu schriben, habens auch allenthalben klar alhie gemacht, alle höff vnd der armen leut katen verbrant, dat arme volck leit am weg allenthalben wo man hin verreisett. got der himl: vater wolle sich vber vns armen Sinder erbarmen vnd den tirannen straffen vnd dempffen, alle Junckfrauen so sie hin vnd uider gekrigt alle mit sich genommen, got wolle Ja drin sehen vnd sich aller gefangenen erbarmen, Wir mussen aber alle seindt verwachten, wen sie hieher kommen. Item Gelanget demnach an euch mein fruntliches bitten mir ǰ ℔ peper kauffen, vnd vor j fl apffeln, bei guten freunden eure zei-

tungen berichten so doselbst nicht zu kauff weren, ist alhie vil krankes volckes die verlangen haben nach apeln. Item Ja kein vleis nicht sparenn so Ihr frembde almanach angekrigt des Holtstenij haben sie alhie vorhin wollet mir eine zuschicken, vnd j gut buch papir, ij bandt Speckbutten so Ir doselbst wol bekommen können, ij lot Saffran. vff dissmal wil Ich euch auch nicht mehr bemuhet haben vnd vil muhe vfgelegt haben. bit noch mit allen vleis, das Irs also vortstellet mir zu dinen, sol euch vnuorgolten nicht bleiben. der haubtman alhir hat seinen Jungen eilents abgefangen, gebet die brieff vnd das zubehorige mit Lucas altensteith, wirden den Jungen wol vbernemen, wollet alle pastors begrussen, da sie got den alm: vleissig fur vns bitten wollen dz got den seinen beistehen wolle vff dz Ja diese grentz heuser nicht in der blutdurstigen hunde hende kommen, möchten mit Iren gebet vnser Ingedenck sein, wollen Irer auch nicht vergessen, Item wollet den cantor sehr begrussen disen brieff zeigen. gotis genadt vnd crafft sei vnd bleibe bei euch ewiglich Amen. Schwanenb: an tag Esto mihi Ao: 59.

George. Behr.
E. w. A.

so Ir was news hat vnd wie es do zu steht euch nicht beschweren mitzuteilenn.

DEm Ersamenn vorsichtigenn vnd wolgelartenn Noe Steinfelth buchfurer Inn Rige. Meinen freuntlichen liebenn Schwager zw handenn.

Inn abwesenn Lucas Altensteith zuerbrechenn 2c.

365. 1559, Febr. 5. Riga. — Gotthard Kettler erwählter Coadjutor an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Obgleich der Feind sich besonders gegen die krimschen Tataren rüste, sei doch im Norden ein Ueberfall durch eine kleinere Rotte zu gewärtigen.

Vnsern freundlichen grus vnnd zugeneigtenn genedigen willen zuuorn, Ersame Fursichtige vnnd wolweise besondere Freunde. Wir muegen Euch hiemit genediglich nicht verhaltenn, wie das der Tyrannische Bluthundt kurtzuerschienen nicht allein das Ertzstift, sondern auch vast das gantze Gebiett des Herrn Landmarschalcks vnnd hier vmb die Stadt Riga, mit gewaltiger Mächt, Als nemblich (: wie eines gefangnen Reussen bekentnus lauttet:) ein Hundert vnnd Dreissig Tausent Mann, vberzogen, vnnd mit Mord, Raub vnnd Brennen, vnuerwindlichen schaden gethan. vnnd nhun seinen zugk von hier auf Kerckholm vnd so fort den Dunestrohm hienauff genhommen, der orth auch seinen Mutwillen zuuben, vnnd stracks nach seinem Land zubegeben. Da soll er furhabenns sein, sich wieder zuuersamblen vnnd Jegen Tater Grymschy, mit welchem ehr noch keinen friede, stadlich vffzurustenn. Funf Tausent aber, so von derbt abkommen, ist er wider dahin vom hauffen abzuschicken, vnnd zuuerordnen geneigt ꝛc. Wiewol wir nhun ahn vnserm eussersten vleis, wes zu beschirmung der Armen vnterthanen vnnd abtreibung sollicher Tyranney dienlich, nichts haben mangeln oder gebrechen lassen, So ists doch vnmuglich gewest, weil das kriegsvolck hin vnd wieder Inn den Besatzungenn zerstrewet, vnd die Landsassen ebenmessig nicht beisammen, solcher grausamen Macht zusteuren vnnd zu wehrenn.

Wir seind aber neben dem herrn Ertz Bischof ꝛc. Inn wircklicher vbung, damit die Mittel vnnd wege, negst gottlichem beistand, mochten gefunden vnd getroffen werden, vff das der Tyrannische freuell vnnd Muttwill kunftiglich muge gerochen vnnd bezalt werden ꝛc. Haben Euch aber diss darumb furnemblich hiemit wollen anzeigen, Ob vielleicht die streiffende Rott von denen so wieder Inn derbt verordnet werden sollen, daselbst vnther sich sehen vnd schweben wurde, das Ihr Euch deste besser neben den benachparten gegen den Feind zur Jegenwehr wustet zuschickenn vnd zuuerhaltenn Weiteren Bescheid habt Ihr von Jegenwertigem vnserm abgefertigten diener Adam Orgelmachern, dem Ihr desfals gutten glauben beizumessen, weitleuftiger zuuernhemmen. Euch sonst gunst vnnd gutten willen zuerzeigen, seind wir geneigt vnd beuehln euch dem lieben Got zu aller wolfart. Datum Riga. Sontags Esto mihi. Anno ꝛc. lix

Godhart Kettler Erwelter Coadiutor dess Meisterthumbs zw Lieflandt vnnd Compther zu Velin deutschs Ordenss.

Addr.

367. 1559, Febr. 18. Lübeck. — Die revalschen Gesandten zu Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Die Anschaffung zweier Geschütze, vergebliche Hilfsbewerbung, Kriegsnachrichten und Vorschläge zur Befestigung Revals betreffend.

Vnseren grott vnde denst nach allem vermogen beuor Erbare wolwise heren gonnere vnde guden frunde. wu abermall [wyr] bet yn disse stunde wyr von einem erbaren rade

der Stadt Lubeck vpgeholden vnd nu ynnerhalb drier odder vier dagen tho gruntlikem bescheide vertrostet, wolde gott dat wercklike dade drutt tho vermoden, mogen wyr Iwen erbar wisheiden vt gantz weemodigen herten nicht bergen. Dan vns nu eine lange tidt verlanget, dat wy von hynnen by Iwen erbarheiden hedden syn mogen, So satt sy wyr dises moysamen brodes sso wyr tho Lubeck mit groten verdrote etten, Dan hir nichtes als idel Crucifige ouer Reuell vt Lifflant kommett, Man will ock segelen na Wiborch, trotz wer ett wolle weren. Godde ym hemmell geklagett disser nott de sse vaken sso trwlick gewarnett, vnde doch nu vor ssolke warninge noch ehrlike lude ssollen und motten verfolget werden, Wat heft doch ie krich gudes gebracht Sunder ist eine straffe goddes, der ssolde wy mit vlite mit botferdigem vnd furigem gebede vorkomen, noch wille wy mit schelden solkes beten, Der leue got der make dissem iamer ein ende, mit vns hat schir nemant mitliden, konen et ock nicht beteren, wuwoll der Compter sick vernemen let he vnns *(l.:* vmme?) mandat geschreuen. Ferner grotgunstige heren moge wy Iwen erbaren wisheiden nicht bergen wu dat wy Jurgen wetterman vp Iwer wisheit schriuen entrichtet iij C daler vp dat geschutte, gegeuen albereit ij C daler, vnde mit vnserem velfeldigen reisen ock nicht ein geringes gespildet, derwegen sso wyr hir tho lubeck kein gelt erlangen ssolden, wiste wyr nicht wormit man dat geschutte betalen ssolde, syn gott loff ij schone stucke, ein ider von 16 foten vnde komen de loden ock vele tho stande, dat dusse stucke mit der loden vnde raderen ouer viij C daler komen willen tho stede, vnangesehen des olden gudes. Drum leuen heren maket vns kein gelt ouer. Dan vnder anderem troste ist vns von den borgermeisteren sso vell angetoget, dat by den steden geringer trost sy, vnde dat ym lant tho holsten woll gelt were,

wenner wyr hyr bynnen lubeck wusten borger vp thobringen de davor loueden. Ach herr gott so geit idt tho, dat hebbe wy an einen radt begert tho donde, ock der her Compter drum gebeden, dat de Stede allein gut seggen wolden, vermercken, darut schwerlick wat werden will, Ahn vnsem vlitigen trwhertigen erforderen feilet et nicht. Man fyndet ock hir noch woll lude de woll wat mit dedden vnd gelt tho hulpe geuen, wenner eht de anderen Stede don wolden, vnde ein radt der gemeinheit et vorgefe, als et schint, sse de gemeinheit nicht woll sso balde wedder thosamen komen laten doren, Motten derhalben by vns radt fynden alse sse ock hir wetten tho raden, et sy in kerken vnde klusen, odder man make idt wo man kone, So ferne nur erreddinge mochte folgen, geue got sachte dat brott wedder. Hedden yn tides de lude yn lifflant dat ore mit anwenden wollen, alsse noch de heren vnd adell nicht don, ssunder de den budell gefullet kust aff, were et nummer sso wit gekomen, de sselbens de ahm trwlikesten geraden, den lonet man nu mit vndancke, godde geklaget, were noch tidt will man et nicht alle verlesen dar io got vor sy, Sunst vp dut pas nichtes nigges, dan dat wy von dage noch tidinge bekamen, der vient na Dunenborch yngefallen, den probst von Riga wol mit lx perden solle verforet hebbe(n), dar io gott aller gnedigest vor syn wolle Amen, vnde dem viende sturen vnde weren vnde vordan des armen landes verschonen, de gude stadt mit allen ynwonern vor dem Senaherib behoden vnde, da er io fortfaren wurde, sse erredden vmme synes namens ehre willen, Dartho nodich syn will man mit allerlei biwerck de stadt tho befestigen fortfaren wolle, vnde sso got genade vnde frede geue, dat man thwisken de muren vnde den wall, vor der lenporten na der karrieporten ock na der kleinen strantporten bringen mochte de tymmerlude, stenwerters, karlude, de sunst

lange buten gewonnet, alsse woll tho maken steitt, got verlene nur frede Amen. Leuen heren wuwoll Schweder Melschet ouer lant disse breue mit sick nemen wollen, sso ist eme doch warninge bykomen dat Fritz berge eme verholden ssolle ym lande tho Meckelborch, muste sick alsse begeuen tho water, wetten derwegen nicht woll, wu wyr noch von hir komen ssollen, Ist guote gefahr vnde nott ahn allen orden dat weet gott, deme wyr vns vnde Iwe erbare wisheit befelen wollen, Iwo wisheit wert ock yn vnserem affwesen wetten tho schriuen wenner man dat geschutte na Reuell senden ssolle, dan kegen osteren werdenn sse verferdiget Dan albert Schillinge werde wyr dar von befell don, Aber godde entpholen. Datum lubeck den 18 Februarij A° 59

Iwer erb: w: gesanten von Reuell.

Addr.

Der Brief von Jost Clot's Hand.

---

368. 1559, März 16. Wenden. — Mandat des OM. Wilhelm Fürstenberg über zu Reval hinterlegtes Gut dörptischer Verräther.

Orig. Rev. R. A.

All solches Gut soll dem Dr. Robert Gilsheim angezeigt und ausgeliefert werden.

Vonn Gottes genaden Wir Wilhelm Furstenbergk Meister Teutzsches ‖ Ordenns tzu Lifflandt, Fugenn hiemit Allenn vnnserenn vntherthannenn Hohes ‖ Oder Nidriges stanndes zuuornhemenn, Nachdeme wir hiebeuorn denn Achtbarnn vnd Hochgelarttenn vnnserenn Radt vnnd liebenn getrewenn Reimtperttenn Gilscheim der Rechtenn Doctorn, Inn etli-

chenn vnnserenn gescheffton Inn vnnser Stadtt Reuhell abgefertigett, vnnd vnnther Annderenn Ihme beuhelich gegebenn, Sintemall ann vns glaubwirdig gelannget, das etliche Torptische vordechtige vnd deme Musskowitter tzugewanntte vnnd geschwornne Burger, kauffleutt vnnd Andere, Ihr hab vnnd gutt aus Torptt Inn vnser Stadt Reuhell bringenn lassenn, weilen sich daher viell schedlicher ding eussernn vnnd ann thag brechenn, Diesselbenn gutter souill ehr dern, denn berurttenn vheindenn zustenndigk, beschlagenn kontte, diesenn betrucktenn gantzen Lanndenn tzum bestenn, vnserenthalbenn antzutastenn, Als gebiettenn vnnd beuhellenn wir nachmals Allenn vnnserenn vntherthannen, hohes oder Nidriges, derenn wir tzugebiettenn vnnd tzuuorbiettenn haben, gantz ernstlichenn, gedachtenn vnnserem Radtt solche Torpttische gutter, es sey geldt, geschmeide, oder Annders, Wie es nhamenn habenn magk, Onhe vortzugk oder weigerung austzuantwortten, vnnd volgenn tzulassenn, Vnnd do solche gutter etwo vorborgenn gehaltenn, Das sie es offenbarenn, meldenn, vnnd vnuortzuglichenn einstellenn, Da aber einer oder mher vber [die] vnnser Mandatt etwas vonn solchenn guttern vorborgenn wurde, die gedenckenn Wir gleichs denn vheinndenn tzuhaltenn vnnd desshalben mitt hochster ernnstlicher straff zuuorfolgenn, Wollenn Also einenn Jedenn vor schadenn gewahrnett haben ɔc. Hirnach sich ein Jeder zurichtenn wirtt wissenn ɔc. Datum eilig Wenndenn denn 16. Martij A° ɔc. Im Neun vnnd Funfftzigstenn.

(L. S.)

378. 1559, März 19. (Schwanenburg?) — Georg Behr an seinen Schwager Noë Steinfelth.

Orig. St. B. XIV, 5.

Bittet um Zusendung eines Buches, meldet die Wiederankunft des Feindes, u. a. m.

Nebenn wunschung vnd Erbittung alles gutenn beuorn Freuntlicher Lieber schwager, Es hat mich ein guter freundt angelangt vnd gebetenn an euch zu schriben, So Ihr diss buchlein hettet Im zuschicken. Ich wil euch das gelt zu danck entrichten (:wen mir got zu euch vorhelffen:) das gulden cleinot vom Verlornen Schaff luce XV geprediget vnd ordentlich gefast durch M. Christoffenn lasaium von Sponda [1]) Mit einer Vorrede des achtbarn h. philippi Melanchtonis ɔc. Euer negst erbitten so wir nicht mehr volcks werden vffs haus hieher bekommenn werden wir vns semptlichen vom haus begebenn mussen Ein Jeder sehen, wo er bleibet euch visitiren. Ich hette grosse lust zu Rige zu dienen, so Ich vor einen caplan doselbst kommen möcht. Item Rocken habe Ich alhir liegen Desgleichen gersten vnd hauern. die armen leut aber alle todt geschlagen worden, das ich nicht einen bekommen der sein pferdt hette ɔc., H. Wenceslaum gerne euern begeren nach verlassenn zubesorgen.— lezlichen hier werde mussen ligenn lassenn. Got beuolen Sontages palmarum Lix

Jurge behr.
E. w. A.

Der feint lest sich wiederumb uffs Neu sehen vnd wo die vnsern nicht vortzihen auch got seinen zorn abwenden,

[1]) *Christoph Lasius, Prediger zu Spandau. Dies Büchlein erschien 1556. cf. Graesse, Trésor de libres rares et précieux. Tome IV. p. 315.*

baldt nach Ostern mit Iren geschutz vnd ganzer macht diss arme lant wie es albereit genug verdorben zu vberzihen vorgenomenn. ich wunsche von herzen, das H. Wenceslaus all das getreidt hette, so ich alhie ob es schon wenig, den das es In der blut (*add.:* hunde) hende kommen oder anders worhin solte gefurt werden

Dem Ersamen vnd vorsichtigen Noe Steinfelth Meinem freuntlichen lieben schwager zu handen.

---

379. 1559, März 20. Lübeck. — Die revalschen Gesandten zu Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval.

Orig. Rev. R. A.

Angabe der Gründe ihres Verweilens. Starke Rüstungen seien zu bemerken, doch kenne man nicht das Ziel. Der Deutschmeister wolle die livländische Sache auf dem Reichstage vorbringen, worüber Otting ihnen nach Danzig Bericht erstatten werde. In Livland scheine man allen Trost jetzt nur vom Reiche und den Städten zu erwarten; auf des Comthurs zu Dünaburg Anmahnen hätten sie auf einen Hansetag gedrungen. Wegen der Fahrt auf Wiborg, zu der viele Schiffe sich rüsten, sei verhandelt. Ausser dem Abbruch der Nahrung, den die Revalschen dadurch erlitten, könne der Russe auch viel falsche Zeitung über die Aussichten Livlands auf Hülfe erhalten, während man doch gerade jetzt das Beste hoffen dürfe. Bis Mitte Mai müsse sich Alles aufklären. Clot's Begier, den Reichstag zu besuchen. Lübeck und Danzig hätten die Fahrt nach Wiborg den Ihrigen gestattet.

In dorso: Anno 59 den 1 Aprilis R.

Erbare vorsichtige vnd wolwise heren, negest vnser denste erbedinge moge wyr Iwen erbaren wisheiden nicht bergen, dat wy abermall hir vom Compter von dunenborch vpgeholden bett dat he synen affscheidt erlanget von einem erbaren rade der stadt lubeck, vnde ock darum dat wy gerne hedden wetten mogen wes Bruggener vt lifflant vor tidinge gebrocht vnde off de gesanten yn dennenmarken mochten

yngetogen syn. Tom dorden dewile der bischop von lubeck hir vp der naheit were ij mile von lubeck, dat man mit synen genaden hedde reden mogen vnd sick erkundigen, off ock de gesanten, dewile de ko: mt gestorben, yntehen mochten, vnde sso vnser g her vnde wyr an Schwedenrick vnde polen watt bystandes odder entliker erreddinge vermoden syn konden, dat de suluige vns nicht mochte gehindert werden vt dem rike dennenmarken vm der erbliken beromeden gerechtickheit willen, der man io nu yn der nott byfallen odder de ouergeuen moste, ehr man von dem vnchristen viende gans mochte verheret werden, vnde wolde wyr mit dem heren Compter darhen gereiset syn vp dat man hedde verrichten mogen, sso de frede yn lifflant nicht drepe, den io got geuen motte. wes aber daran verhindert dat der her Compter darhen nicht getogen, ist godde bewust. Et schinet aber dat man den Jungen koningk, deme albereit durch gantz dennenmarken durch Adell Stede vnde burschop gehuldiget, sehr vertornet, dat man mit Moninkhusen vnd dem Compter von Reuell alle vnfruntschop vornemen soll. wy hebben aber gerne gehorett, dat de gesanten derhalben tho Reuell gekomen dat sse yn Ruslant tehen wollen, got geue tho freden. hoppen ock Iwe erb: w: vnser schriuen by der denschen post den 24 Januarij datiret werden entfangen hebben vnde den gesanten alle ehr vnde gut ertoget darmit dat bose nicht gar verdorben, Syntemall hir allenthalben woll vele vprustinge syn, vnde de von Meckelborch ock hulpe ssoken, dem lande thom besten, aber dat wyr ssunst von den vnseren ssolden noch einige vprustinge sporen, de wette wy noch nicht, ock kan man noch nicht wetten wor de vprustinge hen gelden dan als man hir saget woll 46 fenlin knechte vnde 4000 perde vorhanden vnde de houetlude holden sick vast vm hamborch vnd hir. Bruggener mit einem eddellman forstenberch, vnde Recken syn

von hir na Westphalen. Et wolde ein ider woll gerne riden, aber ane gelt will et ouell fort, vnde wenner schon ein tunne goldes is vpgebrocht by Steden vnd heren, wolde darmit mit eigener macht dem krige kein ende gemacket syn, als wy bessorgen, Drum entweder frede mit vngelegenheit best als ssolde man thor tidt Narue vnd Derpt missen, vnde ene drechlike grense setten. Aber de olde grense best, wenner man mit Jarlikem tribute den russen stillen mochte, Nu et falle wu et wille, alles wat man deitt, do man mit eindracht, heren, Stifft, adell, Stede, borger, bur, vnde nemant moste sick ssunderen, sunst wolde ouell erger werden. Ach der yn tides gefolgett hedde, ehr disser Jamer sso witt gekomen, Doch goddes straffe hat syn motten, wolde de noch ouergan, steit mit einem botferdigen herten tho bidden, vnde mit gedult affthowachten, wor dut wedder, sso hir yn der lufft is, hen wolle, vnd mott dat vterste versocht syn vnde is gut dar man Jemant hir hebbe der yn tides yn schriuen moge, wu alle dinge stan vnd hir lopen. Dan vp dem Rikesdage ock fast ssolle solliciteret werden durch den dutschen Meister. wat dar moge beschaffet werden, hebbe wy affthowachten, dan ick ock Conrade dellinghusen geschreuen he by vnser ottinge anholden wolde, Dewile der vp den rikesdach mit getogen mit docter lorens lyndeman, he vns mochte vp dansick schriuen wes vor vns vp dem rikesdage mochte befordert werden. Leuen heren got verlene frede, ssunst mott disse sso mer gebruket syn tho einem ende, welkes dat et gutt sy wolle der leue gott geuen Deme wy vns numehr befelen vp vnser reise na dansick. Dan der Compter vt Relation des bruggeners vns geraden, wyr vp der Rege her de Stede vermanen ssolden dat den landen tho troste eine anze thosamenkunfft mocht verschreuen werden als wy ock gans trwlick gedan vnde noch gerne don willen. Dan wyr sporen dat des Compters vnde

der sso vt lifflant komen ore trost nu vp dat rike vnde de stede steitt vnde alle ore hopnunge dahen gerichtet, Drum leuen heren gy nu dat beste an allen siden werden prouen, Dan wyr wetten nicht wu de hendell ym lande verlopen, vnde vt wat orsaken de dorptischen vnde ozelischen sick noch von den anderen Stenden yn radtschlegen sunderen sollen, da doch eindracht yn hendelen vnd radtschlegen von noden vnde nummer nodiger als nu. Dut hebbe wy vor vnserem affscheide vt radt der von lubeck, by denen wyr deshalben Stede tho vorschriuen vnde de wiborgische reise anthogeuen ein memoriall gelaten, nicht bergen konen. Dan gistert wyr et sso witt gedreuen dat der fart halben na wiborch de kopman umb allerlei fahr willen tho vermiden tho hope verbotschoppet, de mit allen trwen vermanet, de meisten unde besten gerne still holden willen, vnde alles by enen radt gestellet, darup wy antwort vermoden, Dan der bischop von lubeck sick ock belouet, ssolkes ym Sunde tho verhinderen, Sunst synt ouer de mate vele schepe yn hollant, hir vnde tho hamborch de sick rusten, vnde moste derhalben ock tho Reuell na gelaten werden, dar et dorch de nott vnde trwe erfordert dat et nabliuen moge, Dan io wyr de syn den et schaden gifft yn abbrock der naringe nicht allein, Sunder dat de Russe ock by den Schepen allerlei tidinge erlangett off wy by Jemant hulpe vnde bystant erlangen, So er nu sehet dat kein bystant vorhanden, als noch nicht vel vorhanden, aber dannoch des besten, ehr dat ernste versocht, tho vermoden: Dan et nu ahn allen orden vp dem rikesdage yn Westphalen yn Prussen Meckelborch Pomeren Polen Dennenmarken Schwedenrick vnde den Steden vermocht wert. So et nu nicht will gefunden werden, wiste wy dan ferner keinen radt, wert et ock an einem orde gefunden, willen de Stede gerne mit dat beste don. So sehet man ock middeler wile off durch

de gesanten moge frede gemaket werden vnde dutt alles will sick thwisken dut vnde pinxten *(Mai 14.)* vteren vnde dar mott hir buten kein vlit an gesparet syn alles tho erfaren vnde Iwer erb: thothoschriuen, ehr man mit guden worden aber vpgeholden vnde entlick vngetrost bliuen moge. Et is ehrgistert der Compter von Dunenborch von hir gereiset durch de Marke na dem Rikesdage, hefft vns nicht ein wort dar von gesecht, Doch motte ene gott geleiden vnde dat he dem armen lande vele tho troste vnde gude mochte vtrichten. Warliken ick hedde leuer vt mynem budell j C daler noch verteret, dat man ock dar by gewesen vnd einmall gewissen boscheit am rike erfaren hedde, darnach sick de gude stadt Reuell tho richten. Dan ick bessorge my, dar nicht vele will tho holen syn. Doch is ock yn eigener persson der er von Meckelborch darhen; kan der etwas helpen beforderen sso he synen her broder will gereddett wetten, wert dat beste don motten. Man saget yn Meckelborch j M perde yn bestellunge syn ssollen. off ssolkes gewis, moge wy ym dorch toge erfaren. hir is nu 4 dage na einander sso ein grott storm gewesen dat et ouer de mate gewesen vnde is de h . . e Bartolmeus bruns vor dem storm ock Tidorp vnd hans bruns vp Reuell affgewesen, dar wy vp den hauen allen boscheidt geschreuen, ock v C daler gesant, got geue dat sse woll mogen faren vnde nicht tho fro vp dat lant ssoken, als wy by henrick stralbroder den 14 diser Monat hir vernomen dat got geklaget sso ein hart wynter deme viende thom fordeill by Iwe gewesen syn ssoll.

Vnde alsse wy hart gedrungen, dewile de kopman der fart halben vp de russen na wiborch ore bedencken by einem erbaren radt gestellett, vnde doch balde de Jennigen sso de fart bruken wollen eine supplication ouergegeben, darin sse de fart frie begert vnd drin angetogen dat et de vnseren dedden vnd hans von Rentelen drin angetogen de

17*

vp 11000 mrk. gudes von Jacob Meier gekofft vnde were na westen koffte gut an betalunge tho leueren, Item dat schriuen gekomen dat tho dansick et were frie gegeuen: hefft man vns der supplication Copiam geweigert vnde den affscheit durch Christophorum Contzman geuen laten, ein erbar radt hedde et woll gerne ges[ch]ehn, dat de fart mocht nachgebleuen syn, aber ore borgere wolden gelikes anderen narunge driuen. dewile sse dan breue gesehen, dat et tho dansick frie gegeuen, mosten se et ock frie geuen. Wu sehr vns disse affscheit bedrouet, is godde bekant vnde vns. Dannoch hebbe wyr schrifftlick de stadt Reuell drin beantwordet vnde ore vnschult vertreden, konnen dar nicht mehr yn don, got ym hemmell geklagett dat de leue vt der welt. Dannoch spore wy woll sso vele dat man woll nicht altho vnduldich syn ssolde sso man de Jenigen sso et don mit dem gude wor entkegen nemen konde. Wisten Iwe erb. w: dar nu radt tho odder de heren ym lande, odder de benaberden, geue wy den ferner tho bedencken vnd vorthostellen wes drin tho donde syn will, Got dem almechtigen befolen de troste vnd erredde Amen. Datum Lubeck den 20 Martij A° 59

Iwer erb. w: wi(llige)
gesanten von Reuel

Addr.

Von Jost Clot's Hand.

380. 1559, März 20. Thorn. — Bürgermeister und Rath der Stadt Thorn an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 10.

Antwort auf die Bitte um Beistand gegen die Russen; Bezeigung ihrer Theilnahme; Entschuldigung, wegen eigenen Mangels kein Geld vorstrecken zu können; sie senden aber Geschütz und Pulver.

In dorso: Thorn entschuldigen sich dz sie die Stadt mit gelt nit entsezen 1559. können. 20 halbe haken aber mit aller zugehor vnd 5 Cnt. puluer, wider den Moscowiter schiken sie.

Vnseren freuntlichen grues mit wunschung gotlicher gnadenn beuor, Erbare vorsichtige vnnd wolweysse gunstige freunde vnd gonnere. Wir haben den zehendenn Martij disses iegenwertigen Jares E. Wten schreybenn, welches den 22ten Februarij datirtt gewesenn, an vns aussgangen, entpfangenn, doraus wir E. Wten vnd deroselbtenn Irer nachbarn hohe boenstigungk vnd bodrangnus so Ihnen vorgangenes Jores durch den erbfeindt cristliches nahmens den Moscouitter zugestandenn, auch was ferner vberhangende gefahr zubefahren, zum teill auss deroselbtenn schriefftlichen ermeldungk, zum teill auss gemeinem bostendigen nochsagen vornohmen habenn, dorob wir dan, so balde solches in vnseren orteren ruchtbar wordenn, im anfang solcher vnkristlichen zunottigungk, schmerczliches mytleiden getragenn, iczundt aber so viel mehr E. Wten stadt vnd anderer deroselbten vorwanten Jammer vnd botrubnis, so vnss in schriefftenn eroffnet, nicht ahne besondere herczliche wehemut, aus kristlicher, billicher mytleydungk, haben anhoren konnen, der vatter aller barmherczigkeit dero wolde solchen seinen angezondenen zorn von ewern ortern vnd vnss allenn, durch befugte myttell vnd wege, gnedigest abewendenn vnd fallen lassenn, vnd solcher vnmensschlichen tyranney zeitlichen

stewren, doran dan E. Wten sampt den andern so in gleicher gefahr, vor dissmahl von gott geseczt, alss wol gegründete cristliche mennere keinen zweiffell tragen woldenn, der liebe gott der itzt seinen gotlichen zorn hatt ergehen lassenn, gnedigest gewissliche vnd starcke rettungk vnd entseczungk, welches handt vnuorkurzt die seinen zuerretten, zuschicken wirtt ꝛc.

Wass aber ferner botriefft, so E. Wten an vnss gesonnen, dass wir dieselbten auss freuntlicher vorwantnus mit eczlichem geschucze vnd puluer, in yhrem yczigen bodrug vnd boenstigungk, auch mit einer ansehentlicher Summa geldes auff vorsicherung Jerlichen zuuorrenten entseczen woldenn, Gelanget hiroff vnser freuntliches widerantwortt, welches E. Wten auch in keiner andern maynungk, dan wie es in der warheit an sich selbest vorhelt von vnss an vnd auffnehmen woldet. Dass wir von geschucz vnd puluer zur entseczungk vnd munition vnserer stadt yczigcr gelegenheit nach, nicht fast in vbrigem vorradt, auch selber teglichen dorob sein, domit wir vnss kunfftiger gefahr vnd besondern in dissen vnfreuntlichen geschwinden geleufften, mehr sterckenn vnd hirin zeitliche vorsehunge thuen mochten ꝛc.

Dennoch domit E. Wten von vnss so genczlichen hulff vnd trostloss nicht gelassenn werdenn, thuen wir E. Wten zwenczigk halbe hockenn mit aller zuboherung vnd funff centner puluer zuschickenn, bitten wollen disse geringe hulffe weil sich vnser vormogenn nicht fast erstrecket, vor bolyebet auff vnd annehmen ꝛc.

Derogleichenn ist es bey vnss mit geldes vorradt gelegenn, dass wir von langen vndenglichen Jorenn, narungloss in allem vnuormogenn gesessenn vnd dennoch hynnebens alle gemeine beforderung, vnterholtinngk vnd derogleichen zufellige boschaffunge den wolstandt vnser stadt so vyell moglichen wider zuerlangen, bissanher Je vnd allewege

habenn boflyssenn, aber gott bessers, hirdurch vnsers gemeynen guttes vorradts zu grunde entschepffet vnd alles vormogens enteussert ɔc. vnd wo vnss moglichenn und thuentlichen wehr, E. Wten embsigem vnd fruntlichem boger nochzukommen, soltenn dieselbenn sich zu vnss aller wilferigkeit aygentlichen vorsehen, wolten auch vngerne im wenigesten solche erspüret werdenn, welchere an yhren gutten willen vnd nochbarlicher rettungk erwindenn hetten lassenn. Bitten derohalben E. Wten die woldenn diss vnser antwortt zu keinem andern ende, alleine wie es sich in der warheit bey vnss deromassen vnd wie ermeldet, thut vorhaldenn, vormerckenn, zweiffelen nicht E. Wten werden vnss hirin aus wahrhafftenn obermelten vrsachenn gutlichen vnd willigk entschuldiget nehmen. Domit wir E. Wten dem lieben gott thuen entpfhelenn. Datum Thorn den 20: Martij Anno dni. MDLIX.

Burgermeistere vnd radthmanne
koniglicher stadt Thorn ɔc.

DEnn Erbarenn Namhafftenn Wolweysenn herrenn Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Riga, vnserenn besondern gutten freundenn vnd gonnern.

---

381. 1559, März 22. Wenden. — OM. Wilhelm Fürstenberg an Bürgermeister und Rath der Stadt Reval. *Orig. Rev. R. A.*

Bericht über die Unterhandlungen zum Schutze des Landes und die Versuche, den Handel nach Wiborg zu hindern. Erläuterung der Sendung des Dr. Gilsheim; Aufforderung zur Wachsamkeit gegen Spione und zur zeitweiligen Aufgabe des ausschliesslichen Braurechts der gr. Gilde.

In dorso: Anno 59 d. 29. Martij. R.

Vonn gattes gnadenn Wilhelm furstenbergh Meister Teutsches Ordenns zu lifflanndt.

Vnnsernn gnedigen grus gunstigen vnd geneigten Willenn zuuornn Ersamen vorsichtigenn vnd wolweisenn lieben ge-

treuen, wir habenn oben alss bey Jegenwertigenn botenn drey schreiben von euch erlannget, vnd anfangs, eur bedrugktes Anligenn In manglung Notturftiger zufur vnnd sunsten ꝛc. schmertzlich vnd mitleidlich vormerckett, Der allemechtige godt wolle vnns dess allen einsmals wandell zu schaffenn seine veterliche hulffe vnnd beystanndt gnedigst vorleihenn, vnnd obwoll die Ko. W. zu dennenmarckenn vnnsers gunstigen herrenn vnnd freundes In Reusslanndt abgefertigete gesanntenn beim Musscowiter sich midt fleiss bearbeitenn vnnd bemuhen sollen, disenn Jegenwertigenn entstandenen Krigshanndell vff leidtlichenn vnd treglichenn bescheidt wo muglich In der gute beyzulegenn vnnd zuerortern, So gelangen vnns doch nebenn euch teglich an, dass der feindt zum friden nicht geneigt, vnnd allein zum Scheine, mitlerweile seinem vorteilh zuwegen die gesantenn An sich vorstattet, Ob nun woll weilanndt der loblich Christlich vnnd weitberumbte Konigk Cristian zu dennemarcken, des Selenn godt der almechtige gnedigk vnnd barmherzigk zu sein geruhenn wolle, vnns gegen disen schender vnnd vorfolger der Cristenheit alless vormugens beyzupflichtenn freuntliche zusage vnd vortrostung gethann, dess sich dann dise Itzige Ko: W. Inholts derselbenn schriftenn die wir vor wenig tagenn erlannget, gleichermassenn gegen vnns vnd vnsernn Ordenn freuntlichenn vnd Cristlich erbarmt, Dieweiln wir vnns befaren mussen, das solches absterbenns halben Itzige Ko: W., An dise vnns vorheissene hulff allerley hinderung vorfallenn, vnd vieleicht so statlich, wie sunsten wol geschehenn war, nicht beysthehen konne, disenn landen aber ohne besundere statliche Ansehentliche hulff, sich vor disenn gewaltigem feinde auftzuhalten vnmuglichenn, als habenn wir vormuge vorigs An euch gethanen schreibenns, den hochwirdigenn furstenn vnnsernn Coadiutornn hernn Goddertt Ketlernn Cumpturnn zu Vellin Teutsches

Ordenns An die Ko: W. zu Polenn abgefertigt, daher wir eigentlichen vnnd gewissenn beystanndt, welchs Ihr vieler vrsachenn wegenn noch zur zeit vorschwigenn haltenn wollett, kurtzlich erlangen werdenn, Daraus werdett Ir euch gleichs vnns ein wenig geduldenn, hoffenn zu godt dem Allmechtigenn dass spiell solle sich kurtzlich wendenn, vff eure stadt aber werdett Ir mitlerweile gut vffsehenn habenn allen geisternn nicht trauen, dan wass geschwinde vnerhorte vorreterey Itzo Im Schwange gehett dass darff Ihr keins erInnerns, Darumb aufsehen zum hochstenn nottigk.

Dass sich der feindt widerumb aufrustett, vnnd bedacht sein soll, dise Arme lannde midt erstenn widerumb zuuberzihenn, Dass glaubenn wir wolh, Ir sollett aber mit gottes hulff vber kurtz ein neues geschrey dagegenn erfarenn, Darumb werdet Ir dise dinge godt vnnd der zeit heimstellen vnnd euch nicht zaghafftigk machenn lassenn vnnd weiln wir Auch aus eurem schreiben ersehen, dass butenn landes ost und westwerts dem feinde vff wiburch allerley schedliche zufure geschehenn soll, Alss habenn wir An die Stadt lubeck Amstertamb vnnd Anndere vmb wanndlung vnd abschafung desselbtigenn zum fleissigstenn geschriebenn.

Was Ir auch der Torptischenn ausgeflogtenn guter halbenn An vnns habt gelangenn lassenn, das haben wir ebenmessigk noch der lennge vormerckett vnd folgendes dise dinge bey vnns notturftigklichen erwogenn, habenn darvff Ann vnsernn Radt vnnd lieben getreuen Remp: Gilssheim der Rechten Doctornn geschriebenn sich hinfuro desselbenn nicht zu bekomernn, doch dergestaldt dass alle dieselben Torptischen guter Souil da In die Stadt Reuelh komenn Ader noch gefurdt werden mochten vff eins Idern Rechtmessige ansprache vonn euch Angehaltenn werdenn mugenn.

Neben deme ersehenn wir Auch aus eurem schreibenn

wess euch von den Jenigen, die vnlanngest aus derpte Inn Reuelh kamenn anngelangett, Nun Roten vnd vermanenn wir nochmals wie zuuorn gantz gnedig gutlich vnnd treulich, man traue nicht zuuill In deme vnnd allem Andern. Ir euch eurer bescheidennheit nach vorsichtigklich werdett wissen zuuorhaltenn. Seintemalh dan der feindt Inhalts eures schreibens kurtzlich widerzukomenn gedennckett, alss habenn wir die Semptlichenn gemeinen Stennde ganntze lanntschafft vnnd alle vnser krigesvolk gewarschauett, sich allennthalben gerust vnnd fertigk zu machenn vnnd vff vnser annder schreibenn vnnwidersetzlichenn aufftzusein, begernn derwegenn hiemidt ganntz gnedigklichen Ir Souil Ann euch sein wirdet dessfalls Auch nichts erwindenn lassenn wollett, vnnd so Ir, welchs godt mit gnadenn vorhute vnnd abwennde, belagertt wurdett, sollet Ir midt gottes hulff vnnd andernn von Im vorlihenen mittelnn dermassenn enttsetzett vnnd gerettett werdenn dass Ir euch vnnser obgotwilh nicht sollet haben zu beclagenn, Ir werdet aber hiebey eurs teils dass Jenige thun vorwennden vnnd ertzeigenn Als stanndthaftigenn mennernn In sollchenn fellenn eigenndt vnnd geburdt.

Der Muntz halbenn hadt obbemelter Doctor vonn vnns auch sunstenn keinenn Andernn beuelich, dan das ehr etlich Im zugesteltes Silber vnd goldt doch nach der Rigischenn Probe vnns zum bestenn solle vormuntzenn lassenn, Dauonn wir Ime dan hiebeuorn ein abschrifft vberfertigett, die ehr euch vff eur erforderınn mitteilenn vnd folgenn zulassenn vonn vnns beuelich erlanngett, vnnd ist vns gleiche vill, ob solchs vf vnserm hause ader In euer muntze beschehe, weilnn wir nichts suchenn ader zu suchenn gedennckenn, dass euch ader gemeiner Stadt schedlich ader Im wenigstenn bedennkclichenn sein konne.

Ess gelanngett vnns auch vor glaubwirdig Ann, dass durch dass vnordentliche brauen Inn eurer Stadt dass bier

fast In teurenn kauff komenn vnnd gerathenn soll, dieweilen ausser denen die In der grossen gilde sein, niemandes, allein wess eins idernn eigene notturfft erfordertt, brauen dorffe, Nachdem aber aus den beidenn Stetenn Riga vnd Reuelh, vnnserm Krigsvolcke, wann wir zu felde kamen, die meiste zufur geschehenn muste, wolte nicht allein hiedurch allerley mangell, dan Auch grosse teurung vorfallenn, Derwegenn begernn wir hiemidt gantz gnedigklichenn, Ir wollett vor dissmalh solcher vrsachenn halben einem Idern beyde Inn vnd ausser der Stadt Kauff ader hanttwergksleutenn zubackenn vnnd zu brauenn vergunnenn vnnd publiciren lassenn, damit teurung vnd Andere beschwerung In dem vnnd allem Andernn Souil Immer muglichenn vormidenn werde,

Diss alless habenn wir euch vff eur schreiben zu gnediger Antwordt nicht mugen vorhalten vnnd geschicht vnns An dem allem vonn euch zu gnedigem gefallenn In gnadenn hinwiderumb zuerkennen, Datum eilens Wenden denn 22 Martij Anno ɔc. lviiij.

Addr.

---

382. 1559, März 24. Rostock. — Bürgermeister und Rath der Stadt Rostock an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV. 21.

Auf die Bitte Riga's seien sie zu jeder nachbarlichen Dienstleistung sehr geneigt, jedoch unvermögend, etwas für die Stadt, deren Noth sie mit grosser Theilnahme erfülle, zu thun. Doch erbieten sie sich zur Verschiffung allerlei Proviants.

In dorso: Rostock. 1559. entschuldigen sich, dz sie Ire Kriegsmunition selbst brauchen muesten. Aber Malz Korn vnd dergleichen zufuohr wollen sie gern gstatten.

Vnsern frunthlichen gruss, vnd was wir naberlichen deinstes vnd angenames willen tho ertogende altoch beuorn boreidth,

Erbaren wisen vnnd vorsichtigen wolwise heren besunderen gunstigen vnd gudenn frunden, wir Haben euwerer gunsten schreibenth vnd den bedenck vnd boanxtlichen aufliggen des Muschowiters halben, der mit etlichen dusent in kriges-rustung Inth werck sick gestellet, enthfangen, vnd dat sul-uige mit bedrouedem gemote, den Inholt auerlesen, vnd des hogen bedruckes *(add. etwa:* erfaren), In sunderheit der grossen geoueten tijrannie des blothdurstigen artze fiendes auer de olden armen bodageden vnd ock den gantz kleinen vnmundigen vnd vnschuldigen kinderken, mit fhur vnd vor-mordent, vnuororsachet vnminslich gruwelich vnd erbarmer-lich vmbgebracht, Och andere In elende clegclich wechgeforet, vnd wath gestaldt, dewile bi Euwere Stadt men fordel (: godt loff:) haben beschaffen mogen, wedderumb abgereiset, vnnd sinen abzog genamen hat, doch mit fruchten widers vber-tzuges zubefharen haben, welchs doch vth Christhlichem mitlident vnd naberlichen toueginge, vngerne gehoret, welchs denne noch godt der almechtiger sick upt lateste, sine grimmicheit vnd vnbarmherticheit vth gemeine Christh-lichem gebede vnd anrofendth gnedichlich vnd sodane Jamers afftoleggende sick erbarmen moge. Wusten vnd konten wir, nach euweren boger vnsers vormogens nach, wes daethliches, staedthliches vnd fruchtbarliches I. Erb. w. vnd deme gan-tzen Lande zum besten vnd forderlichest, zu wercke stellen, solde an vns kein flith tho sporende befunden worden. Nu isth der Handel seher hochwichtich, de mit geringen tho-lagen nicht affgeleggen kan werden. De hogen Obernheit vor erst In dessen groten geswinden obliggenden ernsthlich vnd bittlich zu besochende, achteden wir wol nottroffthlich, darmit mith gantzer macht vnd gewaldt den Blothdrustigen tho widerstheen vnd Jegenwer gedan mochte werdenn. wes alsedenne vns nach vnsere taxien boneuenst anderen con-foederirten Steteren to donde geboren wolle, wusten wi vns

nicht afftosunderen, wo wol wi suluest In groter bolastinge eines vnuorsehenliches vngeluckes vns dagelichest an fallen konde, der wegenn wi mith geschut, puluer, vnd loeth, tor nottrofft vns to bosorgende nodich ist, wowol godt loff, wi nemande vns to bofharende vororsacht hebben, wolden denne allike wol naberlichen willen to ertogende, nicht sumich gesporet werden, mit frunthlichem bogere I. Erb. w. hir Inne gunstichlich vns willet entschuldigt nemen. So vele ouersth Meel, Molth, hauer, vnd andere prouianden belangende deith, vormarcken wi bei den vnseren, dat tor nottrofft hir her geschipet is worden vnd noch geschipet werdt, willen ock henfurder sulch schipfaerdth beforderen helpen, darmit wi anders nicht den naberlich befunden werden willen Sunsth I. Erb. w. to wilferende willen wi vns willich Irbaden hebben vnnd deme leue gade In sin beschut vnd bescharm bouelen Datum vnder vnser Stadt Secret In denn hilligen Stillen ffrighdage Anno ɔc. des mindern talles lix

Burgeremeistere vnnd Raedth
Der Stadt Rostogk

Denn Erbarenn vorsichtigenn vnnd wolweisen Hernn Burgeremeisteren vnd Raedthmannenn Der Stadt Riga, vnsern besonderen gunstigen vnnd gudenn frundenn

384. 1559, März 29. (Lübeck.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lübeck an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 20.

Melden, dass der Hansetag zu Bremen das Gesuch Riga's abschläglich beschieden, dass aber auf den 2. Juli ein neuer anberaumt sei; wegen der Reichssteuern und anderer Unkosten könnten sie selbst keine Hilfe leisten.

In dorso: Lübeck. 1559. entschuldigen sich der gebetnen gelthülff, vnd berichten dz desshalb bald ein Anzetag gehalten werden soll.

Vnnsernn freuntlichenn gruss zuuorn Erbare vnnd weise hern, besonder gunstige freunde, Wir haben ewer Erb. W. schreiben, vermeldende, welcher gestalt der Muschowieter verruckter zeit In das Ertzstifft Rige mit heresskrafft gefallen, vnnd seine Tyrannische gewalt an deme Christlichem bluth gevbet vnnd begangenn ꝛc. In warheit mit gantzem betrubtem freuntlichem mitleidtlichem gemuth vnnd hertzen vngern gehörth vnnd erfahren, entfangenn vnnd ferners Inhalts vernomen, vnnd verhoffenn zu Gott, In vngezweiffelter zuuersicht, er werde sein Gotlich gnade In mitteln vnd wegen gnedig geben vnd verleihen, das dem feinde gewerth, vnd Christlich bluthuergiessen an Ime gerochen werden ssoll, vnnd sso viel belangt wess die Erbarn Stett vff dem gehalten tag zu Bremen vnnd folgendts vff weynachten Jungstuerschienen ssich erclerth, Mogen wir Ewer Erb. W. freuntlich nicht verhalten, das ssolche der Erbarn Stett muntlich vnd schriefftlich gefallen Anthworth etwass vnderschiedlich, vnnd eins theils abschleglich, vnnd vff entschuldigung Irer furgewendten beschwerung berowen, zum theil ssich vff eine gemeine zusamenkunfft der Erbarn AntzeStedte referriert vnd erpotten, vnnd weil des hern Meisters zw Lifflandt, vnd der Erbarn von Reuel Gesandten ssolches vermergt,

haben ssie gebetten, die Erbarn Stede derwegen zum forderlichsten zusamen zubeschreiben, Welches wir mit den Andern Erb. Wendischen Stetten beradtschlaget, vnnd ssolche gemeine tagfarth vff visitationis Mariae *(Juli 2.)* schierstkunfftig allhye In vnser Statt usszuschreiben bedacht sein, wie Ewer Erb. W. ssolchs sambt den Artickeln zum forderlichsten auch ssoll zugeschickt werden.

Zu dem ob wir wol vss freuntlichem mitleiden Ewer Erb. W. vff Ir beschehen beger In diesem Irem bedrugk mit furstreckung einer ssummen geldes In warheit von hertzen gehrn trostlich vnd wilfahrig erscheinen wolten, So ist doch In diesen geschwinden ssorglichen vnd gefehrlichen leufften, vnser Statt gelegenheit, sso täglichs mit eignen grossen aussgaben vncosten, beuorab mit des Reichs schweren anlagenn beladen, ohn das wir nicht wissen was vnser Statt In dissen betrubten Zeitten begegnen mocht, dermassen vnd alsso geschaffenn, das wir In warheit vber vnsern freuntlichen gutten willen, dartzu dissmal nicht gerathen konnen, Mit gantz freuntlicher bitt E. Erb. W. wollen vnss vss angeregten vrsachen vnd beswerungen nicht anders dan freuntlich entschuldiget nemen vnd vermercken. Was wir ssunst e. Erb. W. zu freuntlichem dienst vnnd bester wilfarung ertzeigen mogen, wollen wir In alwegen als die freunde freuntlich vnd gutwillig sein, Vnd haben Ewer Erb. W. ssolcher bester meynung In freuntlicher Anthworth nit wollen verhalten Datum vnnder vnnserm Signet Mithwochens In den heiligen Ostern Anno ɔc. 1559

Burgermeistere vnd Rath der Statt Lubeck

Denn Erbarnn vnnd Weisenn Herrnn Burgermeisternn vnnd Rath zw Rige Vnnsern besondern gunstigen vnnd gutten Freunden.

385. **1559, März 30. (Wismar.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Wismar an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.**

Orig. St. B. XIV, 8.

Senden die erbetenen Mauersteine und gestatten die Ausfuhr von Lebensmitteln; ihr weniges Geschütz können sie jedoch nicht entbehren.

In dorso: Wismar 1559. entschuldigen sich dz sie kein geschüz schikhen, Aber Meuerstein vnd Victualien wollen sie gerne ausgstatten.

Vnsen frundtlichen grudt mit erbiedinge alles guden thouorn Erbare vnnd vorsichtige wyse herrn besundere gunstige vnd gude frunde, I. E. W. frundtliche twe schryuent vmb twintich dusent Muersteine, Item vorstreckinge etlichs geschutts krudes vnd lodes vnd sunst thouor allerlej noturfft, Hebben wy entfangen vnd sines bedroueden Inholdes vngerne vornhamen vnd geuen I. E. W. darup tho frundtlicher Andtwordt, dat wy densuluen tho troste vnd besten, den Jennen so In I. E. W. nhamen furderinge darumb by vnss dhon werden, gerne so vele muersteins willen folgen laten, alse wy vmmerss meist entberen khonen, Sunst aber de entsettinge mit geschutte krude vnnd lode betreffende, geuen wy I. E. W. frundtlich thoerkennen, Ob wy woll In deme I. E. W. vnse truwe vnd thogedane gemote hertzlich gerne erzeigeten, dat vnss dennoch datsulue Itziger tydt thodhonde vnmogelich, in erweginge dat wy an geschutte krude vnd lode gar swack sindt, vnd dar tho de tyde vnd luffte also seltzam vnd wunderlich by vnss gelegen, dat wy vnss vmmerss besorgen moten, dat wy dessuluen geringen suluest werden thodhonde hebben, vnd Ist derwegen an I. E. W. vnse gantz frundtliche bede vnd ansinnen, desuluen wollen vnss hir Inne, nicht anderss dan mit allen gunsten vnd besten vordencken, Sunst willen wy gerne by vnserer Burger-

schafft befurdern helpen, dat allerley notdurfft van Prouiande I. E. W. solle thogeforet werden, wo wy dann ock vormerckenn dat des alrcide wess solle geschehn syn, vnnd sindt sunst I. E. W. allen guden willen nha vermoge thoertogen erbodich vnd wilferdich, desulue hirmit dem Allmechtigen Inn seinem Schutz vnd Scherm gefristet zuerholdende befelende. Datum vnder vnser Stadt Secret, Donnerdags Inn der hilligen Osterweken Anno ɔc. Lix

Burgermeistere vnd Radtmanne
der Stadt Wismar.

DEn Erbarnn Vorsichtigen vnnd wysenn herrnn Burgermeistern vnd Radtmannen der Stadt Ryga vnsen besundern gunstigen vnd guden frunden.

---

386. 1559, März 30. Wismar. — Joachim Vinger an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 23.

Erbietet sich, die Aufträge des rigaschen Raths zu erfüllen.

In dorso: Jochim Finger van Wissmar erbeut sich, Kugel vnd stein zu bestellen. Anno 1559.

Meynn frunthwillyghenn deynnst tho yder tidt bereyth Ersamenn vorsychtigenn vnnde hochwyse Herenn Inbesunder gunstygenn vnnde gudenn frunde. De wyle ich Juwer Erb. Hochwis. frundtliche schryuennt vnnlanngst entfanngenn vnd lesenndes dar vth ire fruntblyche boger vnnde annsynnent befundenn, Namelych de wyle se sych tho eynem Erbarenn Rade alhyr vast vorsehnn, dath se Ire Erb. w. ynn dyssenn erenn hogenn bedruck vnnde beswer des wotennde ertzfyenndes der dudeskenn Natyonn des Muschowyters myth nachburlicker hulpe vnnde trost alse tho schyckynnge ethlyche geschuthes puluers vnnde lode ɔc., nycht vorlatenn

wordenn vnd dar vmme by vorwarthenn breyff an denn Radt vnde ouerern alhyr behenndygenn frunthlych Juwe sache myth befurderenn, vnnde vmme gudenn boscheyt vnnde anthwordt flytich ahnn halten vnnde dat suluyge I. Erb. W. myt denn furderlyckstenn, wedder vmme tho schyckenn wolde ꝛc. wey Ich sunst I. Erb. W. wolmeynichlyche annsynnent synes lenngerenn Inholdes tho der vngeferlyche meynyng vorstanden vnnd Ingenamen. Nu traghe Ich Inn warheyt solchs Iwenn hogenn beswer bedruckes vnde meygzelyghen Ithzigenn wesenndes eynn Crysthlich mydtlydennt vnnde swar smarthe, Wunsche vnnde bydde van Gade Almechtich Iw dar Inn dyseme Iwenn swarenn Crutze vnnd ahnnffechtynng eynn lynderynge vnde betrynnghe, der trostlichenn vorhapynng, ydt werdt vnnse leue Hemmelsche Vader vth syner vederlychenn gudycheyt, nha syner warafftygenn velfaltygenn thosagenn dar vann gnedychlycken entfryenn, vnnde erredden, Ich hebbe ouerst straxfort na enntfannging solcher I. Erb. Hochwis. breue mynen Ouerenn vnde oldesten deme Rade alhyr de suluygenn vor handt reckecket, vor the lesennde, Juwe hoge nottrufftt, vnnde swar bedrucke flythych vnnd wol tho erwegenn, Och alles wer myt vnns vp dysse tydt tho befurderenn mogelych, dar by tho donnde, ynn mynenn flyte nichtes erwyndenn lathenn. Meynn oldestenn werdenn och Iwenn Erb. Hochwys: suluest beandtwerdenn, vnnde sych dar ynne so vyl mogelych myt erklerynnge eres gudenn wyllenns vnnd tho geneygtenn gemotes naburlych ertz(eig)enn dar als ahne Ich sie gerne beforderenn. Neuenst deme och dewyle Ich berychtet, dath I. Erb. W. vmme ethlyche dusennt Steyne an zelygenn Herenn Gorges Julen vnnd Herenn Jorgen Troyman alhir geschreywen vnnd Her Gorges Jule zelyge nu vnlangst In Godt denn Herenn vorsthoruenn ynn stede des wolgemelte Hernn Gorges zelyge zamt vp berurte Herenn Jeorgen Tryman, mych beflytigenn vnnd befurderenn

gerne helpenn wyll, so vil Jummers mogelych der Steyne an Iwe Erb. Hoch. myt den erstenn ahnn kamenden leddygenn Schepenn, dan alhir itziger thit keynne leddyge schepenn vorhandenn, tho auerbekamen, de vnde wor ick sunst Iwer Erb Hoch. tho yder tydt tho wilferende hogenn flytes Irbedych vnnd gudt wyllich byn. Datum Wismar donnerdages ynn denn hillygenn Osterlyche feyrtagenn Anno DLix.

Iwer Erb. Hochwis.
deynnstwylliger
Jochim vinger.

DEn Erbarnn vorseyngl. Hochweysenn Hern Burghermeysternn vnnd Radtmannen der Stadt Ryge, Mynenn Innbesundernn grodt gunstygenn Herenn vnnd gudenn Frundenn.

---

387. 1559, März 30. Thorn. — Bürgermeister und Rath der Stadt Thorn an Bürgermeister und Rath der Stadt Danzig.

Cop. St. B. XIV, 18.
Briefeinl. zu No. 410.

Bitten um Fürsprache bei dem rigaschen Rath wegen der Versagung des von demselben erbetenen Darlehens.

Burgermeister vnnd Radtmanne der Stadt Thorenn

Denn Erbaren Namhafftenn vnd Wolweisen herren Burgermeistern vnnd Radtman Ko^er^ Stadt Dantzigk ꝛc. vnsern besondern geliepten freunden vnd Nachparn,

Vnnsernn freundtlichen gruss mit wunsschung godtlicher gnadenn befor Erbare Namhaffte Wolweise herren etc. Wyr haben vnlangster tagen E. Erbarkeiten wie auch der Erbarn von Riga schreibenn den 10 Martij empffangenn doraus

derselbenn hohe beenstigung vnnd bedrangnuss, so Ihnen vergangenes Jhares, durch den feindt Christliches nahmens den Muschowitter zugestanden, Auch was ferner vberhangende gefahr zuerwarten, zum teil aus der Erb. von Riga schrifftlicher ermeldung, zum teil aus gemeynem bestendigen nachsagen vornommen haben, dorob wyr dann, so balde solches in vnsernn orternn ruchtbahr worden, im anfang solcher vnchristlichen zunottigung schmertzlichs mitleiden getragen, der vater aller Barmhertzigkeit, der wolle seinen angetzundenen zorn von denselbigenn ortern, vnnd allenthalben gnedigst durch befugte mittell vud wege abewendenn.

Vnnd noch deme dan die Erb: von Riga an vnnss freundtlichenn gesonnen, dass wir dieselbten aus nachparlicher verwantnuss mit etzlichem geschutz vnnd puluere in Ihrem Itzigenn bedruck, auch mit einer ansehenlichen Summa geldes auff vorsicherung, Jerlichenn zuuorrenten, vorsehen wolten, derwegen dan auch von E. E. W. an vnnss freundtliche, beforderung geschehen ɔc.

Vnnd wiewol wyr von geschutz vnnd puluer zur entsetzung vnnd Munition vnser Stadt Itziger gelegenheit nach, nicht fast in vbrigem vorradt, Auch teglichen dorob sein, domit wir vnss vor kunfftiger gefahr vnnd besondern in diesen geschwinden vnfriedtlichen geleufften mehr sterckenn, vnnd hierin zeidtlichen vorsehung thuen mochten, So haben wyr dennoch, auff die gunstige beforderung vnnd anhaltung E. E. W. wie auch angesehen die vorstehende bodrangsall der Erb: von Riga, dieselben so hulff vnnd trostloss nicht vorlassenn wollen, vnnd vnss vnserss vermogenss vnnd vorradts so viel moglichen vnd thuentlichen angegrieffen, Wiewol den gutten Leuten in mehrem zuwilfahren gewogen, vnnd vnns gerne Im grossern Jegen Ihnen in der thatt hettenn vormercken lassen, Aber wie gemeldett am guttenn willenn nicht gemangelth ɔc. Dess so schicken wir Ihnen

zwentzigk halbe haken mit aller zubehorungen, vnnd funff centner puluer vnnd habenn sie gebeten, sie wolten diese geringe hulffe, weil sich vnser vermogen nicht fast erstrecket vor beliebt auff vnd annemen ɔc.

Dergleichenn das sie vnnss vmb ein ansehentliche Summa geldes anlangen, dieweil es bey vnns mit geldes vorradt also gelegen, das vieleicht vnns auch in andern sachen nottig sein wolle, habenn wir vor diessmahll den Erbarn von Riga hierinn nicht kundt wilfarenn, Dan wir, wie E. E. W: wol bewust, von langen vndengklichen Jaren narungloss, in allem vnuermogen gesessenn, vnnd dennoch hienebenst alle gemeyne beforderung vnterhaltung vnnd dergleichen zufellige beschaffung, den wolstandt vnser Stadt widder zuerlangen, biss anhero von langer zeidt haben befliessenn, Aber Gott bessers wie E: E: W: wissentlichen hierdurch vnsers gemeinen gutts vorradt entschepffett, vnnd alles vermogenss enteussett ɔc. Vnnd wo vnnss was mehr moglichen vnnd thuentlichen gewesenn wehr, wolten wir auff E. W. anhaltenn, vnnd der von Riga bitte willig nachkommen sein, wir woldenn vngernne im weinigsten solche erspuert werden, welche an Ihrem gutten willen vnd nachparlicher rettung ettwas solden erwinden lassen, vnnd bitten derhalben, E. E. W. wolden vnnss diessfalles gunstigklichen Jegen den Erb: von Riga entschuldigt wissen, auch zu keinem andern ende deuten ɔc., Thun E. Wten hiemit dem lieben Gott empffelen Datum Thornn den 30 Martij Anno dni ɔc. 59.

388. **1559, März 31. Reval. — Dr. Robert Gilsheim urkundet über die Abzahlung des dem OM. von der Stadt gegebenen Darlehens.**

Cop. Cop. Rev. R. A.

In dorso: Cession D. Remperti Gildesheims.

Ich Remberth Gilssheim der Rechten Doctor, Thue kundt vnd bekenne Ihn Crafft dieses oflnen besiegelten brieffs fur allermenniglich offenbahr, Nachdem hiebeuohr vff begehr des Hochw. Grossmechtigen Fursten vnd Herrn, Herrn Wilhelmen Furstenbergs, Meistern des Ritt: D: Ordens zu Lieffandt, Meines g. F. vnd herrn, die Erbarn vnd Weisen, etliche aus der Stadt Reuall Ihren F. G. zuerlegung des vormeintlich angefurderten Reuschischen zinses Siebenzehen Tausent [1]) Jochims Thaler, Jeden zw iij mrk. vnd xxvij sh. gerechnet, furgestrecktt: das nun zu ableguug berurter Summen hoch: mein g. h. Meister mir laut Ihrer F. G. zugestalten vollmacht vffehrlegt vnd beuohlen, dieselben Burger wiederumb abzuzahlen vnd zufrieden zustellen, Alss habe Ich zw entrichtung derselben Burger einem Erbarn Rhate zu Reuall vff angezeigte schuldt wegen I. F. G. gute vnd wisse vberweissung gethan, Wie Ihre Weissh: dan fur gnuchsam angenommen, vnd derowegen Ihn I. F. G. nahmen mich darauff geburlichen gequitieret, Nemblichen ist I. F. G schuldig vnd nun an Einen Erb: Rhadt gewiesen

Christoffer Viandt — heuptstull	12000	mrk.
vnd ein Jahr Renthe	700	„
H. Johan Konigh	5000	„

---

[1]) *Ueber diese Angabe cf. Nr. 269, 270 u. andererseits 319.*

Tonnies van der Lippe	2000	mrk.
Die Kirche zu St. Oluff	3000	„
vff zukommende St. Johannis 2 Jahr Renthe	360	„
H. Juen van der Hoye, Blasius hogreff, Selige Till Koning, Hans Winters . .	20000	„
Das Moldt, sso Lorenz Kallen gelieffert hadt, dass ist	1506	„
Des Vogts von Wesenberg sein Moldtgelt soll sich erstrecken vff	2500	„
Item her Jurgen HonerJeger	3500	„

Item noch bei H. Jurgen HonerJeger liegend — 182 last 6 Pfd. Roggen des gewesenen Cumpters zu Reuall, vnd 10 last von dem St(ifts) herrn zw Leall, vnd 44 last 8 Pundt Roggen des Vogts von Wesenburgk; Summa — 237 last 2 Pundt Roggen, die last zu 65 mrk. is — 15415 mrk. 3 sh. Hirab gekurtzet 3300 mrk., so her Jurgen honerJeger haben soll, bleibt noch vbrich — 12115 mrk. 3 sh. Item des soll Lorentz Kalle noch lieffern von wegen des Vogts zu Jeruen xlj last Roggen, die last zu 65 mrk. Is — 2665 mrk.

Solliche Summen vnderschetlich ein Erbar W. Radt von mir alss darzu geuollmechtigen wegen hochgedachtes meines g. F. vnd h. Meisters an stadt obgezeichneter schuldt angenommen, empfangen, auch Ihre quitantz druff gegeben, Idoch dermassen vnd gestaldt, wo einiger Mangell ahn der Renthe, vffgeldt oder anndern sich erfinden wurde, do etwa Iren f. g. oder Einem Erb: Radte zu viell oder kurz gerechnet, soll das, welchem theill ess zukommen wirt, vnschedlich vnd Missrechnung keine bezalung sein. Zu vhrkundt hab Ich obgedachter Rembert Gilssheim Doctor ꝛc. mein angeborn Signet wissentlich hir unter gedruckt. Geschehen

vnd geben Reuall Freitags nach dem heil. Ostertage, Anno ɔc. Neun vnd Funfftzigk.

Dass diese Copei mit seinem Originall Brieff von worten zu worten vbereins stimmet, Bekennen wir etc.

Martinus hirsfeldt	Johan Berndes zu Forc	Jörgenn Erichson zu oyeredt

---

392. 1559, April 4. Lemsal. — Christoph Hendorff an Hans Kock in Riga.

Orig. St. B. XIV, 3.

Bittet um Aufnahme in Riga und dankt für erwiesenen Freundschaftsdienst.

In dorso: Christoff Hendorff
Berichtet wie er dem Moscowiter entrunnen, vnd bitt vmb Herberg.
Anno 1559.

Gnade vnd frede durch Cristum vnnsernn Herrn vund Helandt sye meth Iw vnd meth vns allen amen. Hirbeneffen mynes fruntlichen gruts vnd willigen dinstes Erbidunge fuge ick euch Erbar lewe Hans kock wethen, dat jck van der gnaden godts van der walt der russen hir by Jacob Notkenn byn angekamen So werde jck [verde ick] vorstendigeth dat wy so van derpte kamen vth de babiloneske fenckenusse to rige Intotynde vnss sunder geleyde nicht dorre vordristen vnnd ick lange vorlanck gehadt hebbe to Iw tokamen wo gade helpende van my wol vorstan werdenn, gelanghet der halffenn an Iw alse an mynen Cristlichen lywen bruder myne gantz flytyge bede dat gy den lantscriffer van derpt valentyn woldenn to Iw nemen vnnd erwerwen [dat] van Eynen Er-

barenn radt eyn Christlich geleyde dath ick felich mach Intyn. forder wyll ick Iw alse mynen truuen frunde vnnd Cristlichen lyben bruder wolden my nu nicht vthslan vnnd Herberge by Iw geffenn vnne myn gelt. ick hebbe nicht nicht dan j perdt vnd j vndus Jungesken, vnnd bedancke my gantz flytichlichkenn sampt Iwer Erba(r) Huesfruwen dat gy mynen vedder hebbenn to Iw genamen de doch nergens hen wuste, ick will my kegenn Iw vnnd Iwer Erbar Huesfruwen will godt f.(runtlichen *oder*: ferner) wedderume so holdenn dat gy my nicht salen missdancken. In noden erkennet man gude frunde alse ick an Iw beyde befunden hebbe. der a(l)mechtige godt geffe eth wederume toforschuldenn. begrutet Iwe Erbar Huesfruue meynent halwen de ick gelich Iw gode dem almechtigen In seynen hogestenn beschudt lange gestund to erholdung befele. datum by (*durchstr.:* der) lennsell dinstage na quasimo: Anno 1559

Juwer guthwilliger

Cristoff Hendorff

DEm Erbarnn Hans kock metborger der Stadt Rige
mynen gunstgen frunde

---

393. 1559, April 4. (Bremen.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Bremen an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 14.

Melden die Absendung des erbetenen Pulvers und Geschützes und entschuldigen sich wegen des abgeschlagenen Darlehens.

In dorso: Bremen. 1559. schiken 6 thonnen KornKraut vnd 24 sturmhaken: entschuldigen sich der gelthülff

Vnsern freundtlichen gruss vnd wass wir zu erzeigung geneigts willens vnd dienstes vormuegens seindt Jeder zeitt zuuor. Erbare Wolweyse vorsichtige herrn, besondere gunstige gutte freunde. E: E: W: schreiben des Musskowitters

grawsame rustung, betruck, beengstigung vnd tyranney halben, vnnd gesinnen vmb nhaburliche zufhure, sonderlich aber entsetzung etzlichs geschatzs, kraudt, vnd loden, ahn vns gelanget, haben wir empfangen, gelesen, vnd mith grosser betrubnusse vnd Christlicher mithleidung, so wir ihn E: E: W: noth vnd beschwerungen tragen, zu hertzen gefhueret, vnd wowol wir vorschinen Jharen durch swere kriegsrustung vberzugk vnd vilfeltige beschwerunge, vnsere Schotkamer mercklichen geblosset, vnd noch zur zeitt nicht haben muegen ergentzen, wie die notturft woll erheisschett hette, Jedoch, damit E: E: W: gleichwol mit der that spuren moegen, dass wir gerne alles so vns mueglich, zu erzeigung Christlicher liebtte, vnd naburlicher trewe, E: E: W: zu ehren vnd gefallen thun vnd ahn vns Jo nichts erwinden lassen woltten, So seint wir geneigtt auff E: E: W: Jetzige forderung, sechs tunnen guttes korne krauts, vnd verr vnd zwentzigk Sturm Hacken, mit welcheren wir In vnsern notten ansehenliche gegenwhere, vnnd den viendten mercklichen widderstandt vnd abbruch gethan, zukhömmen zulassen, vnd damitt E: E: W: dieselben fueglich ohne Jenigen vorzug bekhomen muegen, auff Lubeck zum furderlichsten zuuerfertigen. Nachtem auch E: E: W:, vmb etzliche thausent daler auff gnugsam vorschreibung vnd vorsicherung, Jerlichs zuuorrenten, furzustrecken vnd E: Erb: Stadtt damitt zuentsetzen, durch einen Ihnzedell ahnlangen vnd vns ersuchen thuen, weren wir wol nicht alleine in dem sunder auch in einem grosseren E: E: W: naburlichen zuwilfharen geneigt, Es wolten aber E: E: W: sich dissfals der grossen vnuermeidlichen beschwerung vnd vnablosslichen schaden vnd nachteill, so wir kriegs halben nhun mher vile Jhar her erlitten, vnd diesses orttes mher dan andere benachburte Stedte, mercklichen beschwertt seyn, betrachten vnd behertzigen, vnd vnss alss die mith eigenen schulden gnugsam behaftet

diesses fals entschuldiget nhemen, zweiffel freyg, E: E: W: werden by anderen Stedten vnd benachburten heren, So mith guttem vorrath vnd allerhendt notturft gnugsam vorsehen, sothans vnd dergleichen liederlich(?) erhalten, Haben E: E: W:, welche wyr Goth dem Almechtigen in seyne Heylsame schutz vnnd schirm, zu errettung seiner geliebten Christenheitt vnd Hilligen nhamens, thuen beuhelen, solches Christlicher wolmeinung nicht sollen vorhalten, Datum vnter vnser Statt Secret, den 4ᵗᵉⁿ Aprilis A° ɔc. 59.

Burgermeister vnd Radttmanne der Statt Bremen,

DEn Erbarn Wolweysen vnd vorsichtigen Heren Burgermeystern vnd Radttmannen der Stadtt Riga vnsern besonder gunstigen gunnern vnd gutten Freunden

---

394. April 6. (Stralsund.) — Bürgermeister und Rath der Stadt Stralsund an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 11.

Wollen ihre Hilfe bis auf den Beschluss des Hansetags verschieben, im Fall dringender Noth jedoch auch früher für sie eintreten.

In dorso: Stralssundt wollen sich vff Jungstvorstehenden Anzetag 1559. aller nachparlichen hülff vnd gebür erweisen.

Vnnsernn fruntlichenn gruess vnnd alles guts zuuor Erbar Ersame Fursichtige vnnd Weise Hernn, besondernn gudenn Frunde, wir habenn aus vielfeltigem geschrei auch E. Erb. W. schreibenn vnnd dero von Reuall gesanttenn, so ebenn alss wir E. Erb. W. letzt schreibenn enntpfangenn alher kommen, werbunge. clage. vnd suchenn. die erbarmliche gele-

gennheit der herlichen Prouintz Lifflanndt mitleidenlich vormercket. vnnd erachtenn das man vnserm Christenthumb verwanndt vnnd verbuntnuss nach, deroselbenn enntsetzung zuthun, rath vnnd hulff zu leistenn schuldig, auch enntschlossenn gewesenn, vnns beide gegenn E. Erb. W. auch denenn von Reuall vnserm geringen vorrath vnnd gelegennheit nach wurcklich zuerzeygenn. Es ist vns aber die zeitt ebenn vonn denen vonn Lubeck ein ausschreibenn aller Anzehe Stett gemeine versamblunge, denn 2. Julij zu Lubeck einnzukommenn. daselbst vnnder andernn furnemblich. wollicher gestalt man Lifflanndt hulff thun wolle, berathschlaget vnnd entschlossenn werdenn solle, behendigeth, desshalb wir auch vnnsernn vorigenn entschluss bis zu sollicher versamblunge einngestellett, vnnd willen neben denn anderun Inn sollicher zu hauff kunfft trewlich die dinnge dahinn befurderenn vnnd richtenn, das es vnnser Christenthumb vnd verwântnuss gemess sei. Wo wir auch vermerckedenn das die nott (:die der Almechtig gnediglich verhuten wolle:) vor der zeit so gross furfallenn wurde, Wollenn wir vnns alssdann vnserm vorigenn obgesetztenn beschluss nach freuntlich vnnd furderlich erzeigenn.

Wollichs wir E. Erb. W. zu freuntlicher Anntwurt nit sollenn verhaltenn, Dieselbenn hiemit dem liebenn Got beuelhenndt Datum vnter vnnserm Secret denn 6. Aprilis Anno Lix

Burgermeister vnnd Rathman
der Stadtt Stralssundt

Denn erbarn ersamen fursichtigen vnnd weisen herrn Burgermeistern vnd Rathmannen der Statt Riga vnnsern besondern guten freunden.

395. 1559, April. 8. (Lüneburg) — Bürgermeister und Rath der Stadt Lüneburg an Bürgermeister und Rath der Stadt Riga.

Orig. St. B. XIV, 19.

Versprechen die erbetene Munition, können das verlangte Darlehen aber nicht bewilligen.

In dorso: **Lünenburg wollen mit erster Schiffart etwas von Kriegsmunition, Aber von gelt nichts schikhen**
1559.

Vnsern freundlichen grues mit erbietung alles gueten zuuor, Erbare vnd Wolweise Herrn, gunstige gueten freunde, E. e. w. Itziges an Vns gelangtes schreiben, DarInnen vns dieselben Iren betrug, des Muskowiters halber, vnd desselben noch newlich geubte Tyrannische handlung zuerkennen geben, mit angehaffter bit, E. e. w. forderlichst mit etlichem geschutz Puluer vnd löden auch etlichen Tausendt Talern zu endsetzen, haben wir alles einhalts vernommen, vnd solche grausame Tyrannej vnd E. e. w. beengstigung schaden, vnd furstehende fahr gantz vngerne vnd mit betrubtem gemiet erfaren, Tragen auch deshalber mit E. e. w. ein hertzlichs Christlichs mitleiden,

Wiewol wir aber mit begerter Kriegesrustung Itziger zeit dergestalt nicht gefast, das wir dauon endraten konnen, sondern vns selbst wol vonnöten, vns weiter damit zuuorsorgen, So wollen wir doch E. E. W. bei erster Schiffardt so nach dieser zeit verhanden, dessen etwas vbersenden, Das E. e. w. vnser wolmeinlich mitleident gemuet freundlich sollen haben zubefinden, Belangend aber die furstreckung ettlicher Tausendt thaler ist Itziger zeit nach allerhandt gelegenheit, dere E. e. w. wol kundten bericht werden, in vnseren vermugen nicht, Wes wir E. e. w. sunsten zu dienst, willen,

vnd freundschafft konnen beweisen, des seindt wir alletzeit bereit vnd erbottig, Dieselben hiemit In schutz vnd schirm des Almechtigen gottes befhelendt, Datum vnter vnser Stadt Signet am viijten Aprilis A° ɔc. Im Lviiijten

Burgermeister vnnd Rathmanne
zw Luneburg.

Den Erbarn vnnd wolweisen Herrn Burgermeistern vnnd Rathmannen der Stadt Riga vnsern gunstigen gueten Freundenn.

Inhalts-Register.

Zu berichtigen: 26_{9} noch Marien Empfengknusse.— 29_{10} *streiche:* In. — 42 *in der Regeste:* Proviant und Kornkraut. — 59_{31} schreiben. — 59_{32} Auch. — 68 *in der Ueberschrift:* der Stadt Reval. — 82 *in der Ueberschrift:* 265. — 98 *in der Ueberschrift:* 277. — 154_{31} bedrouede. — 164_{25} paul wibbekint. — 174 *am Schluss des Briefes:* Von Jost Clot's Hand. — 209_{1} adiutorn. — 224_{26} wollen wir. — 233_{33} lifflant. — 245_{20} meine. — 252_{9} Iwe. — 258_{12} vmb. — 258_{15} vnde.
